

WS 06/07 LV FB Erzwiss

Lehrveranstaltungen FB Erziehungswissenschaft und Psychologie

1. Lehrveranstaltungen für Bachelor-Studiengänge mit Lehramtsoption: Modulangebot Erziehungswissenschaft einschließlich Praktikum

Modul 1: Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule

12000 V - Einführung in die Erziehungswissenschaft

Gerhard de Haan

Do wö. 08.00-10.00 Hs 1b (19.10.)

Das Modul bietet eine an Problemen von Erziehung und Bildung orientierte Einführung in die Pädagogik. Die Probleme werden einerseits in ihrer Genese, das heißt in historischen Kontexten vorgestellt. Andererseits wird erläutert, wie in der Pädagogik in Form von Theorien, Konzepten, Regelwerken Problembearbeitungsstrategien entwickelt wurden und welche empirischen Befunde in diesem Zusammenhang genutzt wurden. Da die Pädagogik sich dabei immer wieder anderer Wissenschaften bediente, insbesondere der Philosophie, Soziologie, Psychologie und Anthropologie, wird auch der Beitrag dieser Wissenschaften zur Problemanalyse und -lösung umrissen.

Kompetenzen:

Standard I: Fachwissen, Können und Kontextwissen
Die Studierenden verstehen die zentralen Konzepte, Forschungsinstrumente und Strukturen der Erziehungswissenschaft und sie verfügen über pädagogisch-philosophisches, anthropologisches, psychologisches sowie soziologisches Kontextwissen.

Im Detail:

- Die Studierenden sind in der Lage, zentrale, in der Vorlesung präsentierte pädagogische Problemkonstellationen in ihren historischen Kontexten zu identifizieren.
- Sie können diesen Problemkonstellationen Theorien, Konzepte und andere Problembearbeitungsstrategien der Pädagogik zuordnen.
- Die Studierenden kennen die zentralen Grundbegriffe der Pädagogik und können ihren Gehalt in unterschiedlichen historischen Kontexten und Theorien beschreiben.
- Sie verfügen über das in der Standardliteratur zur Einführung in die Erziehungswissenschaft verfügbar gemachte Wissen.

Credits:

3 Credits bei erfolgreich bestandener Klausur am Ende der Vorlesung. Es wird davon ausgegangen, dass der Arbeitsaufwand neben dem Besuch der Vorlesung in der Vor- und Nachbereitung sowie dem Lesen der in den jeweiligen Vorlesungen angegebenen Literatur 4 Stunden pro Woche beansprucht bzw. Besuch eines 2-stündigen Tutoriums und 2 Stunden der Vor- und Nachbereitung bedarf.

Literatur:

Krüger / Helsper (Hrsg.): Einführung in die Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. Opladen 2000.

Harney/Krüger (Hrsg.): Einführung in die Geschichte von Erziehungswissenschaft und Erziehungswirklichkeit, Opladen 1999 (Auszüge).

Die Vorlesung steht zum jeweiligen Termin als Power-Point-Präsentation im Netz unter www.institutfutur.de, Button Lehre.

Modul 2: Beruferschließendes Praktikum: "Pädagogisches Handeln, Lernort Schule"

12001 S - Pädagogisches Handeln, Lernort Schule

Julia Schneewind

Di wö. 12.00-14.00 JK 25/130

Herrn Schuppan anfragen (17.10.)

Inhalte des Seminars:

-Aspekte schulischer Sozialisation

-Erziehen, Lehren, Unterricht

-Alltagswissen, Pädagogisches Wissen, Erziehungswissenschaft

-Professionswissen, Lehrkompetenzen

-Theorie-Praxis-Problem

12002 S - Pädagogisches Handeln, Lernort Schule

Felicitas Thiel

Do wö. 10.00-12.00 JK 25/130 (19.10.)

In diesem Seminar werden didaktische Konzeptionen zum Thema Qualität von Unterricht vorgestellt und deren Erkenntnisse miteinander verglichen sowie verschiedene Organisationsformen für individuelle und organisationale Unterrichtsdiagnose und Unterrichtsentwicklung behandelt.

12003 S - Pädagogisches Handeln, Lernort Schule

Michael-Sören Schuppan

Do wö. 08.00-10.00 K 23/27 (19.10.)

Im Seminar sollen grundlegende Strukturmerkmale von Schule aus historischer und systematischer Perspektive behandelt, die fünf Grundfertigkeiten eines Lehrers entsprechend den Vorgaben des Deutschen Bildungsrates erörtert und unterschiedliche theoretische Zugangsweisen zu Analyse und Planung von Unterricht vorgestellt und diskutiert werden.

12004a S - Erziehen und Gruppenprozesse gestalten, Lernförderung, Medien und Unterricht

Hans Jörg Bettelhäuser

Mo wö. 08.00-10.00 KL 24/222 (16.10.)

Die Erarbeitung von unterschiedlichen Strukturmodellen des Unterrichts, die zur Planung und Analyse von Unterricht verwendet werden, steht im Mittelpunkt der Seminararbeit. Dabei werden folgende Themenbereiche diskutiert:

Verständigung über Qualität von Unterricht; Merkmale guten Unterrichts; Lern- und Lehrstrategien in heterogenen Gruppen; Diagnostik und Förderplanung; Entwicklung der Unterrichtsqualität als Kern der Schulentwicklung.

Von allen Teilnehmern wird neben der Hospitation und Beobachtung von Unterricht während des Praktikumstermins auch eine aktive Beteiligung am Unterrichtsgeschehen erwartet (Assistenzfunktion). Das Praktikum findet vom 19.02. bis 17.03.2007 statt. Die Nachbereitung findet an folgenden Terminen (jeweils 14-16) statt: 21./26./28.02.; 5./7./12. und 14.3.2007.

Literatur:

Altrichter, Herbert / Posch, Peter: Lehrer erforschen ihren Unterricht, 3. überarb. und erw. Aufl. 1998
Meyer, Hilbert: Was ist guter Unterricht?; 2., durchges. Aufl. 2005

12004b P - Berufsfelderschließendes Praktikum

Hans Jörg Bettelhäuser

(s. A.)

12004c C - Nachbereitung

Hans Jörg Bettelhäuser

(jeweils 14-16) statt: 21./26./28.02.; 5./7./12. und 14.3.2007.

Die Nachbereitung findet an folgenden Terminen (jeweils 14-16) statt: 22.08.; 5. und 6.09.; 12. und 13.09.; 19. und 20.09.

12005a S - Erziehen und Gruppenprozesse gestalten, Lernförderung, Medien und Unterricht

Gerd Heursen

Do14-tägl. 10.00-14.00 KL 23/121a (19.10.)

Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen sind die beiden wichtigsten Aufgaben von LehrerInnen. Das Begleitseminar zum berufsfelderschließenden Praktikum befasst sich mit ausgewählten Fragestellungen aus diesem Bereich. Im Sinne exemplarischen Lernens decken die inhaltlichen Fragestellungen alle wichtigen Handlungsebenen von Bildung und Erziehung ab. Im Sinne relevanten Lernens werden konkrete Fragestellungen der Bezugsschulen aufgegriffen. Nach der Absolvierung des Praktikums werden Sie u.a. folgende Kompetenzen erworben haben:

- Sie können sich im schulischen Handlungsfeld
- und auf den verschiedenen Ebenen des pädagogischen Handelns in der Schule (vor allem dem Unterricht und dem Schulleben) orientieren.
- Sie haben gelernt, ausgewählte schulpädagogische Themen und Erfahrungen unter wissenschaftlichen und praktischen Gesichtspunkten zu erkunden und zu reflektieren.
- Sie haben Gesichtspunkte zur Erneuerung der Schule gewonnen
- und die Fähigkeit entwickelt, am schulpädagogischen Diskurs teilzunehmen.

12005b P - Berufsfelderschließendes Praktikum

Gerd Heursen

(s. A.)

12005c C - Nachbereitung

Gerd Heursen
(s. A.)

12006a S - Erziehen und Gruppenprozesse gestalten, Lernförderung, Medien und Unterricht

Heinrich Kemper
Mo wö. 16.00-18.00 KL 24/222 (16.10.)

12006b P - Berufsfelderschließendes Praktikum

Heinrich Kemper
(s. A.)

12006c C - Nachbereitung

Heinrich Kemper
(s. A.)

12007a S - Erziehen und Gruppenprozesse gestalten, Lernförderung, Medien und Unterricht

Michael-Sören Schuppan
Di wö. 08.00-10.00 JK 26/201 (17.10.)

Inhalte des Seminars sind u.a.: Rahmenbedingungen der Berliner Schule, Praktikumsordnung, Lehrerhandeln, Unterrichtsmethoden, Planungs- und Analsemodelle für Unterricht

12007b P - Berufsfelderschließendes Praktikum

Michael-Sören Schuppan
(s. A.)

12007c C - Nachbereitung

Michael-Sören Schuppan
n.V.

2. Lehrveranstaltungen für Erziehungswissenschaft für alle Lehrämter (nach alter Studienordnung)**2.1 Einführungsbereich**

Veranstaltungen im Einführungsbereich werden letztmalig im SS 2006 angeboten.

2.1.1 Gesellschaft, Erziehung und Schule (Einführungsveranstaltungen)

(alle hier aufgeführten Veranstaltungen sind anrechenbar für Ewi, Phil, Pol, Psy, Soz)

2.1.2 Schule, Unterricht, Didaktik, Erziehung

(alle hier aufgeführten Veranstaltungen sind anrechenbar für Erziehungswissenschaft und die Studienbereiche 1-5 der Prüfungsordnung von 1982)

2.1.3 Entwicklung, Lernen, Sozialisation

(alle hier aufgeführten Veranstaltungen sind anrechenbar für Erziehungswissenschaft und die Studienbereiche 1-5 der Prüfungsordnung von 1982)

2.1.4 Orientierungspraktikum

Ab SS 2006 werden keine Orientierungspraktika mehr angeboten.

2.2 Vertiefungsbereich

Bitte nutzen Sie das Lehrangebot in diesem Semester. Es ist damit zu rechnen, dass das Lehrangebot künftig nicht mehr in dem Umfang aufrechterhalten wird.

2.2.1 Gesellschaft, Politik, Politische Bildung

(alle hier aufgeführten Veranstaltungen sind anrechenbar für Erziehungswissenschaft und die Studienbereiche 1-5 der Prüfungsordnung von 1982)

12010 S - Demokratie als Lebensform - Dimensionen schulischen Lebens und Lernens

Elisabeth Böhmer
Mi wö. 12.00-14.00 JK 26/201 (18.10.)

Pädagogische Vorstellungen des amerikanischen Erziehungsphilosophen John Dewey (1859 - 1952) stehen in dieser Veranstaltung im Mittelpunkt der Diskussion. Dabei wird zu fragen sein, ob zentrale Forderungen an die Institution Schule, wie sie aus seinem Werk "Demokratie und Erziehung" abzuleiten sind, auch heute noch bedeutsam sind und wenn ja: wie sie umgesetzt werden können.

12011 S - Die Schule als Bildungsbetrieb

Gerhard Ortner

Block, 20.-21.10.2006; 14.-19 Uhr und 9.-17 Uhr; Raum wie SoSe 2006 Anmeldung per E-Mail:

ortner@medienhaus.biz

Bildungsbetriebslehre - Theorie des Gestaltens und Steuerns von Einzelsystemen der institutionalisierten Bildung.

Dabei geht es einerseits um alle strukturellen und prozeduralen, andererseits auch um die politischen und wirtschaftlichen Bedingungen, die in Bildungsinstitutionen gegeben sein müssen, damit individuelle und soziale Bildungsprozesse (Erziehungsprozesse, Lehr-/Lernprozesse) möglich werden. Dies wird in der Blocklehrveranstaltung am Beispiel der Bildungsinstitution "Schule" dargestellt. Dabei erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Einführung in eine organisatorische und ökonomische bzw. "betriebliche" Theorie der Schule. Schulbetriebliche Bestände, Systeme und Funktionen werden erläutert und im "schulbetrieblichen Strukturgitter" einander zugeordnet. Dabei wird in die Systemaufgaben "Disposition/Politik", "Administration/Ökonomie" und "Sozialkommunikation/Pädagogik" differenziert. Führungs- und Fachfunktionen mit Bezug zu den Teilsystemen des Gesamtsystems "Schule" und zu den schulbetrieblichen Beständen "Personal", "Material", "Informationen" und "Finanzen" werden beschrieben und diskutiert.

12013 S - Ist die Gesamtschule die Schule der Zukunft? - Entwicklungsperspektiven in Deutschland und im europäischen Vergleich

Jürgen Raschert

Di wö. 14.00-16.00 JK 26/140 (17.10.)

12014 S - Recht und Erziehung (Ordnungsversuche und Grenzziehungen in Erziehungskonflikten der Gegenwart)

Peter Wex

Mo wö. 14.00-16.00 K 23/27 (16.10.)

Mit den Mitteln des Rechts oder auf erzieherischem Wege? Vor dieser grundsätzlichen Frage stehen Entscheidungsträger im Bildungsbereich täglich neu. Die Ausrichtung nach gemeinsamen Zielen ist dabei schwieriger denn je geworden. Verbindliche Maßstäbe lassen sich in weiten Kreisen der Gesellschaft nicht mehr finden, die Wertorientierungen fallen zum Teil höchst unterschiedlich aus. Dabei werden in der beschleunigten Gesellschaft Konfliktregelungen im Bildungsbereich in immer drängenderem Maße eingefordert. Aus jüngster Zeit: Soll ein schulpflichtiges Kind mit staatlicher Gewalt in die Schule verbracht werden, wenn es schwänzt oder ist nur auf die elterliche Beratung und Fürsorge abzustellen? Welche Maßnahmen sind bei Gewalt in der Schule vordringlich: Rechtliche oder erzieherische? Bei einem Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls: Soll das Jugendamt entscheiden oder setzt sich das Elternrecht durch? Nicht einmal in der Frage, ob das Tragen einer Schuluniform verpflichtend durchgesetzt werden dürfe, besteht Konsens. Das Spannungsfeld zwischen Recht und Erziehung hat die obersten Gerichte auch in der Vergangenheit immer wieder beschäftigt. Beispiele hierfür sind das Kreuzifix-Urteil, der Kopftuch-Streit, die Zulässigkeit des Ethik-Unterrichts oder die Rechtschreibreform im Unterricht. Im weiteren Sinne gehören auch die Konflikte um die Zulassung zu den Hochschulen und die Einführung von Studiengebühren hierzu, im engeren Sinne, weil mit unmittelbarer rechtlicher Wirkung verbunden, die Umstellung des gesamten Universitätsausbildungssystems auf die neuen Studiengänge Bachelor und Master. In einigen dieser Fälle wird das Primat des Rechts als maßgebend angesehen, in anderen Fällen wird die erzieherische und elterliche Maßnahme als die "beste" Lösung angesteuert. Wo sind die Grenzen zu ziehen? In welchen Fällen überschreitet das Recht seine Funktion, in welchen Konstellationen missachten erzieherische Maßnahmen rechtsstaatliche Grundsätze? Das herauszufinden mit Hilfe exemplarischer Fälle ist das Ziel des Seminars. Hierbei werden die Unterschiede in der Funktion und der Wirkung von Recht und Erziehung sichtbar, aber auch die in Teilen gemeinsamen Vorstellungen über das Bild des Menschen und die Annahmen zur Entfaltung der Persönlichkeit. Von den Teilnehmern wird eine aktive Teilnahme erwartet (Selbststudium, kleinere Beiträge, Beteiligung an Diskussionsrunden).

12015 S - Schulaufbau und Schulpolitik in historischer Perspektive (Beispiel Berlin)

Heinrich Kemper

Mi wö. 08.00-10.00 L 24/27 (18.10.)

Die Großberliner und Westberliner Grundlegung des heutigen Gesamtberliner Schulwesens soll in ihrer Entwicklung seit 1945 untersucht werden.

- 12016 S - Schul- und Bildungspolitik im 19. und 20. Jahrhundert - ein Überblick**
 Michael-Sören Schuppan
 Do wö. 10.00-12.00 JK 25/208
 Do 10-12 Uhr wöchentlich; Raum im 1 Stock
 (19.10.)
 Von den Teilnehmer/innen wird die Übernahme eines Referates erwartet
- 12017 S - Schulentwicklung und Bildungsinnovation in Deutschland seit 1918 - ein Überblick**
 Michael-Sören Schuppan
 Mo wö. 14.00-16.00 JK 25/208
 Raum im ersten Stock wäre schön (16.10.)
 Von den Teilnehmer/innen wird die Übernahme eines Referates erwartet.
- 12018 S - Soziale Ungleichheit in Deutschland und die Folgen für das Bildungssystem**
 Jürgen Raschert
 Mi wö. 14.00-16.00 JK 25/219 (18.10.)
- 12019 S - Zwischen Demokratisierung und nationalsozialistischer Instrumentalisierung - Stationen der Schulgeschichte von 1918 bis 1944**
 Hans-Christian Harten
 Do wö. 14.00-16.00 L 202 (19.10.)
 Das Seminar soll einen besonders krisenhaften Abschnitt der deutschen Geschichte behandeln, der durch Kriegsniederlage, Revolution, Konstitution der Weimarer Republik, Wirtschaftskrise und wachsende politische Konflikte, nationalsozialistische Machtergreifung und in der Folge politische Unterdrückung, rassistische Verfolgung, Militarisierung der Gesellschaft und Krieg gekennzeichnet ist. Es soll der Frage nachgegangen werden, in welchem Maß und in welcher Weise sich diese Ereignisse im Bildungssystem niedergeschlagen haben; in einer gleichermaßen theoretischen wie historischen Perspektive geht es darum, das Spannungsfeld von Demokratisierungsansprüchen und -potentialen im Schulwesen und der Instrumentalisierung der Schule für politische Zwecke nachzuzeichnen. Es sollen jeweils schulpolitische und pädagogische Konzepte in Beziehung zueinander und zum politischen Prozeß gesetzt werden. So sollen nach einem allgemeinen geschichtlichen Überblick schwerpunktmäßig für den Beginn der Weimarer Republik Wechselbeziehungen zwischen Politik, Schulentwicklung und reformpädagogischen Konzeptionen thematisiert werden, während für das Dritte Reich insbesondere der Zusammenhang zwischen Rassenpolitik, rassistischer und rassenhygienischer Diskriminierung im Schulwesen und darauf bezogene schulpädagogische Konzepte und Materialien in den Mittelpunkt gerückt werden soll.
- 12020 HS - Gewalt in der Schule**
 Susanne Masuch*
 Mo wö. 10.00-12.00 J 24/14 (16.10.)
- (12188) HS - Bildung aus dem Kerker. Zur Pädagogik Antonio Gramscis**
 Kathrin Audehm
 Di wö. 16.00-18.00 JK 26/133 (17.10.)
 Das in aktuellen kultur- und politikwissenschaftlichen Debatten so relevante Konzept der Hegemonie geht auf den Italiener Antonio Gramsci (1891-1937) zurück. Dass die Pädagogik ein integraler Bestandteil seiner Philosophie der Praxis ist, wird jedoch kaum beachtet. Fragmentarisch entwickelt in den "Gefängnisheften", basiert die Pädagogik Gramscis auf praktischem, politischem Engagement sowie der theoretischen Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Reform- und der (italienischen) faschistischen Pädagogik. Das Lektüreseminar begibt sich auf Entdeckungsreise seines Erziehungs- und Bildungsmodells, insbesondere des Konzepts einer humanistischen Einheitsschule. Literatur u.a.: Bernhard, Armin: Antonio Gramscis Politische Pädagogik. Hamburg: Argument Verlag, 2005.

2.2.2 Kultur/Wissenschaft, Allgemeine Bildung, Unterricht und Wissenschaftliche Theoriebildung

(alle hier aufgeführten Veranstaltungen sind anrechenbar für Erziehungswissenschaft und die Studienbereiche 1-5 der Prüfungsordnung von 1982)

- 12021 S - Das private und nicht-staatliche Bildungswesen in Deutschland und Europa**
 Rainer Riedel
 Mo wö. 14.00-16.00 L 202 (16.10.)

Das private und nicht- staatliche Bildungswesen ist heute ein unverzichtbarer Bestandteil der Bildungslandschaft in Europa. Gerade die letzten Jahre waren dadurch gekennzeichnet, dass sich neue Inhalte und Strukturen dieses Bildungsbereichs herausgebildet haben. Es soll ein wichtiges Anliegen des Seminars sein, die ganze Vielfalt, aber auch die Komplexität und die Schwierigkeiten bei dessen Ausgestaltung zu zeigen. Länderanalysen sollen helfen, die konkreten Fragen in diesem Zusammenhang sowohl in Deutschland als auch in anderen europäischen Ländern anzusprechen. Literaturhinweise erfolgen im Seminar.

12022 V - Lehren, lernen und motivieren im Schulunterricht

Hans-Gerhard Sack

Fr wö. 08.00-10.00 JK 27/103 (20.10.)

Basiselektüre:

1. MIETZEL, G.: Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Göttingen 2001
2. EDELMANN, W.: Lernpsychologie. Weinheim 2004

12023 S - Modelle pädagogisch gelingender Hauptschulen in Berlin

Elisabeth Böhmer

Di wö. 10.00-12.00 JK 26/140 (17.10.)

Die Berliner Hauptschule ist in den letzten Jahrzehnten aus verschiedenen Gründen in Verruf geraten. Dass es aber etliche Hauptschulen gibt, die ihre Funktionen vorbildlich und mit Erfolg wahrnehmen, rückt dabei oft in den Hintergrund. In dieser Lehrveranstaltung sollen zwar Gründe für die schlechte Reputation dieser Schulart analysiert werden, vielmehr interessieren jedoch die ‚Modellschulen‘ in Berlin mit ihrem möglichen Vorbildcharakter, d.h. die pädagogisch - inhaltliche Gestaltung.

12024 S - Sekundarschule der Zukunft - Programmschriften und Reformkonzepte

Heinrich Kemper

Mi wö. 16.00-18.00 K 23/27 (18.10.)

Bestandsaufnahme und Analyse von einschlägigen Texten (Kommissionsberichte etc.) zur weiteren Entwicklung des deutschen Sekundarschulsystems

12025 S - Philosophie und Pädagogik im Zeitalter von Aufklärung, Neuhumanismus und Klassik - ein Überblick

Michael-Sören Schuppan

Di wö. 10.00-12.00 JK 25/132 (17.10.)

Von den Teilnehmer/innen wird die Übernahme eines Referates erwartet.

12026 Ü - Lektüre und Diskussion neuerer Ansätze in der Lehr-Lernforschung

Hans-Gerhard Sack

Fr wö. 10.00-12.00 JK 26/133 (20.10.)

12027 HS - Schnittstelle Schule / Hochschule Über das anschlussfähige Wissen und Erfahrung beim Übergang von der Schule ins Wissenschaftssystem

Andreas Poltermann

Mi wö. 16.00-18.00 L 202 (18.10.)

Es ist Bewegung gekommen in die deutsche Hochschullandschaft. Die Umstellung der Fächer auf die gestuften Studiengänge Bachelor und Master ist in vollem Gange. Sie geht einher mit einer Reform der Hochschul- und Studienfinanzierung. Auch die Vergabe von Studienplätzen wird neu geregelt. Die Hochschulen sollen in stärkerem Maße ihre Studierenden selbst auswählen dürfen. Die Folgen dieser ineinander greifenden Strukturveränderungen für das Hochschulsystem sind noch nicht absehbar. Zu kurzfristig wäre es aber, schaute man lediglich auf die Hochschulen. Die Konsequenzen von Strukturwandlungen zeigen sich immer in erster Linie an den Schnittstellen. Und so stellt sich die Frage nach dem Verhältnis von Schule und Hochschule neu. Der Übergang Schule / Hochschule erfordert curriculare und organisatorische Überlegungen. Das Seminar wird sich mit Lernkonzepten für eine zukunftsfähige, und das heißt in diesem Zusammenhang auf den Übergang zu wissenschaftlichen Hochschulen vorbereitende Schule befassen und mit interessanten Beispielen für neue Kooperationsformen zwischen Schule und Hochschule, die sich auf die Schulorganisation und die Aus- und Fortbildung der Lehrpersonen auswirken. Ziel ist die Analyse und methodische Reflexion von Kooperationsprojekten, die bei Schülern und Schülerinnen bereits in der Schule Verständnis für den wissenschaftlichen Prozess wecken und damit die Grundlagen für die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen zu schaffen.

12028 S - Schuleffektivität und Schulqualität

Nicole Bellin

Mo wö. 10.00-12.00 JK 26/201 (16.10.)

Seminar: Schuleffektivität und Schulqualität sind wichtige Begriffe in der aktuellen pädagogischen Diskussion. Im Seminar werden diese Begriffe näher beleuchtet, theoretische Konzepte und empirische Befunde aus der nationalen und internationalen Literatur aufgearbeitet. Die Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen wird vorausgesetzt.

Literatur: FEND, H. (1998). Qualität im Bildungswesen. Weinheim: Beltz, SCHEERENS, J.; BOSKER, R. J. (1997). The Foundations of Educational Effectiveness. London: Redwood.

(12181) HS - Kognitive und moralische Entwicklung als Aufgabe schulischer Sozialisation

Elisabeth Böhmer

Mi wö. 10.00-12.00 JK 27/103 (18.10.)

Jean Piaget (1896-1980) konstruierte eine Theorie der geistigen Entwicklung, die auch die Pädagogik weitreichend beeinflusst hat. Die Grundannahmen seines entwicklungstheoretischen Ansatzes sollen zunächst erarbeitet werden, um anschließend den komplexen Prozess der Aneignung kognitiver Kompetenzen anhand der Stadienentwicklung Piagets nachvollziehen zu können. Eine darauf aufbauende Theorie moralischer Entwicklung, wie Lawrence Kohlberg sie schuf, soll ein weiterer Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung sein.

(12189) HS - Bildung-Erziehung-Sozialisation. Anforderungen an die Schule vor dem Hintergrund veränderter Bedingungen des Aufwachsens

Elisabeth Böhmer

Mo wö. 12.00-14.00 JK 26/201 (16.10.)

Pädagogische Grundbegriffe sollen zunächst definiert und daraus ableitbare Funktionen für die Institution Schule diskutiert werden. Fragestellungen, die sich darauf beziehen, inwieweit diese Funktionen unter gegenwärtigen gesellschaftlichen Bedingungen im Schulalltag ausgeübt werden können und welche konkreten Aufgaben daraus resultieren, sollen Schwerpunkte dieser Lehrveranstaltung sein.

(12213) HS - Bildung für Nachhaltigkeit praxisnah gestalten

Stephanie Pröpsting

Mi	15.00-17.00	08.11.2006	L 24/27
Fr	10.00-17.00	24.11.2006	KL 24/222
Sa	10.00-17.00	25.11.2006	KL 24/222
Fr	10.00-17.00	08.12.2006	KL 24/222
Sa	10.00-17.00	09.12.2006	KL 24/222

(08.11.)

Das praxisorientierte Seminar richtet sich vor allem an Teilnehmer/innen, die sich für Themen der globalen Allgemeinbildung interessieren und zukünftig in der schulischen und außerschulischen Bildung mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Ziel des Seminars ist eine grundlegende theoretische Auseinandersetzung mit dem Bildungskonzept "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" sowie den daraus resultierenden Möglichkeiten und Ansätzen für die praktische Bildungsarbeit. Schwerpunkte bilden unter anderem die Entwicklung der "Bildung für nachhaltige Entwicklung" und deren Anforderungen an die Fähigkeiten und Kompetenzen der Lernenden, Themenfelder wie Konsum und Lebensstile, Globales Lernen. Die Teilnehmer/innen gestalten durch eigene Ideen und Interessensschwerpunkte die Sitzungen aktiv mit. Ein erstes Treffen zur Besprechung der Themenvergabe findet am 08. November 2006 von 15:00-17:00 statt. Die Blockveranstaltung wird an folgenden Terminen durchgeführt: 25.-26. November 2006 und 09.-10. November 2006 (jeweils von 10:00-17:00 Uhr).

Wichtig: Bitte schicken Sie bis zum 20. Oktober 2006 eine definitive Anmeldung per Mail an proepsting@transfer-21.

(12222) HS - Kompetenzmessungen in der Schule - aus messtheoretischer und pädagogischer Sicht

Christof Nachtigall, Julia Schneewind

Mi	09.00-10.00	18.10.2006	L 201
Fr	09.00-18.00	03.11.2006	L 24/27
Sa	09.00-18.00	04.11.2006	L 24/27
Fr	09.00-18.00	01.12.2006	L 24/27
Sa	09.00-18.00	02.12.2006	L 24/27
Fr	09.00-18.00	12.01.2007	L 24/27
Sa	09.00-18.00	13.01.2007	L 24/27

(18.10.)

Am Mittwoch, den 18.10.06 findet von 9.00 Uhr (s.t) bis 10.00 Uhr eine Vorbesprechung statt. Der Raum wird kurzfristig per Mail angekündigt bzw. wird an der Tür des Raumes Raum JK 24 / 228 bekannt gegeben. Zur besseren Planung bitten wir bis zum 16. Oktober 2006 um verbindliche Voranmeldung an die Mailadresse schneewind@fu-berlin.ewi-psy.de

Danach findet die Veranstaltung im Block statt und zwar an folgenden Tagen, jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr. Block I: 3. und 4. November 2006, Block II: 1. und 2. Dezember 2006, Block III: 12. und 13. Januar 2007. Das Seminar richtet sich an Studierende der Fächer Psychologie, Erziehungswissenschaft und Lehramt, vor allem an solche, die sich dem Ende ihres Studiums nähern und möglicherweise in dem Bereich eine Abschlussarbeit schreiben möchten. Das Seminar beschäftigt sich mit der Kompetenzmessung von Leistungen in der Schule aus pädagogischer und messtheoretischer Sicht. Dazu werden die großen Vergleichstudien wie PISA, TIMSS und IGLU sowie die schulischen Vergleichsarbeiten auf Bundeslandebene analysiert. Zentrale Fragen sind: Was unterscheidet den klassischen Leistungsbegriff von Kompetenzbegriff. Auf welche Weise können Kompetenzen gemessen werden? Was unterscheidet klassische Testtheorie und Raschskalierung. Was sind Kompetenzmodelle, welchen Bezug haben sie zu bestimmten Messmodellen und welche Bedeutung kann ihnen im schulischen Kontext zukommen? In welcher Form werden Ergebnisse von vergleichenden Kompetenzmessungen rückgemeldet und wie können diese Ergebnisse für Schul- und Unterrichtsentwicklung genutzt werden? Was bedeuten in diesem Kontext faire Vergleiche? Um diesen Fragen nachzugehen, werden wir sowohl mit bestehender Literatur arbeiten als auch selber praktisch mit Hilfe von vorhandenen Daten üben. Mut zum Umgang mit eventuell neuer statistischer Software wäre günstig.

2.2.3 Kindheit, Jugend, Entwicklungsförderung, Lernhilfen

(alle hier aufgeführten Veranstaltungen sind anrechenbar für Erziehungswissenschaft und die Studienbereiche 1-5 der Prüfungsordnung von 1982)

12030 S - Die Sekundarstufe I. - Pädagogische, sozialwissenschaftliche und didaktische Sichtweisen

Gerd Heursen

Do14-tägl. 10.00-14.00 KL 23/121a (26.10.)

Das Seminar befasst sich mit der Möglichkeit und Notwendigkeit, die Sekundarstufe 1 als Jugendschule zu fokussieren und die schulpädagogischen, sozialpädagogischen und didaktischen Maßnahmen zu diskutieren

- und ggf. auch zu probieren.

Am Ende des Seminars werden Sie eine

- Schulpädagogische, bildungstheoretische, jugendsoziologische und didaktische Sichtweise auf die Sekundarstufe I gewonnen haben.

- Wird Ihnen die heutige Jugend (die nicht mehr Ihre eigene ist) etwas weniger unzugänglich erscheinen.

- Werden Sie an ausgewählten thematischen Brennpunkten Fähigkeiten, als LehrerIn professionell und engagiert zu handeln, erworben haben.

12031 S - Sozialpsychologische Aspekte von Schule und Unterricht

Ursula Kessels

Di wö. 14.00-16.00 L 202 (17.10.)

Sozialpsychologie beschäftigt sich damit, wie das Denken, Fühlen und Handeln von Personen durch die (tatsächliche, vorgestellte oder angenommene) Anwesenheit anderer beeinflusst wird. Typische Forschungsfelder sind z.B. Eindrucksbildung, Wahrnehmung von Personen und Gruppen, Interaktionen, Einstellungen und Verhalten, soziale Identität und soziale Normen, Attributionen. In diesem Seminar sollen Fragestellungen und Befunde aus der Sozialpsychologie auf Schule und Unterricht übertragen werden. Mögliche Fragen sind: Welche Auswirkungen haben soziale Vorurteile in der Schule? Wie kann Gruppenarbeit positiv gestaltet werden? Wie werden Lehrende in der Leistungsbeurteilung davon beeinflusst, wie sympathisch/ unsympathisch ihnen ein/e Schüler/in ist? Wie wirkt sich Vorwissen auf die Interpretation neuer Unterrichtsinhalte aus? Achtung: Statt am Di, dem 31.10.06 wird die Veranstaltung zu einem Ersatztermin am Freitag, dem 3.11. um 18 Uhr stattfinden!

12032 S - Gewalt in der Schule

Hans-Gerhard Sack

Do wö. 16.00-18.00 JK 25/130 (19.10.)

In dem Seminar befassen wir uns mit sozialwissenschaftlichen Theorien über Ursachen der Gewalt an Schulen, Formen der Gewalt sowie Maßnahmen gegen Gewalt; in dem Seminar werden wir durch externe Referenten (Polizei, Sozialarbeiter etc) unterstützt. Literatur im Seminarapparat EWI-Bibliothek

12033 S - Konfliktmediation in der Schule

Hans-Gerhard Sack

Do	15.00-18.00	19.10.2006	KL 24/222
Fr	15.00-18.00	03.11.2006	KL 24/222
Sa	15.00-18.00	04.11.2006	KL 24/222
Fr	15.00-18.00	01.12.2006	KL 24/222
Sa	15.00-18.00	02.12.2006	KL 24/222
Fr	15.00-18.00	12.01.2007	KL 24/222
Sa	15.00-18.00	13.01.2007	KL 24/222

(19.10.)

Lehrer mit Mediationskompetenz vermitteln in schulischen Konflikten und bilden Konfliktlotsen aus. Das Seminar vermittelt Mediationskompetenz, indem in Rollenspielen Konflikte gelöst werden, die per Video aufgenommene Konfliktlösungsaktivitäten werden auf dem Hintergrund fachspezifischer Kriterien evaluiert - mit individueller Justierung". Lektüre zur Vorbereitung:

1. BESEMER, C.: Mediation - Vermittlung in Konflikten. Baden 1999 (6. Aufl.)
2. SCHULZ VON THUN, F.: Miteinander reden: 1 Störungen und Klärungen. Reinbek 2005

2.3 Interkulturelle Pädagogik

Bitte nutzen Sie das Lehrangebot in diesem Semester. Es ist damit zu rechnen, dass das Lehrangebot künftig nicht mehr in dem Umfang aufrechterhalten wird.

12035 S - Interkulturelle Handlungskompetenz

Said Ibaidi

Di wö.	12.00-14.00	L 24/27	(17.10.)
--------	-------------	---------	----------

Interkulturelle Handlungskompetenz ist zu einer Schlüsselqualifikation in unserer zunehmend interdependenten Gesellschaft geworden. Interkulturelle Trainings sind darauf ausgerichtet, den Erwerb dieser Kompetenz zu fördern, indem sie die Möglichkeit zum interkulturellen Lernen bieten und dadurch gezielt auf Kontakte in kulturellen Überschneidungssituationen vorbereiten. In dem Seminar werden zunächst die für den Bereich der Förderung interkultureller Kompetenzen relevanten theoretischen Grundlagen erarbeitet. Weiterhin werden wir uns mit Modellen und didaktischen Konzepten zur Trainingsimplementierung im interkulturellen Bereich beschäftigen und beispielhaft bereits existierende Trainings vorstellen und diskutieren. Hierbei stehen sowohl die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Trainingsprogrammen als auch das praktische Ausprobieren von Übungen im Vordergrund.

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

12036 S - Umgang mit Verschiedenheit in und außerhalb der Schule

Anne-Christin Schondelmayer

Mi wö.	10.00-12.00	K 23/11
--------	-------------	---------

(Sprechstunde WS: Mittwoch 12-13 Uhr und n.V.)
(18.10.)

12037 S - Der deutsch-afrikanisch-französische Kulturdialog

Lacina Yeo*

Do wö.	16.00-18.00	JK 26/133	(19.10.)
--------	-------------	-----------	----------

Die Tatsache, dass Deutschland seine Kolonien nach dem Versailler Vertrag 1919 verloren hat, beeinträchtigte die Verbreitung der deutschen Kultur in Afrika. Anders als Französisch, Englisch und Portugiesisch ist die deutsche Sprache keine Amts-, Verkehrs-, Literatur- und Nationalsprache in Afrika. Frankreich, an das ein Teil der deutschen Kolonien ging, hat durchaus gegen eine Förderung der deutsch-afrikanischen Kulturbeziehungen intrigiert. In den französischen Kolonien wurde ein negatives Bild Deutschlands und der Deutschen verbreitet. Trotz allem kann eine Germanophilie, eine Deutschenfreundlichkeit in Afrika vor und nach der Unabhängigkeit der jeweiligen Länder festgestellt werden. Umgekehrt vollzog sich in Deutschland ein Kulturannäherungsversuch an Afrika. Das Seminar soll die Rolle Frankreichs bei der Bewusstseinsbildung der Afrikaner Deutschland gegenüber beleuchten. Welche Einflüsse hat Frankreich auf die deutsch-afrikanischen Kulturbeziehungen ausgeübt? Es soll hervorgehoben werden, wie unabhängig von diesen französischen Einflüssen Deutschland und Afrika in einem dynamischen Kulturaustausch stehen.

12038 S - Rassismus in Deutschland und "Schwarz"-Afrika im Vergleich

Lacina Yeo*

Fr wö.	16.00-18.00	JK 26/133	(20.10.)
--------	-------------	-----------	----------

Vorurteilsforschung in Deutschland orientiert sich ganz wesentlich auch an ethnischen Merkmalen. Dieses Seminar bietet die Möglichkeit, weniger vertraute rassistische Strukturen und Stereotypenbildung spiegelbildlich in afrikanischen Gesellschaften zum Vergleich heranzuziehen. Vorurteile existieren nicht nur seitens der Europäer Afrikanern gegenüber, sondern auch umgekehrt. Die Absicht ist es, Strategien für interkulturelle Lernprozesse in beiden Gesellschaften zu entwickeln.

2.4 Lehrveranstaltungen zur Integrationspädagogik

Bitte nutzen Sie das Lehrangebot in diesem Semester. Es ist damit zu rechnen, dass das Lehrangebot künftig nicht mehr in dem Umfang aufrechterhalten wird.

12040 S - Ausgewählte Themen der Integrationspädagogik

Gudrun Doll-Tepper
(s. A.)

12041 S - Integration/Inklusion - aktuelle Entwicklungen und Trends

Gudrun Doll-Tepper
Mi wö. 14.00-16.00 KL 23/121a (18.10.)

12042 S - Integrationspädagogische Arbeit in Schule und Freizeit

Gudrun Doll-Tepper
Mi wö. 10.00-12.00 KL 23/121a (18.10.)

2.5 Fakultative Veranstaltungen

12045 S - Transformationsprozesse im Bildungswesen nach 1989/ 90 in Ost- und Südosteuropaeine vergleichende Betrachtung

Rainer Riedel
Mo wö. 12.00-14.00 L 202 (16.10.)

Der vereinfacht mit dem Begriff " Wende 1989 / 90" bezeichnete Systemwechsel in den ehemals sozialistischen Staaten Ostmittel- und Südosteuropas hat die politische Landkarte Europas grundlegend verändert und neu gezeichnet. Das trifft in ganz besonderem Maße auch für das Bildungswesen zu, ging es doch auf diesem Gebiet um die Überwindung der zentralistischen und ideologisch indoktrinierten Bildungssysteme. Die zweifellos auch unbedingt notwendigen strukturell- organisatorischen Änderungen mussten vor allem mit einem inneren Wandel des Bildungswesens verbunden werden. Dabei wird deutlich werden, dass sich diese Prozesse in den einzelnen Ländern durch große Unterschiede auszeichnen, vor allem hinsichtlich ihrer Intensität und Konsequenz.

Einführende Literatur:
- Anweiler, O. (Hrsg.) : Systemwandel im Bildungs- und Erziehungswesen in Mittel- und Osteuropa. Berlin 1992;
- Mitter, W. u.a.: Neuere Entwicklungstendenzen im Bildungswesen in Osteuropa. Frankfurt a. M. 1992;
- Baske, S. ; Benes, M.; Riedel, R.: Der Übergang von der marxistisch-leninistischen zu einer freiheitlich-demokratischen Bildungspolitik in Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn. Berlin 1991.
Weitere Literaturhinweise erfolgen im Seminar.

2.6 Lehrerfort- und weiterbildung

nur für Lehrer/innen im Schuldienst
(in Zusammenarbeit mit dem Berliner Institut für Lehrerfort- und weiterbildung und Schulentwicklung)

3. Lehrveranstaltungen für den Bachelor of Arts Erziehungswissenschaft: Bildung, Erziehung, Qualitätssicherung

3.1 Kernfachmodule 1. Studienjahr

Affines Pflichtfach Psychologie: Die Lehrveranstaltungen im Umfang von 11 LP müssen aus dem Lehrangebot der Psychologie gewählt werden.

Affine Wahlpflichtfächer Soziologie, Politikwissenschaft, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Evangelische und Katholische Theologie, Religionswissenschaft und/ oder Philosophie: Die Lehrveranstaltungen im Umfang von 10 LP müssen aus dem Lehrangebot der Affinen Fächer gewählt werden.

Modul 1: Einführung

(12000) V - Einführung in die Erziehungswissenschaft

Gerhard de Haan

Do wö. 08.00-10.00 Hs 1b (19.10.)

Das Modul bietet eine an Problemen von Erziehung und Bildung orientierte Einführung in die Pädagogik. Die Probleme werden einerseits in ihrer Genese, das heißt in historischen Kontexten vorgestellt. Andererseits wird erläutert, wie in der Pädagogik in Form von Theorien, Konzepten, Regelwerken Problembearbeitungsstrategien entwickelt wurden und welche empirischen Befunde in diesem Zusammenhang genutzt wurden. Da die Pädagogik sich dabei immer wieder anderer Wissenschaften bediente, insbesondere der Philosophie, Soziologie, Psychologie und Anthropologie, wird auch der Beitrag dieser Wissenschaften zur Problemanalyse und -lösung umrissen.

Kompetenzen:

Standard I: Fachwissen, Können und Kontextwissen
Die Studierenden verstehen die zentralen Konzepte, Forschungsinstrumente und Strukturen der Erziehungswissenschaft und sie verfügen über pädagogisch-philosophisches, anthropologisches, psychologisches sowie soziologisches Kontextwissen.

Im Detail:

- Die Studierenden sind in der Lage, zentrale, in der Vorlesung präsentierte pädagogische Problemkonstellationen in ihren historischen Kontexten zu identifizieren.
- Sie können diesen Problemkonstellationen Theorien, Konzepte und andere Problembearbeitungsstrategien der Pädagogik zuordnen.
- Die Studierenden kennen die zentralen Grundbegriffe der Pädagogik und können ihren Gehalt in unterschiedlichen historischen Kontexten und Theorien beschreiben.
- Sie verfügen über das in der Standardliteratur zur Einführung in die Erziehungswissenschaft verfügbar gemachte Wissen.

Credits:

3 Credits bei erfolgreich bestandener Klausur am Ende der Vorlesung.
Es wird davon ausgegangen, dass der Arbeitsaufwand neben dem Besuch der Vorlesung in der Vor- und Nachbereitung sowie dem Lesen der in den jeweiligen Vorlesungen angegebenen Literatur 4 Stunden pro Woche beansprucht bzw. Besuch eines 2-stündigen Tutoriums und 2 Stunden der Vor- und Nachbereitung bedarf.

Literatur:

Krüger / Helsper (Hrsg.): Einführung in die Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. Opladen 2000.
Harney/Krüger (Hrsg.): Einführung in die Geschichte von Erziehungswissenschaft und Erziehungswirklichkeit, Opladen 1999 (Auszüge).
Die Vorlesung steht zum jeweiligen Termin als Power-Point-Präsentation im Netz unter www.institutfutur.de, Lehre.

Modul 2: Bildung und Erziehung**12100 S - Bildung und Erziehung**

Friedrich Rost

Mo wö. 12.00-14.00 JK 25/130

Beamer (16.10.)

Bei diesem Seminar handelt es sich um eine grundlegende Veranstaltung zur Einführung in die wichtigsten erziehungs- und bildungstheoretischen Konzepte, die die Lektüre von exemplarischen Texten mit der Rekonstruktion der Problemlagen und Bedingungen von Erziehungs- und Bildungsverhältnissen in modernen Gesellschaften verbindet.

Ziel ist es:

- a) zeittypische pädagogische Denkfiguren zu identifizieren
 - b) die impliziten Rückgriffe auf klassische Theorietraditionen in aktuellen bildungs- und erziehungstheoretischen Debatten deutlich zu machen.
- Gearbeitet wird mit den "Pädagogischen Grundbegriffen" und "Erziehungs- und Bildungstheorien", einer kommentierten Textsammlung.

Lit.:

Baumgart, Franzjörg (Hg.): Erziehungs- und Bildungstheorien. Erläuterungen, Texte, Arbeitsaufgaben. Bad Heilbrunn 2001.
Lenzen, Dieter (Hg.) unter Mitarb. von Friedrich Rost: Pädagogische Grundbegriffe. 2 Bde., Reinbek 2001.

12102 S - Bildung und Erziehung

Felicitas Thiel

Mi wö. 14.00-16.00 JK 26/133 (18.10.)

12103 S - Bildung und Erziehung

Friedrich Rost

Di wö. 14.00-16.00 JK 26/133

Beamer (17.10.)

Bei diesem Seminar handelt es sich um eine grundlegende Veranstaltung zur Einführung in die wichtigsten erziehungs- und bildungstheoretischen Konzepte, die die Lektüre von exemplarischen Texten mit der Rekonstruktion der Problemlagen und Bedingungen von Erziehungs- und Bildungsverhältnissen in modernen Gesellschaften verbindet.

Ziel ist es:

a) zeittypische pädagogische Denkfiguren zu identifizieren

b) die impliziten Rückgriffe auf klassische Theorietraditionen in aktuellen bildungs- und erziehungstheoretischen Debatten deutlich zu machen.

Gearbeitet wird mit den "Pädagogischen Grundbegriffen" und "Erziehungs- und Bildungstheorien", einer kommentierten Textsammlung.

Lit.:

Baumgart, Franzjörg (Hg.): Erziehungs- und Bildungstheorien. Erläuterungen, Texte, Arbeitsaufgaben. Bad Heilbrunn 2001.

Lenzen, Dieter (Hg.) unter Mitarb. von Friedrich Rost: Pädagogische Grundbegriffe. 2 Bde., Reinbek 2001.

Modul 3: Anthropologie, Sozialisation, individuelle und kulturelle Diversität

12105 V - Pädagogische Anthropologie

Christoph Wulf

Mi wö. 08.00-10.00 J 27/14 (18.10.)

In dieser Veranstaltung wird eine Einführung in die Bedeutung der Anthropologie für Erziehung, Sozialisation und Entkulturation geboten.

Grundlage ist der Band: Christoph Wulf: Einführung in die Anthropologie der Erziehung. Weinheim/Basel 2001.

12106 S - Individuelle und kulturelle Diversität

Friederike Haar*

Di wö. 16.00-18.00 KL 24/222 (17.10.)

12107 S - Individuelle und kulturelle Diversität

Gerd R. Hoff

Mo wö. 14.00-16.00 KL 23/121a (16.10.)

12108 S - Individuelle und kulturelle Diversität

Said Ibaidi

Mo wö. 14.00-16.00 K 23/11 (16.10.)

Mo 14-16, wö, 1. Woche

In der internationalen Zusammenarbeit gewinnt Diversity Management zunehmend an Bedeutung. Teams setzen sich aus Menschen unterschiedlicher Kulturen (diverser Alterstufen, Religionen, Geschlechter) zusammen. Jede Person bringt spezifische Bedürfnisse, Fähigkeiten und Potenziale mit. Diese Vielfalt kann zu Konflikten führen, kann aber durchaus auch in ihrer Diversität synergetisch genutzt werden. Wie dies geschehen kann ist Inhalt dieses Seminar.

Modul 4: Lehren und Lernen I

12110 V - Lehren und Lernen in der Wissensgesellschaft

Ursula Kessels

Di wö. 10.00-12.00 JK 27/106 (17.10.)

Wissensgesellschaft als Produkt der Globalisierung und Auswirkungen der Globalisierung auf Lehren, Lernen und Bildungsinstitutionen, Schulvergleichsstudien, Verortung der Lehr-Lern-Forschung innerhalb verschiedener Disziplinen, Lernen als Verhaltensveränderung, Lernen als Wissenserwerb, Funktionen des Gedächtnisses, Wissensrepräsentation, Lernstrategien.

Modul 5: Intervenieren und Beraten I

12112 V - Geschichte und Aufgaben des Intervenierens

Richard Münchmeier

Di wö. 12.00-14.00 KL 25/134

Di 12-14 Uhr wö. 1. Woche

(17.10.)

Modul 6: Empirische Methoden, Evaluation und Organisationsentwicklung I**12114 V - Grundlagen pädagogischer Organisationen und Institutionen**

Hans Merkens

Mo wö. 10.00-12.00 J 27/14

Mo 10-12 Uhr wö. 1. Woche

(16.10.)

Inhalt:

- Übersicht zu pädagogischen Institutionen und Theorien der Organisationen
- Als Institutionen werden mindestens Kindergarten, Schule, Jugendamt als eine Institution der Weiterbildung und die Universität behandelt.
- Mit Organisationstheorien soll dargestellt werden, wie die pädagogischen Prozesse, Erziehen, Bilden, Unterrichten, Lehren, Lernen, Helfen und Beraten in pädagogischen Institutionen realisiert werden.
- Es werden mindestens das Bürokratiemodell, der Ansatz der losen Kopplung, der Organisationskulturansatz sowie ein Modell von Mintzberg vorgestellt
- Die Studierenden sollen am Ende der Veranstaltung organisationstheoretische Grundlagen beispielhaft auf pädagogische Institutionen übertragen können. Verwendete Literatur: Mintzberg: Mintzberg über Management, Wiesbaden 1991

12115 S - Grundlagen der Wissenschaftstheorie

Hansjörg Neubert

Mo wö. 16.00-18.00 KL 23/121a

(16.10.)

Inhalt:

- Wissens- und Wissenschaftsverständnis
- Übersicht zu Wissenschaftstheorien, die einerseits für qualitative und quantitative Forschungsmethoden Grundlagen legen und andererseits in der Ergänzungswissenschaft rezipiert worden sind
- Grundlage für quantitative Methoden: z.B. Kritischer Rationalismus
- Grundlage für qualitative Methoden: z.B. Hermeneutik
- Definitions- und Begriffslehre
- Struktur wissenschaftlicher Aussagen (Beschreibung, Erklärung, Hypothese, Theorie)
- Werturteilsstreit
- Sozialwissenschaftliche/ Geisteswissenschaftliche Methodenlehre
- Die verwendete Literatur wird bereitgestellt.

12116 S - Grundlagen der Wissenschaftstheorie

Friedrich Rost

Do wö. 12.00-14.00 JK 26/140

(19.10.)

Kenntnisse in Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie helfen dabei, mögliche Schwierigkeiten der Studierenden in bezug auf Wissenschaftssprache und -stil, den Theorie-Praxis-Bezug, den Anschluss an bestimmte Theorien und das methodische Vorgehen zu überwinden. Da wissenschaftstheoretische Texte oft eine höhere Komplexität und Abstraktheit aufweisen, sollen die Studierenden sich in Einzel- und Gruppenarbeit die vorgeschlagenen Problemstellungen und Texte erarbeiten. Insofern werden aktive Mitarbeit im Seminar sowie Vor- und Nachbereitung (Lesen der vereinbarten Texte, Erledigung von kleinen Arbeitsaufträgen, Übernahme von Kurzreferaten) erwartet. - In der Bereichsbibliothek wird ein Handapparat eingerichtet werden. Darüber hinaus wird eine Blackboard-Lernplattform im Internet erstellt.

Zweck und Ziele der Veranstaltung:
 - Vermittlung und Erarbeitung von Kenntnissen zur Wissenschaftstheorie, bezogen auf die Erziehungswissenschaft

- Entwicklung von folgenden Kompetenzen:
 - Fähigkeit zur Entwicklung und Bearbeitung (erziehungs-)wissenschaftlicher Fragestellungen
 - Medienkompetenz = reflektierter Umgang mit Quellen, Materialien und Daten
 - Fähigkeit zur kritischen Analyse und gegenstandsangemessenen Interpretation von Texten, Zeichen, Bildern, Symbolen, Daten, Strukturen, Diskursen
 - Verbesserung der wissenschaftlichen Ausdrucksfähigkeit beim Reden und Schreiben

Literatur des Handapparates (= zur Anschaffung empfohlen)
 BAUMANN, Peter: Erkenntnistheorie. - Stuttgart: Metzler 2002
 DANNER, Helmut: Methoden geisteswissenschaftlicher Pädagogik. - München: E. Reinhardt, 1989
 EBERHARD, Kurt: Einführung in die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie : Geschichte und Praxis der konkurrierenden Erkenntniswege. - 2., durchges. und erw. Aufl. - Stuttgart: Kohlhammer, 1999 (Urban-Taschenbücher ; 386)
 HUG, Theo (Hrsg.): Wie kommt Wissenschaft zu Wissen? - 4 Bde. - Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 2001
 PLÖGER, Wilfried: Grundkurs Wissenschaftstheorie für Pädagogen. - Paderborn: W. Fink, 2004 (UTB 8264)
 POSER, Hans: Wissenschaftstheorie. Eine philosophische Einführung. - Stuttgart: Reclam, 2001 (RUB 18125)
 PRIM, Rolf/TILMANN, Heribert: Grundlagen einer kritisch-rationalen Sozialwissenschaft. - 7. erw. u. überarb. Aufl. - Wiesbaden: Quelle & Meyer, 1997 (UTB 221)
 RITTELMAYER, Christian/PARMENTIER, Michael: Einführung in die pädagogische Hermeneutik. - Darmstadt: Wiss. Buch-Gesellsch. 2001.
 ROST, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. - 4., durchges. Aufl. - Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2004 (UTB 1994)
 SEIFFERT, Helmut: Einführung in die Wissenschaftstheorie. - München: Beck (die vierbändige Ausgabe in der Beck'schen Reihe, nicht die 2-bändige; die ist zu alt)
 SCHÜLEIN, Johann August/REITZE, Simon: Wissenschaftstheorie für Einsteiger. - Wien: Facultas (UTB 2351)
 SEIFFERT, Helmut/RADNITZKY, Gerard (Hrsg.): Handlexikon zur Wissenschaftstheorie. - München: Deutscher Taschenbuch-Verl., 1992 (dtv 4586)

12117 S - Grundlagen der Wissenschaftstheorie

N. N.

Do wö. 12.00-14.00 JK 26/201

(19.10.)

Kenntnisse in Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie helfen dabei, mögliche Schwierigkeiten der Studierenden in bezug auf Wissenschaftssprache und -stil, den Theorie-Praxis-Bezug, den Anschluss an bestimmte Theorien und das methodische Vorgehen zu überwinden. Da wissenschaftstheoretische Texte oft eine höhere Komplexität und Abstraktheit aufweisen, sollen die Studierenden sich in Einzel- und Gruppenarbeit die vorgeschlagenen Problemstellungen und Texte erarbeiten. Insofern werden aktive Mitarbeit im Seminar sowie Vor- und Nachbereitung (Lesen der vereinbarten Texte, Erledigung von kleinen Arbeitsaufträgen, Übernahme von Kurzreferaten) erwartet. - In der Bereichsbibliothek wird ein Handapparat eingerichtet werden. Darüber hinaus wird eine Blackboard-Lernplattform im Internet erstellt.

Zweck und Ziele der Veranstaltung:
 - Vermittlung und Erarbeitung von Kenntnissen zur Wissenschaftstheorie, bezogen auf die Erziehungswissenschaft

- Entwicklung von folgenden Kompetenzen:
 - Fähigkeit zur Entwicklung und Bearbeitung (erziehungs-)wissenschaftlicher Fragestellungen
 - Medienkompetenz = reflektierter Umgang mit Quellen, Materialien und Daten
 - Fähigkeit zur kritischen Analyse und gegenstandsangemessenen Interpretation von Texten, Zeichen, Bildern, Symbolen, Daten, Strukturen, Diskursen
 - Verbesserung der wissenschaftlichen Ausdrucksfähigkeit beim Reden und Schreiben

Literatur des Handapparates (= zur Anschaffung empfohlen)
 BAUMANN, Peter: Erkenntnistheorie. - Stuttgart: Metzler 2002
 DANNER, Helmut: Methoden geisteswissenschaftlicher Pädagogik. - München: E. Reinhardt, 1989
 EBERHARD, Kurt: Einführung in die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie : Geschichte und Praxis der konkurrierenden Erkenntniswege. - 2., durchges. und erw. Aufl. - Stuttgart: Kohlhammer, 1999 (Urban-Taschenbücher ; 386)
 HUG, Theo (Hrsg.): Wie kommt Wissenschaft zu Wissen? - 4 Bde. - Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 2001
 PLOGER, Wilfried: Grundkurs Wissenschaftstheorie für Pädagogen. - Paderborn: W. Fink, 2004 (UTB 8264)
 POSER, Hans: Wissenschaftstheorie. Eine philosophische Einführung. - Stuttgart: Reclam, 2001 (RUB 18125)
 PRIM, Rolf/TILMANN, Heribert: Grundlagen einer kritisch-rationalen Sozialwissenschaft. - 7. erw. u. überarb. Aufl. - Wiesbaden: Quelle & Meyer, 1997 (UTB 221)
 RITTELMEYER, Christian/PARMENTIER, Michael: Einführung in die pädagogische Hermeneutik. - Darmstadt: Wiss. Buch-Gesellsch. 2001.
 ROST, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. - 4., durchges. Aufl. - Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2004 (UTB 1994)
 SEIFFERT, Helmut: Einführung in die Wissenschaftstheorie. - München: Beck (die vierbändige Ausgabe in der Beck'schen Reihe, nicht die 2-bändige; die ist zu alt)
 SCHÜLEIN, Johann August/REITZE, Simon: Wissenschaftstheorie für Einsteiger. - Wien: Facultas (UTB 2351)
 SEIFFERT, Helmut/RADNITZKY, Gerard (Hrsg.): Handlexikon zur Wissenschaftstheorie. - München: Deutscher Taschenbuch-Verl., 1992 (dtv 4586)

3.2 Kernfachmodule 2. Studienjahr

Modul 7: Pädagogische Handlungsfelder

12118 S - Handlungsfelder Altersstufen: Erwachsenenbildung

N. N.
(s. A.)

12119 S - Handlungsfelder Altersstufen: Erwachsenenbildung

N. N.
(s. A.)

12120 S - Handlungsfelder Altersstufen: Jugend

Ruth Slomski
Mo wö. 10.00-12.00 JK 26/133 (16.10.)

12121 S - Handlungsfelder Altersstufen: Jugend

Philipp Sandermann*
Mi wö. 10.00-12.00 JK 25/130 (18.10.)

12122 S - Handlungsfelder Altersstufen: Frühe Kindheit

Wolfgang Tietze
Mo wö. 10.00-12.00 KL 32/102 (16.10.)

12123 S - Handlungsfelder Altersstufen: Frühe Kindheit

Wolfgang Tietze

Mi wö. 10.00-12.00 K 23/27

Mi 10-12 Uhr wö. 1. Woche

(18.10.)

Modul 8: Konzepte

12125 S - Konzepte von Bildung und Erziehung II

Jens Fleischhut

Mo wö. 12.00-14.00 JK 26/140

Mo 12-14 Uhr, wö. Beginn 1. Woche

(16.10.)

Zusammenfassung

Die Lehrveranstaltung verwertet neuere Erkenntnisse der Neurobiologie ebenso wie der Neuropsychologie für die Zwecke der Erziehungswissenschaft und exemplifiziert am Beispiel der menschlichen Sprache das Zusammenspiel von bewussten und unbewussten Prozessen für die Zwecke der Erziehens und Bildens, Lernens und Lehrens. Die Lehrveranstaltung führt ein neues Konzept der inneren seelischen Instanzen des Menschen ein und unterscheidet drei innere Instanzen, die Instanz der kognitiven Intelligenz, die Instanz der intuitiven Intelligenz und die Instanz der emotionalen Intelligenz. Die Lehrveranstaltung konzentriert sich auf die Instanz der intuitiven Intelligenz und behandelt deren Regeln und Gesetzmäßigkeiten, die zu kennen und anwenden zu können günstig ist, um Bilden und Erziehen zu verbessern.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Nach der kognitiven Wende in den Verhaltenswissenschaften und der stürmischen Entwicklung der neurobiologischen Wissenschaften setzen nunmehr die "Wissenschaften vom Unbewussten" dazu an, eine neue Dimension pädagogischen Handelns zu eröffnen. Die Einbeziehung der Regeln und Gesetzmäßigkeiten der unbewussten Aufnahme, Verarbeitung und Ausgabe von Information auf Grundlage menschlicher Funktionsprinzipien von kognitiven, neurobiologischen und unbewussten Prozessen eröffnet eine Sichtweise auf Erziehungswissenschaft, die für die Zwecke pädagogischen Handelns und Gestaltens in den verschiedenen Facetten menschlichen Denkens, Handelns und Fühlens nutzbar gemacht werden kann. Es stellt sich heraus, dass die Ergänzung der klassischen wissenschaftlichen Perspektiven von Kognition und Bewusstsein ergänzt werden können durch die Möglichkeiten und das Potenzial unbewusster Informationsverarbeitung in menschlichen Handlungsbezügen. Es zeichnet sich ab, dass durch die Aufnahme von neurobiologischen Erkenntnissen in die Erziehungswissenschaft ein Paradigmenwechsel in der Erziehungswissenschaft möglich wird, der die bisherigen Konzepte von Erziehungswissenschaft um die impliziten Anteile von Lehr- und Lernprozessen systematisch erweitert. Im Mittelpunkt der klassischen Pädagogik stand das Wechselspiel zwischen bewusstem Selbst und Außenwelt. Der Mensch, wie andere Tiere auch, besitzt Intelligenz, die ihm erlaubt, Denkprozesse zur Erreichung unmittelbarer praktischer Zwecke einzusetzen (Erich Fromm). Die Betonung der bewussten Gestaltung menschlichen Handelns war angemessen, solange mit dem darin begründeten Konzept von Ursache-Wirkungs-Funktionalitäten die Auseinandersetzung menschlicher Existenz mit einer "vorgegebenen" Umwelt sinnvoll und zweckmäßig war - eine lineare Strategie. Mit dem erreichten Stand der Menschheitsgeschichte in den hoch entwickelten Ländern ist festzustellen, dass nunmehr menschliches Handeln in zunehmendem Maß die Umwelt schafft, in der der Mensch lebt. Hier werden nicht-lineare Strategien zur Steuerung, Entwicklung und Gestaltung von "Welten" (Karl Raimund Popper) angemessen. Die steigende Komplexität von "Welten" erfordert Strategien, die über klassisches Ursache-Wirkungsdenken hinausgehen und zunehmend "chaotische" Wirkmechanismen (systemisch-vernetzte Funktionskreisläufe) in das Zentrum wissenschaftlicher Analyse rücken.

Zur Bewältigung von chaotischen, vernetzten Systemzuständen steht eine enorme Verarbeitungskapazität mit der Ressource "Unbewusste geistige menschliche Prozesse" zur Verfügung, die zur Bewältigung künftiger Gestaltungsaufgaben erschlossen werden können. Neurobiologisch gesehen nimmt der Mensch ca. 100 Mio. Zeichen/Sekunde auf, von denen das Bewusstsein ca. 7 Zeichen/Sekunde verarbeiten kann. Zunehmend interessant zur Steuerung menschlicher Entwicklung wird die Verarbeitungskapazität des Unbewussten, um dessen Ergebnisse für menschliches Handeln, Denken und Fühlen nutzen zu können. Wie neurobiologische und neuropsychologische Forschungen zeigen, arbeitet das Unbewusste nach Regeln und Gesetzmäßigkeiten, deren Erforschung und Anwendung für pädagogisches Handeln anstehen. Insbesondere extrahiert das Unbewusste aus dem laufenden Erfahrungsstrom des Menschen Regeln und Muster, die für menschliches Gestalten von Entwicklungsprozessen nutzbar gemacht werden können und einen neuen, zu hebenden Erfahrungswissensschatz beherbergen.

Neben die "Instanz der bewussten Informationsverarbeitung (kognitive Intelligenz)" tritt die "Instanz der unbewussten Informationsverarbeitung (intuitive Intelligenz)". Konzeptionell gesehen wäre hier auch der Platz für die "Instanz der emotionalen Informationsverarbeitung (emotionale Intelligenz)". Die Instanz "Bewusstsein" folgt auf Grund ihrer Struktur mit der Verarbeitung von 7 +/- 2 Informationseinheiten/Sekunde eigenen Regeln, die für die Bearbeitung von linearen Prozessen geeignet sind. Ihre Stärke liegt in der präzisen, schnellen Lösung von dualen Problemen (Schwarz-Weiß-Denken), wie sie in der Aristotelischen Logik verankert sind.

Unbewusste Prozesse folgen den ihnen entsprechenden Regeln und können durch ihre Struktur mit der Verarbeitung von ca. 100 Mio. Informationseinheiten/Sekunde insbesondere komplexe, vernetzte Prozesse hoch differenziert analysieren und auswerten. Da unbewusste Prozesse regelgeleitet sind, sind sie logisch fassbar, wissenschaftlich bearbeitbar, können explizit gemacht werden und sind damit lehr- und lernbar für menschliche Wesen.

Diese "Intuitive Intelligenz" kann in Zusammenarbeit mit den kognitiven Prozessen des Menschen eine wertvolle Steuerungsinstanz für menschliches Handeln, Denken und Fühlen werden und kann, für pädagogische Zwecke eingesetzt, eine neue Dimension menschlicher Entwicklung im Prozess des Lehrens, Lernens, der Erziehung und Bildung eröffnen.

Berufsrelevanz

Es ist damit zu rechnen, dass zukünftig Qualifikationen am Arbeitsmarkt verstärkt nachgefragt werden, die geeignet sind, mit fortschreitender weltweiter Globalisierung und zunehmender Komplexität von menschengestalteter sozialer Umwelt die Herausforderung zur Steuerung, Gestaltung und Weiterentwicklung von Gesellschaft zu leisten. Hierzu gehören insbesondere Bildungs- und Erziehungsqualifikationen, die mit der Nutzung unbewusster menschlicher Ressourcen die Fähigkeiten und Fertigkeiten zur kongruenten, widerspruchsfreien, konsistenten Analyse, Bewertung und Umsetzung von Ergebnissen des Zusammenspiels von Verfahren beider Instanzen, des Bewusstseins und des Unbewussten vermitteln. Es ist zu erwarten, dass zukünftig

neben die klassischen Bildungsfunktionen wie Schulung bewusster, kognitiver Prozesse die Schulung der unbewussten Prozesse an Bedeutung gewinnen und eine neue Dimension von Erziehungswissenschaft eröffnen. Gerade Erziehungswissenschaft als Handlungswissenschaft ist in der Lage, diese neue Dimension gesellschaftlicher Entwicklung zu antizipieren, zu vermessen und wissenschaftlich so zu bearbeiten, dass sie neue Lebenschancen für die Menschen dieser Gesellschaft und ihre Kinder eröffnet.

Literatur:

Bandler, Richard: Veränderung des subjektiven Erlebens. Fortgeschrittene Methoden des NLP. Jungfermann-Verlag, Paderborn 1987.
 Bittner, Günther: Metaphern des Unbewussten. Eine kritische Einführung in die Psychoanalyse. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, Berlin, Köln. 1998.
 Demorest, Amy: Psychology's Grand Theorists. How Personal Experiences Shaped Professional Ideas. Lawrence Erlbaum Ass., Publishers, Mahwah, New Jersey, London, 2005.
 Eccles, J.C.: Wahrheit und Wirklichkeit. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 1975.
 Grinder, John ; Bandler, Richard: Kommunikation und Veränderung. Die Struktur der Magie II. Jungfermann-Verlag, Paderborn 1982.
 Hüther, Gerald: Bedienungsanleitung für ein menschliches Gehirn. Vandenhoeck & Ruprecht Verlag, Göttingen, 2001.
 Korzybski, Alfred: Science and Sanity. An Introduction to Non-Aristotelian Systems and General Semantics. The International Non-Aristotelian Library Publishing Company, Lakeville, Connecticut 1949.
 Lenzen, Dieter: Didaktik und Kommunikation. Zur strukturalen Begründung der Didaktik und zur didaktischen Struktur sprachlicher Interaktion. Athenäum Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/M., 1973.
 Milz, Ingeborg: Neuropsychologie für Pädagogen. Neuropsychologische Voraussetzungen für Lernen und Verhalten. Borgmann Publishing Dortmund 1996.
 Pessa, Alberto: Dramaturgie des Unbewussten. Klett-Cotta Verlagsgemeinschaft, Stuttgart 1986.
 Satir, Virginia: Kommunikation - Selbstwert - Kongruenz. Konzepte und Perspektiven familientherapeutischer Praxis. Jungfermann Verlag, Paderborn 1990.
 Spitzer, Manfred: Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin 2002. Korrigierter Nachdruck 2003.
 Strittmatter-Haubold, Veronika; Häcker, Thomas (Hrsg.): Das Ende der Erziehung? Lehren und Lernen für das nächste Jahrtausend. Beltz - Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1998.
 Watzlawick, Paul: Die Möglichkeit des Andersseins. Zur Technik der therapeutischen Kommunikation. Verlag Hans Huber, Bern, Stuttgart, Wien, 1978.
 Wittwer, Wolfgang; Kirchhoff, Steffen (Hrsg.): Informelles Lernen und Weiterbildung. Neue Wege zur Kompetenzentwicklung. Wolters Kluwer Deutschland GmbH - Luchterhand, München 2003.

12126 S - Konzepte von Bildung und Erziehung II

Achim Hackenberg

Mi wö. 14.00-16.00 L 202

Mi 14-16 Uhr, wö,1. Woche

(18.10.)

Prüfungen:

1

Hausarbeit

Lerninhalte/Kompetenzen:

Im Anschluss an die Konfrontation mit Handlungsfeldern, Altersstufen und sozialen Konstellationen im ersten Studienjahr werden Grundprobleme pädagogischen Handelns aus bildungsphilosophischer und erziehungstheoretischer Perspektive reflektiert. Im Mittelpunkt stehen die Themen:

- Werte und Normen in der Erziehung: Erziehungsziele und pädagogischer Ethos
- Theorie und Praxis: Das Technologieproblem in der Erziehung
- Kanon oder Kompetenzstandards: Konzepte materialer und formaler Bildung

Die Studierenden lernen die wichtigsten erziehungstheoretischen und bildungsphilosophischen Beiträge zur Bearbeitung der Grundprobleme pädagogischen Handelns kennen und sind in der Lage diese in ihren historischen Kontext einzuordnen. Die Studierenden erwerben Kompetenzen in der hermeneutischen Arbeit mit Texten, in der Analyse von Argumentationstopoi und in der Rekonstruktion von Theoriearchitektur.

Speziell:

- Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Konzepte pädagogischer Ethik wiederzugeben und aktuelle professions- und bildungspolitische Fragen (z.B. intergenerative oder multikulturelle Ethik) kritisch zu diskutieren.

- Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Konzepte der Vermittlung von Erziehungstheorie und pädagogischer Praxis zu unterscheiden und ihre Bedeutung für die Frage pädagogischen Wissens und pädagogischer Professionalität zu begründen.

- Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Begründungsmodi von Bildungsinhalten und -zielen zu unterscheiden und aktuelle Debatten (z.B. um Kompetenzstandards) entsprechend einzuordnen.

Zeitaufwand

insgesamt:

Seminarteilnahme, Vor- und Nacharbeitung, 1 Hausarbeit

90 Stunden

12127 S - Konzepte von Bildung und Erziehung II

Achim Hackenberg

Mo wö. 12.00-14.00

KL 32/102

(16.10.)

Prüfungen:	1	Hausarbeit
Lerninhalte/Kompetenzen:		
Im Anschluss an die Konfrontation mit Handlungsfeldern, Altersstufen und sozialen Konstellationen im ersten Studienjahr werden Grundprobleme pädagogischen Handelns aus bildungsphilosophischer und erziehungstheoretischer Perspektive reflektiert. Im Mittelpunkt stehen die Themen:		
-	Werte und Normen in der Erziehung: Erziehungsziele und pädagogischer Ethos	
-	Theorie und Praxis: Das Technologieproblem in der Erziehung	
-	Kanon oder Kompetenzstandards: Konzepte materialer und formaler Bildung	
Die Studierenden lernen die wichtigsten erziehungstheoretischen und bildungsphilosophischen Beiträge zur Bearbeitung der Grundprobleme pädagogischen Handelns kennen und sind in der Lage diese in ihren historischen Kontext einzuordnen. Die Studierenden erwerben Kompetenzen in der hermeneutischen Arbeit mit Texten, in der Analyse von Argumentationstopoi und in der Rekonstruktion von Theoriearchitektur.		
Speziell:		
-	Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Konzepte pädagogischer Ethik wiederzugeben und aktuelle professions- und bildungspolitische Fragen (z.B. intergenerative oder multikulturelle Ethik) kritisch zu diskutieren.	
-	Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Konzepte der Vermittlung von Erziehungstheorie und pädagogischer Praxis zu unterscheiden und ihre Bedeutung für die Frage pädagogischen Wissens und pädagogischer Professionalität zu begründen.	
-	Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Begründungsmodi von Bildungsinhalten und -zielen zu unterscheiden und aktuelle Debatten (z.B. um Kompetenzstandards) entsprechend einzuordnen.	
Zeitaufwand		insgesamt:
Seminarteilnahme, Vor- und Nacharbeitung, 1 Hausarbeit		90 Stunden

Modul 9: Lehren und Lernen II

12130 S - Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern

N. N.

Mo wö. 14.00-16.00 J 24/22 (16.10.)

Soziale Beeinflussung eigenen pädagogischen Handelns (z.B. durch biographische Einflüsse, Stereotype, Autoritäten), sozialpsychologische Gesetzmäßigkeiten von Gruppenprozessen, Kommunikationsprozesse, Konflikte erkennen und intervenieren.

12131 S - Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern

Felicitas Thiel

Di 16-18 Uhr wö. 1. Woche

Soziale Beeinflussung eigenen pädagogischen Handelns (z.B. durch biographische Einflüsse, Stereotype, Autoritäten), sozialpsychologische Gesetzmäßigkeiten von Gruppenprozessen, Kommunikationsprozesse, Konflikte erkennen und intervenieren.

12132 S - Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern

Diemut Ophardt

Di 16-18 Uhr, wö, 1. Woche

Soziale Beeinflussung eigenen pädagogischen Handelns (z.B. durch biographische Einflüsse, Stereotype, Autoritäten), sozialpsychologische Gesetzmäßigkeiten von Gruppenprozessen, Kommunikationsprozesse, Konflikte erkennen und intervenieren.

Modul 10: Intervenieren und Beratung II

12135 S - Intervenieren und Beraten in päd. Handlungsfeldern

Charis Förster

Di wö. 10.00-12.00 JK 25/130 (17.10.)

12136 S - Intervenieren und Beraten in päd. Handlungsfeldern

Jürgen Körner

Mi wö. 12.00-14.00 JK 25/130 (18.10.)

12137 S - Intervenieren und Beraten in päd. Handlungsfeldern

Richard Münchmeier

Di wö. 10.00-12.00 K 23/27 (17.10.)

Modul 11: Empirische Methoden, Evaluation und Organisationsentwicklung II

12140 V - Quantitative Verfahren II

N. N.

Di 14-16 Uhr, wö. 1. Woche

Quantitative

Verfahren

II

Fortsetzung der Veranstaltung Quantitative Verfahren I aus dem Sommersemester mit dem Schwerpunkt:
Vorstellung quantitativer Auswertungsmethoden

12141 S - Qualitative Verfahren II (A)

Yvonne Gaffer-Schenk

Mo wö. 16.00-18.00

KL 32/102

(16.10.)

Dieses Seminar will das Grundwissen über Qualitative Sozialforschung durch intensive forschungspraktische Anwendung vertiefen und in der Auseinandersetzung mit theoretischen Texten methodologische Grundprinzipien einer rekonstruktiven Sozialforschung (Komparative Analyse, Typenbildung) kennen lernen. Die TeilnehmerInnen sollen in Gruppenarbeit zentrale Erhebungs- und Auswertungsverfahren (teilnehmende Beobachtung, Gruppendiskussionsverfahren, Dokumentarische Methode der Interpretation, narratives Interview) durch die Verwirklichung kleinerer empirischer Projekte erproben und auf diese Weise ihr methodologisches Grundwissen zur Umsetzung eines eigenen Forschungsvorhabens erweitern.

Literatur:

Bohnsack, Ralf (2003): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. 5.Auflage. Opladen: Leske+Budrich.

Bohnsack, Ralf; Nentwig-Gesemann, Iris; Nohl, Arnd-Michael (2001): Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Opladen: Leske+Budrich.

12142 S - Qualitative Verfahren II (A)

Ute Schröder

Di wö. 12.00-14.00

K 23/27

(17.10.)

Dieses Seminar schließt an die Veranstaltung Qualitative Verfahren I aus dem SoSe 2006 an.

Aufbauend auf den im SoSe 2006 erarbeiteten Grundlagen qualitativer Verfahren (u.a. Gütekriterien, Forschungsprozess, Erhebungs- und Auswertungsmethoden) sollen nun sowohl anhand exemplarischer, qualitativ-empirischer Studien als auch anhand eigener kleiner Forschungsprojekte einzelne Schritte der Planung, Durchführung und Auswertung qualitativer Forschung nachvollzogen werden. Mittels forschungspraktischer Übungen sollen Kompetenzen im praktischen Umgang mit den Methoden erlernt werden. Dabei werden die erworbenen methodischen Kenntnisse in den Bereichen der Erhebung und Auswertung vertieft und auftretende Probleme diskutiert.

Die Studierenden sollen im Seminar eigene Erfahrungen in der Anwendung verschiedener qualitativer Forschungsmethoden und in der Auseinandersetzung mit dem Erwerb von (Erfahrungs-)Wissen sammeln und diese Erfahrungen methodologisch reflektieren lernen. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zu befähigen, qualitative Forschungsprojekte selbständig zu konzipieren, durchzuführen und auszuwerten.

Literaturhinweise:

Bohnsack, Ralf (2003). Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. Opladen: Leske + Budrich.

Bohnsack, Ralf, Iris Nentwig-Gesemann & Arnd-Michael Nohl (Hrsg.) (2001). Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Opladen: Leske + Budrich.

Friebertshäuser, Barbara & Annedore Prengel (Hrsg.) (1997). Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim/München: Juventa.

12143 S - Qualitative Verfahren II (A)

Nicole Bellin

Mo wö. 16.00-18.00

L 202

Mo 16-18 oder Di 12.14 Uhr wö. 1. Woche

(16.10.)

Dieses Seminar schließt an die Veranstaltung Qualitative Verfahren I aus dem SoSe 2006 an.

Aufbauend auf den im SoSe 2006 erarbeiteten Grundlagen qualitativer Verfahren (u.a. Gütekriterien, Forschungsprozess, Erhebungs- und Auswertungsmethoden) sollen nun sowohl anhand exemplarischer, qualitativ-empirischer Studien als auch anhand eigener kleiner Forschungsprojekte einzelne Schritte der Planung, Durchführung und Auswertung qualitativer Forschung nachvollzogen werden. Mittels forschungspraktischer Übungen sollen Kompetenzen im praktischen Umgang mit den Methoden erlernt werden. Dabei werden die erworbenen methodischen Kenntnisse in den Bereichen der Erhebung und Auswertung vertieft und auftretende Probleme diskutiert. Die Studierenden sollen im Seminar eigene Erfahrungen in der Anwendung verschiedener qualitativer Forschungsmethoden und in der Auseinandersetzung mit dem Erwerb von (Erfahrungs-)Wissen sammeln und diese Erfahrungen methodologisch reflektieren lernen. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zu befähigen, qualitative Forschungsprojekte selbständig zu konzipieren, durchzuführen und auszuwerten.

Literaturhinweise:

Bohnsack, Ralf (2003). Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. Opladen: Leske + Budrich.
 Bohnsack, Ralf, Iris Nentwig-Gesemann & Arnd-Michael Nohl (Hrsg.) (2001). Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Opladen: Leske + Budrich.
 Friebertshäuser, Barbara & Annedore Prengel (Hrsg.) (1997). Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim/München: Juventa.

Modul A - Allgemeine Berufsvorbereitung (ABV): Mediation

12144 S - Mediation in pädagogischen Handlungsfeldern

N. N.

Fr wö. 08.00-10.00 PW (KL 23/123) (20.10.)

Das Modul bietet eine Möglichkeit, sich bereits innerhalb des Bachelorstudiengangs berufspraktisch zu qualifizieren. Grundwissen und -methoden der Mediation werden anhand einer Kombination aus der Beschäftigung mit theoretischen Hintergründen und praktischem Übungsseminar so vermittelt, dass sich Theorie und Praxis zu einer fundierten Handlungskompetenz verbinden können. Das Seminar 1: "Mediation in pädagogischen Handlungsfeldern" behandelt unter Berücksichtigung des Schwerpunktes erziehungswissenschaftlicher Arbeits- und Anwendungsfelder Grundlagen zu Konfliktmanagement und Mediation, die in reflexiven Verfahren und praktischen Übungen ihre Vertiefung finden.

12145 S - Mediation in pädagogischen Handlungsfeldern

Doris Klappenbach

Fr wö. 08.00-10.00 KL 25/134 (20.10.)

Das Modul bietet eine Möglichkeit, sich bereits innerhalb des Bachelorstudiengangs berufspraktisch zu qualifizieren. Grundwissen und -methoden der Mediation werden anhand einer Kombination aus der Beschäftigung mit theoretischen Hintergründen und praktischem Übungsseminar so vermittelt, dass sich Theorie und Praxis zu einer fundierten Handlungskompetenz verbinden können. Das Seminar 1: "Mediation in pädagogischen Handlungsfeldern" behandelt unter Berücksichtigung des Schwerpunktes erziehungswissenschaftlicher Arbeits- und Anwendungsfelder Grundlagen zu Konfliktmanagement und Mediation, die in reflexiven Verfahren und praktischen Übungen ihre Vertiefung finden.

12146 S - Mediation in pädagogischen Handlungsfeldern

Doris Klappenbach

Do wö. 10.00-12.00 K 24/21 (19.10.)

Das Modul bietet eine Möglichkeit, sich bereits innerhalb des Bachelorstudiengangs berufspraktisch zu qualifizieren. Grundwissen und -methoden der Mediation werden anhand einer Kombination aus der Beschäftigung mit theoretischen Hintergründen und praktischem Übungsseminar so vermittelt, dass sich Theorie und Praxis zu einer fundierten Handlungskompetenz verbinden können. Das Seminar 1: "Mediation in pädagogischen Handlungsfeldern" behandelt unter Berücksichtigung des Schwerpunktes erziehungswissenschaftlicher Arbeits- und Anwendungsfelder Grundlagen zu Konfliktmanagement und Mediation, die in reflexiven Verfahren und praktischen Übungen ihre Vertiefung finden.

12147 S - Praxiskurs Methoden und Techniken der Mediation

Doris Klappenbach

Fr wö. 10.00-12.00 KL 25/134 (20.10.)

Das Modul bietet eine Möglichkeit, sich bereits innerhalb des Bachelorstudiengangs berufspraktisch zu qualifizieren. Grundwissen und -methoden der Mediation werden anhand einer Kombination aus der Beschäftigung mit theoretischen Hintergründen und praktischem Übungsseminar so vermittelt, dass sich Theorie und Praxis zu einer fundierten Handlungskompetenz verbinden können. Das Seminar 2: "Praxiskurs Methoden und Techniken der Mediation" erzielt das Erlernen und Einüben von Methoden und Techniken der Mediation, die das Einnehmen der Rolle einer/s MediatorIn ermöglichen und darüber hinaus bei den Teilnehmenden das Entwickeln und Ausbilden einer mediativen Kommunikationskompetenz fördern.

12148 S - Praxiskurs Methoden und Techniken der Mediation

Doris Klappenbach

Do wö. 12.00-14.00 K 24/21 (19.10.)

Das Modul bietet eine Möglichkeit, sich bereits innerhalb des Bachelorstudiengangs berufspraktisch zu qualifizieren. Grundwissen und -methoden der Mediation werden anhand einer Kombination aus der Beschäftigung mit theoretischen Hintergründen und praktischem Übungsseminar so vermittelt, dass sich Theorie und Praxis zu einer fundierten Handlungskompetenz verbinden können. Das Seminar 2: "Praxiskurs Methoden und Techniken der Mediation" erzielt das Erlernen und Einüben von Methoden und Techniken der Mediation, die das Einnehmen der Rolle einer/s MediatorIn ermöglichen und darüber hinaus bei den Teilnehmenden das Entwickeln und Ausbilden einer mediativen Kommunikationskompetenz fördern.

12149 S - Praxiskurs Methoden und Techniken der Mediation

N. N.

Fr wö. 10.00-12.00 PW (KL 23/123) (20.10.)

Das Modul bietet eine Möglichkeit, sich bereits innerhalb des Bachelorstudiengangs berufspraktisch zu qualifizieren. Grundwissen und -methoden der Mediation werden anhand einer Kombination aus der Beschäftigung mit theoretischen Hintergründen und praktischem Übungsseminar so vermittelt, dass sich Theorie und Praxis zu einer fundierten Handlungskompetenz verbinden können. Das Seminar 2: "Praxiskurs Methoden und Techniken der Mediation" erzielt das Erlernen und Einüben von Methoden und Techniken der Mediation, die das Einnehmen der Rolle einer/s MediatorIn ermöglichen und darüber hinaus bei den Teilnehmenden das Entwickeln und Ausbilden einer mediativen Kommunikationskompetenz fördern.

Modul B - Allgemeine Berufsvorbereitung (ABV): Medienpädagogik**12150 S - Publizieren und Präsentieren für Wissenschaft und Unterricht mit Computereinsatz**

Bernhard Koerber

Fr wö. 10.00-12.00 KL 23/221 (20.10.)

Von den Teilnehmenden wird in Redaktionsteams eine Kurszeitung zum Thema "Computer" erstellt. Dabei werden einerseits die Grundlagen des Umgangs mit Computern erarbeitet (Stichworte: Dateiverwaltung, Textsystem, Grafik, Internetrecherche, E-Mail), aber auch andererseits die Grundlagen von Typografie und Layout. Die Inhalte der Beiträge für die Kurszeitung werden bei einer Abschlussveranstaltung in einer 10-minütigen Präsentation je "Redaktionsteam" vorgetragen. Hierfür werden Grundlagen der Präsentation einschließlich des Umgangs mit entsprechender Software erarbeitet. Die Unterschiede zwischen der Präsentation von Information als Text und als Vortrag werden analysiert.

Verwendete

Literatur

- [1] Thema "Desktop Publishing im Unterricht". In: LOG IN, 10. Jg. (1990), Heft 2.
 [2] Koerber, B.; Peters, I.-R.: Die Kurszeitung - Ein Einstieg in die informatische Bildung. In: LOG IN, 15. Jg. (1995), Heft 1, S. 17-21.
 [3] Thema "Informatische Bildung und Internet". In: LOG IN, 17. Jg. (1997), Heft 6.
 [4] Thema "Suchen und Finden im Internet". In: LOG IN, 18. Jg. (1998), Heft 3/4.

12151 S - Analysieren und Beurteilen von Lehr- und Lernprozessen beim Einsatz elektronischer Medien

Bernhard Koerber

Fr wö. 12.00-14.00 KL 23/221 (20.10.)

In Partnerarbeit wird eine Lernsoftware analysiert. Grundlage der Analysen bilden bereits erarbeitete und erprobte Analysevorschlage zur allgemeinen Bewertung und zur didaktischen Analyse von Lernsoftware, auch unter spezifischen schulorganisatorischen Randbedingungen. Die Ergebnisse der Analysen werden als Präsentation im Internet für einen WWW-Server aufbereitet.

Verwendete

Literatur

- [1] Diepold, P. Interaktive Projekte im Internet.
 URL: <http://www.educat.hu-berlin.de/publikation/drabe.html> [Stand: 2006-06-22].
 [2] Thema "Lernen mit elektronischen Medien". In: LOG IN, 22. Jg. (2002), Heft-Nr. 120.
 [3] Thema "Publizieren im Netz". In: LOG IN, 20. Jg. (2000), Heft 1.

Die Modulteilprufung besteht aus einer Hausarbeit über Grundlagen von Präsentationen im Internet sowie aus dem Anfertigen einer Präsentation zur Veröffentlichung im Internet. Die Beurteilungskriterien werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

12153 S - Analysieren und Beurteilen von Lehr- und Lernprozessen beim Einsatz elektronischer Medien

N. N.

(s. A.)

In Partnerarbeit wird eine Lernsoftware analysiert. Grundlage der Analysen bilden bereits erarbeitete und erprobte Analysevorschlage zur allgemeinen Bewertung und zur didaktischen Analyse von Lernsoftware, auch unter spezifischen schulorganisatorischen Randbedingungen. Die Ergebnisse der Analysen werden als Präsentation im Internet für einen WWW-Server aufbereitet.

Verwendete Literatur
 [1] Diepold, P. Interaktive Projekte im Internet.
 URL: <http://www.educat.hu-berlin.de/publikation/drabe.html> [Stand: 2006-06-22].
 [2] Thema "Lernen mit elektronischen Medien". In: LOG IN, 22. Jg. (2002), Heft-Nr. 120.
 [3] Thema "Publizieren im Netz". In: LOG IN, 20. Jg. (2000), Heft 1.

Die Modulteilprufung besteht aus einer Hausarbeit über Grundlagen von Präsentationen im Internet sowie aus dem Anfertigen einer Präsentation zur Veröffentlichung im Internet. Die Beurteilungskriterien werden in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Modul C - Allgemeine Berufsvorbereitung (ABV): Recht in pädagogischen Handlungsfeldern

12155 S - Recht in pädagogischen Handlungsfeldern I

Peter Wex

Di wö. 14.00-16.00 Hs 1b (17.10.)

Das Modul ist darauf ausgerichtet, den Umgang mit den Regeln der Rechtsordnung einzuüben. Dabei wird nicht erstrebt, zu einem "kleinen" Juristen auszubilden. Mit dem Modul werden Grundkenntnisse im Recht der pädagogischen Berufe vermittelt. Erworben werden sollen Zusatzqualifikationen, damit der Eintritt in das Berufsleben nicht nur erleichtert, sondern auch auf eine als wichtig erachtete Wissensbasis gestellt wird. Qualifikationsziel ist die Steigerung der Berufsfähigkeit durch die Vermittlung von grundlegendem Fachwissen. Durch die intensive Beschäftigung der Bewältigung von Konflikten mit den Mitteln des Rechts - und nicht auf erzieherischem Wege - soll der Studierende überfachliche Handlungskompetenz erwerben. Im Seminar des 1. Halbjahres soll das Grundwissen über das Allgemeine Verwaltungsrecht, also die wesentlichen Elemente und Handlungsformen im öffentlichen Recht, erarbeitet werden. Das Seminar im 2. Halbjahr baut hierauf auf und stellt sozusagen den besonderen Teil für die pädagogischen Handlungsfelder dar, indem die Grundzüge und einzelne Problemfälle vorzugsweise aus dem Sozialrecht, dem Familienrecht und dem Schulrecht vermittelt werden.

Lerninhalte / Kompetenzen:

In dem Seminar soll das Grundwissen über das Allgemeine Verwaltungsrecht vermittelt werden, also die wesentlichen Elemente und Handlungsformen im öffentlichen Recht.

Verwendete Literatur:
 H. Maurer, Allgemeines Verwaltungsrecht; H.-U. Erichsen, Allgemeines Verwaltungsrecht; F. Hufen, Verwaltungsrecht

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel: Selbststudium, internet-Recherchen, Entscheidungssuche, Wahrnehmung von Gerichtsterminen

Arbeitsanforderungen und -nachweise:

Analyse von Gerichtsentscheidungen, Verständnis- und Wissensnachweise durch erfolgreiche Teilnahme an den Test: "Prüfe Dein Wissen".

12156 S - Recht in pädagogischen Handlungsfeldern I

N. N.

Fr wö. 14.00-16.00 JK 26/140 (20.10.)

Das Modul ist darauf ausgerichtet, den Umgang mit den Regeln der Rechtsordnung einzuüben. Dabei wird nicht erstrebt, zu einem "kleinen" Juristen auszubilden. Mit dem Modul werden Grundkenntnisse im Recht der pädagogischen Berufe vermittelt. Erworben werden sollen Zusatzqualifikationen, damit der Eintritt in das Berufsleben nicht nur erleichtert, sondern auch auf eine als wichtig erachtete Wissensbasis gestellt wird. Qualifikationsziel ist die Steigerung der Berufsfähigkeit durch die Vermittlung von grundlegendem Fachwissen. Durch die intensive Beschäftigung der Bewältigung von Konflikten mit den Mitteln des Rechts - und nicht auf erzieherischem Wege - soll der Studierende überfachliche Handlungskompetenz erwerben. Im Seminar des 1. Halbjahres soll das Grundwissen über das Allgemeine Verwaltungsrecht, also die wesentlichen Elemente und Handlungsformen im öffentlichen Recht, erarbeitet werden. Das Seminar im 2. Halbjahr baut hierauf auf und stellt sozusagen den besonderen Teil für die pädagogischen Handlungsfelder dar, indem die Grundzüge und einzelne Problemfälle vorzugsweise aus dem Sozialrecht, dem Familienrecht und dem Schulrecht vermittelt werden.

Lerninhalte / Kompetenzen:

In dem Seminar soll das Grundwissen über das Allgemeine Verwaltungsrecht vermittelt werden, also die wesentlichen Elemente und Handlungsformen im öffentlichen Recht.

Verwendete Literatur:
 H. Maurer, Allgemeines Verwaltungsrecht; H.-U. Erichsen, Allgemeines Verwaltungsrecht; F. Hufen, Verwaltungsrecht

Arbeitsform, didaktische Hilfsmittel: Selbststudium, internet-Recherchen, Entscheidungssuche, Wahrnehmung von Gerichtsterminen

Arbeitsanforderungen und -nachweise:

Analyse von Gerichtsentscheidungen, Verständnis- und Wissensnachweise durch erfolgreiche Teilnahme an den Test: "Prüfe Dein Wissen".

Modul E - Allgemeine Berufsvorbereitung (ABV): Berufspraktikum

Bestandteil der Allgemeinen Berufsvorbereitung ist das Berufspraktikum. Die Dauer des Praktikums beträgt acht Wochen (240 Stunden). Das Praktikum kann im 3., 4. und 5. Semester absolviert werden. Empfohlen wird die Durchführung in der vorlesungsfreien Zeit.

12157 C - Praktikumsnachbereitendes Kolloquium

Jürgen Körner
(s. A.)

12158 C - Praktikumsnachbereitendes Kolloquium

Dirk Stoewer
(s. A.)

12159 C - Praktikumsnachbereitendes Kolloquium

Joachim Stary
(s. A.)

12159a C - Praktikumsnachbereitendes Kolloquium

Joachim Stary
(s. A.)

3.3 Studienjahr 3

Modul 12: Methoden pädagogischen Handelns

12160 S - Intervention und Lehren (A)

Hansjörg Neubert
Mo wö. 10.00-12.00 K 23/27
Mo 10-12 Uhr wö, 1. Woche (16.10.)

12161 S - Intervention und Lehren (A)

Hansjörg Neubert
Di wö. 14.00-16.00 PW (KL 23/123) (17.10.)

12162 S - Evaluation und Organisationsentwicklung (B)

Felicitas Thiel
Mo wö. 16.00-18.00 L 201 (16.10.)

12163 S - Evaluation und Organisationsentwicklung (B)

Petra Bauer
Di wö. 16.00-18.00 K 23/27 (17.10.)

Modul 13: Theorien und Methoden des Intervenierens

12165 V - Methoden päd. Intervention einschl. Diagnostik, Indikation, Evaluation und Qualitätssicherung

Jürgen Körner
Di wö. 10.00-12.00 Hs 1b (17.10.)

Modul 14: Theorien und Methoden des Lehrens

12167 V - Instruktionmethode

N. N.
Di wö. 12.00-14.00 K 24/21 (17.10.)

Modul 15: Weiterbildung

12169 V - Weiterbildung

N. N.
Mi 10-12 Uhr, wö, 1. Woche

Modul 16: Organisationsentwicklung

12170 V - Evaluation und Organisationsentwicklung

Hans Merkens

Mo wö.

14.00-16.00

K 24/21

(16.10.)

4. Lehrveranstaltungen für den Diplom- und Magisterstudiengang Erziehungswissenschaft nach der Studienordnung vom 25.4.1996
--

4.1 Grundstudium

Ab dem SoSe 2006 gibt es im Grundstudium keine Angebote mehr. Studierende, denen noch Teilnahmescheine/ Leistungsnachweise für die Anmeldung zum Vordiplom fehlen, wählen bitte aus dem Hauptstudium Veranstaltungen aus.

4.2 Hauptstudium

4.2.1 Allgemeine Erziehungswissenschaft
--

4.2.1.1 Erziehungswissenschaftliche Theorien und ihre Voraussetzungen
--

4.2.1.1.1 Theorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Theorien pädagogischen Handelns

(12010) S - Demokratie als Lebensform - Dimensionen schulischen Lebens und Lernens

Elisabeth Böhmer

Mi wö.

12.00-14.00

JK 26/201

(18.10.)

Pädagogische Vorstellungen des amerikanischen Erziehungsphilosophen John Dewey (1859 - 1952) stehen in dieser Veranstaltung im Mittelpunkt der Diskussion. Dabei wird zu fragen sein, ob zentrale Forderungen an die Institution Schule, wie sie aus seinem Werk "Demokratie und Erziehung" abzuleiten sind, auch heute noch bedeutsam sind und wenn ja: wie sie umgesetzt werden können.

(12023) S - Modelle pädagogisch gelingender Hauptschulen in Berlin

Elisabeth Böhmer

Di wö.

10.00-12.00

JK 26/140

(17.10.)

Die Berliner Hauptschule ist in den letzten Jahrzehnten aus verschiedenen Gründen in Verruf geraten. Dass es aber etliche Hauptschulen gibt, die ihre Funktionen vorbildlich und mit Erfolg wahrnehmen, rückt dabei oft in den Hintergrund. In dieser Lehrveranstaltung sollen zwar Gründe für die schlechte Reputation dieser Schulart analysiert werden, vielmehr interessieren jedoch die ‚Modellschulen‘ in Berlin mit ihrem möglichen Vorbildcharakter, d.h. die pädagogisch - inhaltliche Gestaltung.

12180 HS - Einführung in die Neuropädagogik

Jens Fleischhut

Di wö.

14.00-16.00

JK 26/101

(17.10.)

Die Einführung in die Neuropädagogik eröffnet eine neue Sichtweise auf Pädagogik als Handlungswissenschaft. Neben den drei inzwischen klassischen "Welten" (Jürgen Habermas) der wissenschaftlichen Sichtweisen auf pädagogisches Handeln und den neueren Konzepten der vier "Quadranten" (Ken Wilber, Edward Kiel) pädagogischen Handelns bezieht die Neuropädagogik auch die Dimension neuronaler Gesetzmäßigkeiten pädagogischen Handelns als wichtiges Kriterium der Bestimmung von Bildungszielen und der Beurteilung von Bildungserfolg mit ein.

Besondere Bedeutung erlangt im Rahmen der Neuropädagogik die Beziehung zwischen den Strukturen subjektiver Erfahrung, den kulturellen Traditionen und Normen und sowie systemischen Funktionalitäten und deren neuronaler Bedingtheit (Repräsentationsbedingungen) im Prozess von Lernen, Verändern, Erziehen und Bilden.

Die Neurobiologie ist in den letzten Jahren ein sich stürmisch entwickelnde Wissenschaft gewesen. Ihre Erkenntnisse werden mit der Neuropädagogik nutzbar gemacht, um neue Wege von Erziehung und Bildung zu erkunden, zu analysieren, und zu bewerten. Als Handlungswissenschaft verknüpft die Neuropädagogik die Wissenschaftsergebnisse insbesondere der kognitiven Wissenschaften mit denen der "Wissenschaft vom Unbewussten" auf den Grundlagen der Funktionsweise menschlicher Informationsverarbeitung mit dem Ziel, anwendbares Wissen für die Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen bereitzustellen.

Literatur:

Bandler, Richard, Grinder, John: The Structure of Magic. I. A Book about Language and Therapy. Science and Behavior Books, Palo Alto 1975.
 Bauer, Joachim: Das Gedächtnis des Körpers. Wie Beziehungen und Lebensstile unsere Gene steuern. Piper Verlag, München, Zürich 2004.
 Hüther, Gerald: Die Macht der inneren Bilder. Wie Visionen das Gehirn, den Menschen und die Welt verändern. Vandenhoeck & Ruprecht Verlag, Göttingen, 2004.
 Milz, Ingeborg: Neuropsychologie für Pädagogen. Neuropsychologische Voraussetzungen für Lernen und Verhalten. Borgmann Publishing Dortmund 1996.
 Spitzer, Manfred: Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin 2002. Korrigierter Nachdruck 2003.
 Stannieder, Gerda: Selbstvertrauen und Möglichkeiten seiner Beeinflussung bei Schülern. Beiträge zur Psychologie, Band 22. Volk und Wissen Verlag, Berlin 1988.

12181 HS - Kognitive und moralische Entwicklung als Aufgabe schulischer Sozialisation

Elisabeth Böhmer

Mi wö. 10.00-12.00 JK 27/103 (18.10.)

Jean Piaget (1896-1980) konstruierte eine Theorie der geistigen Entwicklung, die auch die Pädagogik weitreichend beeinflusst hat. Die Grundannahmen seines entwicklungstheoretischen Ansatzes sollen zunächst erarbeitet werden, um anschließend den komplexen Prozess der Aneignung kognitiver Kompetenzen anhand der Stadienentwicklung Piagets nachvollziehen zu können. Eine darauf aufbauende Theorie moralischer Entwicklung, wie Lawrence Kohlberg sie schuf, soll ein weiterer Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung sein.

12182 HS - "Identität und Krisenlösung"

Hans-Josef Wagner

Mo wö. 16.00-18.00 JK 26/133 (16.10.)

In dem Seminar werden zunächst Grundlagen der Konstitution von Identität behandelt. Es wird dann gezeigt, daß Krisenlösungen Voraussetzungen der Entwicklung von Identität sind. Dazu wird ein Modell des Krisenbewältigungsprozesses vorgestellt, und es wird auf die zentralen universalen ontogenetischen Ablösungskrisen eingegangen. Literaturangaben erfolgen zu Beginn des Seminars.

4.2.1.1.2 Theorien und Epistemologie der Erziehungswissenschaft und ihrer Disziplinen in systematischer, historischer und interkultureller Sicht

12185 HS - Paradigmen des Denkens und aktuelle pädagogische Strömungen

Hans Berner, Rudolf Isler

Block, 7.-9.12.06

Allgemeine	Beschreibung
Bildungs- und Erziehungstheorien reflektieren einerseits die gesellschaftliche und die geistesgeschichtliche Situation, vor deren Hintergrund sie entstehen. In diesem Zusammenhang werden Fragen von Bedeutung und Leistungsfähigkeit von pädagogischen Konzepten in der gegenwärtigen Gesellschaft gestellt. Andererseits bieten Bildungs- und Erziehungstheorien auch Referenzpunkte für das pädagogische Handeln und müssen deshalb auf ihren zentralen Gehalt in Bezug auf favorisierte Bildungsinhalte oder Ziele pädagogischen Handelns untersucht werden.	
Lehrinhalte/Kompetenzen	
1. Übergreifende Kompetenzen	
- Die Studierenden stärken ihre historisch-pädagogische Kompetenz und vertiefen ihr pädagogisch-philosophisches Kontextwissen	
- Die Studierenden können Zusammenhänge zwischen geistesgeschichtlichen, sozio-ökonomischen (gesellschaftlichen) und pädagogischen Entwicklungen formulieren	
- Die Studierenden sind in der Lage, eine eigene theoriegestützte pädagogische Position zu formulieren, die für ihr künftiges pädagogisches Tun bedeutsam ist	
2. Spezielle Kompetenzen	
- Die Studierenden gewinnen einen Überblick über Paradigmen des Denkens, die hinter pädagogischen Konzepten stehen, und über aktuelle pädagogische Strömungen	
- Die Studierenden kreieren aus der allgemeinen und persönlichen Auseinandersetzung mit Paradigmen des Denkens und aktuellen pädagogischen Strömungen ein persönliches pädagogisches Konstrukt	
- Die Studierenden können sich in dieser Konstruktionsleistung Theorie gestützt positionieren (im Sinne einer persönlichen Identitätsleistung)	
Zeitaufwand insgesamt: +- 45 Stunden	
Lektüre: BERNER, Hans: Über-Blicke - Ein-Blicke. Pädagogische Strömungen durch 4 Jahrzehnte. Bern/Stuttgart/Wien: Haupt 2002	
ISLER, Rudolf: Manés Sperber. Zeuge des 20. Jahrhunderts. Eine Lebensgeschichte. Aarau: Sauerländer (2.A.)	

12186 HS - Geisteswissenschaftliche Theorie und geisteswissenschaftliche Pädagogik

Tobias Rülcker

Di wö. 16.00-18.00 JK 26/140 (17.10.)

Im Mittelpunkt stehen die pädagogischen Theorien von Herman Nohl. Von ihnen ausgehend sollen Perspektiven auf das Werk anderer geisteswissenschaftlicher Pädagogen, vor allem W. Flitners, eröffnet werden. Außerdem soll der Hintergrund dieser Konzeptionen in Diltheys Philosophie der Geisteswissenschaften aufgezeigt werden. Ein letzter Schwerpunkt soll das problematische Verhältnis der geisteswissenschaftlichen Pädagogen zum Nationalsozialismus bilden. Dabei soll auch ihr Einfluss auf die Erziehungswissenschaft nach 1945 diskutiert werden. Grundlagenlektüre für das Seminar ist die Publikation: de Haan/Rülcker: Hermeneutik und geisteswissenschaftliche Pädagogik, 2002.

4.2.1.2 Voraussetzungen und Formen von Erziehung, Bildung, Sozialisation

4.2.1.2.1 Anthropologische, kulturelle und gesellschaftliche Voraussetzungen von Erziehung, Bildung und Sozialisation

12187 HS - Homo Pictor

Christoph Wulf

Mi wö. 10.00-12.00 K 25/11 (18.10.)

12188 HS - Bildung aus dem Kerker. Zur Pädagogik Antonio Gramscis

Kathrin Audehm

Di wö. 16.00-18.00 JK 26/133 (17.10.)

Das in aktuellen kultur- und politikwissenschaftlichen Debatten so relevante Konzept der Hegemonie geht auf den Italiener Antonio Gramsci (1891-1937) zurück. Dass die Pädagogik ein integraler Bestandteil seiner Philosophie der Praxis ist, wird jedoch kaum beachtet. Fragmentarisch entwickelt in den "Gefängnisheften", basiert die Pädagogik Gramscis auf praktischem, politischem Engagement sowie der theoretischen Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Reform- und der (italienischen) faschistischen Pädagogik. Das Lektüreseminar begibt sich auf Entdeckungsreise seines Erziehungs- und Bildungsmodells, insbesondere des Konzepts einer humanistischen Einheitsschule. Literatur u.a.: Bernhard, Armin: Antonio Gramscis Politische Pädagogik. Hamburg: Argument Verlag, 2005.

12189 HS - Bildung-Erziehung-Sozialisation. Anforderungen an die Schule vor dem Hintergrund veränderter Bedingungen des Aufwachsens

Elisabeth Böhmer

Mo wö. 12.00-14.00 JK 26/201 (16.10.)

Pädagogische Grundbegriffe sollen zunächst definiert und daraus ableitbare Funktionen für die Institution Schule diskutiert werden. Fragestellungen, die sich darauf beziehen, inwieweit diese Funktionen unter gegenwärtigen gesellschaftlichen Bedingungen im Schulalltag ausgeübt werden können und welche konkreten Aufgaben daraus resultieren, sollen Schwerpunkte dieser Lehrveranstaltung sein.

12190 HS - Innovationen und ihre Verbreitung im Bildungssystem. Theoretische Reflexionen und empirische Befunde

Inka Bormann

Mo wö. 12.00-14.00 JK 26/133 (16.10.)

Die Innovationsbereitschaft und Innovativität von individuellen und kollektiven Akteuren sowie der Transfer von Innovationen scheinen zu herrschenden Imperativen auch im Bildungssystem geworden zu sein. Im Seminar werden wir uns damit beschäftigen, was als Innovation gekennzeichnet wird, wie Prozesse der Innovation verlaufen, welche Hürden sie nehmen und wie ihre Erfolge beurteilt werden können. Dazu werden wir zentrale theoretische Arbeiten heranziehen, die den Innovationstransfer in und zwischen Organisationen erklären. Darüber hinaus werden wir aktuelle empirische Befunde diskutieren. In der zweiten Hälfte des Seminars sollen Arbeitsgruppen innovative Organisationen erkunden und die Ergebnisse ihrer Beobachtungen im Seminar zur Diskussion stellen (Kompaktermin 10.2.2007). Die aktive Teilnahme, d.h. die Übernahme von Referaten und Präsentation von Ergebnissen, wird vorausgesetzt.

12191 HS - Ehe und Familie im internationalen Vergleich

Einhard Rau

Do wö. 10.00-12.00 K 23/27 (19.10.)

Ausgehend von der verschiedentlich als "prekär" beschriebenen Situation von Ehe und Familie in Deutschland sollen Zustände und Entwicklungen von Ehe und Familie in anderen Ländern beschrieben und analysiert werden.

12192 HS - Bildung im Kontext gesellschaftlicher Wandlungsprozesse

Jan Gregersen

Mi	12.00-14.00	18.10.2006	J 24/14
Di	12.00-14.00	09.01.2007	JK 25/132
Mi	12.00-14.00	10.01.2007	JK 25/132
Fr	12.00-14.00	26.01.2007	JK 25/132
Sa	12.00-14.00	27.01.2007	JK 25/132

(18.10.)

4.2.1.2.2 Anthropologische, gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen und Funktionen der Erziehung und des Bildungswesens in historischer und interkultureller Sicht

(12013) S - Ist die Gesamtschule die Schule der Zukunft? - Entwicklungsperspektiven in Deutschland und im europäischen Vergleich

Jürgen Raschert

Di wö. 14.00-16.00 JK 26/140 (17.10.)

(12027) HS - Schnittstelle Schule / HochschuleÜber das anschlussfähige Wissen und Erfahrung beim Übergang von der Schule ins Wissenschaftssystem

Andreas Poltermann

Mi wö. 16.00-18.00 L 202 (18.10.)

Es ist Bewegung gekommen in die deutsche Hochschullandschaft. Die Umstellung der Fächer auf die gestuften Studiengänge Bachelor und Master ist in vollem Gange. Sie geht einher mit einer Reform der Hochschul- und Studienfinanzierung. Auch die Vergabe von Studienplätzen wird neu geregelt. Die Hochschulen sollen in stärkerem Maße ihre Studierenden selbst auswählen dürfen. Die Folgen dieser ineinander greifenden Strukturveränderungen für das Hochschulsystem sind noch nicht absehbar. Zu kurzfristig wäre es aber, schaute man lediglich auf die Hochschulen. Die Konsequenzen von Strukturwandlungen zeigen sich immer in erster Linie an den Schnittstellen. Und so stellt sich die Frage nach dem Verhältnis von Schule und Hochschule neu. Der Übergang Schule / Hochschule erfordert curriculare und organisatorische Überlegungen. Das Seminar wird sich mit Lernkonzepten für eine zukunftsfähige, und das heißt in diesem Zusammenhang auf den Übergang zu wissenschaftlichen Hochschulen vorbereitende Schule befassen und mit interessanten Beispielen für neue Kooperationsformen zwischen Schule und Hochschule, die sich auf die Schulorganisation und die Aus- und Fortbildung der Lehrpersonen auswirken. Ziel ist die Analyse und methodische Reflexion von Kooperationsprojekten, die bei Schülern und Schülerinnen bereits in der Schule Verständnis für den wissenschaftlichen Prozess wecken und damit die Grundlagen für die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen zu schaffen.

12195 HS - Die alternde Gesellschaft - Soziale Probleme gesellschaftlichen Wandels

Einhard Rau

Fr wö. 10.00-12.00 K 23/27 (20.10.)

Soziale Implikationen der gegenwärtig identifizierten, massiven demographischen Veränderungen der Gesellschaft der Bundesrepublik sollen gerade auch im Blick auf das Alter und eine vermeintlich "alternde Gesellschaft" untersucht werden.

Literatur:

- Kaufmann, Franz-Xaver: Schrumpfende Gesellschaft. Frankfurt/Main, Suhrkamp, 2005
- Schirmmayer, Frank: Das Methusalem-Komplott. München, Blessing, 2004

12196 HS - Eliten in Bildung und Wissenschaft

Einhard Rau

Mi wö. 10.00-12.00 KL 32/102 (18.10.)

Lange Jahre waren Elitekonzepte - nicht nur - im Bildungsbereich weitgehend obsolet. Ihre oft unbefragte Neubelebung soll im Rahmen des Seminar problematisiert werden. Für und Wider, Grenzen und Möglichkeiten der Identifikation und Förderung von "Bildungseliten"

12197 HS - Qualitätssicherung im Bildungssystem

Einhard Rau

Mi wö. 16.00-18.00 KL 32/102 (18.10.)

Möglichkeiten und Grenzen der Qualitätsermittlung und der Qualitätssicherung werden am Beispiel von Einrichtungen des Bildungssystems - Schulen und Hochschulen - diskutiert. Methoden und Verfahren von Qualitätsermittlung und -sicherung werden vorgestellt.

12198 HS - Qualität im Bildungswesen. Theorien, Konzepte, Instrumente, Befunde

Inka Bormann

Di wö. 12.00-14.00 JK 26/201 (17.10.)

Bildungsorganisationen befinden sich aufgrund der anhaltenden Wirtschaftsschwäche und der Knappheit öffentlicher Kassen bzw. aufgrund der Ergebnisse internationaler Vergleichsstudien in der Situation, ihre Qualität und Legitimation unter Beweis zu stellen. Wir werden uns im Seminar mit verschiedenen theoretischen Positionen in der Qualitätsdiskussion beschäftigen. Außerdem werden wir uns anhand von praktischen Beispielen damit auseinandersetzen, wie Qualität in Bildungsorganisationen entsteht und aufrecht erhalten werden kann und welche Chancen und Grenzen die Konzepte und Instrumente in sich bergen. Die aktive Teilnahme, d.h. die Übernahme von Referaten sowie die Präsentation von Ergebnissen, wird vorausgesetzt.

12199 HS - Online. Kommunikation und Handeln

Nino Ferrin

Mo wö. 12.00-14.00 KL 23/121a (16.10.)

Im Internet erschließen sich neue Räume des Kommunizierens und Handelns. Durch Textstudium soll der Grundstein für die optionale empirische Analyse einer eigens durchgeführten Lehrforschung gelegt werden, die im Rahmen des Seminars ausgewertet und grundsätzlich auf den Prinzipien rekonstruktiver Sozialforschung basieren soll. Das Seminar teilt sich dementsprechend in die Erarbeitung methodologischer und theoretischer Grundkenntnisse und deren Anwendung, sofern sich genügend Interessenten für die Erhebung finden. Alternativ dazu stünde die Lektüre mehr im Mittelpunkt.

(12259) HS - Identität und interkulturelle Erziehungswissenschaft

Gerald Blaschke

Mo wö. 12.00-14.00 KL 24/122d (16.10.)

Der Identitätsbegriff als zentrale humanwissenschaftliche Kategorie soll in diesem Seminar auf das Themenfeld der interkulturellen Erziehungswissenschaft bezogen werden. Hierzu werden verschiedene einflussreiche Identitätstheorien des sozialwissenschaftlichen Diskurses im Hinblick auf Inter- und Transkulturalität thematisiert sowie daraus folgernde Konsequenzen für die pädagogische Handlungspraxis diskutiert.

4.2.1.2.3 Lern- und Entwicklungsprozesse: individuelles und soziales Lernen, Kindheits-, Jugend- und Erwachsenenalltag

(12014) S - Recht und Erziehung (Ordnungsversuche und Grenzziehungen in Erziehungskonflikten der Gegenwart)

Peter Wex

Mo wö. 14.00-16.00 K 23/27 (16.10.)

Mit den Mitteln des Rechts oder auf erzieherischem Wege? Vor dieser grundsätzlichen Frage stehen Entscheidungsträger im Bildungsbereich täglich neu. Die Ausrichtung nach gemeinsamen Zielen ist dabei schwieriger denn je geworden. Verbindliche Maßstäbe lassen sich in weiten Kreisen der Gesellschaft nicht mehr finden, die Wertorientierungen fallen zum Teil höchst unterschiedlich aus. Dabei werden in der beschleunigten Gesellschaft Konfliktregelungen im Bildungsbereich in immer drängenderem Maße eingefordert. Aus jüngster Zeit: Soll ein schulpflichtiges Kind mit staatlicher Gewalt in die Schule verbracht werden, wenn es schwänzt oder ist nur auf die elterliche Beratung und Fürsorge abzustellen? Welche Maßnahmen sind bei Gewalt in der Schule vordringlich: Rechtliche oder erzieherische? Bei einem Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls: Soll das Jugendamt entscheiden oder setzt sich das Elternrecht durch? Nicht einmal in der Frage, ob das Tragen einer Schuluniform verpflichtend durchgesetzt werden dürfe, besteht Konsens. Das Spannungsfeld zwischen Recht und Erziehung hat die obersten Gerichte auch in der Vergangenheit immer wieder beschäftigt. Beispiele hierfür sind das Kruzifix-Urteil, der Kopftuch-Streit, die Zulässigkeit des Ethik-Unterrichts oder die Rechtschreibreform im Unterricht. Im weiteren Sinne gehören auch die Konflikte um die Zulassung zu den Hochschulen und die Einführung von Studiengebühren hierzu, im engeren Sinne, weil mit unmittelbarer rechtlicher Wirkung verbunden, die Umstellung des gesamten Universitätsausbildungssystems auf die neuen Studiengänge Bachelor und Master. In einigen dieser Fälle wird das Primat des Rechts als maßgebend angesehen, in anderen Fällen wird die erzieherische und elterliche Maßnahme als die "beste" Lösung angesteuert. Wo sind die Grenzen zu ziehen? In welchen Fällen überschreitet das Recht seine Funktion, in welchen Konstellationen missachten erzieherische Maßnahmen rechtsstaatliche Grundsätze? Das herauszufinden mit Hilfe exemplarischer Fälle ist das Ziel des Seminars. Hierbei werden die Unterschiede in der Funktion und der Wirkung von Recht und Erziehung sichtbar, aber auch die in Teilen gemeinsamen Vorstellungen über das Bild des Menschen und die Annahmen zur Entfaltung der Persönlichkeit. Von den Teilnehmern wird eine aktive Teilnahme erwartet (Selbststudium, kleinere Beiträge, Beteiligung an Diskussionsrunden).

12210 HS - Selbstwirksamkeit im Umgang mit Stress und Gewalt - selbstwertrelevante Sprachmuster in pädagogischen Handlungsfeldern

Jens Fleischhut

Di wö.

12.00-14.00

JK 26/101

(17.10.)

1. **Wissenschaftliche Perspektive der Lehrveranstaltung:** der Erziehungsbegriff Menschen sind verschieden. Menschen aus unterschiedlichen Kulturen sind häufig sehr verschieden. Unter einem Gesichtspunkt sind diese Menschen gleich: sie sind gleich viel wert. Der interkulturelle Erziehungsbegriff kann als Interaktion und Kommunikation zwischen autonomen Subjekten verstanden werden, setzt die Anerkennung der Rechte des anderen voraus und traut dem anderen zu, sich an dem, was ansteht, zu beteiligen. Interkulturelle Erziehung bedarf der Professionalisierung, die nicht auf Hierarchie und Distanz basiert, sondern auf Dialog und Kooperation, benötigt unverzichtbare Selbsterfahrung, die mikrosoziale Aneignung von Kompetenzen zur angemessenen Gesprächsführung, Entwicklung von Lernkultur in einer Gruppe und die Fähigkeit zur Kooperation mit anderen Partnern in der interkulturellen Erziehungsarbeit. Eine solche Professionalisierung benötigt zwingend eine Verknüpfung von eher abstrakten theoretischen und empirischen Wissensbeständen und Analysen mit persönlichkeitsbezogenen Problemen, Situationen und "Fällen" - Fällen, in denen es um die Bewältigung von Erziehungsproblemen oder Konflikten ebenso gehen kann wie um die angemessene Strukturierung einer Lernsituation. Über diese Verknüpfung wird der Blick auf die interkulturelle Erziehungspraxis gerichtet, als dem Ort, an dem Professionalisierung sich zu bewähren hat.

2. **Lernziele der Lehrveranstaltung**
 Ein Beitrag zur emotionalen, intellektuellen und erziehungspraktischen Qualifizierung von Studierenden Bachelor of Arts Erziehungswissenschaft durch
 - Kenntnisse über die wesentlichen Faktoren des Spracherwerbs
 - Einblick in verschiedene Aspekte angewandter Linguistik
 - Kenntnis des Zusammenhangs von Sprache, Kultur und Gewalt
 - Analyse von Erziehungsprozessen mit den Konzepten des impliziten Lernens
 - Erwerb eines Überblicks über Methoden des Spracherwerbs und des Umgangs mit Sprache mit den Konzepten der Transformationslogik Wissen um Analyseverfahren der Selbstwirksamkeitspsychologie im Hinblick auf Wirkungen sprachlicher Muster auf interkulturelles Handeln
 - Analyse von interkulturell besonders bedeutsamen Sprach- und Kommunikationsmustern und
 - Entwicklung von Fähigkeiten zur gewaltfreien Kommunikation

3. **Ansatz der Lehrveranstaltung**
 Sprache, Spracherwerb und realisierte Sprachmuster sind ein Thema, das Wissenschaftler seit langem unter vielen Gesichtspunkten diskutieren. So ist Sprache von Psychologen, Linguisten und Erziehungswissenschaftlern zum Beispiel als ein System kognitiver Kategorien behandelt worden, als ein Medium zum Selbstaussdruck oder zur Überredung, zur Therapie und Erziehung, als ein Instrument zum Ordnen und Kontrollieren unserer mentalen Vorgänge und auf vielerlei andere Art. Der Zugang, den ich hier wählen möchte, ist der, Sprache unter dem Gesichtspunkt ihrer Wirkung auf menschliches Denken, Handeln und Fühlen in der interkulturellen Erziehung zu betrachten. Die Lehrveranstaltung soll Wissen vermitteln, diese Eigenschaften und Wirkungen der Sprache zu untersuchen, zu verstehen und in der interkulturellen Erziehungsarbeit anwenden und transportieren zu können. Die Studierenden lernen, wie positive, selbstwertaufbauende Sprachmuster im Kontext der Selbstwirksamkeitspsychologie und den Konzepten von impliziten Lernstrategien zu den Zielen der interkulturellen Erziehung beitragen können. Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen die Mechanismen und Prinzipien von Lernprozessen und von Spracherwerb, die Gesetzmäßigkeiten der Sprachwirkung unter Einbeziehung moderner neurobiologischer Erkenntnisse wie der andauernden Plastizität des menschlichen Gehirns, die Wirkungen von chronisch hochverfügbaren Selbstkonstrukten im dynamischen Selbst, die Prinzipien der unterhalb der menschlichen Wahrnehmungsschwelle ablaufenden kognitiven und emotionalen Prozesse mit ihrer Wirkung auf menschliches Handeln sowie die in der interkulturellen zwischenmenschlichen Kommunikation ausgelösten Reaktionen, insbesondere unter Berücksichtigung ihrer Wirkung auf die Selbstwirksamkeit, das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl von Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen.

4. **Methodik der Lehrveranstaltung**
 Die Studierenden werden dazu angeregt, sich selber als forschende und entwickelnde Subjekte wahrzunehmen und ihre Lebens- und Lernwelt produktiv zu gestalten. Sie werden zu einer genaueren Wahrnehmung und zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit animiert, wobei dies arbeitsbezogen - bezogen auf die spätere Arbeit als interkulturelle Erzieher/innen - konzipiert ist. Die Unterrichtsmethode folgt den modernen Konzepten der lernerzentrierten Hochschullehre - "From Teaching to Learning" - mit der Betonung von projektorientierten, erfahrungsbezogenen Lehrformen.

So wie ich es sehe, geht es in der interkulturellen Erziehung um zweierlei: es sollen wissenschaftliche Ziele formuliert, entsprechendes Wissen vermittelt und die Ziele auch erreicht werden. Zugleich wenden die Studierenden im Bildungsprozess auch kommunikative Fähigkeiten an, die es ihnen ermöglichen, mit späteren Partnern der interkulturellen Erziehungsarbeit Ziele und Verfahren auszuhandeln, deren Wirksamkeit zu erproben und auch Konflikte konstruktiv auszutragen. In der Lehrveranstaltung soll eine Lernkultur gefördert werden, bei der die Studierenden erfahren, dass Lernen sie als Personen bereichert, dass sie persönlich davon profitieren und dass es Sinn macht, sich anzustrengen. Erreicht werden diese Ziele mit einer angemessenen Unterrichtsmethodik: Sie umfasst vielfältige Lehr- und Lernszenarien, vom Frontalunterricht bis zu Teamarbeiten, von Sachinformation bis zu Lernaufgaben, von Literaturarbeit bis zu Rollenspielen, Lernen durch Lehren, Referate und Präsentationen.

5. **Wissenschaftliche Grundlagen der Lehrveranstaltung**
 Zugrunde gelegt werden die Konzepte der generativen Transformationsgrammatik, wie sie für die Erziehungswissenschaften beispielsweise von Dieter Lenzen (Freie Universität Berlin) für die Aspekte der Didaktik und Kommunikation nutzbar gemacht wurden, die Erkenntnisse der modernen neurobiologischen Forschung

von Gerald Hüther (Universität Göttingen) und Manfred Spitzer (Universität Ulm), die von diesen für die Analyse und die Optimierung von Lernprozessen nutzbar gemacht werden, die neueren Ansätze der Selbstwirksamkeitspsychologie wie sie auf Grundlage der von Bettina Hannover (Freie Universität Berlin) im Rahmen des Konzeptes des dynamischen Selbst an der Freien Universität Berlin entwickelt werden, die Anwendung von strukturalistischen und poststrukturalistischen Konzepten auf die Wirkungen des Spracherwerbs und der Sprachverwendung wie sie unter anderem von Chomsky, Whorf, Bandler und Grinder entwickelt und expliziert wurden sowie die klassischen und modernen Theorien menschlichen Handelns und menschlicher Persönlichkeitsentwicklung, wie sie von Freud, Skinner, Rogers, Erikson und Bandura konzeptualisiert wurden. Dies aus folgenden

Gründen: Theorien sind mehr oder weniger abstrakte Mengen von Aussagen, derer man sich zur Klärung empirischer Phänomene bedient und die den Wissenschaftsprozess mit steuern. Jede Theorie, sei es eine linguistische, eine psychologische oder erziehungswissenschaftliche, muss in sich konsistent sein. In dieser Beziehung gibt es keinen Unterschied zwischen den Theorien. Der Unterschied liegt vielmehr in der Art der Phänomene, für die sie eine Erklärung darstellen sollen. Linguistische Theorien haben ihren Anwendungsbereich in den systemhaften Aspekten der Sprache, wie sie herkömmlicherweise und auch gegenwärtig in Form der Transformationsgrammatik untersucht werden. Nach dem gegenwärtig vorherrschenden Verständnis ist es Aufgabe der linguistischen Theorie, einen Apparat aufzustellen, ein Alphabet und eine Regelmenge, mit denen man alle Sätze einer Sprache generieren kann. Die psychologische Theorie bemüht sich um die Darstellung der Prozesse, die dem Sprachverhalten des Menschen zugrunde liegen. Nicht auf Sätze zielt deren Bemühen, sondern vielmehr darauf, Kommunikation herzustellen, und das mit mehreren zur Verfügung stehenden Mitteln, außersprachlichen, parasprachlichen ebenso gut wie sprachlichen. Die sprachlichen Strategien, derer sich Menschen zum Zwecke der Herstellung von Kommunikation bedienen, sind dadurch determiniert, ob sie praktisch sind, ob man sie verwenden kann unter Berücksichtigung einmal des Gehirns und der Organe, die wir besitzen, und zum anderen der Absichten, die wir haben.

Für die interkulturelle Erziehung wird daher wichtig sein, den Zusammenhang zwischen sprachlichen, psychologischen und neurobiologischen Lernprozessen zu kennen und für die Ziele einer interkulturellen Erziehung wie Förderung der Kommunikations- und Gesprächsfähigkeit, gewaltfreier und vorurteilsbewusster Interaktion sowie Emanzipation von inneren und äußeren Zwängen zu nutzen.

6. Themenbereiche

Was ist Sprache? Sprache ist vieles. Unter dem Gesichtspunkt der interkulturellen Erziehung ist Sprache besonders interessant als Werkzeug, als Vermittlungsmechanismus von Werten, Einstellungen und Haltungen eines Menschen, die sich wiederum auf sein Handeln, Denken und Fühlen auswirken.

1. Was ist Sprache? Grammatik, Syntax, Semantik, Pragmatik.
Literatur: Chomsky, Korzybski, Whorf, Bandler, Grinder
 2. Konstruktivistische Lerntheorien und ihre Bedeutung für den Spracherwerb.
Literatur: Lenzen, Watzlawik, Bandler, Grinder
 3. Moderne neurobiologische Grundlagen des Spracherwerbs.
Literatur: Spitzer, Hüther, Bauer
 4. Spracherwerb und Konzepte des impliziten Lernens.
Literatur: Wittwer, Kirchhoff, Erikson
 5. Persönlichkeitstheorien und interkulturelle Erziehung.
Literatur: Freud, Skinner, Rogers
 6. Linguistische Analyse von Sprachmustern im interkulturellen Kontext in der Tradition der Transformationsgrammatik.
Literatur: Bandler, Grinder
 7. Optional: Muster für eine effektive Erziehungsarbeit durch Berücksichtigung von divergenten kulturellen Regeln.
Literatur: Cialdini
 8. Möglichkeiten zur Verbesserung der Wahrnehmungsfähigkeit von Kommunikationsvorgängen.
Literatur: Schulz von Thun, Bandler, Grinder
 9. Konzepte des Selbst und Beeinflussung der Selbstwirksamkeit.
Literatur: Bandura, Kohout, Hannover
 10. Ursache-Wirkungsketten von Stress und Gewalt.
Literatur: Auerbach, Hüther, Bauer
 11. Konzepte der gewaltfreien Kommunikation.
Literatur: Rosenberg
 12. Theorien zur Veränderung menschlichen Verhaltens: Psychoanalytische Theorien, Theorien der kognitive Verhaltenstherapie, Theorien der systemische Therapie und Beratung, hypnotherapeutische Theorien.
Literatur: Demorest, Freud, Skinner, Rogers, Satir, Watzlawik
 13. Training von selbstwertaufbauenden und gewaltfreien Sprachmustern.
Literatur: Hüther, Rosenberg, Bandler, Grinder, Wagner-Link
7. Auerbach, Stephan M.; Gramlung, Sandra, E.: Stress Management. Psychological Foundations. Prentice-Hall, Upper Saddle River, New Jersey 1998.

Bandler, Richard; Grinder, John: The Structure of Magic. I. A Book about Language and Therapy. Science and Behavior Books, Palo Alto 1975.
Bauer, Joachim: Das Gedächtnis des Körpers. Wie Beziehungen und Lebensstile unsere Gene steuern. Piper

- Verlag, München, Zürich 2004.
 Cialdini, Robert B.: Die Psychologie des Überzeugens: ein Lehrbuch für alle, die ihren Mitmenschen und sich selbst auf die Schliche kommen wollen. Huber, Bern u.a. 1998.
 Cameron-Bandler, Leslie: Wieder zusammenfinden. NLP - neue Wege der Paartherapie. Jungfermann Verlag, Paderborn 1983.
 Demorest, Amy: Psychology's Grand Theorists. How Personal Experiences Shaped Professional Ideas. Lawrence Erlbaum Ass., Publishers, Mahwah, New Jersey, London 2005.
 Dilts, Robert B.: Die Magie der Sprache. Sleight of Mouth. Angewandtes NLP. Jungfermann Verlag, Paderborn 2001.
 Edelmann, Margarete: Gesundheitsressourcen im Beruf. Selbstwirksamkeit und Kontrolle als Faktoren der multiplen Stresspufferung. Beltz Verlag, Weinheim 2002.
 Edelstein, Wolfgang (Hg.): Entwicklungskrisen kompetent meistern. Der Beitrag der Selbstwirksamkeitstheorie von Albert Bandura zum pädagogischen Handeln. Roland Asanger Verlag, Heidelberg 1995.
 Erickson, Milton; Rossi, Ernest L.: Hypnotherapie. Aufbau - Beispiele - Forschungen. Verlag J. Pfeiffer München 1981.
 Gilligan, Stephen: Therapeutische Trance. Das Prinzip der Kooperation in der Ericksonschen Hypnotherapie. Auer Verlag Heidelberg 1991.
 Hannover, Bettina: Das Dynamische Selbst: die Kontextabhängigkeit selbstbezogenen Wissens. Verlag Hans Huber, Bern u.a. 1997.
 Hüther, Gerald: Biologie der Angst. Wie aus Stress Gefühle werden. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1997.
 Hüther, Gerald: Die Macht der inneren Bilder. Wie Visionen das Gehirn, den Menschen und die Welt verändern. Vandenhoeck & Ruprecht Verlag, Göttingen 2004.
 Korzybski, Alfred: Science and Sanity. An Introduction to Non-Aristotelian Systems and General Semantics. The International Non-Aristotelian Library Publishing Company, Lakeville Connecticut 1949.
 Lenzen, Dieter: Didaktik und Kommunikation. Zur strukturalen Begründung der Didaktik und zur didaktischen Struktur sprachlicher Interaktion. Athenäum Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/M. 1973.
 Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens. Gestalten Sie Ihr Leben, Ihre Beziehung und Ihre Welt in Übereinstimmung mit Ihren Werten. Jungfermann Verlag, Paderborn 2004.
 Satir, Virginia: Kommunikation - Selbstwert - Kongruenz. Konzepte und Perspektiven familientherapeutischer Praxis. Jungfermann Verlag, Paderborn 1990.
 Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden 1. Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg 2003.
 Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden 2. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differentielle Psychologie der Kommunikation. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg 2002.
 Segerstedt; Torgny T.: Die Macht des Wortes. Eine Sprachsoziologie. Pan-Verlag, Zürich 1947.
 Spitzer, Manfred: Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin 2002.
 Strittmatter-Haubold, Veronika; Häcker, Thomas (Hrsg.): Das Ende der Erziehung? Lehren und Lernen für das nächste Jahrtausend. Beltz - Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1998.
 Wagner-Link, Angelika: Kommunikationstraining als Verhaltenstraining. Arbeitsbuch für Therapeuten, Trainer und zum Selbsttraining. Pfeiffer Verlag München 1998.
 Watzlawick, Paul.: Die Möglichkeit des Andersseins. Zur Technik der therapeutischen Kommunikation. Verlag Hans Huber, Bern u.a. 1978.
 Watzlawick, Paul; Beavin, Janet H.; Jackson, Don D.: Menschliche Kommunikation. Formen - Störungen - Paradoxien. Verlag Hans Huber, Bern u.a. 2003.
 Whorf, Benjamin Lee: Sprache, Denken, Wirklichkeit. Beiträge zur Metalinguistik und Sprachphilosophie. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg 1968.

12211 HS - Studententagebücher als Instrumente zur Vermittlung von Lernstrategien

Irmela Blüthmann

Di wö. 10.00-12.00 J 24/22 (17.10.)

In dem Seminar werden die theoretischen Grundlagen des selbstgesteuerten Lernens vermittelt. Der Prozess der Erarbeitung der verschiedenen Aspekte des selbstgesteuerten Lernens (kognitive, metakognitive, motivationale und volitionale Strategien) soll selbstreflexiv begleitet werden. Es ist vorgesehen, dass die Studierenden Selbstreflexion in Bezug auf ihren eigenen Lernprozess einüben, indem sie ein Studententagebuch führen und anschließend auswerten.

Literatur:

- Friedrich, H. F./ Mandel, H. (1997): Analyse und Förderung selbstgesteuerten Lernens. In: F.E. Weinert & Mandel (Hrsg.): Psychologie der Erwachsenenbildung, S.237-293, Göttingen.
 Rambow, R. & Nückles, M. (2002). Der Einsatz des Lerntagebuchs in der Hochschullehre. In: Das Hochschulwesen 3/2002, S.113-120.

12212 HS - Ausgewählte Konzepte und Theorien der Psychologie für die pädagogische Praxis

Lars Gerhold

Di14-tägl. 12.00-16.00 KL 23/121a (24.10.)

Ziel der Veranstaltung ist zunächst die Vermittlung und Diskussion ausgewählter psychologischer Konzepte und Theorien. (z.B. Selbstbestimmungstheorie der Motivation (Deci & Ryan), Selbstwirksamkeitstheorie (Bandura), Emotionale Intelligenz (Salovey und Mayer) etc.). Die einzelnen Themen sollen auf Basis des Wissens und der Erfahrungen der Teilnehmer dahingehend diskutiert und beurteilt werden, inwiefern sie sinnvolle Erkenntnisse für die pädagogische Arbeit liefern können. Die Bereitschaft ein Referat zu übernehmen wird vorausgesetzt. Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

12213 HS - Bildung für Nachhaltigkeit praxisnah gestalten

Stephanie Pröpsting

Mi	15.00-17.00	08.11.2006	L 24/27
Fr	10.00-17.00	24.11.2006	KL 24/222
Sa	10.00-17.00	25.11.2006	KL 24/222
Fr	10.00-17.00	08.12.2006	KL 24/222
Sa	10.00-17.00	09.12.2006 (08.11.)	KL 24/222

Das praxisorientierte Seminar richtet sich vor allem an Teilnehmer/innen, die sich für Themen der globalen Allgemeinbildung interessieren und zukünftig in der schulischen und außerschulischen Bildung mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Ziel des Seminars ist eine grundlegende theoretische Auseinandersetzung mit dem Bildungskonzept "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" sowie den daraus resultierenden Möglichkeiten und Ansätzen für die praktische Bildungsarbeit. Schwerpunkte bilden unter anderem die Entwicklung der "Bildung für nachhaltige Entwicklung" und deren Anforderungen an die Fähigkeiten und Kompetenzen der Lernenden, Themenfelder wie Konsum und Lebensstile, Globales Lernen. Die Teilnehmer/innen gestalten durch eigene Ideen und Interessenschwerpunkte die Sitzungen aktiv mit. Ein erstes Treffen zur Besprechung der Themenvergabe findet am 08. November 2006 von 15:00-17:00 statt. Die Blockveranstaltung wird an folgenden Terminen durchgeführt: 25.-26. November 2006 und 09.-10. November 2006 (jeweils von 10:00-17:00 Uhr).

Wichtig: Bitte schicken Sie bis zum 20. Oktober 2006 eine definitive Anmeldung per Mail an proepsting@transfer-21.

4.2.1.3 Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung und Formen erziehungswissenschaftlichen Wissens

4.2.1.3.1 Empirie/Statistik

(12020) HS - Gewalt in der Schule

Susanne Masuch*

Mo	wö.	10.00-12.00	J 24/14	(16.10.)
----	-----	-------------	---------	----------

12215 HS - Quantitative Forschungsmethoden im Rahmen von Schulevaluationsprojekten

Irmela Blüthmann

14tg Mi 16-19.30 Uhr, 2. Woche, R5 (EG); Arnimalle 10

Das Seminar bietet eine theoretische Einführung in den Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Anhand konkreter Daten aus einem Schulevaluationsprojekt erhalten die Studierenden die Möglichkeit, das theoretische Wissen anzuwenden und die Daten mit Hilfe des Programms SPSS im Hinblick auf eine Fragestellung selbstständig auszuwerten. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Literatur:

Bortz, J., 6. Aufl. (2005). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer.
 Bortz, J., Döring, 3. Aufl. (2003). Forschungsmethoden und Evaluation, Heidelberg: Springer.
 Wottawa, H., Thierau, H. 3. Aufl. (2003). Lehrbuch Evaluation. Bern: Huber

12216 HS - Qualitative und quantitative Methoden für Erziehungs- und Sozialwissenschaftler

Lars Gerhold

Mi14-tägl.	12.00-16.00	KL 24/222	(25.10.)
------------	-------------	-----------	----------

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über qualitative und quantitative Methoden der empirischen Forschung zu geben. Neben der Darstellung und Klärung grundlegender Begriffe sollen unterschiedliche methodische Verfahren der Datenerhebung beider Forschungsansätze behandelt werden. Inhalte der Lehrveranstaltung sind Form, Konzeption und Auswertung von Fragebogen-, Interview- und Beobachtungsverfahren.

Nach einer Vorlesungsphase, in welcher wesentliche Kennzeichen einzelner Verfahren ausführlich vorgestellt werden, sollen in Gruppenarbeit ausgewählte Methoden erprobt und eigene kleine Studien durchgeführt werden.

Die Veranstaltung eignet sich auch für Studierende die in Ihrer Diplomarbeit empirisch arbeiten wollen, bislang aber keine oder wenig Erfahrungen mitbringen. Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

12217 HS - Forschungsmethoden und Evaluation (Block)

Michel Knigge

Sa	11.00-19.00	14.10.2006	L 24/27
Sa	11.00-19.00	21.10.2006	L 24/27
Sa	11.00-19.00	09.12.2006	L 24/27
Sa	11.00-19.00	10.02.2007 (14.10.)	L 24/27

Im Seminar werden zunächst die Grundlagen von empirischer Forschung in einem Wechsel von Input, aktivierenden Methoden und Übungen erlernt und vertieft. Folgend werden Theorien und Befunde aus der Vorurteilsforschung erarbeitet. Auf deren Grundlage erarbeiten Sie in Kleingruppen eine eigene kleine Fragestellung und ein dazu passendes eigenes kleines Forschungsdesign, welches Sie selbstständig (mit meiner Unterstützung bei Schwierigkeiten) durchführen und auswerten. Das Seminar endet mit der Präsentation und einem Bericht der selbst durchgeführten Untersuchung. Das Seminar wird in 4 Blöcken jeweils am Samstag von 11-19h angeboten (mit jeweils 1h Mittagspause; geplant sind der 14.10.06, 21.10.06, 9.12.06, 10.2.07). Das Seminar ist für Studierende der Erziehungswissenschaft im Hauptstudium vorgesehen. Grundkenntnisse in Statistik sind wünschenswert. Eine rechtzeitige Anmeldung per Mail sichert die Teilnahmemöglichkeit. Die Teilnahme ist auf 20 Personen beschränkt. Die Vergabe erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldung.

knigge@fu-berlin.ewi-psy.de.

4.2.1.3.2 Verstehende Forschungsmethoden

12220 HS - Lehrforschungsprojekt "Bild- und Videoanalyse"

Ralf Bohnsack

Do 10.00-13.00, Arnimallee 11

Qualitative Methoden können erfolgreich nur mit Bezug auf die Forschungspraxis angeeignet werden. Wir erproben daher an Gegenstandsbereichen erziehungswissenschaftlicher Forschung, u.a. an demjenigen der Familie, gemeinsam exemplarische Interpretationen von Bildern und Videoaufzeichnungen. Das Lehrforschungsprojekt läuft seit dem WS 2005/06 und ist bis WS 2006/2007 geplant. Zugleich bietet das Seminar (als besondere Veranstaltung der Studienabschlussphase) denjenigen, die sich in der Planungsphase ihrer Abschlussarbeit befinden und die Absicht haben, mit Methoden der Bild- und Videointerpretation zu arbeiten, Gelegenheit, die Pläne ihrer Abschlussarbeit vorzustellen.

12221 HS - Diskursanalyse in der Pädagogik - Theorien und Verfahren im Anschluss an M. Foucault

Marco Pulver*

(s. A.)

Ursprünglich eher als philosophische Übung angelegt wird die Diskursanalyse nach Foucault zunehmend als sozialwissenschaftliche Forschungsmethode entwickelt und unter anderem in der pädagogischen - und Genderforschung angewandt. Im Kontext der Einführung in die Methodologien und Vorgehensweisen der Diskursanalyse sollen vor allem auch Foucaults Überlegungen zum Zusammenhang von Macht, Wissen und Kritik diskutiert werden. Ein großer Teil der Veranstaltung bietet Gelegenheit zur Arbeit in Kleingruppen.

12222 HS - Kompetenzmessungen in der Schule - aus messtheoretischer und pädagogischer Sicht

Christof Nachtigall, Julia Schneewind

Mi	09.00-10.00	18.10.2006	L 201
Fr	09.00-18.00	03.11.2006	L 24/27
Sa	09.00-18.00	04.11.2006	L 24/27
Fr	09.00-18.00	01.12.2006	L 24/27
Sa	09.00-18.00	02.12.2006	L 24/27
Fr	09.00-18.00	12.01.2007	L 24/27
Sa	09.00-18.00	13.01.2007	L 24/27

(18.10.)

Am Mittwoch, den 18.10.06 findet von 9.00 Uhr (s.t) bis 10.00 Uhr eine Vorbesprechung statt. Der Raum wird kurzfristig per Mail angekündigt bzw. wird an der Tür des Raumes Raum JK 24 / 228 bekannt gegeben. Zur besseren Planung bitten wir bis zum 16.Oktober 2006 um verbindliche Voranmeldung an die Mailadresse schneewind@fu-berlin.ewi-psy.de

Danach findet die Veranstaltung im Block statt und zwar an folgenden Tagen, jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr. Block I: 3. und 4. November 2006, Block II: 1. und 2. Dezember 2006, Block III: 12. und 13. Januar 2007. Das Seminar richtet sich an Studierende der Fächer Psychologie, Erziehungswissenschaft und Lehramt, vor allem an solche, die sich dem Ende ihres Studiums nähern und möglicherweise in dem Bereich eine Abschlussarbeit schreiben möchten. Das Seminar beschäftigt sich mit der Kompetenzmessung von Leistungen in der Schule aus pädagogischer und messtheoretischer Sicht. Dazu werden die großen Vergleichsstudien wie PISA, TIMSS und IGLU sowie die schulischen Vergleichsarbeiten auf Bundeslandebene analysiert. Zentrale Fragen sind: Was unterscheidet den klassischen Leistungsbegriff von Kompetenzbegriff. Auf welche Weise können Kompetenzen gemessen werden? Was unterscheidet klassische Testtheorie und Raschskalierung. Was sind Kompetenzmodelle, welchen Bezug haben sie zu bestimmten Messmodellen und welche Bedeutung kann ihnen im schulischen Kontext zukommen? In welcher Form werden Ergebnisse von vergleichenden Kompetenzmessungen rückgemeldet und wie können diese Ergebnisse für Schul- und Unterrichtsentwicklung genutzt werden? Was bedeuten in diesem Kontext faire Vergleiche? Um diesen Fragen nachzugehen, werden wir sowohl mit bestehender Literatur arbeiten als auch selber praktisch mit Hilfe von vorhandenen Daten üben. Mut zum Umgang mit eventuell neuer statistischer Software wäre günstig.

4.2.1.3.3 Gesellschaftliche und kulturelle Formen erziehungswissenschaftlichen Wissens

12223 V - Zukunft des Sozial- und Bildungssystems Teil I: Prospektive Gesellschaftsmodelle Lerninhalt

Gerhard de Haan

Do wö. 16.00-18.00 K 25/11 (19.10.)

Der aktuelle Wandel formeller und informeller Bildungsprozesse wird vor dem Hintergrund der Dynamik moderner Gesellschaften näher betrachtet. Es werden Theorien zur Wissensgesellschaft, zur Zweiten Moderne, zur Zivilgesellschaft und Studien aus der Zukunftsforschung werden genutzt, um zu gehaltvollen Aussagen über die Prozesse und Folgen der Globalisierung, technologischer Innovationen, politischer Strategien und mentaler Veränderungen in ihren Auswirkungen auf das Sozial- und Bildungssystem zu gelangen. Kompetenzen

Ziel ist es, im Rahmen dieser Vorlesung, die im Sommersemester - ergänzt um ein Seminar - fortgesetzt wird, Kompetenzen zur Analyse von gesellschaftlichen Wandlungsprozessen zu erwerben, welche die Studierenden in die Lage versetzen, Schlussfolgerungen für die Zukunft des Sozial- und Bildungssystems zu ziehen und selbstständig entsprechende Analysen durchführen zu können.

Einführende

Literatur:

Nico Stehr: Wissenspolitik. Die Überwachung des Wissens, Frankfurt a.M. 2003 (suhrkamp).

Ulrich Beck / Chrispoh Lau: Entgrenzung und Entscheidung. Was ist neu an der Theorie reflexiver Modernisierung?, Frankfurt a.M. 2004 (suhrkamp).

Frank Adloff: Zivilgesellschaft. Theorie und politische Praxis, Frankfurt a.M. 2005 (Campus)

The World Bank: World Development Report 1998/99. Knowledge for Development, Oxford 1999 (Oxford University Press).

4.2.2 Studienrichtung Erwachsenenbildung und berufliche Weiterbildung

4.2.2.1 Institutionen und Organisationsformen einschließlich ihrer historischen, gesellschaftlichen und bildungspolitischen Voraussetzungen, ihrer theoretischen Grundlagen sowie ihrer Planung, Verwaltung, Organisation und rechtl. Regelung

(12014) S - Recht und Erziehung (Ordnungsversuche und Grenzziehungen in Erziehungskonflikten der Gegenwart)

Peter Wex

Mo wö. 14.00-16.00 K 23/27 (16.10.)

Mit den Mitteln des Rechts oder auf erzieherischem Wege? Vor dieser grundsätzlichen Frage stehen Entscheidungsträger im Bildungsbereich täglich neu. Die Ausrichtung nach gemeinsamen Zielen ist dabei schwieriger denn je geworden. Verbindliche Maßstäbe lassen sich in weiten Kreisen der Gesellschaft nicht mehr finden, die Werteorientierungen fallen zum Teil höchst unterschiedlich aus. Dabei werden in der beschleunigten Gesellschaft Konfliktregelungen im Bildungsbereich in immer drängenderem Maße eingefordert. Aus jüngster Zeit: Soll ein schulpflichtiges Kind mit staatlicher Gewalt in die Schule verbracht werden, wenn es schwänzt oder ist nur auf die elterliche Beratung und Fürsorge abzustellen? Welche Maßnahmen sind bei Gewalt in der Schule vordringlich: Rechtliche oder erzieherische? Bei einem Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls: Soll das Jugendamt entscheiden oder setzt sich das Elternrecht durch? Nicht einmal in der Frage, ob das Tragen einer Schuluniform verpflichtend durchgesetzt werden dürfe, besteht Konsens. Das Spannungsfeld zwischen Recht und Erziehung hat die obersten Gerichte auch in der Vergangenheit immer wieder beschäftigt. Beispiele hierfür sind das Kreuzifix-Urteil, der Kopftuch-Streit, die Zulässigkeit des Ethik-Unterrichts oder die Rechtschreibreform im Unterricht. Im weiteren Sinne gehören auch die Konflikte um die Zulassung zu den Hochschulen und die Einführung von Studiengebühren hierzu, im engeren Sinne, weil mit unmittelbarer rechtlicher Wirkung verbunden, die Umstellung des gesamten Universitätsausbildungssystems auf die neuen Studiengänge Bachelor und Master. In einigen dieser Fälle wird das Primat des Rechts als maßgebend angesehen, in anderen Fällen wird die erzieherische und elterliche Maßnahme als die "beste" Lösung angesteuert. Wo sind die Grenzen zu ziehen? In welchen Fällen überschreitet das Recht seine Funktion, in welchen Konstellationen missachten erzieherische Maßnahmen rechtsstaatliche Grundsätze? Das herauszufinden mit Hilfe exemplarischer Fälle ist das Ziel des Seminars. Hierbei werden die Unterschiede in der Funktion und der Wirkung von Recht und Erziehung sichtbar, aber auch die in Teilen gemeinsamen Vorstellungen über das Bild des Menschen und die Annahmen zur Entfaltung der Persönlichkeit. Von den Teilnehmern wird eine aktive Teilnahme erwartet (Selbststudium, kleinere Beiträge, Beteiligung an Diskussionsrunden).

(12190) HS - Innovationen und ihre Verbreitung im Bildungssystem. Theoretische Reflexionen und empirische Befunde

Inka Bormann

Mo wö. 12.00-14.00 JK 26/133 (16.10.)

Die Innovationsbereitschaft und Innovativität von individuellen und kollektiven Akteuren sowie der Transfer von Innovationen scheinen zu herrschenden Imperativen auch im Bildungssystem geworden zu sein. Im Seminar werden wir uns damit beschäftigen, was als Innovation gekennzeichnet wird, wie Prozesse der Innovation verlaufen, welche Hürden sie nehmen und wie ihre Erfolge beurteilt werden können. Dazu werden wir zentrale theoretische Arbeiten heranziehen, die den Innovationstransfer in und zwischen Organisationen erklären. Darüber hinaus werden wir aktuelle empirische Befunde diskutieren. In der zweiten Hälfte des Seminars sollen Arbeitsgruppen innovative Organisationen erkunden und die Ergebnisse ihrer Beobachtungen im Seminar zur Diskussion stellen (Kompakttermin 10.2.2007). Die aktive Teilnahme, d.h. die Übernahme von Referaten und Präsentation von Ergebnissen, wird vorausgesetzt.

12224 HS - Die Theorie selbstgesteuerten Lernens in ihrer Bedeutung für die Erklärung von Phänomenen der Erwachsenenbildung

Walter Dürr

Mi wö. 16.00-18.00 JK 25/219 (18.10.)

Wenn die Behauptung sich bewährt, dass Begriffe ihren eindeutigen Sinn erst im Rahmen einer möglichst umfassenden Theorie erhalten, dann ist eine solche Sinnerklärung die Bedingung für die empirische Erforschung von Phänomenen. In dieser Veranstaltung soll zunächst die Theorie selbstgesteuerten Lernens als eine Variante der Synergetik, der Lehre vom Zusammenwirken (Herrmann Haken) vorgestellt werden. Im Rahmen dieser Theorie sollen dann wahrgenommene und empirisch erforschbare Phänomene der Erwachsenenbildung methodisch aufbereitet und erklärt werden. Als Beispiel dienen Befunde aus der Programm-Evaluation und der Projekte des BLK-Modellversuchsprogramms Lebenslanges Lernens.

12225 HS - Integration und (Weiter-)Bildung

Halit Öztürk

Di wö. 08.00-10.00 K 23/27 (24.10.)

Angestoßen durch die PISA- und IGLU-Studien, wird die derzeitige öffentliche Debatte vor allem von den beiden zentralen Begriffen "Integration und (Weiter-)Bildung" beherrscht. Zur gleichberechtigten Partizipation an der Gesellschaft gehört die (Weiter-)Bildung, daher hat das gesamte Bildungs- und Ausbildungssystem eine Schlüsselfunktion für das Gelingen der Integration. Das Seminar greift daher diese Diskussion auf und soll Antworten auf nachstehende Fragen suchen: "Was bedeutet Integration und was kann sie zur (Weiter-) Bildung leisten?" "Fördern die (Weiter-) Bildungsinstitutionen wirklich die Integration?" "Was haben die Integrationskurse nach dem Zuwanderungsgesetz bisher für die Integration bewirkt?" Zwecks kollektiver Forschung erfordert dieses Seminar die Bereitschaft zur aktiven und verbindlichen Mitarbeit sowie die regelmäßige Teilnahme. Selbstregistrierung in BLACKBOARD: <http://lms.fu-berlin.de/registration/index.php?fid=2>

12226 HS - Denkweisen Michel Foucaults - Ansätze und Konzepte zur Reform der erziehungswissenschaftlichen Praxis am Beispiel des beruflichen Bildungswesens in Deutschland

Kare Mensch

Di wö. 16.00-18.00 JK 25/208 (17.10.)

Ausgehend von der Frage, ob sich das deutsche Berufsbildungssystem momentan eher in einer Strukturkrise oder in einer temporären Gleichgewichtsstörung befindet, werden Ansätze und Konzepte für Reformen des Berufsbildungssystems als Praxisfeld der Erziehungswissenschaften diskutiert. Neben der Analyse institutioneller und sozioökonomischer Rahmenbedingungen werden dazu Denkweisen vorgestellt und erörtert, die die erziehungswissenschaftliche Praxis des 20. Jahrhunderts entscheidend geprägt haben: Die geisteswissenschaftliche Hermeneutik (Dilthey), der Kritische Rationalismus (Popper), die Kritische Theorie (Adorno, Horkheimer), die Theorie des kommunikativen Handelns (Habermas) und die Kybernetik (Wiener). Diese Denkweisen werden in ihren historischen Bezügen dargestellt und auf ihre Leistungsfähigkeit gegenüber den Ergebnissen internationaler Bildungsstudien (PISA, OECD) befragt. Einen wichtigen Ausgangspunkt bilden hierfür Denkwerkzeuge des französischen Sozialphilosophen, Historikers und Psychologen Michel Foucault (1926 - 1984). Foucault gilt als ein wichtiger Vertreter des französischen Poststrukturalismus. Sein Werk wird derzeit vor allem im anglo-amerikanischen Wissenschaftsraum aufgegriffen und weitergeführt. In Deutschland werden Teile seines Werkes hauptsächlich in der Soziologie und der Literaturwissenschaft diskutiert. Foucault ist es mit seinem Werk einer "Theorie der Praxis" gelungen, unterschiedliche philosophische und sozialwissenschaftliche Strömungen weiterzudenken und zu einem eigenen, aufklärungskritischen Werk zu verbinden.

Literatur:

Ein umfassender Reader mit den wichtigsten Texten und weiterführende Literatur werden am ersten Veranstaltungstermin vorgestellt.

Eribon, Didier: Michel Foucault. Eine Biographie. Aus dem Französischen von Hans-Horst Henschen. Suhrkamp Verlag Frankfurt/Main. 1. Auflage 1991.

Macey, David: Michel Foucault. Reaktion Books Ltd London. First published 2004.

Miller, James: Die Leidenschaft des Michel Foucault. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Michael Büsges. Kiepenheuer & Witsch Verlag Köln. 1. Auflage 1995.

Foucault, Michel: Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Übersetzt von Walter Seitter. Suhrkamp Verlag Frankfurt/Main. 1. Auflage 1977.

4.2.2.2 Adressaten, Inhalte und Arbeitsmethoden in der Erwachsenenbildung und beruflichen Weiterbildung, einschließlich Beratung, Unterricht, Medien, Kommunikation

12227 HS - Kreativitätstechniken für die Existenzgründung

Katja Birkenbach

Di wö. 12.00-14.00 K 23/11 (17.10.)

"Große" kreative Ideen fallen nicht vom Himmel, sie sind das Ergebnis langer intensiver Beschäftigung mit der betreffenden Materie. Praktische Kreativität ist die Fähigkeit, innovative Ideen zu erzeugen und außerhalb gewöhnlicher Grenzen denken zu können. Praktische Kreativität ist damit eine wertvolle Kompetenz in nahezu jedem Beruf, insbesondere aber Erfolgsfaktor für einen Existenzgründer, da sie für innovative Produkte, Dienstleistungen, und Organisations- und Kommunikationsformen die Voraussetzung bildet. Im Seminar sollen die wesentlichen analytisch-systematischen und intuitiv-kreativen Methoden vorgestellt, besprochen und geübt werden.

12228 HS - Entrepreneurship: Grundlagen, Ideen und Business Models zur Unternehmensgründung

Günter Faltn

Mi wö. 16.00-19.00 K 24/21 (18.10.)

Eine Herausforderung, der sich die Universität zunehmend stellen muss, ist der Transfer von Wissen in ökonomisch tragfähige Konzepte - eine Voraussetzung zur Schaffung neuer Arbeitsplätze. Dies rückt Entrepreneurship weltweit in den Mittelpunkt des Interesses. Neue Ideen brauchen Orte, die Unvoreingenommenheit und Experiment ermöglichen. Eine Universität bietet im Prinzip diese Möglichkeiten. Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die Grundlagen von Entrepreneurship, den Prozess der Gründung sowie über die verschiedenen Ausformungen des Entrepreneurship in der Praxis (berufliche Selbstständigkeit, Unternehmensgründung, Intrapreneurship, Social Entrepreneurship).

12229 HS - Moderieren: Eine Schlüsselkompetenz in der Erwachsenenbildung

Joachim Stary

Mo wö. 12.00-14.00 PW (KL 23/123) (16.10.)

Die Moderationsmethode ist eine Methode, um Planungs-, Entscheidungs- und Diskussions-Prozesse zu strukturieren. Die Methode schließt jede Form der Belehrung aus und eröffnet Freiräume für eigenverantwortliches Lernen. In nahezu allen Bereichen der Erwachsenenbildung gehört die Methode zum Standard-Repertoire methodischen Handelns. Inhalt: In diesem Werkstatt-Seminar werden die philosophisch-psychologischen Grundlagen der Moderations-Methode und das handwerkliche know-how ihrer Anwendung vorgestellt und an einem erwachsenenpädagogisch relevanten Problemkreis praktisch erprobt. Methode: Die TeilnehmerInnen sind aufgefordert, anhand des lehr- und lernrelevanten Themas "Lernstörungen" und deren Deutung (z.B. als Hilflosigkeit, Funktionsstörung, Kontrollverlust, Sicherheitsbedarf, Inkompetenz) Alltagserfahrungen aus der Praxis erwachsenenpädagogischen Handelns als problemlösungsorientierte Kurzmoderationen zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Materialien: CD-ROM (Joachim Stary: Die Moderationsmethode)

12230 HS - Praktikumsseminar

Halit Öztürk

(s. A.)

Teil I: Vorbereitende Veranstaltung
01.11.; 02.11. und 03.11.2006 9.30 bis 12.00 Uhr
Diese obligatorische Veranstaltung (3 x 4 Stunden = 12 Lehrveranstaltungsstunden), die auch für Studierende des Hauptstudiums offen ist, dient der Vorbereitung auf das Praktikum. In dieser Veranstaltung werden u.a. folgende Themen behandelt: Praktikumsordnung, Funktion des Praktikums, Orientierung auf das mögliche Berufsfeld, Praktikumsstellen und der Praktikumsbericht.

Teil II: Nachbereitende Veranstaltung
29.11.; 30.11.; 01.12.; 04.12.2006 9.30-12 Uhr
In dieser obligatorischen Veranstaltung (4 x 4 = 16 Lehrveranstaltungsstunden) werden die Praktikumserfahrungen miteinander ausgetauscht, offene Fragen aus der Praktikumszeit diskutiert, Praktikumsberichte besprochen sowie das Praktikum im Hinblick auf die Bedeutung für das weitere Studium und das zukünftige Berufsfeld ausgewertet. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist die Ableistung eines Praktikumsberichtes im Umfang von 30 Seiten. Der Praktikumsbericht muss zur ersten Sitzung als Manuskript vorliegen. In der ersten Sitzung wird mit der Vorstellung von Praktikumsstellen begonnen. Deshalb bitte ein Thesenpapier über Ihre Praktikumszeit mitbringen.

Teil III: Praxisberatung (für Studierende während des Praktikums)
Dienstags 10.30-11.30 Uhr
Dieser Teil ist fakultativ und kann bei Bedarf (Fragen zum Praktikum/Probleme während des Praktikums) in Anspruch genommen werden.

12231 HS - Projektveranstaltung: Fallstudie Unternehmensgründung

Rafael Kugel

Di 16.00-18.00 17.10.2006 L 24/27

Di 16.00-18.00 24.10.2006 K 24/21

Block (17.10.)

Ziel ist es, die in den Eingangsveranstaltungen zu Entrepreneurship erworbenen Kenntnisse in einer Fallstudie für Unternehmensgründung anzuwenden. Hierbei sollen Gründungskonzepte ausgearbeitet werden, wie sie auch bei einer Unternehmensgründung notwendig sind.

12232 HS - Lehr- und Lernplanung in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen (Teil 1)

Joachim Stary

Mi 10.00-12.00 18.10.2006 PW (KL 23/123)

Sa 09.00-19.00 04.11.2006 PW (KL 23/123)

So 09.00-19.00 05.11.2006 PW (KL 23/123)

Sa 09.00-19.00 11.11.2006 PW (KL 23/123)

(18.10.)

Im ersten Teil des dreitägigen Blockseminars werden grundlegende didaktisch-methodische Standards der Planung von Weiterbildungs-Veranstaltungen vermittelt und entsprechende Kompetenzen in Einzel- und Kleingruppenarbeit geübt. Themen: Zielgruppen-Analyse, Analyse der Rahmenbedingungen, Didaktische Reduktion, Lernzielformulierung, Methoden- und Medienauswahl-Entscheidungen, Curriculare Konzeptualisierungs-Muster. Im zweiten Teil, der im SS 2007 angeboten wird, stehen Fragen der Umsetzung didaktisch-methodischer Planung in die konkrete Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen im Mittelpunkt.

(12255) HS - Labor für Entrepreneurship

Günter Faltn

wö, Do 18-20 Uhr, 1. Woche Wunsch j23/16

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die eine Unternehmensgründung erwägen oder bereits eine in Angriff genommen haben. Die Veranstaltung soll Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Ideen darzustellen und in rechtlich geschütztem Umfeld zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Voranmeldung erforderlich!

(12264) HS - "Bildung kommt von Bild." Methoden der Visualisierung in der politisch-kulturellen Erwachsenenbildung

Joachim Stary

Fr wö. 12.00-14.00 PW (KL 23/123) (20.10.)

"Anschaulichkeit" ist eine der prominentesten Verstehenshilfen in Lehr- und Lernprozessen. Wir können - so das erkenntnistheoretische Credo von Aristoteles bis Wittgenstein - nichts verstehen, ohne uns ein Bild vom zu Verstehenden zu machen. In diesem Theorie-Praxis-Seminar sollen die Möglichkeiten der Visualisierung (des "Sich-ein-Bild-machens" wie auch des "Bild-machens") als Instrumente der Selbst-, Welterkenntnis und der Erschließung subjektiver und kollektiver Handlungsmöglichkeiten in der Bildungsarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen der Erwachsenenbildung theoretisch reflektiert und praktisch erprobt werden. Praktische Methoden: Zeichnung, Vorstellungsbild, Collage, Montage, Inszenierung usw. Die Teilnahme an der Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Inszenierung einer einerseits theoretisch fundierten, andererseits kreativen Lernsituation voraus. Wünschenswert sind Erfahrungen in Praxisfeldern der Erwachsenenbildung. Eine Liste der dem Seminar zugrunde gelegten Literatur steht als Download bereit (http://userpage.fu-berlin.de/~stary/Bildung_kommt_von_Bild.pdf)

4.2.3 Studienrichtung Sozialpädagogik/Sozialarbeit

4.2.3.1 Institutionen und Organisationsformen der Sozialpädagogik/Sozialarbeit einschließlich ihrer historischen, theoretischen, rechtlichen und sozialpolitischen Grundlagen

12233 HS - Zwischen Prävention und Intervention

Richard Münchmeier

Mi wö. 12.00-14.00 J 27/14 (18.10.)

Im Kontext der Debatten über den "aktivierenden Sozialstaat" ist der Diskurs über das Verhältnis von Prävention und Intervention in der Sozialen Arbeit neu entfacht. Fachleute befürchten den Abbau von präventiven Angeboten im Zuge der Sparmaßnahmen. Kriminologen stellen die Wirkungslosigkeit präventiver Jugendarbeit heraus und fordern stattdessen gezielte Interventionsarbeit. Theoretiker problematisieren die Ambivalenz von Hilfe und Kontrolle. Im Seminar soll auch anhand neuer Literatur dieser Diskurs nachvollzogen und die Argumente auf ihre Stimmigkeit hin geprüft werden. Zugleich sollen daraus folgend Perspektiven für die zukünftige Entwicklung Sozialer Arbeit entwickelt werden. Vorbereitende Lektüre: T.Freund/W. Lindner (Hrsg.): Prävention. Zur kritischen Bewertung von Präventionsansätzen in der Jugendarbeit, Opladen 2001; W. Feuerhelm u.a. (Hrsg.): Ist Prävention gegen Jugendkriminalität möglich?, Mainz 2000; H. Lukas: Prävention als Leitbild? Zum Stand der fachlichen Diskussion um präventive Konzepte in der Kinder- und Jugendhilfe. In: Jugendhilfe 1/2001, S. 5-13

12234 HS - Soziale Arbeit zwischen Integration und sozialem Ausschluss. Die Wirkungen struktureller Veränderungen auf die Soziale Arbeit am Beispiel des Sozialraumparadigmas.

Gabriele Bingel

Do wö. 10.00-12.00 KL 26/130 (19.10.)

Vor dem gesellschaftlichem Hintergrund systematischer Erzeugung sozialer Ungleichheits- und Ausschlussverhältnisse versucht Soziale Arbeit das "Projekt Integration" aufrechtzuerhalten. Am Beispiel der Sozialraumorientierung soll untersucht werden, unter welchen Bedingungen ihr das gelingt, denn soziale Arbeit gerät unter Zugzwang ihre Zugänge zu sozialen Problemen vor dem Hintergrund grundlegender struktureller Veränderungen zu legitimieren, zu verändern, zu modernisieren. Auf Diskurs- und Praxisebene soll dieses Unterfangen am Beispiel sozialräumlicher Sozialarbeit kritisch begutachtet werden. Der zweite Teil des Seminars (Januar/Februar) wird voraussichtlich als Blockveranstaltung stattfinden.

12235 HS - Sozialpädagogische und juristische Kasuistik

Anika Hannemann*, Johannes Münder*

Mi wö. 16.00-18.00 JK 25/130 (18.10.)

Die Jugendhilfe hat die ambivalente Aufgabe, einerseits junge Menschen in ihrer Entwicklung und Erziehung zu fördern und Benachteiligung zu vermeiden bzw. abzubauen, andererseits soll sie Kinder und Jugendliche vor Gefahren schützen. Um diesen umfangreichen Auftrag nachzukommen, erfordert es sowohl sozialpädagogische wie auch juristische Kompetenz, die - je nach Fallkonstellation - mit unterschiedlicher Intensität zum Einsatz gebracht werden muss. Das Seminar beschäftigt sich insbesondere mit der Schnittstelle beider Disziplinen und will anhand von Fallarbeit einen praktischen Bezug zu einen theoretischen rechtlichen und sozialpädagogischen Rahmen herstellen.

12236 HS - Sozialpädagogische Professionalität in unterschiedlichen Handlungsfeldern

Petra Bauer

Di wö. 12.00-14.00 JK 26/140 (17.10.)

Im Rahmen des Seminars "Sozialpädagogische Professionalität" im vergangenen Sommersemester wurden berufsbiografische Interviews mit SozialpädagogInnen durchgeführt, die in ganz unterschiedlichen Handlungsfeldern tätig sind. In diesem Seminar werden wir die erhobenen Interviewmaterialien auswerten und unter einer gemeinsam noch zu spezifizierenden Fragestellung analysieren. Inhaltlich beschäftigen wir uns damit, wie sich sozialpädagogische Professionalität in unterschiedlichen Handlungsfeldern niederschlägt, worin Gemeinsamkeiten und Unterschiede bestehen. In methodischer Hinsicht geht es darum, sich mit den Grundlagen von rekonstruktiven Verfahren der Datenauswertung zu beschäftigen, das vorliegende Material gemeinsam zu interpretieren und erste Schritte auf dem Weg zu einer empirisch begründeten Theoriebildung zu wagen. Der Besuch des "Vorläuferseminars" ist keine Voraussetzung zur Teilnahme, das heißt, Neueinsteiger sind willkommen!

(12014) S - Recht und Erziehung (Ordnungsversuche und Grenzziehungen in Erziehungskonflikten der Gegenwart)

Peter Wex

Mo wö. 14.00-16.00 K 23/27 (16.10.)

Mit den Mitteln des Rechts oder auf erzieherischem Wege? Vor dieser grundsätzlichen Frage stehen Entscheidungsträger im Bildungsbereich täglich neu. Die Ausrichtung nach gemeinsamen Zielen ist dabei schwieriger denn je geworden. Verbindliche Maßstäbe lassen sich in weiten Kreisen der Gesellschaft nicht mehr finden, die Werteorientierungen fallen zum Teil höchst unterschiedlich aus. Dabei werden in der beschleunigten Gesellschaft Konfliktregelungen im Bildungsbereich in immer drängenderem Maße eingefordert. Aus jüngster Zeit: Soll ein schulpflichtiges Kind mit staatlicher Gewalt in die Schule verbracht werden, wenn es schwänzt oder ist nur auf die elterliche Beratung und Fürsorge abzustellen? Welche Maßnahmen sind bei Gewalt in der Schule vorrangig: Rechtliche oder erzieherische? Bei einem Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls: Soll das Jugendamt entscheiden oder setzt sich das Elternrecht durch? Nicht einmal in der Frage, ob das Tragen einer Schuluniform verpflichtend durchgesetzt werden dürfe, besteht Konsens. Das Spannungsfeld zwischen Recht und Erziehung hat die obersten Gerichte auch in der Vergangenheit immer wieder beschäftigt. Beispiele hierfür sind das Kruzifix-Urteil, der Kopftuch-Streit, die Zulässigkeit des Ethik-Unterrichts oder die Rechtschreibreform im Unterricht. Im weiteren Sinne gehören auch die Konflikte um die Zulassung zu den Hochschulen und die Einführung von Studiengebühren hierzu, im engeren Sinne, weil mit unmittelbarer rechtlicher Wirkung verbunden, die Umstellung des gesamten Universitätsausbildungssystems auf die neuen Studiengänge Bachelor und Master. In einigen dieser Fälle wird das Primat des Rechts als maßgebend angesehen, in anderen Fällen wird die erzieherische und elterliche Maßnahme als die "beste" Lösung angesteuert. Wo sind die Grenzen zu ziehen? In welchen Fällen überschreitet das Recht seine Funktion, in welchen Konstellationen missachten erzieherische Maßnahmen rechtsstaatliche Grundsätze? Das herauszufinden mit Hilfe exemplarischer Fälle ist das Ziel des Seminars. Hierbei werden die Unterschiede in der Funktion und der Wirkung von Recht und Erziehung sichtbar, aber auch die in Teilen gemeinsamen Vorstellungen über das Bild des Menschen und die Annahmen zur Entfaltung der Persönlichkeit. Von den Teilnehmern wird eine aktive Teilnahme erwartet (Selbststudium, kleinere Beiträge, Beteiligung an Diskussionsrunden).

4.2.3.2 Klientel und Methoden (einschließlich Diagnostik und Beratung)

12238 HS - Psychodynamik in Großgruppen

Jürgen Körner

Mo wö. 10.00-12.00 JK 27/106 (16.10.)

Großgruppen oder Massen unterscheiden sich von kleinen sozialen Gruppen in mehrfacher Hinsicht: Ihr Rollengefüge erscheint entdifferenziert und die Gruppenmitglieder geben ihre Arbeitsteilung weitgehend auf zugunsten einer Homogenisierung ihrer Ziele. Große Gruppen zeigen ein niedrigeres Niveau in der moralischen Urteilsfähigkeit und werden - insbesondere in affektiv gespannten Situationen - von regressiven Phänomenen der Gefühlsansteckung und des synchronen Verhaltens geprägt. Das Seminar soll anhand konkreter Massenphänomene einen Einblick in die Psychodynamik von Großgruppen vermitteln und Schlußfolgerungen für ein pädagogisches Handeln ermöglichen. Studierende des Diplomstudienganges Erziehungswissenschaft können einen Leistungsschein erwerben; Voraussetzung ist die Teilnahme an einer Klausur, die über das Semester verteilt in einzelnen Abschnitten über das Internet geschrieben werden wird.

12239 HS - "Darf's ein bisschen mehr sein?" Alltagsbewältigung junger Frauen zwischen Schule, Beruf, Politik, Familie und Freizeit

Anja Nordmann

Di wö. 10.00-12.00 JK 26/133 (17.10.)

12240 HS - Unbewußte Prozesse in pädagogischen Beziehungen

Stefanie Sedlacek*

Mi wö. 08.00-10.00 K 23/27 (18.10.)

4.2.4 Studienrichtung Kleinkindpädagogik

4.2.4.1 Institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen der Kleinkinderziehung einschließlich der rechtlichen und sozialpolitischen Grundlagen

12243 HS - Das System der frühen Betreuung, Bildung und Erziehung auf dem Prüfstand. Analysen und Reformvorschläge

Wolfgang Tietze

Mi wö. 08.00-10.00 JK 25/130 (18.10.)

Die frühe Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern - im Kindergartenbereich wie auch bei den unter drei-jährigen Kindern - steht gegenwärtig stark in der gesellschaftlichen Kritik wie auch in der Fachkritik. In der Veranstaltung sollen - hauptsächlich auf der Basis vorliegender Fachgutachten - die vorliegenden Analysen und die darauf fußenden Reformvorschläge nachvollzogen und kritisch diskutiert werden.

12244 HS - Das Bild vom Kind: Geschichte, Wandel und Bedeutung für pädagogisch professionell Tätige

Annedore Mörth*

Di 10-12 Uhr, wö. 1. Woche Medienraum

Unser alltägliches pädagogisches Handeln ist geprägt von den Vorstellungen darüber, wie Kinder sind und/oder wie Kinder zu sein haben. D.h. dass unser Bild vom Kind mit darüber entscheidet, wie wir auf die Handlungen von Kindern reagieren und mit ihnen interagieren. Dieses Bild vom Kind setzt sich aus vielen unterschiedlichen Aspekten wie z.B. den eigenen Erfahrungen in der Kindheit, (Wunsch-) Vorstellungen, wissenschaftlichen Theorien, historischen Bedingungen und vielem mehr zusammen. In diesem Seminar soll es darum gehen, die Vielfalt der möglichen Kindheitsbilder zu (er-) kennen, zu analysieren und zu diskutieren. Auf dem Hintergrund der einschlägigen Fachliteratur zur Geschichte der Kindheit werden Kindheitsbilder verschiedener Epochen gemeinsam besprochen, sowie aktuelle Bilder von Kindern aus unterschiedlichen Bereichen (z.B. Kinderliteratur, Filme, Werbung) thematisiert. Ebenso eine Rolle spielen soll dabei das Nachdenken und Reflektieren des (aktuellen) eigenen Bildes von Kindern und die daraus resultierenden Konsequenzen für unser pädagogisches Handeln. Es wird die regelmäßige Teilnahme und engagierte Mitarbeit der Studierenden erwartet. Dazu gehören u.a. die vorbereitende Lektüre von Texten sowie einführende Kurzreferate zu den einzelnen Texten.

12245 HS - Ökonomie der Kinderbetreuung

C. Katharina Spiess

Fr wö. 10.00-12.00 K 23/11 (20.10.)

In dem Seminar zur 'Ökonomie der Kinderbetreuung' werden unterschiedliche Schwerpunkte aus dem Bereich der "Ökonomie der Kinderbetreuung" behandelt. Primär aus einer ökonomischen Perspektive heraus, geht es z. B. darum zu fragen, was die Nachfrage nach Kinderbetreuung und das Angebot an Kinderbetreuungsmöglichkeiten beeinflusst. Es wird die Frage gestellt, welche Besonderheiten die Humandienstleistung "Kinderbetreuung" aufweist, ob und wie ein Markt für Kinderbetreuung funktioniert, was die Qualität einer Kinderbetreuung bestimmt und auch welche Kosten und Nutzenüberlegungen aus volkswirtschaftlicher Perspektive für diesen Bereich angestellt werden müssen.

12245a HS - Curricula - Überblick über die Bildungsrahmenpläne

N. N.

Fr wö. 12.00-14.00 JK 26/201 (20.10.)

12246 HS - Bildgespräche mit Kindern im Museum, mimetische Prozesse und deren Umsetzung in der ästhetischen Betätigung

Hildegard Westhaus*

Mo wö. 10.00-12.00 KL 23/121a (16.10.)

Was ist ein Bild? Wie entstehen Bilder? Welche Prozesse begleiten die ästhetische Betätigung insbesondere bei Kindern?

Mimetische Prozesse, ein Aneignungsprozess, der durch Nachahmung, Wiederholung, Imagination und Phantasie ein bereits vorhandenes eigenes Schemata neu konstituiert. Dialogische Bildgespräche mit Kindern im Museum befähigen diese durch die ästhetische Betätigung des Malens etwas Eigenes zu produzieren. Im Laufe des Seminars werden Kunsttherapeutische Methoden als pädagogische Betätigungsfelder im Erziehungsprozess vorgestellt. Basierend auf den wissenschaftlichen Erkenntnissen der Kinderbildtheoretiker Di-Leo und Richter werden Wege zur Aufdeckung von Traumatisierungen in Kinderbildern erörtert. Folgende Theoriegebäude werden im Laufe des Seminars u. a. einen Überblick zum o.a. Thema vermitteln:
1. Mimesis als Aneignungsprozess nach den anthropologischen Theorien von Chr. Wulf
2. Ästhetische -aistische Erziehung, Kreativität, Erkenntnis und Verstehen, eine neue Form der Pädagogik nach den Ansätzen von M. Aissen-Crewett
3. Kunsttherapie als gestaltete Interaktion, Line Kossolapow

4.2.4.2 Entwicklung des Kindes, seine Umwelt, pädagogische Ansätze und Methoden der Kleinkinderziehung

12247 HS - Sprachentwicklung und Sprachförderung

N. N.

Mi wö. 12.00-14.00 Hs 2 (18.10.)

12248 HS - Kinder in besonderen Lebenssituationen, Bewältigung kritischer Lebensereignisse

Steffen Taubert

Do 12-14 Uhr, wö. 1. Woche Computerlabor

Es werden exemplarisch einige ausgewählte normative und nicht normative Ereignisse im Leben von Kindern und Familien behandelt, wie z. B. Krankheit, Trennung der Eltern, Aufenthalt im Krankenhaus, Umzug, Leben im Heim oder in einer Pflegefamilie, oder Tod einer wichtigen Bezugsperson. Dabei wird der Frage nachgegangen, welche Auswirkungen solche Ereignisse auf die kindliche Entwicklung haben kann und welche Ressourcen schützend und welche Fakten belastend sind.

12248a HS - Begabtenförderung

N. N.

Do wö. 10.00-12.00 KL 24/222 (19.10.)

12249 HS - Der Kinderfilm - den Märchen längst entwachsen!

Mareike Strotmann*

Mi wö. 14.00-16.00 KL 26/130 (18.10.)

Auch wenn - gerade zur Weihnachtszeit - Märchen immer wieder ein beliebtes Genre von Kinderfilmen sind, hat sich die Vielfalt an Genres im deutschen und internationalen Kinderfilm stark ausdifferenziert. Abenteuerfilme, Kriminalfilme, Fantasyfilme und andere haben sich neben Dokumentarfilmen und Kinderfilmkomödien etabliert. Diese Vielfalt wird aber meist nur jenseits der "großen Kinos" sichtbar. Das Seminar möchte dem Kinderfilm und seiner Vielfalt in Themen und Umsetzung nachspüren. Im Seminar wird zuerst eine Einführung in das Thema aus medienpädagogischer Sicht gegeben. Hierzu zählen aktuelle Nutzungsstudien und die Diskussion von Wirkungstheorien. Neben Konzepten der Medienpädagogik wird in die Geschichte des Kinderfilms eingeführt. Anschließend soll eine Analyseverfahren erlernt werden, um ausgewählte Kinderfilme in Gruppenarbeit zu analysieren und im Plenum vorzustellen. Zudem sollen aktuelle Beiträge vom "Kinderfilmfest 2006" (57. Berlinale) diskutiert werden.

4.2.5 Gemeinsame Wahlpflichtfächer der Studienrichtungen Erwachsenenbildung, Sozialpädagogik und Kleinkindpädagogik

Die Angebote der bisherigen studienrichtungsspezifischen Wahlpflichtfächer sind in den zwei neuen gemeinsamen Wahlpflichtfächern der Studienrichtungen Erwachsenenbildung, Sozialpädagogik und Kleinkindpädagogik aufgegangen.

Für die Zuordnung zu den Rubriken der Diplomstudienordnung, die bei der Prüfungsmeldung notwendig ist, gilt folgende Regelung:

- a) Veranstaltungen, bei denen keine einschränkenden Zusätze in Klammern angegeben sind, können überall verwendet werden.
 b) Veranstaltungen mit einschränkenden Zusätzen können nur für die Rubrik verwendet werden, auf die der Zusatz hinweist.

Die		Klammerzusätze		bedeuten:
AmE	-	Arbeit	mit	Einzelnen
AmG	-	Arbeit	mit	Gruppen
PB	-	Soz.päd.	-	Praxisberatung
KKP		-		Kleinkindpädagogik

ABS - anrechenbar für Wahlpflichtfach KKP "Arbeit mit familialen und außerfamilialen Bezugspersonensystemen"
 PDF - anrechenbar für Wahlpflichtfach KKP "Pädagogische Diagnostik und Frühförderung".

4.2.5.1 Interventive Tätigkeiten (Beratung, Arbeit mit Zielgruppen, Forschung)**12250 HS - "Pädagogisch - psychologische Beratung: Methoden für die Einzel- und Gruppenarbeit**

Joachim Beschoner

Mo wö. 10.00-12.00 K 24/21 (16.10.)

Professionelle Beratung verlangt theoretisch umfangreiche Methodenkenntnisse und praktisch eine sorgfältige Entwicklung von methodisch abgesicherten Beratungsstrategien. Das Seminar setzt sich mit einer Vielzahl von zentralen Beratungsmethoden auseinander, die konzeptspezifisch vorgestellt werden. Wie Interventionen methodisch im Beratungsalltag gestaltet werden können, soll mit konkreten Materialien (Spielen, Übungen etc.) verdeutlicht werden. Da Beratung sich meist im Medium des Gesprächs vollzieht, sollen spezifische Elemente der Gesprächsführung vorgestellt und in Ansätzen erprobt werden, die geeignet sind, Kommunikationsverläufe in Beratungskontexten positiv zu beeinflussen. Da sich zunehmend zeigt, dass eine ganzheitliche Beratung auch den Menschen in seiner Körperlichkeit stärker berücksichtigen muss, will das Seminar Elemente und Möglichkeiten der "Körperarbeit" (z.B. Autogenes Training) vorstellen und darlegen, wie diese methodisch in den Beratungsalltag einbezogen werden können.

12251 S - Sozialpädagogische Arbeit im Jugendstrafvollzug

Marius Fiedler*

Mo wö. 17.00-19.00 K 24/21

stehen noch nicht fest gewünscht LPK Mit 12-14 oder 14-16 Uhr
(16.10.)

Wir wollen uns in dieser Lehrveranstaltung zuerst mit den kriminologischen und rechtlichen Hintergründen von Jugendkriminalität und den Reaktionen darauf am Beispiel des Jugendstrafvollzuges beschäftigen. Danach sollen praktischen Handlungsstrategien im Umgang mit straffälligen Jugendlichen an Hand von Sozialen Trainingskursen kennen gelernt werden und kritisch beleuchtet werden. Wenn Interesse besteht, kann auch ein Besuch in der Jugendstrafanstalt Berlin stattfinden. Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung, Referate und andere Beiträge der Teilnehmer sind ausdrücklich erwünscht.

12252 S - Sozialpädagogische Interventionsmethoden

N. N.

steht noch nicht fest gewünscht LPK Mi 12-14 oder 14-16 Uhr

12253 HS - Praxis der pädagogisch-psychologischen Beratung - Beratungstechnik und -organisation

Marco Pulver*

(s. A.)

In diesem Hauptseminar soll mit Hilfe von Rollenspielen ein Bewusstsein für Anforderungen an die Organisation und Durchführung von Beratungen entwickelt werden. Die Veranstaltung bietet vor allem Gelegenheit, Strategien (aus verschiedenen Beratungskonzepten) für unterschiedliche Phasen des Beratungsprozesses praktisch kennen zu lernen. Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse über Beratungskonzepte sind nützlich aber für die Teilnahme nicht unbedingt erforderlich. Erbeten wird allerdings eine Anmeldung (wegen Begrenzung der Teilnehmerzahl auf max. 25 Personen). Anmeldung bitte im Sekretariat Ch.Wulf/T.Rülcker bei Frau Di Vincenzo JK 25/212.

12253a HS - Elternbildung und Elternberatung Was ist ein guter Kindergarten aus Sicht der Eltern

N. N.

Mo wö. 12.00-14.00 K 23/11

(16.10.)

4.2.5.2 Dispositive Tätigkeiten (Evaluation, Organisation, Personalentwicklung, Forschung)

12254 HS - Personalentwicklung in pädagogischen Institutionen

Hans Merkens

Mo wö. 16.00-18.00 K 25/11

Mo 16-18 Uhr wö. 1. Woche

(16.10.)

12255 HS - Labor für Entrepreneurship

Günter Faltin

wö, Do 18-20 Uhr, 1. Woche Wunsch j23/16

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die eine Unternehmensgründung erwägen oder bereits eine in Angriff genommen haben. Die Veranstaltung soll Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Ideen darzustellen und in rechtlich geschütztem Umfeld zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Voranmeldung erforderlich!

12256 HS - Evaluation sozialpädagogischer Interventionsprogramme

Anja Lehmann

Mo wö. 12.00-14.00 KL 24/222

(16.10.)

Wissenschaftliche Evaluationen sozialpädagogischer Methoden sind innerhalb der Sozialpädagogik durchaus umstritten. Doch gerade in Zeiten der Verknappung finanzieller Mittel und mit wachsender Bedeutung der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung wird es immer wichtiger, die Effektivität und Effizienz sozialpädagogischer Maßnahmen nachzuweisen. Außerdem wirken Evaluationen dabei mit, wirksame Interventionsmethoden zu entwickeln und zu implementieren. Derart eingesetzt, können Evaluationen dazu beitragen, sozialpädagogische Hilfen gezielter einzusetzen. Das Seminar fokussiert auf die Ziele und Methoden der Evaluation und bietet Gelegenheit, sich mit den Vorteilen, aber auch den Problemen der Evaluation auseinanderzusetzen. Dies soll exemplarisch anhand der sekundären Präventionsarbeit im Bereich jugendlicher Delinquenz dargestellt werden. In dieser Veranstaltung wird es möglich sein, einen Leistungsschein über die Mitwirkung an einem eigenen, kleinen Evaluationsprojekts - möglicherweise auch auf anderen sozialpädagogischen Handlungsfeldern - zu erwerben.

12257 HS - HS NF Olbricht

N. N.
(s. A.)

12258 HS - Qualitätsentwicklung von Leitungskräften in Kindertagesstätten und ihre Rolle im Qualitätsmanagement

N. N.
Di wö. 12.00-14.00 Hs 2 (17.10.)

4.2.6 Studienrichtungsübergreifende Wahlfächer

4.2.6.2 Interkulturelle Erziehung und Entwicklungsarbeit

12259 HS - Identität und interkulturelle Erziehungswissenschaft

Gerald Blaschke
Mo wö. 12.00-14.00 KL 24/122d (16.10.)

Der Identitätsbegriff als zentrale humanwissenschaftliche Kategorie soll in diesem Seminar auf das Themenfeld der interkulturellen Erziehungswissenschaft bezogen werden. Hierzu werden verschiedene einflussreiche Identitätstheorien des sozialwissenschaftlichen Diskurses im Hinblick auf Inter- und Transkulturalität thematisiert sowie daraus folgernde Konsequenzen für die pädagogische Handlungspraxis diskutiert.

12260 HS - Baustein interkulturelle Pädagogik: Migration und Rassismus

Mark Einig*, Tobias Pieper*
Mo wö. 16.00-20.00 JK 27/106 (16.10.)

Aus der Realität der Bundesrepublik als Einwanderungsgesellschaft entstehen für die Pädagogik neue Arbeitsfelder und Herausforderungen, die sich sowohl aus den Schwierigkeiten der Eingewanderten ergeben, sich in die neue Gesellschaft zu integrieren, als auch aus den Ausgrenzungsmechanismen der Ankunftsgesellschaft. Als Folge der Globalisierung und dem Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen entstehen Konfliktlinien, die sich scheinbar an ethnischen Kriterien festmachen lassen und doch immer zwischen den Polen einer Assimilationsanforderung der Mehrheitsgesellschaft, einer institutionellen Entrechtung als rechtliche Schlechterstellung mit den Einheimischen und kultureller Selbstbestimmung der Eingewanderten zu verorten sind. Immer wieder werden ethnizierende und rassistische Deutungsmuster für gesellschaftliche Probleme angeboten und von den Menschen aufgenommen und in den konkreten Lebensweisen gelebt. Vorbedingung für ein Aufbrechen von rassistischen Vorstellungen auch in pädagogischen Konzepten ist jedoch das Wissen um die Zusammenhänge zwischen Migration und Rassismus im Einwanderungsland.

Die StudentInnen sollen in dem Seminar in die Grundlagen der Migrations- und Rassismustheorien eingeführt werden und die Praxisanregungen erhalten. Inhalte des Seminars sind: Die Geschichte Deutschlands als Einwanderungsland Migrationstheorien und Globalisierung Historische Formen der rassistischen Instrumentalisierung von Migration Theoretische Aufarbeitung aktueller Debatten um Einwanderung, Integrationsanforderungen und Pädagogik Möglichkeiten und Grenzen interkultureller und antirassistischer Pädagogik in der Einwanderungsgesellschaft Die Dozenten:

Mark Einig, promovierter Diplom Erziehungswissenschaftler mit dem Schwerpunkt antirassistische Erziehung. Autor von: "Modelle antirassistischer Erziehung", Bautz: Nordhausen, 2005. Tobias Pieper, Diplom Psychologe, promoviert aktuell in Politikwissenschaften zu dem Thema Lagerunterbringung für Flüchtlinge in Berlin und Brandenburg, u.a. Teil der HerausgeberInnenengruppe Interface: WiderstandsBewegungen - Antirassismus zwischen Alltag und Aktion, Hamburg, 2005; und Nachtigall, Andrea / zur Nieden, Birgitt / Pieper, Tobias (Hg.): Gender und Migration, Berlin, 2006. Termine: 16.10. 16:00 - 18:00, 23.10. 16:00 - 18:00, 13.11. 16:00 - 20:00, 20.11. 16:00 - 20:00, 27.11. 16:00 - 20:00, 4.12. 16:00 - 20:00, 22.1. 16:00 - 20:00, 29.1. 16:00 - 20:00, 5.2. 16:00 - 20:00.

12261 HS - Herausforderungen und Grenzen historisch-politischer Bildung in Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus

Sabine Kritter*, Cornelia Geißler*

Fr 12.00-14.00 27.10.2006

JK 25/132

Block 27.10.06 12-14 Uhr, weitere Termine nach Absprache
(27.10.)

Den Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus wird in der Bundesrepublik seit den 90er Jahren eine zunehmende Bedeutung als Orte historisch-politischer Bildung zugeschrieben. In ihrem Selbstverständnis bewegen sie sich somit in dem Spannungsfeld von Erinnerungs- und Lernort, da dem zweckfreien Gedenken an die Opfer der deutschen Verbrechen unterschiedliche pädagogische und politische Funktionen hinsichtlich der Gegenwart und der Zukunft gegenüber treten. Das Seminar wird einen Überblick über die aktuelle Gedenkstättenlandschaft geben und den Wandel der pädagogischen Arbeit von Gedenkstätten reflektieren. Diskutiert werden die in den letzten Jahren formulierten Zielvorstellungen der historisch-politischen Bildung zum Nationalsozialismus: die Unterstützung historischen Bewusstseins sowie die Förderung moralischer Urteilsfähigkeit und kritischer Selbstreflexion. Eingegangen wird dabei besonders auf die pädagogische Vermittlung dieser Zielvorstellungen und die sich durch sie ergebenden Chancen und Risiken: Welches Verhältnis von emotionaler und kognitiver Vermittlung scheint sinnvoll? Welche Bedeutung kommt dem 'Authentischen' der historischen Orte bei? Inwieweit finden subjektzentrierte Lernstrategien und Orientierungen an Lebenswelt und Alltag der Teilnehmer Berücksichtigung? Wie berücksichtigt die pädagogische Arbeit die pluralisierten Vergangenheitsbezüge in einer Einwanderungsgesellschaft? Welchen Beitrag gegen Rechtsextremismus können Gedenkstätten heute leisten? Um exemplarisch Konzepte der Gedenkstättenpädagogik kennen zu lernen und kritisch zu bewerten, sieht das Seminar zwei Exkursionen vor: in die Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz und die KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen. Die Bildungsangebote und Methoden beider Einrichtungen werden gemeinsam ausgewertet.

Basisliteratur:

- Adorno, Theodor. W.: Erziehung nach Auschwitz
- Ehmann, Annegret/Kaiser, Wolf/Lutz, Thomas (Hg.): Praxis der Gedenkstättenpädagogik. Erfahrungen und Perspektiven
- Fechler, Bernd/Kößler, Gottfried/Liebertz-Groß, Till (Hg.): 'Erziehung nach Auschwitz' in der multikulturellen Gesellschaft. Pädagogische und soziologische Annäherungen

Bitte möglichst per Email anmelden: C_Geissler@gmx.net

12262 HS - Integration und Bildung. Am Beispiel des Berliner Bezirks Spandau

Britta Marschke*

Mi wö. 10.00-12.00 KL 26/130

(18.10.)

Integration ist ein politischer, wandelbarer Begriff. Dennoch ist Integration in aller Munde und oftmals formuliertes Ziel. Dabei ist der Bildungsbereich von besonderer Bedeutung. In diesem Seminar sollen theoretische Ansätze interkultureller Pädagogik und der Bildungspartizipation in der Praxis aufgespürt werden. In Berlin-Spandau mit einer großen Varianz verschiedener Migrationshintergründe sollen unterschiedliche Institutionen analysiert werden. Ausgehend von dieser Bestandsaufnahme interkultureller Ansätze sollen in Zusammenarbeit mit der Migrationsbeauftragten des Bezirks Empfehlungen formuliert werden.

12263 S - Interkulturelles Lernen in der ErzieherInnenausbildung

Jana Lowsky

Mi wö. 16.00-18.00 JK 26/133

(18.10.)

In dieser Veranstaltung soll es zunächst um Interkulturelles Lernen als wesentlichen Aspekt in der Ausbildung für sozialpädagogische Berufe gehen. Neben dem Sammeln von eigenen interkulturellen Lernerfahrungen sollen die Studierenden vorhandene Modelle analysieren und eigene Konzepte speziell für das Berufsfeld der ErzieherInnen entwickeln. In Kleingruppen sollen eigene Modelle entwickelt und erprobt werden. Die Bereitschaft, selbstständig und in Kleingruppen zu arbeiten, wird ebenso wie die regelmäßige und aktive Teilnahme vorausgesetzt.

4.2.6.3 Unterricht, Medien, Kommunikation

(12199) HS - Online. Kommunikation und Handeln

Nino Ferrin

Mo wö. 12.00-14.00 KL 23/121a

(16.10.)

Im Internet erschließen sich neue Räume des Kommunizierens und Handelns. Durch Textstudium soll der Grundstein für die optionale empirische Analyse einer eigens durchgeführten Lehrforschung gelegt werden, die im Rahmen des Seminars ausgewertet und grundsätzlich auf den Prinzipien rekonstruktiver Sozialforschung basieren soll. Das Seminar teilt sich dementsprechend in die Erarbeitung methodologischer und theoretischer Grundkenntnisse und deren Anwendung, sofern sich genügend Interessenten für die Erhebung finden. Alternativ dazu stünde die Lektüre mehr im Mittelpunkt.

12264 HS - "Bildung kommt von Bild." Methoden der Visualisierung in der politisch-kulturellen Erwachsenenbildung

Joachim Stary

Fr wö. 12.00-14.00 PW (KL 23/123) (20.10.)

"Anschaulichkeit" ist eine der prominentesten Verstehenshilfen in Lehr- und Lernprozessen. Wir können - so das erkenntnistheoretische Credo von Aristoteles bis Wittgenstein - nichts verstehen, ohne uns ein Bild vom zu Verstehenden zu machen. In diesem Theorie-Praxis-Seminar sollen die Möglichkeiten der Visualisierung (des "Sich-ein-Bild-machens" wie auch des "Bild-machens") als Instrumente der Selbst-, Welterkenntnis und der Erschließung subjektiver und kollektiver Handlungsmöglichkeiten in der Bildungsarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen der Erwachsenenbildung theoretisch reflektiert und praktisch erprobt werden. Praktische Methoden: Zeichnung, Vorstellungsbild, Collage, Montage, Inszenierung usw. Die Teilnahme an der Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Inszenierung einer einerseits theoretisch fundierten, andererseits kreativen Lernsituation voraus. Wünschenswert sind Erfahrungen in Praxisfeldern der Erwachsenenbildung. Eine Liste der dem Seminar zugrunde gelegten Literatur steht als Download bereit (http://userpage.fu-berlin.de/~stary/Bildung_kommt_von_Bild.pdf)

12265 HS - Kommunikation und Kooperation im Internet - pädagogisch-didaktische Potentiale und Anwendungsbedingungen

Ralf Bünemann

Block 5.3.-9.3.07 10-17 Uhr; Vorbesprechung am 8.1.07 16-18 Uhr; Raum mit Beamer und Internetzugang

Das Internet bietet Formen der Kommunikation, die sich durch zeitliche und räumliche Unabhängigkeit auszeichnen. Vor allem aber eröffnet es zunehmend Möglichkeiten der individuellen Partizipation und Mitgestaltung. Insbesondere neuere Entwicklungen, welche mit Schlagwörtern wie "Web 2.0" oder "Social Software" belegt werden, zielen auf die Mitgestaltung und Kooperation der Benutzer ab. Die "Nutzbarmachung kollektiver Intelligenz" (Tim O'Reilly) gilt als Leitmotiv dieser Entwicklungen. Es stellt sich die Frage, ob und inwiefern diese Möglichkeiten für eine Lernkultur nutzbar gemacht werden können, die die Förderung individueller Teilhabe und aktiver Mitgestaltung der Lernenden in den Mittelpunkt stellt. Die bloße Verfügbarkeit neuer Technologien alleine genügt hier nicht, gefragt ist vielmehr die didaktisch fundierte Einbettung in konkrete Anwendungskontexte. In diesem Seminar sollen verschiedene internetbasierte Kommunikations- und Kooperationsformen vorgestellt und hinsichtlich ihrer pädagogisch-didaktischen Potentiale untersucht werden. Neben bereits etablierten Formen wie Diskussionsforen und Chats werden vor allem neuere Technologien wie Wikis, Blogs, Podcasts etc. ins Auge gefasst: Wo erscheint deren Einsatz sinnvoll? Lassen sich Gelingens- bzw. Misslingsbedingungen formulieren? Wie ist das Verhältnis von Aufwand und Nutzen einzuschätzen? And last but not least: Wie ist dieser Einsatz didaktisch zu flankieren? Anhand solcher Leitfragen sollen sowohl bestehende Online-Angebote vorgestellt und diskutiert als auch eigene Konzeptionen entwickelt werden. Vorausgesetzt wird der sichere Umgang mit dem Internet. Die Teilnehmer/innen sollten außerdem die Bereitschaft mitbringen, eine Sitzung aktiv mit zu gestalten. Dabei können eigene Ideen und Interessenschwerpunkte eingebracht werden. Das Seminar ist als einwöchige Blockveranstaltung vom 5. - 9. März (vorlesungsfreie Zeit) organisiert. In der Vorbesprechung am 8. Januar erfolgen die inhaltliche Konkretisierung des Seminarablaufs und die Themenvergabe. Anmeldungen bitte per E-Mail an buenemann@transfer-21.de.

12266 HS - Jugendmedienschutz in Deutschland

Torsten Junge

Mi wö. 14.00-16.00 JK 26/201 (18.10.)

Medien spielen im Alltag von vielen Kindern und Jugendlichen eine große Rolle. Dabei gibt es auch Inhalte im Fernsehen, Kino und v.a. im Internet, die als jugendgefährdend betrachtet werden. Es geht dabei vor allem im Zusammenhang mit jugendlichen Gewalttaten um eine mögliche Vorbildfunktion der Massenmedien. Die Erforschung der vermuteten Medienwirkung konnte einen linearen Zusammenhang bislang allerdings nicht belegen. Dessen ungeachtet wird bei entsprechenden Ereignissen (bspw. nach dem Amoklauf in Erfurt) der Ruf nach einer Verschärfung des Jugendmedienschutzes laut. Vom Gesetzgeber wurden bereits verschiedene rechtliche Bestimmungen erlassen, die Kinder und Jugendliche vor potentiell gefährdenden Inhalten schützen sollen. Die Einhaltung dieser Richtlinien soll durch verschiedene Institutionen gewährleistet werden. Dazu gehören u.a. die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM), die Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK), die Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen (FSF), die Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia Diensteanbieter (FSM) und die Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK).

Im Rahmen des Seminars werden einführend die rechtlichen Grundlagen des Jugendmedienschutzes vorgestellt. Zudem werden die Richtlinien und Instrumente der verschiedenen Institutionen (FSK, BpJS, FSF, FSM,) betrachtet.

Anschließend soll erörtert werden, welchen Beitrag die bisherige Medienforschung zum Jugendmedienschutz liefern konnte und in Zukunft liefern kann. Die Bestimmungen des Jugendmedienschutzes sollen dabei auch (Teil-)Ergebnissen der Rezeptionsforschung gegenüber gestellt werden. Gemeinsam soll diskutiert werden, inwieweit die bestehenden Regelungen aktualisiert bzw. angepasst werden können. Abschließend sollen pädagogische Einflussmöglichkeiten, Grenzen und Konsequenzen diskutiert werden.

(12586) S - E-Learning: Psychologische Grundlagen und Instruktionsdesign - Online-Kurs für selbstständiges Lernen (Psy, Nf, EwS)

Ludwig Issing

Einführung: 25.10.06 18.00 - 20.00 Lankwitz G 202
(25.10.06)

Dieser Online-Kurs richtet sich an Studierende, die motiviert sind, selbständig am Netz zu lernen. Der Kurs besteht aus 10 interaktiven Lernmodulen mit integrierten Fallbeispielen, Aufgaben und Links. Die Hauptinhalte des Kurses sind die lerntheoretischen Grundlagen, das systematische Instruktionsdesign, die Gestaltung und die Evaluation von interaktiven multimedialen Lernangeboten. Die Lernplattform Blackboard wird im Internet bereitgestellt. Ein Internetzugang für die Teilnehmer wird vorausgesetzt. Spezielle Computerkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Arbeitsaufwand beträgt etwa 3 Stunden pro Woche. Außer der Einführungsveranstaltung keine Präsenztermine. Für diesen Online-Kurs ist daher nur der Erwerb eines benoteten Scheins durch Klausur am 14.2.07 im Hörsaal G 202, Campus Lankwitz, Haus G möglich. Diese LV wird in unserem Qualifizierungsprogramm anerkannt als B II/4 ECTS.

(12587) S - Educational and psychological foundations of E-Learning - Online course with tutorial support (Psy, Nf, EwS)

Ludwig Issing

Introduction: 25.10.06 16.00 - 18.00 Lankwitz, L 106/107
(25.10.)

This course requires motivation for self-directed learning. In 10 learning modules, the course covers relevant aspects of learning theories, instructional systems design, media development and evaluation. The course is interactive. It contains lesson text, case studies, links, questions and tasks to be solved. Students will design a prototype of an eLearning program as a group project. The weekly work load is about 4 hours. The online-communication and learning platform for e-learning Blackboard will be provided. Students will need access to the internet. However no special computer competence is required. Tutorial help is provided via the learning platform. After the introductory meeting there will be two more seminar meetings. The written test takes place on February 14, 2007 in lecture hall G 202, Campus Lankwitz. With special permission the final test may be written at the same time in a foreign university under official administration. Participation in the three lessons and in the final written test is obligatory. In our qualification program this course counts as B II/8 ECTS

(12665) PL/S - Psychologisch-didaktische Grundlagen des E-Learning - tutoriell betreuter Online-Kurs mit Projektarbeit (Psy, Nf, EwS)

Ludwig Issing

Einführung: 24.10.2006 14.00 - 16.00 Lankwitz L 127
(24.10.)

Dieser Online-Kurs besteht aus 10 interaktiven Text-Modulen (lerntheoretische Grundlagen, Instruktionsdesign, Mediengestaltung und Evaluation mit Fallbeispielen, Fragen, Aufgaben und Links) sowie aus 3 Präsenzterminen (Anfang, Mitte, Ende). Im 2. Teil des Seminars wird in Gruppenprojekten jeweils ein Prototyp eines E-Learning-Angebots entwickelt und beim letzten Präsenztermin vorgestellt. Der Arbeitsaufwand beträgt wöchentlich etwa 4 Stunden (dafür keine Fahrzeit). Die Kommunikations- und Lernplattform (Blackboard) wird im Internet bereitgestellt, tutorielle Betreuung steht bei Bedarf über die Kommunikationsplattform zur Verfügung. Für die Teilnahme wird ein Internet-Anschluss vorausgesetzt, spezielle Computerkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnahme an den 3 Präsenzterminen und an der Abschlussklausur am 14.2.07 ist obligatorisch. Diese LV zählt in unserem Qualifizierungsprogramm als B II/8 ECTS.

4.2.6.4 Frauenstudien und Frauenforschung

(12239) HS - "Darf's ein bisschen mehr sein?" Alltagsbewältigung junger Frauen zwischen Schule, Beruf, Politik, Familie und Freizeit

Anja Nordmann

Di wö. 10.00-12.00 JK 26/133 (17.10.)

12270 HS - Frauenhandel

Babette Rohner*

Fr 10-12 Uhr, wö

Im Phänomen Frauenhandel bündeln sich die aktuellen Themen Migration, Geschlecht und Gewalt. Für die (Sozial)pädagogik stellt sich die Frage, wie auf diese menschenrechtliche Herausforderung geantwortet werden kann. Im Seminar werden die gesellschaftspolitischen Ursachen, die rechtlichen Rahmenbedingungen und praktische Beispiele zur Bekämpfung des Frauenhandels erarbeitet.

12271 HS - Totale Institutionen und Geschlecht

Ingeborg Siggelkow*

Genderforschung

Als Totale Institutionen gelten Psychiatrie, Krankenhaus, Hospiz, Alten- und Pflegeheim, Jugendheim, Gefängnis, Lager, Kloster, Militär. Totale Institutionen erfassen - zumindest vorübergehend - alle Lebensbereiche, also gestalten und kontrollieren vollständig. Im Seminar werden, ausgehend von Goffmans "Asyle" (Psychiatrie), die soziologischen Merkmale einer Totalen Institution erfasst, auf ihre Relevanz geprüft und geschlechtersensibel diskutiert.

12273 HS - Geistige Mütterlichkeit als Profession - Soziale Arbeit als Frauenberuf

Yvonne Piesker

Di wö. 16.00-18.00 JK 25/219 (17.10.)

Die Ursprünge der Idee "geistiger Mütterlichkeit" reichen bis ins späte 18. Jhr. Vertreterinnen der bürgerlichen Frauenbewegung beriefen sich im 19. Jhr. auf die weibliche Fähigkeit zur "geistigen Mütterlichkeit", um so Frauen Bildungs- und Berufschancen zu eröffnen. Das Konzept des Begriffes "geistige Mütterlichkeit" entfaltet sich im Rahmen von Fürsorglichkeit, Helfen und Heilen. Die Entwicklung der Sozialen Arbeit als Frauenberuf steht im engen Zusammenhang mit diesem Konzept. Der Themenkomplex soll u.a. anhand der Texte von Jean Jacques Rousseau, Johann Heinrich Pestalozzi, Friedrich Fröbel sowie der Arbeiten von Helene Lange und Alice Salomon erarbeitet werden.

4.3 Besondere Veranstaltungen der Studienabschlussphase

12274 HS - Wissenschaftlichkeit und Interesse (für DiplomandInnen)

Richard Münchmeier

Di wö. 18.00-20.00 JK 25/130 (17.10.)

In diesem Seminar werden die Studierenden eingeführt in die Planung und Gestaltung von Abschlussarbeiten (Diplom/Magister). Typen von Abschlussarbeiten werden vorgestellt und die Problematik des Zusammenhangs von Fragestellung - Theorie - Methoden erarbeitet. Vor allem aber beschäftigt sich das Seminar mit eigenen Konzeptionsversuchen und Entwürfen der TeilnehmerInnen.

12275 S - Forschungsseminar zur Jugenddelinquenz

Jürgen Körner

Fr wö. 14.00-16.00 JK 25/208 (20.10.)

Dieses Seminar wendet sich an Studierende, die beabsichtigen, über das Thema jugendlicher Delinquenz theoretisch oder empirisch eine Diplomarbeit zu schreiben. Sie werden Gelegenheit finden, ihr Thema zu präzisieren, Untersuchungsmethoden auszuwählen und den Fortgang ihrer Arbeit zur Diskussion zu stellen. Den Hintergrund der Lehrveranstaltung bildet ein größeres Forschungsprojekt zur Evaluation sozialer Arbeit mit delinquenten Jugendlichen; dieses Projekt könnte bei entsprechendem Interesse auch Daten zur Auswertung zur Verfügung stellen. Es ist möglich, im Forschungsseminar einen Leistungsschein zu erwerben.

12276 HS - Methodenberatung für empirische Arbeiten

Arthur Fischer*

Fr 14.00-18.00 20.10.2006 JK 25/130
(20.10.)

Individuelle Methodenberatung für geplante und laufende empirische (Diplom-)Arbeiten in Blockterminen.

12276a HS - Pädagogische Qualität entwickeln und sichern

Wolfgang Tietze

JK 23/238

Im Zentrum dieser Veranstaltung stehen aktuelle Forschungsarbeiten des Arbeitsbereiches Kleinkindpädagogik zu den Bereichen: Messung von Bildungsqualität und Bildungsförderung, Ansätze und Verfahren von Qualitätsentwicklung sowie Steuerungsansätze im System der Tagesbetreuung von Kindern. Von den TeilnehmerInnen werden gute Grundkenntnisse in empirischen Forschungsmethoden sowie inhaltliche Kenntnisse in der Qualitätsdiskussion vorausgesetzt. Für die Teilnahme an der Veranstaltung wird eine persönliche Anmeldung erbeten.

4.4 Colloquia

12277 C - Diplomanden-Colloquium, zusätzlich Doktoranden-Colloquium als Block

Walter Dürr

Mi wö. 18.00-20.00 KL 23/140

14 täg. wird noch geklärt (18.10.)

Das Diplomanden-Colloquium findet Mi 18-20 Uhr statt, das Doktoranden-Colloquium als Block. Die Veranstaltung soll all denen, die bereits an einem Thema arbeiten, Gelegenheit zum wissenschaftlichen Austausch geben und denjenigen, die nach einem Thema suchen, Hilfestellung bieten.

12278 C - Doktoranden Colloquium

Gerd R. Hoff
(s. A.)

12279 C - DoktorandInnen-Colloquium

Richard Münchmeier
(s. A.)

In den letzten Jahrzehnten hat die Sozialpädagogik ein eigenes Profil wissenschaftlicher Forschung entwickelt. Anhand von eigenen Dissertationsvorhaben sollen die TeilnehmerInnen in den Stand und die Standards wissenschaftlicher Sozialpädagogik eingeführt werden. Persönliche Voranmeldung und Zulassung sind erforderlich

12280 C - Wissenschaftliche Schwerpunktbildung in der Kleinkindpädagogik

Wolfgang Tietze

Mo wö. 18.00-20.00 J 24/14 (16.10.)

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die eine konkrete Abschlussarbeit bzw. Prüfung planen (Diplom, Magister, Lehramt) und an solche, bei denen dieses Ziel noch in weiter Ferne zu liegen scheint. Sie soll Hilfe geben bei (1) der Themenfindung und -präzisierung, (2) der Strukturierung der Fragestellung, (3) der Orientierung im jeweiligen Arbeitsgebiet, (4) der Methodenwahl und (5) der jeweils konkreten Durchführung der Untersuchung bzw. Themenaufbereitung. Die Organisation der Einzelthematiken erfolgt in Abhängigkeit von den Interessen der Teilnehmer/innen sowie unter dem Gesichtspunkt inhaltlicher und methodischer Pluralität. Voranmeldung ist erwünscht.

12282 C - Examenscolloquium qualitative Methoden

Ralf Bohnsack

Fr 9-12 Uhr, wö, 1- Woche; Raum 1; Arnimallee 11

Dieses Seminar trägt der Tatsache Rechnung, dass sich die überwiegende Zahl der Studierenden im Rahmen des Magister- und Diplom-Studienganges nunmehr in der Studienabschlussphase befindet. Das Hauptseminar wendet sich an Absolvent(inn)en des Magister- und Diplomstudienganges, die mit ihrer Abschlussarbeit befasst sind bzw. diese planen. Dabei geht es insbesondere um solche Abschlussarbeiten, in denen mit qualitativen Methoden gearbeitet wird. Eine Anmeldung ist erforderlich (T.: 838/54228, e-mail: bohnsack@zedat.fu-berlin.de).

4.5 Oberseminare (z.B. für Postgraduierte)**12283 OS - Forschungswerkstatt qualitativer Projekte**

Ralf Bohnsack

Mi14-tägl. 12.30-17.30 Raumangabe bei Einladung (18.10.)

Diejenigen, die in ihrer Abschlussarbeit, Dissertation, aber auch in anderen Projekten mit qualitativen Methoden arbeiten, haben hier die Gelegenheit, ihr Projektdesign, ihre Forschungsmaterialien sowie auch Auswertungsschritte und Ergebnisse vorzustellen, gemeinsam zu diskutieren und auf dieser Basis weiter zu entfalten. Voraussetzung sind Vorkenntnisse in qualitativen Methoden sowie Vorstellungen hinsichtlich eines eigenen Projekts. Für dieses Seminar ist eine Anmeldung erforderlich (T.: 838/54228).

12284 OS - Historische Anthropologie

Christoph Wulf

Termin nach Vereinbarung

12285 OS - Inter Art - Graduiertenseminar

Christoph Wulf

Mi14-tägl. 18.00-21.00 J 24/14
14-täg., Mi 18-21 (18.10.)

4.6 Fakultative Veranstaltungen**12287 S - Erstellen von empirischen Berichten mit Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Ergebnisausgaben von Statistik-Software (SPSS) - Einbindung und Entwerfen von Tabellen, Grafiken und Diagrammen zur Veranschaulichung statistischer Ergebnisse.**

Viola Vockrodt-Scholz

Mi wö. 16.00-18.00 KL 23/121a (18.10.)

Es wird eine empirische Datenerhebung an einer kleinen Beispielstudie exemplarisch durchgeführt. Techniken zum Erstellen von Fragebögen und dem Einsatz von Fragentypen werden im Zusammenhang mit der späteren statistischen Auswertung besprochen. Bereits vorhandene Daten werden mit Excel und mit SPSS ausgewertet. Die Ergebnisse werden statistisch und inhaltlich interpretiert und in Word dokumentiert. Dabei werden Kenntnisse in Basisstatistik vermittelt und aufgefrischt und verschiedene Möglichkeiten der Datenerhebung und -auswertung besprochen.

Angebote für den Magisterstudiengang Erziehungswissenschaft (als Haupt- oder Nebenfach)

Grund- und Hauptstudium (inhaltliche Bereiche)

Qualifizierungsschwerpunkte (nur für Hauptfachstudierende im Hauptstudium)

Vgl. §10 (3) der Studienordnung vom 21.3.1997 und den entsprechenden Studienverlaufsplan.

6. Psychologie

Vor dem Titel der Lehrveranstaltung erscheint als Kurzzeichen der Veranstaltungstyp. Seine Bedeutung ist dem Namens- und Vorlesungsverzeichnis der FU zu entnehmen. Hinter dem Titel der Lehrveranstaltungen sind außerdem folgende Kurzzeichen angegeben: Psy = für Hauptfachstudierende der Psychologie; Nf = geeignet für Nebenfachstudierende, EwS = geeignet für Lehramtsstudium. Nummern ohne Klammern = Erstankündigung; Nummern mit Klammern = Zweitankündigung.

Lehrveranstaltungen im Rahmen des Lehramtsstudiengangs Die für den Studienanteil "Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft" (EwS) geeigneten Lehrveranstaltungen sind gesondert in einem Kommentierten Vorlesungsverzeichnis aufgeführt.

Soweit nicht anders angekündigt, finden die Lehrveranstaltungen im Gebäude in der Habelschwerdter Allee 45 (Rost- bzw. Silberlaube) statt (Lankwitz = Malteserstr. 74-100, 12249 Berlin). Änderungen zu den Lehrveranstaltungen werden an den Anschlagtafeln der Psychologie (J-Straße / Querstraße 26, 2. Ebene) ausgehängt. Den aktuellen Stand aller Lehrveranstaltungen finden Sie auf der Webseite des Fachbereichs unter www.ewi-psy.fu-berlin.de.

6.1. Grundstudium

6.1.1. Studieneingangsphase

Kein Studienangebot im Sommersemester.

12500 T - Orientierungswoche des Fachbereichs für Studienanfänger/inn/en der Psychologie (Psy)

Melanie Ratzek, Stefan Petri

Mo - Fr 10.00-16.00 09.-13.10.2006
(09.10.)

J 27/14

Die Einführungswoche bietet die Möglichkeit, das Fach Psychologie an der FU-Berlin, einige der im Grundstudium lehrenden Dozentinnen und Dozenten und die übrigen Studienanfänger der Psychologie kennen zu lernen. Vorbereitet von TutorInnen und StudentInnen des zweiten und dritten Semesters wollen wir den Studienanfängern Informationen zu einigen wichtigen Themen vermitteln: Studien- und Prüfungsordnung, Vorstellung der einzelnen Fächer des Grundstudiums, der DozentInnen und der für Erstsemester geeigneten Lehrveranstaltungen, Einblick in Geschichte und Gegenwart der Psychologie an der Freien Universität und der derzeitigen hochschulpolitischen Situation. Sie bekommen einen Einblick in die Räumlichkeiten, z.B. die Bibliothek. Die Orientierungswoche ist vielfach evaluiert worden und die Studierenden haben immer mit überwältigender Mehrheit zum Ausdruck gebracht, dass ihnen diese Veranstaltung den Einstieg ins Studium erleichtert hat. **Wir möchten Sie einladen zur Eröffnung der Orientierungswoche am 10. Oktober um 10 Uhr. Bitte beachten Sie: Die Orientierungswoche beginnt eine Woche bevor das Semester beginnt.**

6.1.2. Allgemeine Psychologie I

12502 V - Allgemeine Psychologie (Psy, Nf, EwS)

Arthur M. Jacobs

Di wö. 14.00-16.00 Hs 1a

(17.10.)

Einführung in die historischen, epistemologischen, theoretischen und methodischen Grundlagen der auf die Formulierung allgemeiner Gesetzmässigkeiten menschlichen Erlebens und Verhaltens abzielenden psychologischen Ansätze aus einer pluralistischen Perspektive mit Akzenten auf der experimentellen, neurokognitiven Forschung überblicksorientierte Behandlung von Problemen - des wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns - der Untersuchung und Erklärung mentaler Vorgänge - der Erforschung und Modellierung von Regelmässigkeiten in Erleben und Verhalten auf verschiedenen Beschreibungsebenen - der Vernetzbarkeit allgemeinpsychologischer Erkenntnisse mit denjenigen anderer Disziplinen (inclusive angewandter).

12503 V - Grundansätze der Psychologie (Psy, Nf, EwS)

Reiner Seidel

Mi wö. 18.00-20.00 Hs 1b (18.10.)

In diesem Semester geht es um die humanwissenschaftlichen Ansätze

12504 S - Allgemeine Psychologie (Psy, Nf, EwS)

Arthur M. Jacobs

Do wö. 12.00-14.00 L 24/27 (19.10.)

Die Veranstaltung bietet eine Vertiefung in ausgewählte Inhalte der Vorlesung Allgemeine Psychologie.

12505 S - Der Soziale Konstruktionismus in der Psychologie (Psy, Nf)

Hans Westmeyer

Mi wö. 10.00-12.00 J 27/14 (25.10.)

Die Veranstaltung soll mit dem Sozialen Konstruktionismus, einem der einflussreichsten neueren Ansätze in der Psychologie, vertraut machen. Im Vordergrund werden Arbeiten zur sozialen Konstruktion der Psychologie als Wissenschaft und ihrer Gegenstände stehen. Auf Konsequenzen für traditionelle Sichtweisen des Faches wird eingegangen. Literatur: Gergen, K.J. (2002). Konstruierte Wirklichkeiten. Eine Hinführung zum Sozialen Konstruktionismus. Stuttgart: Kohlhammer.

6.1.3. Allgemeine Psychologie II

12508 V - Allgemeine Psychologie II (Psy, Nf, EwS)

N. N.

Di wö. 16.00-18.00 Hs 2 (17.10.)

12509 S - Allgemeine Psychologie II (Psy, Nf, EwS)

N. N.

Mi wö. 14.00-16.00 JK 27/103 (18.10.)

12510 S - Sprache und Gedächtnis (Psy)

Lars Kuchinke

Mo wö. 16.00-18.00 L 24/27 (16.10.)

In dieser Veranstaltung sollen ausgewählte Themengebiete der Allgemeine Psychologie vertiefend dargestellt und anhand aktueller Literatur diskutiert werden. Im Mittelpunkt steht dabei die aktuelle Forschung zu Lernen, Gedächtnis und Sprache, sowie deren Störungen.

12511 S/E - Theories of Emotion (Psy)

Wolfgang Schönplug

Di wö. 16.00-18.00 JK 27/106 (17.10.)

Why not playing "students abroad"? Let us simulate a seminar in an Ivy League College. Features: Oral presentations of individual papers, group discussions, assigned readings. Course materials: Classical and recent publications on salient issues in research on emotions. Both psychology majors and minors are welcome. Regular attendance is required. The number of participants is limited to 30, but a lower number is desirable.

(12542) S - Aufmerksamkeit (Psy)

Lars Michael

Mi wö. 10.00-12.00 JK 26/201 (25.10.)

Ausgehend von klassischen Theorien zur Aufmerksamkeit (Filtertheorie, Abschwächungstheorie, frühe bzw. späte Selektion etc.) werden aktuelle empirische Befunde zu Daueraufmerksamkeit, Orientierung und exekutiver Kontrolle vorgestellt. Insbesondere sollen dabei Aspekte der ortsbasierten, objektbasierten und dimensionsbasierten selektive Aufmerksamkeit behandelt werden, sowie die Funktion der Aufmerksamkeit bei Prozessen wie Emotion, Gedächtnis und Bewusstsein.

6.1.4. Persönlichkeitspsychologie

12516 V - Konstruktivistische Persönlichkeitsforschung (Psy, Nf, EwS)

Hans Westmeyer

Do wö. 08.00-10.00 Hs 2 (19.10.)

Es wird ein Überblick über die Forschungsparadigmen konstruktivistisch orientierter Persönlichkeitstheorien gegeben. Behandelt werden u.a. die Konzeptionen von G.A. Kelly und H.H. Kelley, die persönlichen Handlungskonstrukte im Sinne von B.R. Little (aktuelle Anliegen, persönliche Projekte, persönliche Bestrebungen, Lebensaufgaben), Theorien zum Selbst-Konzept und seinen Varianten (z.B. possible selves) und die soziale Konstruktion und Dekonstruktion ausgewählter persönlichkeitspsychologischer Vorstellungen und Begriffe. In der Veranstaltung kann durch Teilnahme an einer Klausur ein benoteter Schein erworben werden.

12517 S - Ängstlichkeit und Agressivität (Psy, Nf)

Tuulia Ortner

Di wö. 12.00-14.00 J 27/14 (17.10.)

Thema dieses Seminars sind die Konstrukte Ängstlichkeit und Aggressivität. Anhand von grundlegender Literatur und aktuellen empirischen Studien werden unterschiedliche theoretische Ansätze zur Entstehung von Ängstlichkeit und Aggressivität sowie zur Erklärung interindividueller Unterschiede behandelt. Experimentelle Ansätze sowie standardisierte Methoden zur Erfassung der Konstrukte werden diskutiert. Der Ablauf sieht Referate und Diskussionen vor; die behandelten Texte sind von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorbereitend zu lesen.

12518 S - Personen konstruieren Personen: Zur Wahrnehmung und Beurteilung von Personen (Ps, Nf)

Abiba Saibou*

Fr wö. 10.00-12.00 K 24/21 (20.10.)

In diesem Seminar werden Psychologinnen und Psychologen als Personen betrachtet, die andere Personen zu beurteilen haben. In diesem Zusammenhang treffen sie Entscheidungen auf der Grundlage ihres Fachwissens und ihrer Expertise. Dies wirkt sich auf die gewählte Vorgehensweise und die Güte ihrer Urteile aus. Methoden der Untersuchung der persönlichkeitspsychologischen Urteilsbildung und einschlägige empirische Forschungsergebnisse werden im Seminar vorgestellt und diskutiert. Dazu gehört auch die Frage, welche Vorteile und Nachteile mit einer klinischen bzw. einer statistischen Herangehensweise verbunden sind.

12519 S - Kreativität (Psy, Nf)

Hans Westmeyer

Do wö. 10.00-12.00 J 27/14 (19.10.)

Das Seminar wird sich mit den wesentlichen Ansätzen, theoretischen Vorstellungen, Erfassungsmethoden und empirischen Befunden der Kreativitätsforschung befassen. In der Veranstaltung werden wichtige Texte in Referaten kurz vorgestellt und anschließend diskutiert. Es wird erwartet, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die in einer Sitzung zu besprechenden Texte vorher lesen.

6.1.5. Entwicklungspsychologie**12525 V - Zur psychischen Entwicklung in den ersten Lebensjahren (Psy, Nf, EwS)**

Martin Hildebrand-Nilshon

Mi wö. 16.00-18.00 Hs 1b (18.10.)

Die Vorlesung ist eine Einführung in die Psychologie der frühen Kindheit. Sie wird sich mit den Theorien und empirischen Befunden zur psychischen Entwicklung von Kindern in den ersten Lebensjahren - von der Geburt bis zum Vorschulalter - befassen. Im Vordergrund stehen dabei: Die Diskussion der Anlage-Umwelt-Problematik am Beispiel der Entwicklung der Geschlechtsidentität; die Theorie zur kognitiven Entwicklung von Jean Piaget und aktuelle sozialkognitive Weiterentwicklungen; John Bowlby und die Entwicklung der Bindungsbeziehungen; die moderne psychoanalytische Entwicklungspsychologie, insbesondere die Arbeiten von Daniel Stern; ein kurzer Exkurs zur soziokulturellen Entwicklung, wie sie vor 75 Jahren von Lew S. Vygotskij (Wygotski) und heute von Michael Tomasello konstruiert wird. Vorbereitende Lektüre: Martin Dornes (1997) Die frühe Kindheit. Frankfurt: Fischer TB; August Flammer (1996). Entwicklungstheorien. Bern: Huber, 2. veränd. Ausgabe.

12526 S - Die Bindungstheorie - Theoretische Grundlagen, Messinstrumente und empirische Befunde (Psy, Nf)

Martin Hildebrand-Nilshon

Do wö. 12.00-14.00 KL 25/134 (19.10.)

Das Seminar ist als Vertiefung zur Vorlesung "Zur psychischen Entwicklung in den ersten Lebensjahren"gedacht, kann aber auch unabhängig davon besucht werden. Die Theorie von Bowlby und Ainsworth ist neben der Theorie von Piaget eine der am intensivsten empirisch untersuchten Entwicklungstheorien. Ihre Thesen zum Einfluss der frühen Mutter-Kind-Beziehung sind weitreichend und postulieren einen lebenslangen Einfluss der Erfahrungen in den ersten Lebensjahren, durchaus vergleichbar mit der Psychoanalyse, wenn auch in weit größerem Maße empirisch belegt. Im Seminar sollen einige Forschungsinstrumente zur Messung der Bindungsqualität und diesbezügliche Ergebnisse vorgestellt und diskutiert werden, die sich vor allem mit den Fragen der Konstanz und Stabilität der Bindungsqualität über die Lebensspanne und über verschiedene Generationen hinweg befassen. Als aktuelle Überblicksliteratur wird u.a. das von Liselotte Ahnert herausgegebene Buch "Frühe Bindung" (2004) herangezogen werden.

12527 S/E - Lifespan Development and the Brain (Psy, Nf)

Shu-Chen Li

Di wö. 16.00-18.00 KL 24/122d (17.10.)

This seminar focuses on the developmental analysis of brain-culture-environment dynamics and argues that this dynamic is interactive and reciprocal; brain and culture co-determine each other. To capture the ubiquitous reach and significance of the mutually dependent and co-productive brain-culture system, the metaphor of biocultural co-constructivism is invoked. Evidence from the fields of cognitive neuroscience, cognitive psychology, and developmental psychology is reviewed. A special focus of the seminar is its coverage of the entire human lifespan. (see Baltes, Reuter-Lorenz, & Rösler, 2006)

12528 S - Individuelle Unterschiede in der Entwicklung (Psy)

Ulman Lindenberger

Fr wö. 14.00-16.00 JK 27/106 (20.10.)

Thema des Seminars sind interindividuelle Unterschiede in der Entwicklung. Exemplarisch behandelt werden vier Merkmalsfelder: Temperament/Persönlichkeit, Bindung, Impulskontrolle und Intelligenz. Im Vordergrund stehen jeweils eine Einführung in das Merkmalsfeld, seine Messung in Säuglingsalter und früher Kindheit sowie das Ausmaß an relativer Stabilität im Lebenslauf. Diskutiert wird die Interaktion biologischer und kultureller Bedingungen interindividueller Entwicklungsunterschiede.

12529 S - Entwicklungswissenschaft I: Biopsychosoziale Grundlagen der Humanentwicklung (Psy)

Herbert Scheithauer

Fr wö. 10.00-12.00 JK 26/140 (20.10.)

Die Entwicklungswissenschaft (Developmental Science) widmet sich der Erforschung biopsychosozialer Mechanismen, die der angepassten (normalen) und der fehlangepassten (gestörten) Entwicklung zugrunde liegen. Dabei bedient sie sich eines interdisziplinären Ansatzes und umfasst somit nicht nur Erkenntnisse aus der Entwicklungspsychologie, sondern geht auch beispielsweise auf genetische und neuropsychologische Grundlagen der Entwicklung ein. Die Veranstaltung behandelt vor allem entwicklungspsychologische, gibt aber auch einen Einblick in genetische und neuropsychologische Grundlagen der Humanentwicklung. Grundlage für das Seminar ist das Buch "Entwicklungswissenschaft" (Petermann / Niebank / Scheithauer, 2004).

(12533) S - Entwicklungsmaterialien zur Kulturpsychologie - Menschen in der Stadt, Orte der Begegnung (Psy, Nf)

Dietmar Görlitz

Do wö. 12.00-14.00 KL 24/222 (19.10.)

Im historisch sich wandelnden Rahmen großer Städte der Neuzeit soll über Bauformen und -gestaltungen das Spektrum auch geschichtlich relevanter psychologischer Themen beleuchtet werden, das immer im Blick auf mitmenschliches Zusammenleben in diesen Metropolen und dort praktizierte Formen von Macht und Herrschaft, ergänzend vertieft für spezifische Formen des Erlebens und für intergenerationale Zusammenhänge.

6.1.6. Sozialpsychologie

12530 V - 100 610 19 - Ausgewählte Themen der Sozialpsychologie (Psy, Nf, EwS)

Detlev Liepmann

Mo wö. 10.00-12.00 23.10.2006-12.02.2007 Hs 2
(23.10.)

Es werden Themen aus folgenden Bereichen behandelt: Geschichte und Methoden der Sozialpsychologie, Einstellungserwerb und Einstellungsänderung, Attribution, Urteilsbildung und Entscheidungen.

12531 V - Sprache und Kommunikation (Psy, EwS)

Ute Schönpflug*

Mi wö. 12.00-14.00 KL 23/121a (25.10.)

12532 S - Kleingruppenpsychologie (Psy)

Jens Eisermann

Di wö. 10.00-12.00 L 202 (17.10.)

Einerseits gilt Teamfähigkeit als Tugend, andererseits versieht die Alltagspsychologie die Gruppe auch mit negativen Attributen wie Gruppendruck. Zunächst werden in der LV Kriterien für die sinnvolle Benutzung des Begriffs Gruppe erarbeitet. Die darauf aufbauenden Themen sind Struktur von Gruppen, Leistung in Gruppe und Stimmung in der Gruppe. Weiter Themen sind Führung und Intergruppenkonflikt. Nach der Hälfte des Semesters und zum Abschluss erfolgen Lernerfolgskontrollen. In Form eines Referate oder einer durchgeführten Übung kann eine benotete Studienleistung im Fach Sozialpsychologie erbracht werden.

12533 S - Entwicklungsmaterialien zur Kulturpsychologie - Menschen in der Stadt, Orte der Begegnung (Psy, Nf)

Dietmar Görlitz

Do wö. 12.00-14.00 KL 24/222 (19.10.)

Im historisch sich wandelnden Rahmen großer Städte der Neuzeit soll über Bauformen und -gestaltungen das Spektrum auch geschichtlich relevanter psychologischer Themen beleuchtet werden, das immer im Blick auf mitmenschliches Zusammenleben in diesen Metropolen und dort praktizierte Formen von Macht und Herrschaft, ergänzend vertieft für spezifische Formen des Erlebens und für intergenerationale Zusammenhänge.

(12518) S - Personen konstruieren Personen: Zur Wahrnehmung und Beurteilung von Personen (Ps, Nf)

Abiba Saibou*

Fr wö. 10.00-12.00 K 24/21 (20.10.)

In diesem Seminar werden Psychologinnen und Psychologen als Personen betrachtet, die andere Personen zu beurteilen haben. In diesem Zusammenhang treffen sie Entscheidungen auf der Grundlage ihres Fachwissens und ihrer Expertise. Dies wirkt sich auf die gewählte Vorgehensweise und die Güte ihrer Urteile aus. Methoden der Untersuchung der persönlichkeitspsychologischen Urteilsbildung und einschlägige empirische Forschungsergebnisse werden im Seminar vorgestellt und diskutiert. Dazu gehört auch die Frage, welches Vorteile und Nachteile mit einer klinischen bzw. einer statistischen Herangehensweise verbunden sind.

(12541) S - Neuropsychologie der sozialen Informationsforschung (Psy)

Rainer Bösel

Di wö. 14.00-16.00 J 27/14 (17.10.)

Kommentar: Aktuelle Literatur zu verschiedenen sozialpsychologischen Themen. Grundkenntnisse in Neuropsychologie (z.B. Vorlesung Biopsychologie) werden vorausgesetzt. Eine Literaturliste wird in der Sitzung am 17. Okt. verteilt werden. Sie dient auch als Grundlage der Referate. Die Durchführung eines Referats ist Voraussetzung für den Scheinerwerb. Scheine können je nach Themenschwerpunkt für die Fächer Biopsychologie oder Sozialpsychologie erworben werden.

6.1.7. Biopsychologie

12540 V - Vorlesung Biopsychologie (Psy, Nf)

Rainer Bösel, Lars Michael

Mo wö. 14.00-16.00 Hs 1a (23.10.)

Grundlagen, zentrale Themen und Methoden der Biopsychologie werden im Überblick dargestellt.

12541 S - Neuropsychologie der sozialen Informationsforschung (Psy)

Rainer Bösel

Di wö. 14.00-16.00 J 27/14 (17.10.)

Kommentar: Aktuelle Literatur zu verschiedenen sozialpsychologischen Themen. Grundkenntnisse in Neuropsychologie (z.B. Vorlesung Biopsychologie) werden vorausgesetzt. Eine Literaturliste wird in der Sitzung am 17. Okt. verteilt werden. Sie dient auch als Grundlage der Referate. Die Durchführung eines Referats ist Voraussetzung für den Scheinerwerb. Scheine können je nach Themenschwerpunkt für die Fächer Biopsychologie oder Sozialpsychologie erworben werden.

12542 S - Aufmerksamkeit (Psy)

Lars Michael

Mi wö. 10.00-12.00 JK 26/201 (25.10.)

Ausgehend von klassischen Theorien zur Aufmerksamkeit (Filtertheorie, Abschwächungstheorie, frühe bzw. späte Selektion etc.) werden aktuelle empirische Befunde zu Daueraufmerksamkeit, Orientierung und exekutiver Kontrolle vorgestellt. Insbesondere sollen dabei Aspekte der ortsbasierten, objektbasierten und dimensionsbasierten selektive Aufmerksamkeit behandelt werden, sowie die Funktion der Aufmerksamkeit bei Prozessen wie Emotion, Gedächtnis und Bewusstsein.

12543 S - Biopsychologie gesunder und krankmachender Umweltbeziehungen (Psy, Nf)

Peter Walschburger

Do wö. 10.00-12.00 JK 26/133 (19.10.)

Biopsychologische Modellvorstellungen zu unterschiedlich adaptiven und störungsrelevanten Formen von Mensch-Umwelt-Beziehungen sollen diskutiert werden.

12544 S/Ü - Konzepte und Methoden der Biopsychologie und Psychophysiologie (Psy)

Peter Walschburger

Do wö. 12.00-14.00 JK 26/133 (19.10.)

Einführung in Konzepte und Methoden aktueller psychophysiolog. Forschung- mit Übungen (bitte mit dem Veranstaltungsleiter Kontakt aufnehmen). Die Veranstaltung ist Voraussetzung für eine Biopsychologische Diplomarbeit im Arbeitsbereich des Veranstalters.

6.1.8. Methodenlehre

12545 V - Statistik I (Psy)

Michael Eid

Mo wö. 10.00-12.00 Hs 1a

Mi wö. 10.00-12.00 Hs 1a (23.10.)

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Methoden der deskriptiven Statistik, die der Beschreibung der Verteilungen von Variablen und ihrer Zusammenhänge dienen. Nach einer Einführung in die Messtheorie werden für unterschiedliche Typen von Daten statistische Methoden der Beschreibung und Exploration von Daten behandelt. Insbesondere werden Methoden der Beschreibung von Verteilungen (z. B. Lagemaße, Variationsmaße) sowie Zusammenhangsmaße (z. B. Korrelationskoeffizienten) vorgestellt. Der zweite Teil der Vorlesung widmet sich der Wahrscheinlichkeitstheorie, der Definition von Zufallsvariablen und ihrer Verteilungen.

12546 V - Einführung in die Psychologische Methodenlehre (Psy)

Michael Eid

Do wö. 10.00-12.00 Hs 2 (02.11.)

Die Veranstaltung behandelt die methodischen Grundlagen der Psychologie als empirischer Wissenschaft anhand der folgenden Themen: Der Forschungsprozess: Idee und Erkundung, Hypothesenbildung; Planung, Durchführung und Auswertung von Untersuchungen. Methoden zur Erfassung von Verhalten und Erleben; experimentelle und nicht-experimentelle Ansätze; Kriterien zur Bewertung der Güte von Erfassungsmethoden. Wissenschaftstheorie: Begriffsbildung, Aussagen und Schlussfolgerungen; Verhältnis von Theorie und Empirie.

12547 Ü - Übung zur Vorlesung Statistik I (Psy)

Tanja Lischetzke

Do wö. 10.00-12.00 KL 23/221 (19.10.)

Es werden zwei Gruppen im Wechsel unterrichtet.

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung Statistik I vertieft. Insbesondere lernen Studierende die Grundlagen der computergestützten Datenanalyse. Anhand zur Verfügung gestellter Daten wird vermittelt, wie Daten eingegeben und modifiziert werden können. Darüber hinaus werden die im Rahmen der Vorlesung präsentierten Anwendungsbeispiele am Computer nachgerechnet. Die Studierenden lernen somit u.a. die Verteilungen verschiedener Variablen zu bestimmen sowie Maße der zentralen Tendenz, Variationsmaße und Zusammenhangsmaße zu berechnen. Die Veranstaltung bereitet auf die Prüfung im Fach Statistik I vor, in der auch Kenntnisse der computergestützten Datenanalyse geprüft werden. Die Teilnahme an der Übung wird nachdrücklich empfohlen.

12548 Ü - Übung zur Vorlesung Statistik I (Psy)

Fridtjof Nußbeck

Do wö. 08.00-10.00 KL 23/221 (19.10.)

In der Übung werden die Inhalte der Vorlesung Statistik I vertieft. Insbesondere lernen Studierende die Grundlagen der computergestützten Datenanalyse. Anhand zur Verfügung gestellter Daten wird vermittelt, wie Daten eingegeben und modifiziert werden können. Darüber hinaus werden die im Rahmen der Vorlesung präsentierten Anwendungsbeispiele am Computer nachgerechnet. Die Studierenden lernen somit u.a. die Verteilungen verschiedener Variablen zu bestimmen sowie Maße der zentralen Tendenz, Variationsmaße und Zusammenhangsmaße zu berechnen. Die Veranstaltung bereitet auf die Prüfung im Fach Statistik I vor, in der auch Kenntnisse der computergestützten Datenanalyse geprüft werden. Die Teilnahme an der Übung wird nachdrücklich empfohlen. **Es werden zwei Gruppen im wöchentlichen Wechsel geschult.**

6.1.9. Empirische Praktika

Für die Empirischen Praktika findet ein zentrales Verfahren der Platzverteilung statt. Die genauen Daten und Informationen hierzu finden Sie im Glaskasten der Psychologie gegenüber Raum JK 27/203 und auf der Webseite des Fachbereichs: <http://www.ewi-psy.fu-berlin.de>.

12555 EP - Experimentalpsychologisches Praktikum (Psy)

Arthur M. Jacobs

Mo wö. 10.00-14.00 JK 25/021f

(23.10.) und n. V. mit Tutoren in anderen Laborräumen

Verbindliche Termine in der Großgruppe und flexible Termine in der Experimentalphase.
Ziel der Veranstaltung ist die betreute Durchführung eines experimentellen Paradigmas ausgehend von Fragestellungen über theoretische Fundierung, Operationalisierung, Durchführung und statistische Auswertung. Angeboten werden Fragestellungen aus den Bereichen der Wahrnehmungs-, Sprach-, Kognitions- und Emotionsforschung, sowie Methoden der Reaktionszeitmessung, der Blickbewegungsanalyse und Pupillometrie, der Elektroenzephalographie und der Computersimulation.

Die Veranstaltung bietet ein Training in verschiedenen experimentellen und/oder simulativen Methoden der Allgemeinen und Neurokognitiven Psychologie, das i.d.R. in den FU eigenen Labors stattfindet.

12556 EP - Experimentalpsychologisches Praktikum (Psy)

Lars Kuchinke

Mo wö. 10.00-14.00 JK 25/208 (23.10.)

Verbindliche Termine in der Großgruppe und flexible Termine in der Experimentalphase.
Kognitionspsychologische Experimente werden in Kleingruppen erarbeitet und anschließend selbstständig durchgeführt. Dabei sollen Kenntnisse bezüglich wissenschaftlichen Experimentierens und Modellierens, Literaturrecherchierens, der Hypothesenbildung, sowie Versuchsplanung, -durchführung und -auswertung (am Computer) erworben werden. Die Experimente entstammen dem Gebiet der Allgemeinen Psychologie, unter besonderer Berücksichtigung des Themenkomplexes "Sprache und Kognition".

12557 EP - Suggestion und Lüge im EEG (Psy)

Sascha Tamm

Fr wö. 10.00-14.00 JK 25/208 (20.10.)

Die Teilnehmer werden der aussagepsychologisch relevanten Fragestellung nachgehen, ob wahre von suggerierten bzw. erfundenen Aussagen in einem neuropsychologischen Experiment unter Verwendung der Elektroenzephalographie (EEG) unterschieden werden können. In intensiv betreuten Kleingruppen wird das Experiment geplant, mittels Versuchssteuerungssoftware programmiert und in unserem EEG-Labor durchgeführt. Die Datenauswertung erfolgt unter Verwendung der EEG-Auswertungssoftware Vision Analyzer in Verbindung mit SPSS und Matlab (die notwendigen Grundlagen werden vermittelt). Voraussetzung für eine benotete Leistungsbescheinigung sind regelmäßige Teilnahme sowie die Präsentation der Ergebnisse in einem Abschlussbericht und mittels Poster.

12558 EP - Experimentalpsychologisches Praktikum (Psy)

Verena Thaler, Markus Conrad

Mo wö. 10.00-14.00 JK 25/021f (23.10.)

Nach Vereinbarung finden auch Kleingruppen mit Tutoren statt. Ziel der Veranstaltung ist die betreute Durchführung eines experimentellen Paradigmas ausgehend von Fragestellungen über theoretische Fundierung, Operationalisierung, Durchführung und statistische Auswertung. Angeboten werden Fragestellungen aus den Bereichen der Wahrnehmungs-, Sprach-, Kognitions-, Emotions- und Dyslexieforschung sowie Methoden der Reaktionszeitmessung und der Blickbewegungsanalyse. Die Veranstaltung bietet ein Training in verschiedenen experimentellen Methoden der Allgemeinen und Neurokognitiven Psychologie, das i.d.R. in den FU-eigenen Labors stattfindet.

12559 EP - Bewusstseinszustände im Schlaf (Psy)

Hartmut Schulz, Doreen Weigand

Fr wö. 14.00-18.00 JK 25/132 (20.10.)

Schlaf ist ein Zustand mit reduziertem und verändertem Bewusstsein. Die Interaktion mit der Umwelt ist eingeschränkt und Außenreize werden im Schlaf anders verarbeitet als im wachen Zustand. In dem Empirischen Praktikum sollen ausgewählte Themen zur Wahrnehmung, Reizverarbeitung und Orientierung im Schlaf mittels Fragebogenerhebungen und polysomnografischen Untersuchungen im Schlaflabor bearbeitet werden. Für die praktische Durchführung sollte zusätzliche Zeit eingeplant werden, da die gemeinsamen Treffen vorrangig der theoretischen Fundierung, der Planung und Begleitung der Untersuchung sowie der Diskussion der Ergebnisse dienen sollen.

12560 EP - Selbstverständnis und kulturelles Milieu bei jungen Erwachsenen, Teil 2 (Psy)

Reiner Seidel, Timo Konrad Werkhofer*

Di wö. 16.00-20.00 KL 23/140 (17.10.)

Junge Erwachsene befinden sich meist in einem Übergangsstadium, das sich schwer definieren lässt: Kindheit und Jugend sind vorbei, aber im vollen Sinne erwachsen ist man noch nicht. Wir fragen in diesem Praktikum a) in Interviews nach dem Selbstverständnis und b) in einschlägigen Medien nach den Modellen, an denen sich dieses Selbstverständnis orientiert. - Die Veranstaltung ist zweisemestrig.

12561 EP - Empirisches Praktikum (Psy)

N. N.
(s. A.)

6.2. Hauptstudium

In der ersten Semesterwoche findet für Studierende, die mit dem Hauptstudium beginnen, ein Orientierungstag (16.10.2006, 9.00-18.00 in Hs 2) statt. An diesem Tag stehen Ihnen die Verantwortlichen der Arbeitsbereiche im Hauptstudium zur Verfügung. Die Anzahl der angebotenen und vorgestellten Fächer kann variieren. In diesem Semester werden 5 forschungsbezogene Wahlpflichtfächer angeboten.

6.2.1. Arbeits- und Organisationspsychologie

(siehe auch 6.2.8.1.1.)

12570 V - 100 610 18 - Personalentwicklung (Psy)

Wolfgang Battmann

Di wö. 14.00-16.00 K 23/27 (17.10.)

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Gegenstand, Theorien und Methoden der Personalentwicklung. Nähere Angaben entnehmen Sie bitte ab dem 15.08.2006 folgender Website: Userpage.fu-berlin.de/~battmann/courses.htm

12571 S/Ü - 100 610 16 - Führungstheorien (Psy, Nf)

Kathrin Heinitz

Mi wö. 12.00-14.00 KL 25/134 (18.10.)

In dem Seminar wird die Entwicklung der Führungstheorien im historischen Abriss erarbeitet. Zusätzlich werden neuere Konzepte der Führung vorgestellt und hinsichtlich ihrer Relevanz, Defizite und Stärken beleuchtet. Ziel der Veranstaltung ist es, umfassende Kenntnisse über die Wirkung von Führung zu erwerben und einen kritischen Zugang zur Umsetzung der Führungsthematik zu finden.

12572 S - Einführung in die Arbeits- und Berufspsychologie (Psy, Nf)

Ernst-H. Hoff

Mo wö. 14.00-17.00 KL 25/134 (23.10.)

Ziel des Seminars ist es, dass sich die TeilnehmerInnen einen Überblick über historische Positionen und Entwicklungen der Arbeits- und Berufspsychologie, über die wichtigsten Gegenstandsbereiche, Konzepte und Methoden des Faches verschaffen. Literatur: Ulich, E. (2005). Arbeitspsychologie. Zürich: Verlag der Fachvereine (6. Aufl.). Hoff, E. (2005): Arbeit und berufliche Entwicklung. In U. Staudinger & S.-H. Filipp (Hrsg.), Entwicklungspsychologie des mittleren und höheren Erwachsenenalters. Enzyklopädie der Psychologie. Göttingen: Hogrefe. (eine weitere Fassung steht im Netz unter Forschungsbericht Nr. 20: www.fu-berlin.de/arbpsych/ao.htm, Publikationen, Forschungsberichte.

12573 S - Wandel der Arbeit (Psy, Nf)

Ernst-H. Hoff

Di wö. 10.00-12.00 KL 25/134 (17.10.)

Die Teilnahme am Seminar ist nur sinnvoll, wenn alle Teilnehmer gleich zu Semesterbeginn einige Texte lesen, die im Seminar gemeinsam diskutiert werden. Es geht um die Entwicklung von neuen Organisationsformen, Beschäftigungsverhältnissen und Erwerbsbiografien. Literatur zur Einführung: Ewers, E. & Hoff, E.-H. (Hrsg.). (2006). Arbeit als Lebensinhalt. Neue Formen der Lebensgestaltung bei Beschäftigten im IT-Bereich. Münster: Waxmann.edition QUEM.

12574 S - Work-Life-Balance von Frauen, Männern und Paaren (Psy, Nf)

Ernst-H. Hoff

Mi wö. 09.00-12.00 KL 25/134 (18.10.)

Es soll in die Forschungstraditionen (a) zu Arbeit und Freizeit, (b) zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und (c) zu Work-Life-Balance eingeführt werden. Weiter soll das Verhältnis von Berufsverläufen und privaten Biografien bei Frauen, Männern und in "Doppelverdiener"- sowie "Doppelkarrierepaaren" behandelt werden. Literatur: Themenheft Work-Life-Balance der Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie 4/2005. Theoretische Beiträge in Abele, A. E., Hoff, E.-H. & Hohner, H.-U. (Hrsg.). (2003). Frauen und Männer in akademischen Professionen. Berufsverläufe und Berufserfolg. Heidelberg: Asanger.

12575 S - Einführung in die Personaldiagnostik Teil 1: Konzepte und Verfahren der Personalauswahl und -entwicklung (Psy, Nf)

Hans-Uwe Hohner

Di wö. 14.00-18.00 24.10.-05.12.2006 JK 27/103
(24.10.)

In diesem Seminar werden gebräuchliche Methoden, Instrumente und Verfahren der Personalauswahl und Personalentwicklung vorgestellt und auf dem Hintergrund einschlägiger Untersuchungen (z.B. zur prognostischen Validität) kritisch besprochen. Darüber hinaus sollen sich die SeminarteilnehmerInnen mit einschlägigen Verfahren vertraut machen. Im einzelnen werden Intelligenz- und andere Leistungstests, (biographische) Fragebögen, offene und standardisierte Interviews, die Assessment-Center-Methode und Möglichkeiten, die das Internet mit sich bringt, behandelt. In der direkt daran anknüpfenden vertiefenden Lehrveranstaltung "Praktische Personalpsychologie" können sodann vertiefende Kenntnisse erworben bzw. entsprechende Kompetenzen aufgebaut werden. Einführungstext Schuler, H.: Psychologische Personalauswahl. Voranmeldung erbeten bis 15.10.: Liste bei Frau Ballhausen JK 26/322, Tel. 838-55768

12576 S - Einführung in die Personaldiagnostik Teil 2: Praktische Personalpsychologie (Psy, Nf)

Hans-Uwe Hohner

Di	wö.	14.00-18.00	12.12.2006-13.02.2007	KL 25/134
Sa		10.00-20.00	03.02.2007	JK 27/103
		(12.12.)		

Psychologische Aufgabenfelder in der Personalauswahl und -entwicklung sollen konkretisiert werden. Entsprechende berufliche Kompetenzen werden entwickelt, erprobt und evaluiert. Dazu wird eine Auswahl-situation simuliert. Auf der Grundlage von Stellenanzeigen bzw. Anforderungsprofilen sollen geeignete Bewerber/innen herausgefunden werden. Dazu wird in Projektform ein Assessment Center vorbereitet, durchgeführt, ausgewertet und nachbereitet. Teilnahmevoraussetzung für diese LV ist die erfolgreiche Teilnahme am Seminar "Einführung in die Personaldiagnostik Teil1: Konzepte und Verfahren der Personalauswahl und -entwicklung" sowie die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme als Teilnehmer und als Assessor/Konstrukteur eines ACs.

12577 S - Konfliktmanagement in Organisationen (Psy, Nf)

Ulrike Schrapf

Mi	wö.	12.00-14.00	K 23/27	(18.10.)
----	-----	-------------	---------	----------

In diesem Seminar soll das Thema "Konfliktmanagement in Organisationen" auf mehreren Ebenen beleuchtet werden. Auf organisationaler Ebene wird es um Themen wie Kooperation und Konkurrenz zwischen Unternehmen und innerhalb von Unternehmenseinheiten gehen, wobei auch neuartige Konfliktkonstellationen berücksichtigt werden, die z.B. durch moderne Formen der Kooperation (virtuelle Unternehmen, Arbeiten in Netzwerken) sowie die zunehmend internationale Zusammenarbeit (Diversity Management) entstehen. Weiter werden interpersonale (z.B. zwischen Führenden und Mitarbeitern) sowie intrapersonale Konflikte (z.B. Selbstausschüttung) behandelt. Abschließend werden wir diskutieren, welche Methoden zur Lösung solcher Konflikte im Arbeitsleben als geeignet erscheinen (z.B. Verhandlungsführung, Mediation, Work-Life-Balance-Beratung). Lit.: Montada & Kals (2001): Mediation.

12578 S - 100 610 15 - Wirtschaftspsychologisches Seminar (Nf)

Simone Smolka, Detlev Liepmann

Di	wö.	14.00-17.00	KL 29/207	(17.10.)
----	-----	-------------	-----------	----------

Hierbei handelt es sich um ein Seminar nur für Nebenfachstudenten der Wirtschaftswissenschaft, die Psychologie als Wahlpflichtfach belegt haben. Diese Veranstaltung ist eine WPV nach der DPO 2000 und der erfolgreiche Abschluss wird mit 4 BP bewertet. Zu erbringende Leistungen bei regelmäßiger Teilnahme: (a) Hausarbeit und (b) mündliche Präsentation. Themenschwerpunkte: Es werden Themen der LV Organisationspsychologie, Markt- und Werbepsychologie sowie Eignungsdiagnostik vertieft angesprochen. Zur Themenvergabe ist ein Vorlauf notwendig, so dass eine persönliche Anmeldung erfolgt sein muss. Anmeldung bzw. Nachfrage unter sismolka@zedat.fu-berlin.de

12579 S/Ü - 100 610 23 - Marketing-Kommunikation und Konsumentenverhalten (Psy, Nf)

Kathrin Heinitz

Di	wö.	10.00-12.00	JK 27/103	(17.10.)
----	-----	-------------	-----------	----------

Um erfolgreiche Kommunikationsstrategien zu entwerfen, sind Kenntnisse des Konsumentenverhaltens unerlässlich. In der Übung wird die Entwicklung von Kommunikationstheorien im Käufer-Kontext erarbeitet. Schwerpunkt-mäßig geht es im 1. Teil der Veranstaltung um die Informationsverarbeitung durch den Käufer, sowie den Kaufentscheidungsprozess. Im 2. Teil der Veranstaltung werden Inhalte und Strategien der Marketingkommunikation behandelt. Themen sind hier die Werbewirkung, Gestaltung von Botschaften, Kommunikationsmix etc.. Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Besuch der Vorlesung "Markt- und Werbepsychologie". Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt, daher wird um eine vorherige Anmeldung per e-mail (kathl@zedat.fu-berlin.de) bis zum 30. September gebeten.

12580 S/C - Diplomand/inn/en- und Doktorand/inn/en-seminar (Psy)

Ernst-H. Hoff, Hans-Uwe Hohner

Mi	wö.	18.00-20.00	JK 27/106	(18.10.)
----	-----	-------------	-----------	----------

Geplante und laufende Forschungsprojekte, Diplomarbeiten- und Promotionsvorhaben werden vorgestellt und diskutiert. Weiter werden externe Gäste aus Wissenschaft und Praxis aus ihren Arbeitskontexten berichten. Das Seminar ist obligatorisch für TeilnehmerInnen, die im Bereich Arbeits-, Berufs- und Organisationspsychologie eine Diplomarbeit oder eine Promotion planen bzw. durchführen.

(12637) S - Erwerbsbiographien der Zukunft - aktuelle Konzepte und Befunde (Psy, Nf, EwS)

Luiza Olos

Fr	12.00-16.00	20.10.2006	L 24/27
Fr	10.00-17.00	17.11.2006	L 24/27
Sa	10.00-17.00	18.11.2006	L 24/27
Fr	10.00-17.00	24.11.2006	L 24/27
Sa	10.00-17.00	25.11.2006	L 24/27

(20.10.)

Im Zuge des Strukturwandels der Arbeit entstehen neue Erwerbs- und Berufsverlaufsformen. "Normalarbeitsverhältnisse" - unbefristete, kontinuierliche Vollzeitstellen - werden seltener. Selbständigkeit, Teilzeit, Diskontinuität sowie berufsbiographische Flexibilität bzw. Unsicherheit nehmen zu. Prognosen zufolge werden zukünftig derart mehrschichtige Arbeitsmodelle überwiegen. Eines davon, die Doppel- und Mehrgleisigkeit - d.h. die län-gerfristige Ausübung paralleler Ewerbstätigkeiten - ist heute schon vorfindbar. Im Seminar untersuchen wir folgende Fragen: Wie häufig ist Mehrgleisigkeit? Welche Formen gibt es? Wer hat solche Berufswege und wie kommt es dazu? Wie gelingt die Vereinbarkeit mit dem Privatleben? Hierzu werten wir Fragebogendaten und Interviews mit mehrgleisig tätigen PsychologInnen aus. Auffallend sind insbesondere die Chancen für Ganzheitlichkeit und Autonomie, die diese Art von Erwerbsbiographie eröffnet. (<http://web.fu-berlin.de/arbpsych/lehre.htm>)

(12638) S - Qualitative Längsschnittanalysen zur Arbeits- und Lebensgestaltung junger Erwachsener (Psy, Nf)

Ulrike Schraps

Fr14-tägl.	10.00-14.00	KL 23/140	(20.10.)
------------	-------------	-----------	----------

In diesem Seminar sollen qualitative Interviews aus dem Forschungsprojekt "KOMPETENT" in Gruppenarbeit ausgewertet werden. Im Rahmen dieses FU-Forschungsprojektes sind 85 junge Beschäftigte aus kleinen Internet-Unternehmen nach der Entwicklung ihrer Arbeits- und Lebensgestaltung und nach ihren Berufsverläufen befragt worden - die erste Befragung fand von 2001 bis 2002 statt, die zweite 2005. Die Auswertung der Längsschnittdaten zeigt beispielhaft, welche Konflikte junge Erwerbstätige angesichts neuer Anforderungen in der Arbeitswelt und modernisierter gesellschaftlicher Vorstellungen heute bewältigen müssen und mit welchen Strategien und Lösungsversuchen sie diesen Herausforderungen begegnen. Das Seminar führt zum einen anschaulich in die Praxis qualitativer Forschung ein - und bietet damit eine gute Grundlage für eigene empirische Forschungsvorhaben (z.B. im Rahmen einer Diplomarbeit) - und ermöglicht zum anderen einen komprimierten theoretischen Überblick zum aktuellen Thema Strukturwandel der Arbeitswelt. Lit.: Kelle & Kluge (1999): Vom Einzelfall zum Typus.

(12681) C - Begleitung der berufspraktischen Tätigkeit im Bereich der ABO-Psychologie (Psy)

Hans-Uwe Hohner

n. V.	Vorbesprechung: 18.10.	15.00	JK 26/324
-------	------------------------	-------	-----------

(18.10.)

Die Veranstaltung dient der Supervision bzw. Nachbereitung der berufspraktischen Tätigkeit. Für Studierende, die ein Praktikum im Bereich der Arbeits- und Organisationspsychologie absolvieren.

6.2.2. Pädagogische Psychologie

(siehe auch 6.2.8.1.2.)

12583 V - Einführung in die Pädagogische Psychologie I (Psy, EwS)

Herbert Scheithauer

Do wö.	12.00-14.00	Hs 2	(19.10.)
--------	-------------	------	----------

In der Vorlesung wird eine Einführung in die Pädagogische Psychologie gegeben. Eine fortführende, auf diese Veranstaltung aufbauende und vertiefende Veranstaltung wird parallel angeboten. Zudem werden zu ausgewählten Themen Gäste Themen aus den Praxisfeldern der Pädagogischen Psychologie präsentieren. Semesterplanung und -literatur werden in der ersten Veranstaltung besprochen.

12584 S - Beratung in Pädagogischen Kontexten (Psy, Nf, EwS)

Ann Elisabeth Auhagen

Sa	09.00-19.00	04.11.2006	KL 25/134
Sa	09.00-19.00	11.11.2006	KL 25/134
Sa	09.00-19.00	18.11.2006	KL 25/134

(04.11.)

Diese AktivVorlesung (bedeutet, dass TeilnehmerInnen selbst aktiv werden) besteht aus verschiedenen inhaltlichen Modulen zum Thema Beratung in pädagogischen Kontexten. Es werden auch praktische Übungen durchgeführt. Durch die zeitlich nahe aufeinanderfolgende Struktur der Veranstaltung wird der Lerneffekt verstärkt. Teilnahmevoraussetzungen, absolut verbindlich, keine Ausnahmen, um das Niveau der Veranstaltung gleichbleibend zu gewährleisten: 1. Ganztägige Anwesenheit an allen drei Terminen. 2. Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an Theoriearbeit und praktischen Übungen. 3. Für Scheinerwerb: Protokoll zweier Module mit Einarbeiten von Literatur oder Hausarbeit zum Seminarthema. Verbindlicher Abgabetermin 18. 11. 2006. Abholtermin für Scheine Montag 27. 11. in Raum JK 27/214 oder danach im Sekretariat der Sozialpsychologie, Frau Ilse Krause, JK 27/210. Die Veranstalterin freut sich über alle TeilnehmerInnen, bittet jedoch jede(n) zu prüfen, ob sie oder er bereit ist zur engagierten Teilnahme.

12585 S - Prävention in pädagogischen Kontexten: Präventionsprogramme und -maßnahmen für den Kindergarten und für die Schule (Psy, EwS)

Heike Dele Bull

Mi wö. 12.00-14.00 JK 26/140 (18.10.)

In der Veranstaltung werden Präventionsprogramme vorgestellt und bearbeitet, die im Kindergarten oder in der Schule von Schulpsychologen, aber auch von Lehrer/innen und Erzieher/innen eingesetzt werden können, um beispielsweise emotionale Kompetenzen, soziale Fertigkeiten zu fördern, Verhaltensproblemen entgegenzuwirken oder andere, schulrelevante Fertigkeiten zu fördern. Die Maßnahmen sollen von den Studierenden vorgestellt und einzelne Maßnahmenmodule im Plenum beispielhaft bearbeitet werden. Das Seminar stellt eine Vertiefung der im SS statt findenden Vorlesung "Einführung in die Pädagogische Psychologie" (H. Scheithauer) dar. Die Literatur wird zum 1. Termin bekannt gegeben.

12586 S - E-Learning: Psychologische Grundlagen und Instruktionsdesign - Online-Kurs für selbständiges Lernen (Psy, Nf, EwS)

Ludwig Issing

Einführung: 25.10.06 18.00 - 20.00 Lankwitz G 202
(25.10.06)

Dieser Online-Kurs richtet sich an Studierende, die motiviert sind, selbständig am Netz zu lernen. Der Kurs besteht aus 10 interaktiven Lernmodulen mit integrierten Fallbeispielen, Aufgaben und links. Die Hauptinhalte des Kurses sind die lerntheoretischen Grundlagen, das systematische Instruktionsdesign, die Gestaltung und die Evaluation von interaktiven multimedialen Lernangeboten. Die Lernplattform Blackboard wird im Internet bereitgestellt. Ein Internetzugang für die Teilnehmer wird vorausgesetzt. Spezielle Computerkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Arbeitsaufwand beträgt etwa 3 Stunden pro Woche. Außer der Einführungsveranstaltung keine Präsenztermine. Für diesen Online-Kurs ist daher nur der Erwerb eines benoteten Scheins durch Klausur am 14.2.07 im Hörsaal G 202, Campus Lankwitz, Haus G möglich. Diese LV wird in unserem Qualifizierungsprogramm anerkannt als B II/4 ECTS.

12587 S - Educational and psychological foundations of E-Learning - Online course with tutorial support (Psy, Nf, EwS)

Ludwig Issing

Introduction: 25.10.06 16.00 - 18.00 Lankwitz, L 106/107
(25.10.)

This course requires motivation for self-directed learning. In 10 learning modules, the course covers relevant aspects of learning theories, instructional systems design, media development and evaluation. The course is interactive. It contains lesson text, case studies, links, questions and tasks to be solved. Students will design a prototype of an eLearning program as a group project. The weekly work load is about 4 hours. The online-communication and learning platform for e-learning Blackboard will be provided. Students will need access to the internet. However no special computer competence is required. Tutorial help is provided via the learning platform. After the introductory meeting there will be two more seminar meetings. The written test takes place on February 14, 2007 in lecture hall G 202, Campus Lankwitz. With special permission the final test may be written at the same time in a foreign university under official administration. Participation in the three lessons and in the final written test is obligatory. In our qualification program this course counts as B II/8 ECTS

12588 S - Einführung in die Medienpsychologie (Psy, Nf, EwS)

Jesko Kaltenbaek

Mi wö. 12.00-14.00 L 24/27 (18.10.)

In diesem Seminar soll ein allgemeines Verständnis medienpsychologischer Grundlagen und Grundbegriffe erlangt werden. Einschlägige Themen der Medienforschung, wie Leseforschung, Mediennutzung und -rezeption, Infotainment, Edutainment, Werbung, Mediengewalt und Lernen mit Medien werden näher beleuchtet. Daneben werden auch Anforderungsprofile für in diesen Bereichen tätigen Psychologen und Pädagogen gemeinsam in der Gruppe herausgearbeitet. Basisliteratur: Mangold, R. Vorderer, P. & Bente, G. (2004). Lehrbuch der Medienpsychologie. Göttingen: Hogrefe.

- 12589 S - Pädagogische Perspektiven des kulturhistorischen Ansatzes in der Psychologie (Psy, Nf, EwS)**
 Peter Keiler
 Mi wö. 16.00-18.00 JK 26/140 (18.10.)
 In Auseinandersetzung mit Originaltexten L. S. Wygotskis sowie anderer Vertreter des kulturhistorischen Ansatzes in der Psychologie (A. N. Leontjew, D.B. Elkonin, P. J. Galperin) soll die Relevanz dieses Ansatzes für verschiedenen pädagogische Problemfelder (Schulpädagogik, Integrationspädagogik, Spielpädagogik Umgang mit Verhaltens-auffälligkeiten) erschlossen werden. Als Basisliteratur dient dabei das Buch "Peter Keiler: Lev Vygotskij - ein Leben für die Psychologie" (Weinheim/Basel 2002).
- 12590 S - Pädagogische Psychologie des Lernens (Psy)**
 Nele Julius-McElvany
 Di wö. 18.00-20.00 KL 25/134 (17.10.)
 Die Bedingungen und Konsequenzen von Schulleistungen sind ein zentrales Thema der Pädagogischen Psychologie. In dem Seminar werden kognitive, motivationale und emotionale Komponenten des Lernens thematisiert (u. a. Motivation, Lernstrategien, Metakognition, Leistungsangst, akademische Selbstkonzepte), wobei jeweils nach einer Übersicht über die theoretischen Grundlagen einzelne Theorien vertieft und der aktuelle Forschungsstand anhand von ausgewählten empirischen Studien diskutiert wird.
- 12591 S - Computerspiele aus medienpsychologischer Perspektive: Faszination, Nutzung, Wirkung (Psy, Nf, EwS)**
 Brigitte Vollmann
 Mi wö. 16.00-18.00 KL 24/222 (18.10.)
 Viele Kinder und Jugendliche verbringen einen beachtlichen Teil ihrer Freizeit mit Computer- und Videospiele. Ziel dieses Seminars ist es, sich in differenzierter Weise dem Phänomen Computerspiele zu nähern. Neben einen Überblick über verschiedene Spiele und einer Analyse inhaltlicher Aspekte aus psychologischer Sicht sollen Gründe der Nutzung, individuelle Unterschiede der Nutzer sowie besondere Aspekte von Netzwerkspielen eruiert werden. Darüber hinaus sollen Möglichkeiten der Nutzung des Faszinationspotentials von Computerspiele für Lernsettings hinterfragt werden. Anmeldung unter vollmann_cmr@gmx.de Es werden nur Vorangemeldete Teilnehmer zum Seminar zugelassen.
- 12592 S - Psychologie der politischen Kommunikation (Psy, Nf)**
 Nikolas Westerhoff
 Do wö. 14.00-16.00 K 23/27 (19.10.)
 Ziel des Seminars ist es, aktuelle und relevante Publikationen aus dem Bereich der medienpsychologischen und medienwissenschaftlichen Forschung vorzustellen und zu diskutieren. Als Lektüregrundlage dienen v. a. die Publikationsorgane Journal of Communication, Public understanding of science, Journal of media psychology sowie die Zeitschrift für Medienpsychologie. Die neueren Befunde zur kognitiven und emotionalen Medienwirkung, zur medialen Vermittlung komplexer Expertisefelder (Wissenskommunikation) und zur medialen Darstellung politischer Inhalte sollen erläutert werden. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich eingehend mit den Forschungsmethoden auseinandersetzen, die in den jeweiligen Publikationen charakterisiert werden. Die aktuellen Forschungsbefunde sollen ferner aus ihrem historischen Entstehungskontext heraus analysiert werden. Voranmeldung bitte an: westerhoff@cmr.fu-berlin.de
- 12593 S - Schwerpunktthemen der Medienpsychologie und Medienpädagogik, für Prüfungskandidat/inn/en (Psy, Nf, EwS)**
 Ludwig Issing
 Di wö. 16.00-18.00 L 127 (Malteserstr.74-100, Lankwitz) (24.10.)
 Dieses Seminar richtet sich im Stil eines Prüfungskolloquiums an Studierende, die sich unmittelbar auf eine Abschlussprüfung beim Dozenten vorbereiten. Neben praktischen Hinweisen zur Prüfungsvorbereitung und zum Prüfungsverhalten werden prüfungsgerechte Themengebiete vorgestellt. In Kleingruppen können interessierende Prüfungsschwerpunkte ausgearbeitet und mit dem Dozenten besprochen werden.
- (12665) PL/S - Psychologisch-didaktische Grundlagen des E-Learning - tutoriell betreuter Online-Kurs mit Projektarbeit (Psy, Nf, EwS)**
 Ludwig Issing
 Einführung: 24.10.2006 14.00 - 16.00 Lankwitz L 127
 (24.10.)

Dieser Online-Kurs besteht aus 10 interaktiven Text-Modulen (lerntheoretische Grundlagen, Instruktionsdesign, Mediengestaltung und Evaluation mit Fallbeispielen, Fragen, Aufgaben und Links) sowie aus 3 Präsenzterminen (Anfang, Mitte, Ende). Im 2. Teil des Seminars wird in Gruppenprojekten jeweils ein Prototyp eines E-Learning-Angebots entwickelt und beim letzten Präsenztermin vorgestellt. Der Arbeitsaufwand beträgt wöchentlich etwa 4 Stunden (dafür keine Fahrzeit). Die Kommunikations- und Lernplattform (Blackboard) wird im Internet bereitgestellt, tutorielle Betreuung steht bei Bedarf über die Kommunikationsplattform zur Verfügung. Für die Teilnahme wird ein Internet-Anschluss vorausgesetzt, spezielle Computerkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnahme an den 3 Präsenzterminen und an der Abschlussklausur am 14.2.07 ist obligatorisch. Diese LV zählt in unserem Qualifizierungsprogramm als B II/8 ECTS.

(12667) PL - Blickbewegungsmessung und Pupillometrie in der Usability-Forschung (Psy, Nf)

Thomas Zachar

Do wö. 10.00 - 12.00 Lankwitz, L 111/112

(19.10.)

Eye Tracking oder Blickbewegungsmessung ist ein Verfahren um das Blickverhalten (und die Pupillenweite) von Medienrezipienten zu registrieren und aufzuzeichnen. Blickbewegungsmessung wurde zunächst in der psychologischen Grundlagenforschung angewandt und wird heute zunehmend in der Mensch-Maschine-Interaktion eingesetzt. Überdies sollen erste Einblicke in ein pupillometrisches Messverfahren gegeben werden, mit dem die mentale Beanspruchung eines Mediennutzers bestimmt werden kann. Das Seminar besteht aus einem theoretischen Teil mit einer Einführung in die Psychophysiologie und die Blickbewegungsforschung sowie einem praktischen Teil mit Übungen am Eye-Tracking-System. Aufgrund der praktischen Übungen im Medienlabor, ist die Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt. (4 ECTS) Voranmeldung unter: tzachar@zedat.fu-berlin.de bitte nach Möglichkeit per E-Mail an: switte@zedat.fu-berlin.de oder Angabe, aus welchem Semester der Kommentar evtl. übernommen werden kann.

6.2.3. Klinische Psychologie

(siehe auch 6.2.8.1.3.)

12597 V - Einführung in die Klinische Psychologie I (Psy, Nf)

Anna Auckenthaler

Di wö. 10.00-12.00 Hs 2 (17.10.)

Die Vorlesung soll einen Überblick über die einzelnen Themen, Teilbereiche und Anwendungsfelder der Klinischen Psychologie geben und die Studierenden mit der historischen Entwicklung und den unterschiedlichen Orientierungen der Klinischen Psychologie sowie mit den wichtigsten intradisziplinären Debatten vertraut machen. Ein besonderer Schwerpunkt des ersten Teils der Vorlesung wird auf den Rahmenbedingungen der Klinischen Psychologie und der Psychologischen Störungslehre (Pathopsychologie) liegen. Literatur: Bastine, R. (1998). Klinische Psychologie (Bd. 1, 3., überarbeitete u. erweiterte Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. Baumann, U. & Perrez, M. (2005). Lehrbuch Klinische Psychologie - Psychotherapie (3., vollständig überarbeitete Aufl.). Bern: Huber.

12598 S - Vertiefungsseminar zur Vorlesung "Einführung in die Klinische Psychologie I" (Psy)

Anna Auckenthaler

Mi wö. 10.00-12.00 L 24/27 (18.10.)

Neben der vertiefenden Auseinandersetzung mit Themen der Vorlesung bietet das Seminar auch Hilfestellung im Umgang mit klinisch-psychologischen Lehrbüchern und Zeitschriften. Aktive Teilnahme wird vorausgesetzt.

12599 S - Überblick über psychosoziale und psychotherapeutische Versorgung (Psy)

Gerhard Pauli

Do wö. 18.00-20.00 JK 27/103 (19.10.)

In dieser LV sollen an praxisorientierten Beispielen die Rahmenbedingungen erarbeitet werden unter denen psychosoziale Versorgung organisiert ist (Bundesgesetze wie SGBs/Psychotherapeuten-gesetz, Landesgesetze wie PsychKG, Vereinbarungen zwischen Land und Leistungserbringern). Der Zusammenhang zwischen Finanzierungsarten und der Leistungserbringung soll deutlich werden; es soll ein Einblick entstehen in aktuelle Dokumentationssysteme wie den BBRP oder die Basisdokumentation des Berliner Krisendienst. Insbesondere geht es hier um Vermittlung von Basiskompetenzen für die Vermittlung in Behandlung (med.-psychiatrisch-psychotherapeutisch) und psychosoziale Beratung und Betreuung.

12600 S - Krisenintervention (Psy, Nf)

Ingeborg Schürmann

Do wö. 10.00-12.00 KL 25/134 (19.10.)

Anhand der Erfahrungen des Berliner Krisendienstes sollen die Studierenden sich mit Krisenarbeit auseinandersetzen. Fallbeispiele dienen der Veranschaulichung und der thematischen Beschäftigung mit Krisen.

12601 S - Ressourcenorientierte Interventionen (Psy)

Ingeborg Schürmann

Fr wö. 14.00-16.00 JK 26/133 (20.10.)

Ressourcenorientierung als Haltung und Ressourcenaktivierung als Wirkprinzip bei Grawe werden häufig zitiert, aber was genau verbirgt sich dahinter und welche Rolle spielen Ressourcen in Therapie und Beratung noch? In der LV soll eine Auseinandersetzung mit Ressourcen-Konzepten stattfinden unter Einschluss von praktischen Übungen.

12602 S - Ansatzübergreifende Konzepte der Psychotherapie (Psy)

Sabine Wolff

Di wö. 12.00-14.00 KL 24/222 (17.10.)

In der Praxis beschreiben sich mit zunehmender Berufserfahrung immer mehr Therapeuten als eklektisch, und auch viele Studierende sowie psychotherapeutische Berufsanfänger möchten "später integrativ arbeiten". Was aber versteht man eigentlich genau unter Psychotherapieintegration und Eklektizismus? Welche Vor- und Nachteile verbinden sich damit für Klienten und insbesondere auch für Therapeuten? Kann auf eine schulenspezifische Psychotherapie wirklich verzichtet werden? In diesem Seminar sollen ansatzübergreifende Konzepte der Psychotherapie (z.B. ansatzübergreifende Wirkfaktoren, Allgemeine Psychotherapie nach Grawe) vorgestellt und diskutiert werden. Bereitschaft zu kontinuierlicher aktiver Mitarbeit (Scheinerwerb und Textlektüre) wird vorausgesetzt. Um eine vorherige Anmeldung per e-mail (wolffs@zedat.fu-berlin.de) bis zum 13. Oktober 2006 wird gebeten.

12603 S - Psychoseseminar (Psy)

Manfred Zaumseil

Fr14-tägl. 17.00-19.00 PSB-Projekt, Uferstr. 14, 13357 Berlin (27.10.)

Die Lehrveranstaltung läuft bereits seit längerer Zeit. Teilnehmer sind neben Studenten Psychoseerfahrene, Angehörige und Praktiker. Die LV hat eine ähnliche Konzeption wie die zunächst in Hamburg entstandenen Psychoseseminare (s. Bock, T., Buck, D & Esterer I. (Hrsg.) (1997) Es ist normal, verschieden zu sein. Psychoseseminare - Hilfen zum Dialog. Psychosoziale Arbeitshilfe 10, Bonn: Psychiatrie Verlag.), von denen es inzwischen etwa 100 in Deutschland gibt. Alle Personen aus den oben genannten Gruppen treten gleichberechtigt als Experten ihrer jeweiligen Perspektiven auf. Erfahrungsaustausch und die Entwicklung von Diskurs- und Verhandlungsmöglichkeiten stehen im Vordergrund. Gelegentlich werden Experten zu einzelnen Teilthemen eingeladen. Angezielt ist ein gemeinsamer Prozess, in dem Bildung statt Betreuung und Verhandlung statt Behandlung wichtig sind. Zeit: Freitag 17.00 - 19.00 Uhr 14tägig (die Veranstaltung findet auch in der vorlesungsfreien Zeit statt) Ort: Projekt PSB (Außenstelle des PI im Wedding) Uferstr. 14 13357 Berlin.

12604 S - Kultureller Umgang mit (psychischer) Gesundheit und Krankheit - Anwendungen in der Entwicklungszusammenarbeit mit Ländern der dritten Welt (Psy, Nf)

Manfred Zaumseil

Mi wö. 12.00-14.00 KL 24/122d (18.10.)

Der Umgang mit körperlichen und psychischen Störungen ist vom kulturellen Kontext bestimmt. Dies wird z. B. über die Konstruktion der eigenen Identität, über kulturspezifische Vorstellungen von Entwicklung, vom Körper und von emotionalen Erfahrungen vermittelt. In unterschiedlichen Kulturen und Subkulturen werden unterschiedliche symbolische Praktiken und Modelle mit Gesundheit und Krankheit verknüpft. An unterschiedlichen Beispielen sollen Problemstellungen und Untersuchungsansätze dargestellt und auf konkrete Projekte der Arbeit mit Migrantinnen und Flüchtlingen in der BRD und in der Entwicklungszusammenarbeit mit Ländern der Dritten Welt bezogen werden. (Zuordnungen: Klinische Ethnopsychologie, medizinische bzw. psychologische Anthropologie, transkulturelle Psychiatrie, Entwicklungszusammenarbeit).

12605 S - Diplomand/inn/enseminar Klinische Psychologie und Psychotherapie (Psy)

Anna Auckenthaler

Di14-tägl. 16.00-19.00 JK 24/129 (17.10.)

Diskussion von Fragen in Zusammenhang mit der Planung und Durchführung von Diplomarbeiten, Besprechung laufender Forschungsarbeiten und aktueller Fachliteratur aus dem Bereich Klinische Psychologie und Psychotherapie.

12606 S - Diplomand/inn/enseminar Klinische Psychologie und Gemeindepsychologie (Psy)

Manfred Zaumseil

Mo14-tägl. 12.00-14.00 K 23/27 (23.10.)

Behandlung von Fragen inhaltlichen und methodischen Fragen im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung von Diplomarbeiten.

12607 S - Forschung in Klinischer Psychologie und Gemeindepsychologie (Psy)

Anna Auckenthaler, Manfred Zaumseil

Mo14-tägl. 14.00-18.00 JK 24/129 (23.10.)

Diskussion von Forschungsvorhaben und von aktueller Fachliteratur, Bearbeitung von methodischen und methodologischen Fragen. Zur aktiven Teilnahme vorwiegend von Doktorand/inn/en und zur Information von anderen am Forschungsfeld interessierten Student/inn/en.

(12643) S - Was gibt es Neues? Aktuelle Forschung in der Klinischen Psychologie und Gesundheitspsychologie (Modul 5, Vertiefungsphase) (Psy)

Babette Renneberg

Mi wö. 16.00-18.00 JK 25/132 (18.10.)

Im Seminar werden neue Artikel aus aktuellen Ausgaben vorwiegend englischsprachiger Zeitschriften der Gesundheitspsychologie und der Klinischen Psychologie gelesen und gemeinsam diskutiert. Bei der Auswahl werden Wünsche der Teilnehmenden berücksichtigt. An einigen Terminen werden laufende Forschungsarbeiten (Diplomarbeiten, Dissertationen) aus der Klinischen Psychologie und Gesundheitspsychologie vorgestellt und diskutiert. Es besteht die Möglichkeit, Arbeiten zu jeder Phase vorzustellen: in der Planung, während der Durchführung, oder auch wenn sie abgeschlossen sind. Eine aktive Teilnahme wird erwartet. Erster Termin und Vorbesprechung am 25.10.

(12644) S - Psychologische Interventionen in der Rehabilitation (Modul 5, Vertiefungsphase) (Psy)

Babette Renneberg

Fr 14.00-16.00 20.10.2006 K 24/21

Fr wö. 14.00-18.00 03.-24.11.2006 K 24/21

Block: Fr 3.11., 10.11., 17.11., 24.11. Beginn: 20.10. 14.00
(20.10) (20.10.)

An Beispielen ausgewählter körperlicher Erkrankungen und psychischer Störungen werden psychologische Interventionen in der Rehabilitation erläutert. Neben Grundlagenwissen über die Erkrankung und Störungswissen, werden Interventionen, die sich aus gesundheitspsychologischen Modellen ableiten und kognitiv-verhaltenstherapeutische Behandlungsansätze vorgestellt. Eine aktive Mitarbeit (kurze Vorträge, Zusammenfassung von Studien) der Studierenden wird erwartet. Das Seminar ist eine Blockveranstaltung. Zur Teilnahme ist es unbedingt erforderlich zur Vorbesprechung am 20.10. um 14. 15 Uhr zu kommen.

(12676) PL/S - Institutionelle Arbeitsfelder von Klinischen- und Gemeindepsycholog/inn/en und deren Analyse (Psy)

Anja Hermann

Fr wö. 10.00-13.00 PSB-Projekt, Uferstr. 14, 13357 Berlin (20.10.)

In dieser Veranstaltung werden ausgewählte psychosoziale und medizinische Einrichtungen (z.B. im Bereich ambulante Psychiatrie, der Berliner Krisendienst, aber auch psychoonkologische Angebote) unter dem Gesichtspunkt vorgestellt und analysiert, welche Werkzeuge sie für Problemlösungen bzw. für den Umgang mit psychosozialen Problem zur Verfügung stellen. Die Praktikumsplatzsuche der Studierenden wird mit Exkursionen von Kleingruppen in verschiedene Einrichtungen eingeleitet und weiter unterstützt. Diejenigen StudentInnen, die Ende des WS/Anfang des SS ein Praktikum (von mind. 500 Stunden) beginnen können, werden im SS im Rahmen der Supervision des Projektstudiums betreut und im Colloquium Theorie-Praxis-Fragen diskutieren.

6.2.4. Diagnostik und Intervention

(siehe auch 6.2.8.1.4.)

12608 V/Ü - Methodische Grundlagen der Diagnostik und Intervention (Psy, EwS)

Hans Westmeyer

Mi wö. 08.00-10.00 Hs 2 (18.10.)

Die Veranstaltung befasst sich mit den Theorien und Methoden zur Messung von Personenmerkmalen (Klassische Testtheorie, Item-Response-Theorien, Kriteriumsorientierte Leistungsmessung) und den Verfahren zur Konstruktion von psychologischen Testverfahren.

12609 S - Psychologische Tests und Fragebogen für Erwachsene (Psy)

Tuulia Ortner

Mi wö. 14.00-16.00 J 27/14 (18.10.)

Thema dieses Seminars sind grundlegende Tests und Fragebogen für Erwachsene. Dabei wird auf die Leistungsdiagnostik sowie verschiedene Ansätzen der Persönlichkeitsdiagnostik Bezug genommen. Bei der Vorstellung und Diskussion unterschiedlicher Ansätze werden u. a. berücksichtigt: Anwendungsbereiche, Durchführung, Auswertung, Interpretation sowie die Erfüllung von Gütekriterien und Qualitätsstandards (z.B. DIN 33430). Ziel der Veranstaltung ist die Qualifikation zur selbständigen Kompetenzerwerb in der Anwendung neuer bzw. spezieller psychologisch-diagnostischer Verfahren sowie die Beherrschung und Anwendung wissenschaftlich fundierten Richtlinien bei der Beurteilung der Qualität von Tests und Fragebogen. Vorausgesetzt werden theoretische und methodische Grundlagen des Fachs "Diagnostik und Intervention".

12610 S - Standardisierte Klinische Interviewverfahren für Erwachsene (Psy)

Katharina Schmidt

Mi wö. 14.00-16.00 KL 25/134 (18.10.)

In diesem Seminar wird ein Überblick über standardisierte Klinische Interviewverfahren gegeben. Dabei wird einerseits ihre praktische Durchführung behandelt und geübt, andererseits werden die mit dem Interviewansatz in der Klinischen Diagnostik verbundenen Probleme und entsprechenden Lösungsversuche erarbeitet.

12611 S - Klinische Tests für Erwachsene (Psy)

Katharina Schmidt

Do wö. 12.00-14.00 J 27/14 (19.10.)

Gegenstand dieses anwendungsorientierten Seminars ist die hypothesengeleitete Auswahl, Durchführung, Auswertung und Interpretation Klinischer Tests für Klienten im mittleren und höheren Erwachsenenalter. Dabei sollen depressions- und demenzdiagnostische Fragestellungen vertiefend behandelt werden, orientiert an den klinischen Klassifikationsrichtlinien DSM/ICD. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse in den theoretischen und methodischen Grundlagen der Diagnostik.

12612 S - Die Begutachtung in der Familiengerichtsbarkeit (Psy)

Rainer Balloff

Di wö. 10.00-12.00 L 113 (17.10.)

In diesem anwendungsorientierten Seminar werden die diagnostischen Grundlagen einer familiengerichtlichen Begutachtung unter besonderer Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen, des Interviews, der Interaktions- und Verhaltensbeobachtung sowie Testung in familienrechtspsychologisch relevanten Konstellationen (Trennung, Scheidung, Kindeswohlgefährdung, Inobhutnahme, Unterbringung des Kindes in einer Pflegefamilie oder Kinderheim; Rückführung des Kindes in die Herkunftsfamilie, Regelung der elterlichen Sorge und des Umgangs) erarbeitet. Literaturtipps: Balloff, R. (2004). Kinder vor dem Familiengericht. München: Reinhardt; Dettenborn, H. & Walter, E. (2002). Familienrechtspsychologie. München: Reinhardt; Fisseni, H.-J. (2004). Lehrbuch der psychologischen Diagnostik. 3. Auflage. Göttingen: Hogrefe. Salzgeber, J. (2005). Familienpsychologische Gutachten. Rechtliche Vorgaben und sachverständiges Vorgehen. 4. Auflage. München: Beck; Westhoff, K. & Kluck, M.-L. (2003). Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen. 4. Auflage. Berlin: Springer.

12613 PL/S - Interview und Beobachtung in diagnostischen Untersuchungen (Psy)

Verena Nell

Di wö. 14.00-16.00 L 201 (17.10.)

Der diagnostische Prozess wird von der Übernahme einer Fragestellung über die Formulierung und Prüfung diagnostischer Hypothesen bis zur Erstellung eines psychologischen Berichts behandelt. Dabei wird besonders auf Interview- und Beobachtungsmethoden eingegangen. Ihre Planung, Durchführung und Auswertung werden in Kleingruppen geübt und Probleme ihres Einsatzes in einzelfalldiagnostischen Untersuchungen diskutiert. Der gleichzeitige oder frühere Besuch der LVn Theoretische Grundlagen der Diagnostik und Methodische Grundlagen der Diagnostik wird vorausgesetzt.

(12655) S - Kindesmisshandlung, Vernachlässigung, Gewalt in der Familie, sexueller Missbrauch - Diagnostik, Vorkommen, Erklärungsansätze, Auswirkungen, Prävention und Intervention (Psy, Nf, EwS)

Rainer Balloff

Do wö. 12.00-14.00 Hs 1a (19.10.)

Die Feststellung (Diagnose) einer Vernachlässigung, Kindesmisshandlung und des sexuellen Missbrauchs stellt ein zentrales Anliegen der Jugendhilfe, Familien- und Strafgerichtsbarkeit dar. Sie weist im Vergleich zu anderen diagnostischen Vorgehensweisen mit Kindern und Jugendlichen bedeutsame Unterschiede auf, da normalerweise auf der Grundlage der aussagepsychologischen Konzeption (sog. Glaubhaftigkeitsuntersuchung) beruht. Themen: - Verbreitung und Vorkommen (statistische Daten der Kindesmisshandlung, Vernachlässigung und des sexuellen Missbrauchs)- Auswirkungen: Familie und emotionaler Nahraum des Kind sowie Fremdtäter und Fremdtäterinnen- Das aussagepsychologische Konzept- Prostitution und Menschenhandel, sexueller Missbrauch von Kindern durch Tourismus, Beschneidung von Mädchen- Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und sexuellen Kindesmissbrauch Literaturtipps: Balloff, R. & Koritz, N. (2006). Handreichung für Verfahrenspfleger. Rechtliche und psychologische Aspekte. Stuttgart: Kohlhammer; Bange, D. & Körner, W. (Hrsg.) (2002). Handwörterbuch Sexueller Missbrauch. Göttingen: Hogrefe; Deegner, G. & Körner, W. (Hrsg.) (2005). Kindesmisshandlung und Vernachlässigung. Göttingen: Hogrefe; Körner, W. & Lenz, A. (Hrsg.) (2004). Sexueller Missbrauch. Band 1. Göttingen: Hogrefe; Jansen, G. (2004). Zeuge und Aussagepsychologie. Heidelberg: Müller.

(12674) PL - Diagnostisches Fallpraktikum (Psy)

Verena Nell

Mi wö. 16.00-20.00 JK 25/208 (18.10.)

Es werden psychologische Untersuchungen von "Ernstfällen" durchgeführt. Jede(r) Studierende ist verantwortlich an der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Untersuchung, an der Abfassung eines Untersuchungsberichts und ggf. an der Beratung beteiligt. Teilnahmevoraussetzungen sind Kenntnisse, die die selbständige Einarbeitung in psychologische Testverfahren erlauben, und der gleichzeitige oder frühere Besuch der LV Diagnostische Untersuchungen bzw. Interview und Beobachtung in diagnostischen Untersuchungen.

(12682) C - Colloquium zur Berufspraktischen Tätigkeit (Psy)

Verena Nell

n. v. wö Vorbesprechung: 20.10. 14.00 JK 25/121 d

Praktikumsvorbereitung durch Berichte aus verschiedenen Praxiseinrichtungen. Praktikumsbegleitung und -nachbereitung für Studierende, die ihr Praktikum in einem Tätigkeitsfeld mit klinisch-diagnostischen oder pädagogisch-diagnostischen Aufgaben durchführen oder durchgeführt haben. Diskussion und Auswertung der berufspraktischen Erfahrung anhand von Praktikumsberichten. Besprechung aktueller Fragen und Probleme, ggf. auch Planung, Vorbereitung und Diskussion von Diplomarbeiten im Bereich Diagnostik und Intervention.

6.2.5. Evaluation und Forschungsmethoden

(12222) HS - Kompetenzmessungen in der Schule - aus messtheoretischer und pädagogischer Sicht

Christof Nachtigall, Julia Schneewind

Mi	09.00-10.00	18.10.2006	L 201
Fr	09.00-18.00	03.11.2006	L 24/27
Sa	09.00-18.00	04.11.2006	L 24/27
Fr	09.00-18.00	01.12.2006	L 24/27
Sa	09.00-18.00	02.12.2006	L 24/27
Fr	09.00-18.00	12.01.2007	L 24/27
Sa	09.00-18.00	13.01.2007	L 24/27

(18.10.)

Am Mittwoch, den 18.10.06 findet von 9.00 Uhr (s.t) bis 10.00 Uhr eine Vorbesprechung statt. Der Raum wird kurzfristig per Mail angekündigt bzw. wird an der Tür des Raumes Raum JK 24 / 228 bekannt gegeben. Zur besseren Planung bitten wir bis zum 16. Oktober 2006 um verbindliche Voranmeldung an die Mailadresse schneewind@fu-berlin.ewi-psy.de

Danach findet die Veranstaltung im Block statt und zwar an folgenden Tagen, jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr. Block I: 3. und 4. November 2006, Block II: 1. und 2. Dezember 2006, Block III: 12. und 13. Januar 2007. Das Seminar richtet sich an Studierende der Fächer Psychologie, Erziehungswissenschaft und Lehramt, vor allem an solche, die sich dem Ende ihres Studiums nähern und möglicherweise in dem Bereich eine Abschlussarbeit schreiben möchten. Das Seminar beschäftigt sich mit der Kompetenzmessung von Leistungen in der Schule aus pädagogischer und messtheoretischer Sicht. Dazu werden die großen Vergleichsstudien wie PISA, TIMSS und IGLU sowie die schulischen Vergleichsarbeiten auf Bundeslandebene analysiert. Zentrale Fragen sind: Was unterscheidet den klassischen Leistungsbegriff von Kompetenzbegriff. Auf welche Weise können Kompetenzen gemessen werden? Was unterscheidet klassische Testtheorie und Raschskalierung. Was sind Kompetenzmodelle, welchen Bezug haben sie zu bestimmten Messmodellen und welche Bedeutung kann ihnen im schulischen Kontext zukommen? In welcher Form werden Ergebnisse von vergleichenden Kompetenzmessungen rückgemeldet und wie können diese Ergebnisse für Schul- und Unterrichtsentwicklung genutzt werden? Was bedeuten in diesem Kontext faire Vergleiche? Um diesen Fragen nachzugehen, werden wir sowohl mit bestehender Literatur arbeiten als auch selber praktisch mit Hilfe von vorhandenen Daten üben. Mut zum Umgang mit eventuell neuer statistischer Software wäre günstig.

12617 S - Einführung in die Theorie und praktische Anwendung von linearen Strukturgleichungsmodellen (Psy, Nf)

Michael Eid

Fr	09.00-18.00	12.01.2007	K 23/21
Sa	09.00-18.00	13.01.2007	KL 23/221

(12.01.)

Lineare Strukturgleichungsmodelle ermöglichen es, die Messfehlerbehaftetheit psychologischer Messungen angemessen zu berücksichtigen, komplexe Zusammenhangs- und Beeinflussungshypothesen zu überprüfen und a priori formulierte theoretische Modelle konfirmatorisch zu testen. In diesem zweitägigen Seminar mit Workshopcharakter werden die Grundfragen der linearen Strukturgleichungsanalyse behandelt und ihre Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen ausgelotet. Darüber hinaus wird vermittelt, wie lineare Strukturgleichungsmodelle anhand verfügbarer Software (und zur Verfügung gestellter Datensätze) berechnet werden können. Die Veranstaltung richtet sich auch an Doktorandinnen und Doktoranden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachs, die sich entsprechend weiterbilden möchten. Aufgrund der verfügbaren Computerarbeitsplätze muss die Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt werden. Anmeldung in der ersten Semesterwoche im Sekretariat der Abteilung Methodenlehre.

12618 S - Möglichkeiten und Grenzen qualitativer Forschungsansätze (Psy)

Anja Hermann, Morus Markard

Mo wö. 10.00-12.00 KL 25/134 (23.10.)

In dieser LV werden ausgewählte Ansätze qualitativer Forschung eingeführt und diskutiert. Ausgehend von unserem psychologischen Hintergrund (Morus Markard - Kritische Psychologie und Anja Hermann - Gemeindepyschologie) bringen wir unterschiedliche Perspektiven auf qualitative Forschung mit und streben einen gemeinsamen Lernprozess entlang u.a. folgender Themen an: Verhältnis von verbalen und Beobachtungsdaten, Interpretation und Handlung, Möglichkeiten der Forschungspartizipation, Subjektzentriertheit, Subjektstandpunkt, Kontextbezug, das Verallgemeinerungsproblem. Eine regelmäßige Teilnahme und interessierte Mitarbeit sind Voraussetzung für die angestrebten gemeinsamen Lernprozesse.

12619 S/E - Qualitative Social Research in Theory and Practice

Karin Jeschke

Mo14-tägl. 14.30-17.30 KL 26/130 (16.10.)

In einem gemeinsamen Forschungsfeld sollen mithilfe verschiedener Methoden erste Erfahrungen mit dem qualitativen Forschungsprozess gesammelt und reflektiert werden (Planung, Erhebung, Transkription, erste Auswertungsschritte). Gearbeitet wird mit Kleingruppen, im Plenum und Methodenberatung. Aufgrund der Vermittlung von Theorie- und Praxisanteilen ist mit relativ hohem Arbeitsaufwand zu rechnen. Der Theorieteil des Seminars greift überwiegend auf Texte aus dem angloamerikanischen Raum zurück und findet in englischer Sprache statt.

12620 S - Planung und quantitative Auswertung empirischer Studien: Ausgewählte Beispiele aus der differentiellen Emotions- und Gesundheitspsychologie (Psy)

Tanja Lischetzke

Do wö. 08.00-10.00 JK 26/133 (19.10.)

Anhand von ausgewählten Artikeln aus dem Bereich der differentiellen Emotions- und Gesundheitspsychologie soll die Planung und quantitative Auswertung empirischer Studien vertieft werden. Orientiert am Aufbau einer empirisch-psychologischen Publikation werden die Themen Literaturübersicht, Versuchsplanung und Validität, statistische Auswertungsmethoden, Effektgröße und Teststärke behandelt. Darüber hinaus sollen Standards und Strategien zum Verfassen eigener wissenschaftlicher Arbeiten vermittelt werden. Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft, vorbereitend Artikel zu lesen, erwartet.

12621 S - Grounded Theory und Atlas-ti (Psy)

Ingeborg Schürmann, Agnes Mühlmeier-Mentzel

Mo wö. 10.00-12.00 JK 24/122d (23.10.)

Nach einer Einführung in die Grounded Theory liegt der Schwerpunkt auf der Vertiefung des Verständnisses zur Datenanalyse (Datenkodierung) und zur Modellkonstruktion (Ausarbeitung und Verknüpfung von Kategorien) an Hand von praktischen Übungen mit der Qualitativen Datenanalyse-Software Atlas-ti. Es wird die generelle technische Handhabung von Atlas-ti und das spezifische Arbeiten mit Atlas-ti unter Einsatz der Methodologie der Grounded Theory vermittelt. Das Seminar hat zum Ziel, Methodologie und Software so weit zu beherrschen, dass eine wissenschaftliche Arbeit im Umfang einer Diplomarbeit angefertigt werden kann. Teilnehmer-Begrenzung auf 20. Voranmeldung: ischuer@zedat.fu-berlin.de

12622 S/C - Diplomand/inn/en und Doktorand/inn/encolloquium Qualitative Methodologie (Psy, Nf)

Klaus-Jürgen Bruder

Do14-tägl. 18.00-22.00 JK 26/101 (19.10.)

Diskussion laufender Promotionsprojekte und Diplomarbeiten.

12623 S/C - Forschungs- und Diplomand/innencolloquium Forschungsmethoden und Allgemeine Neurokognitive Psychologie (Psy)

Arthur M. Jacobs

Di14-tägl. 16.00-18.00 L 24/27 (24.10.)

Aktuelle Forschungsergebnisse aus Diplom- und Doktorarbeiten, sowie Grundlagen- oder angewandten Projekten der Allgemeinen Neurokognitiven Psychologie werden vorgestellt und diskutiert.

12624 C - Forschungs- und Diplomand/inn/encolloquium Forschungsmethoden und Evaluationsforschung (Psy)

Michael Eid

Mi wö. 12.00-14.00 JK 25/208 (01.11.)

In dem Kolloquium werden aktuelle Forschungsfragen des Arbeitsgebiets vorgestellt und vertiefend diskutiert. Die Themen beziehen sich auf Fragen der Veränderungsmessung, der multimethodalen Diagnostik, der Planung und Evaluation von Interventionen im Gesundheitswesen, der Emotionsregulation und der Wohlbefindensforschung. Die Teilnahme ist für Diplomandinnen und Diplomanden verpflichtend. Studierende, die in diesem Arbeitsbereich eine Qualifikationsarbeit schreiben möchten, sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

6.2.6. Forschungsbezogene Wahlpflichtfächer

6.2.6.1. Gemeindepsychologie

Bei der Studienplanung im Fach Gemeindepsychologie ist zu beachten, dass Prüfungen nur bis einschließlich SoSe 08 möglich sind.

12630 S - Wissenschaftliches Arbeiten im Kontext von Gemeindepsychologie (Psy)

Ingeborg Schürmann

Di wö. 10.00-13.00 PSB-Projekt, Uferstr. 14, 13357 Berlin (17.10.)

Es werden die wissenschaftlichen Arbeiten der TeilnehmerInnen diskutiert. Die LV findet auch in den Semesterferien statt, dann 14 tägl.

(12600) S - Krisenintervention (Psy, Nf)

Ingeborg Schürmann

Do wö. 10.00-12.00 KL 25/134 (19.10.)

Anhand der Erfahrungen des Berliner Krisendienstes sollen die Studierenden sich mit Krisenarbeit auseinandersetzen. Fallbeispiele dienen der Veranschaulichung und der thematischen Beschäftigung mit Krisen.

(12603) S - Psychoseseminar (Psy)

Manfred Zaumseil

Fr14-tägl. 17.00-19.00 PSB-Projekt, Uferstr. 14, 13357 Berlin
auch in den Semesterferien (27.10.)

Die Lehrveranstaltung läuft bereits seit längerer Zeit. Teilnehmer sind neben Studenten Psychoseerfahrene, Angehörige und Praktiker. Die LV hat eine ähnliche Konzeption wie die zunächst in Hamburg entstandenen Psychoseseminare (s. Bock, T., Buck, D & Esterer I. (Hrsg.) (1997) Es ist normal, verschieden zu sein. Psychoseseminare - Hilfen zum Dialog. Psychosoziale Arbeitshilfe 10, Bonn: Psychiatrie Verlag.), von denen es inzwischen etwa 100 in Deutschland gibt. Alle Personen aus den oben genannten Gruppen treten gleichberechtigt als Experten ihrer jeweiligen Perspektiven auf. Erfahrungsaustausch und die Entwicklung von Diskurs- und Verhandlungsmöglichkeiten stehen im Vordergrund. Gelegentlich werden Experten zu einzelnen Teilthemen eingeladen. Angezielt ist ein gemeinsamer Prozess, in dem Bildung statt Betreuung und Verhandlung statt Behandlung wichtig sind. Zeit: Freitag 17.00 - 19.00 Uhr 14täglig (die Veranstaltung findet auch in der vorlesungsfreien Zeit statt) Ort: Projekt PSB (Außenstelle des PI im Wedding) Uferstr. 14 13357 Berlin.

(12604) S - Kultureller Umgang mit (psychischer) Gesundheit und Krankheit - Anwendungen in der Entwicklungszusammenarbeit mit Ländern der dritten Welt (Psy, Nf)

Manfred Zaumseil

Mi wö. 12.00-14.00 KL 24/122d (18.10.)

Der Umgang mit körperlichen und psychischen Störungen ist vom kulturellen Kontext bestimmt. Dies wird z. B. über die Konstruktion der eigenen Identität, über kulturspezifische Vorstellungen von Entwicklung, vom Körper und von emotionalen Erfahrungen vermittelt. In unterschiedlichen Kulturen und Subkulturen werden unterschiedliche symbolische Praktiken und Modelle mit Gesundheit und Krankheit verknüpft. An unterschiedlichen Beispielen sollen Problemstellungen und Untersuchungsansätze dargestellt und auf konkrete Projekte der Arbeit mit Migranten und Flüchtlingen in der BRD und in der Entwicklungszusammenarbeit mit Ländern der Dritten Welt bezogen werden. (Zuordnungen: Klinische Ethnopsychologie, medizinische bzw. psychologische Anthropologie, transkulturelle Psychiatrie, Entwicklungszusammenarbeit).

(12618) S - Möglichkeiten und Grenzen qualitativer Forschungsansätze (Psy)

Anja Hermann, Morus Markard

Mo wö. 10.00-12.00 KL 25/134 (23.10.)

In dieser LV werden ausgewählte Ansätze qualitativer Forschung eingeführt und diskutiert. Ausgehend von unserem psychologischen Hintergrund (Morus Markard - Kritische Psychologie und Anja Hermann - Gemeindepsychologie) bringen wir unterschiedliche Perspektiven auf qualitative Forschung mit und streben einen gemeinsamen Lernprozess entlang u.a. folgender Themen an: Verhältnis von verbalen und Beobachtungsdaten, Interpretation und Handlung, Möglichkeiten der Forschungspartizipation, Subjektzentriertheit, Subjektstandpunkt, Kontextbezug, das Verallgemeinerungsproblem. Eine regelmäßige Teilnahme und interessierte Mitarbeit sind Voraussetzung für die angestrebten gemeinsamen Lernprozesse.

(12676) PL/S - Institutionelle Arbeitsfelder von Klinischen- und Gemeindepsycholog/inn/en und deren Analyse (Psy)

Anja Hermann

Fr wö. 10.00-13.00 PSB-Projekt, Uferstr. 14, 13357 Berlin (20.10.)

In dieser Veranstaltung werden ausgewählte psychosoziale und medizinische Einrichtungen (z.B. im Bereich ambulante Psychiatrie, der Berliner Krisendienst, aber auch psychoonkologische Angebote) unter dem Gesichtspunkt vorgestellt und analysiert, welche Werkzeuge sie für Problemlösungen bzw. für den Umgang mit psychosozialen Problem zur Verfügung stellen. Die Praktikumsplatzsuche der Studierenden wird mit Exkursionen von Kleingruppen in verschiedene Einrichtungen eingeleitet und weiter unterstützt. Diejenigen Studentinnen, die Ende des WS/Anfang des SS ein Praktikum (von mind. 500 Stunden) beginnen können, werden im SS im Rahmen der Supervision des Projektstudiums betreut und im Colloquium Theorie-Praxis-Fragen diskutieren.

6.2.6.2. Kognitive Psychophysiologie

12634 S - Lektürekurs Kognitive Neuropsychologie (Psy)

Rainer Bösel

Mi wö. 14.00-16.00 TNU (JK 26/021a) (18.10.)
Besprechung aktueller neuropsychologischer Literatur.

12635 S/C - Diplomand/inn/enseminar Biopsychologie (Psy)

Peter Walschburger

Fr wö. 10.00-12.00 JK 25/130 (20.10.)

Vorträge und Diskussion aktueller Forschungsarbeiten (Diplomarbeiten, Gastvorträge u.a.), bezogen auf den Arbeitsbereich des Veranstalters

(12623) S/C - Forschungs- und Diplomand/innencolloquium Forschungsmethoden und Allgemeine Neurokognitive Psychologie (Psy)

Arthur M. Jacobs

Di14-tägl. 16.00-18.00 L 24/27 (24.10.)

Aktuelle Forschungsergebnisse aus Diplom- und Doktorarbeiten, sowie Grundlagen- oder angewandten Projekten der Allgemeinen Neurokognitiven Psychologie werden vorgestellt und diskutiert.

6.2.6.3. Berufliche Entwicklung

12637 S - Erwerbsbiographien der Zukunft - aktuelle Konzepte und Befunde (Psy, Nf, EwS)

Luiza Olos

Fr 12.00-16.00 20.10.2006 L 24/27

Fr 10.00-17.00 17.11.2006 L 24/27

Sa 10.00-17.00 18.11.2006 L 24/27

Fr 10.00-17.00 24.11.2006 L 24/27

Sa 10.00-17.00 25.11.2006 L 24/27

(20.10.)

Im Zuge des Strukturwandels der Arbeit entstehen neue Erwerbs- und Berufsverlaufsformen. "Normalarbeitsverhältnisse" - unbefristete, kontinuierliche Vollzeitstellen - werden seltener. Selbständigkeit, Teilzeit, Diskontinuität sowie berufsbiographische Flexibilität bzw. Unsicherheit nehmen zu. Prognosen zufolge werden zukünftig derart mehrschichtige Arbeitsmodelle überwiegen. Eines davon, die Doppel- und Mehrgleisigkeit - d.h. die län-gerfristige Ausübung paralleler Erwerbstätigkeiten - ist heute schon vorfindbar. Im Seminar untersuchen wir folgende Fragen: Wie häufig ist Mehrgleisigkeit? Welche Formen gibt es? Wer hat solche Berufswege und wie kommt es dazu? Wie gelingt die Vereinbarkeit mit dem Privatleben? Hierzu werten wir Fragebogendaten und Interviews mit mehrgleisig tätigen PsychologInnen aus. Auffallend sind insbesondere die Chancen für Ganzheitlichkeit und Autonomie, die diese Art von Erwerbsbiographie eröffnet. (<http://web.fu-berlin.de/arbpsych/lehre.htm>)

12638 S - Qualitative Längsschnittanalysen zur Arbeits- und Lebensgestaltung junger Erwachsener (Psy, Nf)

Ulrike Schraps

Fr14-tägl. 10.00-14.00 KL 23/140 (20.10.)

In diesem Seminar sollen qualitative Interviews aus dem Forschungsprojekt "KOMPETENT" in Gruppenarbeit ausgewertet werden. Im Rahmen dieses FU-Forschungsprojektes sind 85 junge Beschäftigte aus kleinen Internet-Unternehmen nach der Entwicklung ihrer Arbeits- und Lebensgestaltung und nach ihren Berufsverläufen befragt worden - die erste Befragung fand von 2001 bis 2002 statt, die zweite 2005. Die Auswertung der Längsschnittdaten zeigt beispielhaft, welche Konflikte junge Erwerbstätige angesichts neuer Anforderungen in der Arbeitswelt und modernisierter gesellschaftlicher Vorstellungen heute bewältigen müssen und mit welchen Strategien und Lösungsversuchen sie diesen Herausforderungen begegnen. Das Seminar führt zum einen anschaulich in die Praxis qualitativer Forschung ein - und bietet damit eine gute Grundlage für eigene empirische Forschungsvorhaben (z.B. im Rahmen einer Diplomarbeit) - und ermöglicht zum anderen einen komprimierten theoretischen Überblick zum aktuellen Thema Strukturwandel der Arbeitswelt. Lit.: Kelle & Kluge (1999): Vom Einzelfall zum Typus.

(12574) S - Work-Life-Balance von Frauen, Männern und Paaren (Psy, Nf)

Ernst-H. Hoff

Mi wö. 09.00-12.00 KL 25/134 (18.10.)

Es soll in die Forschungstraditionen (a) zu Arbeit und Freizeit, (b) zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und (c) zu Work-Life-Balance eingeführt werden. Weiter soll das Verhältnis von Berufsverläufen und privaten Biografien bei Frauen, Männern und in "Doppelverdiener"- sowie "Doppelkarrierepaaren" behandelt werden. Literatur: Themenheft Work-Life-Balance der Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie 4/2005. Theoretische Beiträge in Abele, A. E., Hoff, E.-H. & Hohner, H.-U. (Hrsg.). (2003). Frauen und Männer in akademischen Professionen. Berufsverläufe und Berufserfolg. Heidelberg: Asanger.

(12575) S - Einführung in die Personaldiagnostik Teil 1: Konzepte und Verfahren der Personalauswahl und -entwicklung (Psy, Nf)

Hans-Uwe Hohner

Di wö. 14.00-18.00 24.10.-05.12.2006 JK 27/103
(24.10.)

In diesem Seminar werden gebräuchliche Methoden, Instrumente und Verfahren der Personalauswahl und Personalentwicklung vorgestellt und auf dem Hintergrund einschlägiger Untersuchungen (z.B. zur prognostischen Validität) kritisch besprochen. Darüber hinaus sollen sich die SeminarteilnehmerInnen mit einschlägigen Verfahren vertraut machen. Im einzelnen werden Intelligenz- und andere Leistungstests, (biographische) Fragebögen, offene und standardisierte Interviews, die Assessment-Center-Methode und Möglichkeiten, die das Internet mit sich bringt, behandelt. In der direkt daran anknüpfenden vertiefenden Lehrveranstaltung "Praktische Personalpsychologie" können sodann vertiefende Kenntnisse erworben bzw. entsprechende Kompetenzen aufgebaut werden. Einführungstext Schuler, H.: Psychologische Personalauswahl. Voranmeldung erbeten bis 15.10.: Liste bei Frau Ballhausen JK 26/322, Tel. 838-55768

(12576) S - Einführung in die Personaldiagnostik Teil 2: Praktische Personalpsychologie (Psy, Nf)

Hans-Uwe Hohner

Di wö. 14.00-18.00 12.12.2006-13.02.2007 KL 25/134
Sa 10.00-20.00 03.02.2007 JK 27/103
(12.12.)

Psychologische Aufgabenfelder in der Personalauswahl und -entwicklung sollen konkretisiert werden. Entsprechende berufliche Kompetenzen werden entwickelt, erprobt und evaluiert. Dazu wird eine Auswahl-situation simuliert. Auf der Grundlage von Stellenanzeigen bzw. Anforderungsprofilen sollen geeignete Bewerber/innen herausgefunden werden. Dazu wird in Projektform ein Assessment Center vorbereitet, durchgeführt, ausgewertet und nachbereitet. Teilnahmevoraussetzung für diese LV ist die erfolgreiche Teilnahme am Seminar "Einführung in die Personaldiagnostik Teil1: Konzepte und Verfahren der Personalauswahl und -entwicklung" sowie die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme als Teilnehmer und als Assessor/Konstrukteur eines ACs.

(12580) S/C - Diplomand/inn/en- und Doktorand/inn/en-seminar (Psy)

Ernst-H. Hoff, Hans-Uwe Hohner

Mi wö. 18.00-20.00 JK 27/106 (18.10.)

Geplante und laufende Forschungsprojekte, Diplomarbeits- und Promotionsvorhaben werden vorgestellt und diskutiert. Weiter werden externe Gäste aus Wissenschaft und Praxis aus ihren Arbeitskontexten berichten. Das Seminar ist obligatorisch für TeilnehmerInnen, die im Bereich Arbeits-, Berufs- und Organisationspsychologie eine Diplomarbeit oder eine Promotion planen bzw. durchführen.

6.2.6.4. Gesundheitspsychologie**12640 V - Spezielle Psycho-Neuro-Immunologie (Modul 2, Basisphase) (Psy)**

Friedhelm Engler

Fr wö. 10.00-12.00 Hs 1b (20.10.)

Die "Spezielle Psycho-Neuro-Immunologie" (PNI) ist eine Fortsetzung der Vorlesung "Einführung in PNI". Die Vorlesung ist für Studenten aus dem Hauptstudium mit soliden Grundkenntnissen in der biologischen Psychologie aber auch als Einzelveranstaltung geeignet. Die spezielle PNI beschäftigt sich mit aktuellen Forschungsansätzen im Netzwerk von Fühlen, Denken und Verhalten einerseits und zellbiologischen Immunparametern andererseits unter den Bedingungen von Gesundheit und Krankheit. Daher werden auch PNI-Anwendungen in der Therapie von Krankheiten angesprochen. Ziel der Vorlesung ist es, Studenten und Studentinnen in Analyse von aktuell veröffentlichten Forschungsergebnissen, beispielsweise aus der Zeitschrift "Brain, Behaviour and Immunity" zu ermöglichen.

12641 S - Gesundheitsförderung und Intervention: Von der Theorie in die Praxis (Modul 6, Vertiefungsphase) (Psy)

Jochen Philipp Ziegelmann

Mo wö. 14.00-16.00 JK 25/130 (16.10.)

In diesem Seminar geht es um den Aufbau und das Training von praktischen Gesundheitsförderungskompetenzen. Dazu wird im ersten Teil des Seminars eine Einarbeitung und Einübung in die Beratung und Unterstützung von Menschen mit chronischen Erkrankungen (insbesondere Diabetes) stattfinden. Konzepte wie motivierende Gesprächsführung und Patient-centered Assessment and Counseling for Exercise (PACE) werden dazu behandelt. Auch werden die psychologischen Besonderheiten von Personen mit metabolischem Syndrom und Diabeteserkrankung analysiert. Im zweiten Teil des Seminars wird praktisch mit Menschen gearbeitet. Das Seminar stellt dazu die Supervision dar. Die SeminarteilnehmerInnen sollten die Bereitschaft haben, sich mehr als die wöchentliche Sitzung an der Uni einzubringen. Weitere Informationen s. www.fu-berlin.de/gesund.

12642 S/E - Gesundheitskognitionen und Gesundheitsverhalten/ Psychology of Health Behavior (Modul 1, Basisphase)

Benjamin Schüz

Di wö. 08.00-10.00 JK 25/130 (17.10.)

Diese Veranstaltung gibt eine Einführung in die theoretischen und methodischen Aspekte von Gesundheitsverhaltensforschung. Es wird auf die Bedeutung von Gesundheits- und Risikoverhalten auf Krankheitsverhütung sowie die Erklärung und Vorhersage des Verhalten eingegangen. Folgende Fragen werden behandelt: (a) Welche Verhaltensweisen stehen im Zusammenhang mit den derzeit häufigsten Todesursachen? (b) Wie sehen die Wechselbeziehungen zwischen den Gedanken und Gefühlen von Menschen und ihren Verhaltensweisen aus? (c) Was kann daraus für die Entwicklung von effektiven Gesundheitsverhaltensänderungsprogrammen geschlossen werden? Das wöchentliche Lesen von englischen Texten ist die Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Seminar. Weitere Informationen: www.fu-berlin.de/gesund.

12643 S - Was gibt es Neues? Aktuelle Forschung in der Klinischen Psychologie und Gesundheitspsychologie (Modul 5, Vertiefungsphase) (Psy)

Babette Renneberg

Mi wö. 16.00-18.00 JK 25/132 (18.10.)

Im Seminar werden neue Artikel aus aktuellen Ausgaben vorwiegend englischsprachiger Zeitschriften der Gesundheitspsychologie und der Klinischen Psychologie gelesen und gemeinsam diskutiert. Bei der Auswahl werden Wünsche der Teilnehmenden berücksichtigt. An einigen Terminen werden laufende Forschungsarbeiten (Diplomarbeiten, Dissertationen) aus der Klinischen Psychologie und Gesundheitspsychologie vorgestellt und diskutiert. Es besteht die Möglichkeit, Arbeiten zu jeder Phase vorzustellen: in der Planung, während der Durchführung, oder auch wenn sie abgeschlossen sind. Eine aktive Teilnahme wird erwartet. Erster Termin und Vorbesprechung am 25.10.

12644 S - Psychologische Interventionen in der Rehabilitation (Modul 5, Vertiefungsphase) (Psy)

Babette Renneberg

Fr 14.00-16.00 20.10.2006 K 24/21

Fr wö. 14.00-18.00 03.-24.11.2006 K 24/21

Block: Fr 3.11., 10.11, 17.11., 24.11. Beginn: 20.10. 14.00 (20.10) (20.10.)

An Beispielen ausgewählter körperlicher Erkrankungen und psychischer Störungen werden psychologische Interventionen in der Rehabilitation erläutert. Neben Grundlagenwissen über die Erkrankung und Störungswissen, werden Interventionen, die sich aus gesundheitspsychologischen Modellen ableiten und kognitiv-verhaltenstherapeutische Behandlungsansätze vorgestellt. Eine aktive Mitarbeit (kurze Vorträge, Zusammenfassung von Studien) der Studierenden wird erwartet. Das Seminar ist eine Blockveranstaltung. Zur Teilnahme ist es unbedingt erforderlich zur Vorbesprechung am 20.10. um 14. 15 Uhr zu kommen.

12645 S - Stadienmodelle des Gesundheitsverhaltens: Theoretische und praktische Implikationen (Psy) (Modul 5, Vertiefungsphase)

Benjamin Schüz

Di wö. 16.00-18.00 JK 25/130 (17.10.)

In diesem Seminar werden Stadienmodelle des Gesundheitsverhaltens einer kritischen Betrachtung unterzogen. Die Implikationen, die sich aus den gängigen Modellen ergeben, werden diskutiert. Vor dem Hintergrund aktueller Forschungsbefunde und Debatten wird diskutiert werden, inwiefern sich Kernannahmen dieser Modelle halten lassen, und welche Konsequenzen sich daraus für die Entwicklung von gesundheitsfördernden Interventionen, die auf Stadienmodellen basieren, ergeben. Neben der Bereitschaft, sich intensiv mit hauptsächlich englischsprachiger Literatur auseinanderzusetzen wird eine wöchentliche Rückmeldung per Email erwartet. Weil die Materialien zu diesem Seminar semesterbegleitend auf blackboard veröffentlicht werden, ist die Anmeldung bei Blackboard zwingende Voraussetzung zur Teilnahme. Weitere Informationen zu diesem Seminar finden Sie unter <http://www.fu-berlin.de/gesund/lehre>

12646 S/E - Stress, Coping and Social Support (Modul 5, Vertiefungsphase) (Psy)

Ralf Schwarzer

Mo wö. 10.00-12.00 JK 25/130 (23.10.)

siehe: www.fu-berlin.de/gesund

- 12647 S - Einführung in der Psychologie der Gesundheit und Krankheit (Modul 2, Basisphase) (Psy)**
 Ralf Schwarzer
 Di wö. 14.00-16.00 JK 25/130 (17.10.)
 siehe: www.fu-berlin/gesund
- 12648 S - Theorien der Gesundheitsverhaltensänderung (Modul 4, Vertiefungsphase) (Psy)**
 Ralf Schwarzer
 Mi wö. 14.00-16.00 JK 25/130 (18.10.)
 Theorien und Modelle des Gesundheitsverhaltens werden anhand der neuesten internationalen Literatur präsentiert und diskutiert. Konzeptuelle Probleme und empirische Arbeiten werden gleichermaßen behandelt.
 siehe: www.fu-berlin.de/gesund
- 12650 S/E - Stress and Coping: Theory-Guided Interventions (Modul 2, Basisphase) (Psy)**
 Jochen Philipp Ziegelmann
 Mo wö. 16.00-18.00 K 23/27 (16.10.)
 This seminar will be held in English and will focus on English texts. The aim of this course is twofold: First, an overview is given about different theoretical approaches to stress and coping. Second, in coursework and discussions it will be elaborated to what extent these theories can be used to design interventions. Course requirements: For each session there will be English reading material. In addition, participants are expected to hand in each week their English comments referring to those readings via e-mail. Alternatively, there is an option to present a paper. For more information please refer to the departmental teaching website <http://www.fu-berlin.de/gesund/lehre>
- 12651 C - Colloquium für Doktorand/inn/en und Diplomand/inn/en (Psy)**
 Ralf Schwarzer
 Mo wö. 18.00-20.00 JK 25/130 (16.10.)
 Dieses Colloquium richtet sich an alle eingeladenen Doktoranden und Diplomanden der Gesundheitspsychologie, auch von außerhalb der FU. Hier werden halbfertige Arbeiten vorgestellt, aber auch Gastvorträge gehalten. Anmeldungen sind noch in der ersten Sitzung möglich. Das Programm wird im Internet ständig aktualisiert. www.fu-berlin.de/gesund
- (12543) S - Biopsychologie gesunder und krankmachender Umweltbeziehungen (Psy, Nf)**
 Peter Walschburger
 Do wö. 10.00-12.00 JK 26/133 (19.10.)
 Biopsychologische Modellvorstellungen zu unterschiedlich adaptiven und störungsrelevanten Formen von Mensch-Umwelt-Beziehungen sollen diskutiert werden.

6.2.6.5. Rechtspsychologie

- 12655 S - Kindesmisshandlung, Vernachlässigung, Gewalt in der Familie, sexueller Missbrauch - Diagnostik, Vorkommen, Erklärungsansätze, Auswirkungen, Prävention und Intervention (Psy, Nf, EwS)**
 Rainer Balloff
 Do wö. 12.00-14.00 Hs 1a (19.10.)
 Die Feststellung (Diagnose) einer Vernachlässigung, Kindesmisshandlung und des sexuellen Missbrauchs stellt ein zentrales Anliegen der Jugendhilfe, Familien- und Strafgerichtsbarkeit dar. Sie weist im Vergleich zu anderen diagnostischen Vorgehensweisen mit Kindern und Jugendlichen bedeutsame Unterschiede auf, da normalerweise auf der Grundlage der aussagepsychologischen Konzeption (sog. Glaubhaftigkeitsuntersuchung) beruht. Themen: - Verbreitung und Vorkommen (statistische Daten der Kindesmisshandlung, Vernachlässigung und des sexuellen Missbrauchs)- Auswirkungen: Familie und emotionaler Nahraum des Kind sowie Fremdtäter und Fremdtäterinnen- Das aussagepsychologische Konzept- Prostitution und Menschenhandel, sexueller Missbrauch von Kindern durch Tourismus, Beschneidung von Mädchen
 Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und sexuellen Kindesmissbrauch
 Literaturtipps:
 Balloff, R. & Koritz, N. (2006). Handreichung für Verfahrenspfleger. Rechtliche und psychologische Aspekte. Stuttgart. Kohlhammer; Bange, D. & Körner, W. (Hrsg.) (2002). Handwörterbuch Sexueller Missbrauch. Göttingen: Hogrefe; Deegner, G. & Körner, W. (Hrsg.) (2005). Kindesmisshandlung und Vernachlässigung. Göttingen: Hogrefe; Körner, W. & Lenz, A. (Hrsg.) (2004). Sexueller Missbrauch. Band 1. Göttingen: Hogrefe; Jansen, G. (2004). Zeuge und Aussagepsychologie. Heidelberg: Müller.
- (12612) S - Die Begutachtung in der Familiengerichtsbarkeit (Psy)**
 Rainer Balloff
 Di wö. 10.00-12.00 L 113 (17.10.)

In diesem anwendungsorientierten Seminar werden die diagnostischen Grundlagen einer familiengerichtlichen Begutachtung unter besonderer Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen, des Interviews, der Interaktions- und Verhaltensbeobachtung sowie Testung in familienrechtspsychologisch relevanten Konstellationen (Trennung, Scheidung, Kindeswohlgefährdung, Inobhutnahme, Unterbringung des Kindes in einer Pflegefamilie oder Kinderheim; Rückführung des Kindes in die Herkunftsfamilie, Regelung der elterlichen Sorge und des Umgangs) erarbeitet. Literaturtipps: Balloff, R. (2004). Kinder vor dem Familiengericht. München: Reinhardt; Dettenborn, H. & Walter, E. (2002). Familienrechtspsychologie. München: Reinhardt; Fisseni, H.-J. (2004). Lehrbuch der psychologischen Diagnostik. 3. Auflage. Göttingen: Hogrefe. Salzgeber, J. (2005). Familienpsychologische Gutachten. Rechtliche Vorgaben und sachverständiges Vorgehen. 4. Auflage. München: Beck; Westhoff, K. & Kluck, M.-L. (2003). Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen. 4. Auflage. Berlin: Springer.

(CUB-500) V - Rechtspsychologie I (Psy)

Max Steller, Renate Volbert

Mi wö. 10.00-12.00 Institut für Forensische Psychiatrie, Limonenstr. 27, 12203
Berlin (25.10.)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über rechtspsychologische Anwendungsfelder mit Schwerpunkt im Bereich der Aussagepsychologie (Aussagegenauigkeit, Glaubhaftigkeit der Aussage, Personenidentifizierung). Behandelt werden ferner ausgewählte Aspekte der Kriminalpsychologie (z. B. Viktimologie) und der Psychologie der Rechtsanwendung (z. B. richterliche Urteilsbildung). Forschungsergebnisse, -notwendigkeiten und -möglichkeiten werden dargestellt, wobei die Verbindung zu anderen Fächern der Psychologie deutlich wird (z.B. Differentielle, Diagnostische, Klinische Psychologie und Entwicklungspsychologie).

(CUB-501) V - Rechtspsychologie II

Klaus-Peter Dahle

Di wö. 14.00-16.00 Institut für Forensische Psychiatrie, Limonenstr. 27, 12203
Berlin (24.10.)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über rechtspsychologische Forschungs- und Anwendungsfelder mit Schwerpunkt im Bereich der Psychologie des Rechtsbrechers. Behandelt werden ausgewählte Erklärungsmodelle delinquenten Verhaltens, Methoden forensisch-psychologischer Diagnostik (Reifebeurteilung jugendlicher Rechtsbrecher, Schuldfähigkeitsbegutachtung, Rückfallprognose), die Psychologie des Straf- und Maßregelvollzugs sowie klinische Problemstellungen der therapeutischen Arbeit mit straffälligen Personengruppen. Dabei werden Forschungsergebnisse, -notwendigkeiten und -möglichkeiten dargestellt und die Verbindung zu anderen Fächern der Psychologie (Differentielle, Diagnostische, Klinische Psychologie und Entwicklungspsychologie u.a.) diskutiert.

(CUB-502) S - Psychische Störungen im Justizvollzug (Psy)

Klaus-Peter Dahle, Norbert Konrad

Mi wö. 14.00-16.00 Institut für Forensische Psychiatrie, Limonenstr. 27, 12203
Berlin (25.10.)

Anhand empirischer Studien, theoretischer Überlegungen, der Sichtung von gesetzlichen Rahmenbestimmungen und mit Hilfe von Fallbeispielen sollen Epidemiologie und Phänomenologie psychischer Störungen bei inhaftierten Personengruppen sowie die Voraussetzungen und Grundlagen für Behandlungsansätze im Strafvollzug erarbeitet werden. Es handelt sich um ein interdisziplinäres (psychiatrisch - psychologisches) Seminar. Für einen begrenzten Interessentenkreis besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Exkursion in die Psychiatrisch-Neurologische Abteilung des Berliner Haftkrankenhauses gegen Ende des Seminars.

(CUB-503) S - Straftat und psychische Störung - Psychiatrische und psychologische Gutachten im Strafverfahren (Psy)

H.-L. Kröber, Max Steller, H. Horstkotte, Frank Wendt

Mo wö. 16.00-18.00 Institut für Forensische Psychiatrie, Limonenstr. 27, 12203
Berlin (23.10.)

Wann ist bei einer Straftat verminderte Schuldfähigkeit anzunehmen? Wie beurteilt man die Gefährlichkeit psychisch kranker Rechtsbrecher? Wann kann ein Verurteilter aus der psychiatrischen Maßregel oder aus lebenslanger Haft entlassen werden? Wie beurteilt man die Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen, insbesondere von kindlichen Zeugen? Voraussetzungen: Die Teilnehmer sollten bereit sein, einen Fall zu bearbeiten und vorzustellen. Wünschenswert sind Vorkenntnisse im Rahmen bereits besuchter rechtspsychologischer oder juristischer Vorlesungen und Seminare (z.B. Rechtspsychologie, Strafrecht oder Kriminologie)

(CUB-504) S - Beschuldigtenvernehmungen (Psy)

Renate Volbert, Claudia Böhm

Do wö. 10.00-12.00 Institut für Forensische Psychiatrie, Limonenstr. 27, 12203
Berlin (26.10.)

In diesem Seminar werden psychologische Aspekte von Beschuldigtenvernehmungen erörtert. Es geht darum, welche situativen, motivationalen und Persönlichkeitsvariablen die Bereitschaft erhöhen, ein zutreffendes oder auch ein falsches Geständnis zu machen. Dabei wird besonders darauf eingegangen, inwieweit unterschiedliche Befragungsstrategien dazu geeignet sind, die Geständnisbereitschaft tatsächlicher Täter zu fördern ohne das Ausmaß falscher Geständnisse zu erhöhen.

(CUB-505) C - Diplomand/inn/en colloquium (Psy)

Klaus-Peter Dahle

Fr14-tägl. 14.00-16.00 Institut für Forensische Psychiatrie, Limonenstr. 27, 12203 Berlin (27.10.)

Das Kolloquium richtet sich an Examenskandidatinnen und -kandidaten, die ihre Abschlussarbeit über Straftäter/Rechtsbrecher (Prognose, Behandlung, Entwicklung, Tatmuster usw.) schreiben. Es bietet ein Forum zur Besprechung und Lösung inhaltlicher/methodischer Probleme. Weiterhin werden regelmäßig formale Kriterien wissenschaftlicher Schriften (Aufbau, Inhalt, Zitierung, Literaturverzeichnis, Sinn und Unsinn graphischer Darstellungen usw.) sowie einige spezifische, für das Themengebiet besonders relevante statistische Auswertungsstrategien und -methoden besprochen. Das Kolloquium findet 14-tägig und nach Absprache auch in den vorlesungsfreien Zeiten statt.

(CUB-506) C - Colloquium zur Forensischen Psychiatrie und Psychologie (Psy)

H.-L. Kröber, Max Steller

Mo n. A. 18.00-20.00 Institut für Forensische Psychiatrie, Limonenstr. 27, 12203 Berlin (n. A.)

6.2.7. Nicht-psychologische Wahlpflichtfächer

Veranstaltungen in folgenden Fächern sind frei wählbar: Allgemeine Psychopathologie, Ausgewählte Fragen der Betriebswirtschaftslehre, Biologie, Erziehungswissenschaft, Gerontologie, Geschichtswissenschaften, Informatik, Linguistik, Medizinische Psychologie und Neuropsychiatrie, Philosophie, Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters, Soziologie, Soziologie der Erziehung. Die Studierenden können zudem auch andere Fächer beantragen. Im Fach Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters werden folgende LVen angeboten.

6.2.7.1. Allgemeine Psychopathologie

(CUB-507) V - Allgemeine Psychopathologie und psychiatrische Krankheitslehre, Teil 2 (Psy)

Isabella Heuser, Klaus-Peter Kuehl, u. Mitarbeiter

Di wö 16.30-18.00 Hs Klinik u. Poliklinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Eschenallee 3 (17.10.)

Es handelt sich um eine 2-semesterige Vorlesung. Es erfolgen regelmässig Patientenvorstellungen zu den besprochenen Störungsbildern. Ziel ist es, die psychiatrische Untersuchungstechnik zu erlernen (psychopathologischer Befund u. andere diagnostische Methoden) und einen aktuellen Überblick der psychiatrischen Störungen und deren moderner Therapiemöglichkeiten zu vermitteln.

(CUB-508) V - Vorlesung Kinder- und Jugendpsychiatrie: Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters, Teil I (Psy, Nf)

Ulrike Lehmkuhl, und Oberärzte

Di wö 18.00 -20.00 CVK, Lehrgebäude, Hs 3 (17.10.)

Keine Änderung möglich, da im Lehrplan Medizin enthalten. Die gesamte Thematik wird über drei Semester fortlaufend und aufbauend gelesen. Wenn möglich Falldarstellungen (life oder Video). Die wichtigsten Folien stehen zur Vorlesung im Internet unter www.charite.de/rv/kpsych/vorlesung/folien.html zur Verfügung.

(CUB-509) S - Kinder- und Jugendpsychiatrische Fallvorstellung (Psy, Nf)

Ulrike Lehmkuhl, Oberärzte und Assistenten

Mi wö 10.00 -11.30 Charité, Kinderklinik, Mittelallee 8, R. 012979 (18.10.)

Keine Änderung möglich, da im Lehrplan Medizin enthalten. Pro Termin wird ein Krankheitsbild ausführlich dargestellt (Beschwerden, Anamnese, Diagnostik, Differentialdiagnostik und Therapie, Life oder Videoaufnahme des Patienten).

6.2.8. Veranstaltungen mit Praxisanteil

6.2.8.1. Praxisintegrierende Lehre

6.2.8.1.1. PL Arbeits- und Organisationspsychologie

12660 PL - Trainer-Training (Psy)

Jörg Cirulies*

Fr 14.00-18.00 27.10.2006

JK 25/130

Block: Fr/Sa - Termine werden zu Beginn festgelegt
(27.10.)

Wir vermitteln praktische Grundlagen für die Durchführung von Seminaren. Hierzu gehören die Vermittlung von beteiligungsorientierten Methoden, Präsentation und Moderation, die Anleitung und Auswertung von Rollenspielen sowie die Gestaltung von Gruppen- und Lernprozessen. Orientierung sind Trainingskonzepte der gewerkschaftlichen und betrieblichen Weiterbildung. In vielen praktischen Übungen können Kompetenzen zur Seminargestaltung und zur Leitung von Gruppen erworben werden. Der Lernprozess wird in der Seminargruppe reflektiert. Da das Seminar eine Fortsetzung des PL "Verhaltens- und Kommunikationstraining" und teilnehmerbegrenzt ist, werden die Plätze vorrangig an Teilnehmer/innen aus dieser Veranstaltung vergeben. Das Seminar wird als Blockveranstaltung stattfinden. Anmeldung: joerg.cirulies@abfev.de

12661 PL - Psychologische Beratung in Organisationen (Psy)

Frank Glowitz*

Fr 10.00-12.00 27.10.2006

L 24/27

Mo - Do 10.00-17.00 19.-22.02.2007
(27.10.)

L 24/27

In dieser PL soll das Tätigkeitsfeld der systemischen Organisationsberatung vorgestellt werden. Es werden Anlässe aus Sicht des Kunden für Organisationsberatung, Supervision/ Coaching, Mediation differenziert, sowie Prozesse und Methoden vorgestellt. Erwünscht, jedoch nicht Voraussetzung, sind Vorkenntnisse in Ansätzen systemischer Theorie und Praxis (auch aus klinischer Psychologie, Familientherapie etc.) In der PL werden in der Praxis angewandte Methoden nicht nur präsentiert, sondern auch von den Studierenden eingeübt. Es können max. 18 Studierende teilnehmen. Bei stärkerem Interesse entscheidet das Los in der ersten Sitzung am Freitag, den 27.10.06, 10-12 h, in der eine zweistündige Einführung stattfindet. Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung und -gestaltung wird vorausgesetzt. Empfohlene Literatur: Schlippe, A. v. & Schweitzer, J. (2003): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

12662 PL - Teamentwicklung (Psy)

Thomas Lecher*

Sa wö. 09.00-17.30 04.11.-02.12.2006

JK 26/140

Am 18.11.06 findet keine Veranstaltung statt.
(04.11.)

In der Praxis der Teamarbeit - in Unternehmen, im sozialen Bereich, in der Wissenschaft und anderswo - ist die Kooperation u. Kommunikation mit Kollegen/innen ein wesentlicher Faktor für Erfolg bzw. Misserfolg im normalen Arbeitsalltag, bei Projekten oder anderswo. Bei der jeglicher Zusammenarbeit geht es zwar immer auch um fachliche Kompetenzen, mindestens genauso bedeutsam ist aber die Kooperation und Kommunikation der einzelnen Mitarbeiter untereinander. Eine zentrale Frage ist dabei: wie kann es einem Team gelingen, die - auch unterschiedlichen - Potenziale seiner einzelnen Mitglieder möglichst optimal zu entwickeln, zu entfalten und für einen gemeinsamen Zweck zu nutzen. In dieser Veranstaltung stehen deshalb Übungen im Mittelpunkt, die es ermöglichen, die gemeinsamen und individuellen Potenziale des Teams zu analysieren sowie das kreative Denk- und Handlungspotenzial der Mitarbeiter zu aktivieren. Wichtig: Bitte Voranmeldung per E-Mail an thomas-lecher@versanet.de bis Mo., 30.10.

12663 PL - Supervision und Coaching - Tätigkeitsfelder für (Arbeits- und Organisations-) Psycholog/inn/en (Psy, Nf)

Jens Walter*

Fr 09.00-17.00 09.02.2007

KL 24/222

Sa 09.00-17.00 10.02.2007

KL 24/222

Fr 09.00-17.00 16.02.2007

KL 24/222

Sa 09.00-17.00 17.02.2007
(09.02.)

KL 24/222

Supervision und Coaching werden zunehmend als professionelle Beratungsdienstleistungen nachgefragt: von psychosozialen Einrichtungen ebenso wie von Industrie- und Dienstleistungsunternehmen und der öffentlichen v Verwaltung, von Profit- wie von Non-Profit-Organisationen. In dieser LV soll möglichst praktisch und praxisnah (Fallbeispiele, Live-Supervisionen, Rollenspiele etc.) gezeigt (und geübt) werden, was Supervision bzw. Coaching ist, was die Formate leisten können und welche Kenntnisse und Fertigkeiten dafür nötig sind. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft der Teilnehmer/innen eigene Berufs- und Arbeitserfahrungen einzubringen und bei Rollenspielen und ähnlichem mitzuwirken. Kenntnisse in der Arbeits- und Organisationspsychologie sind von Vorteil, aber nicht Bedingung.

12665 PL/S - Psychologisch-didaktische Grundlagen des E-Learning - tutoriell betreuter Online-Kurs mit Projektarbeit (Psy, Nf, EwS)

Ludwig Issing

Einführung: 24.10.2006

14.00 - 16.00

Lankwitz L 127

(24.10.)

Dieser Online-Kurs besteht aus 10 interaktiven Text-Modulen (lerntheoretische Grundlagen, Instruktionsdesign, Mediengestaltung und Evaluation mit Fallbeispielen, Fragen, Aufgaben und Links) sowie aus 3 Präsenzterminen (Anfang, Mitte, Ende). Im 2. Teil des Seminars wird in Gruppenprojekten jeweils ein Prototyp eines E-Learning-Angebots entwickelt und beim letzten Präsenztermin vorgestellt. Der Arbeitsaufwand beträgt wöchentlich etwa 4 Stunden (dafür keine Fahrzeit). Die Kommunikations- und Lernplattform (Blackboard) wird im Internet bereitgestellt, tutorielle Betreuung steht bei Bedarf über die Kommunikationsplattform zur Verfügung. Für die Teilnahme wird ein Internet-Anschluss vorausgesetzt, spezielle Computerkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnahme an den 3 Präsenzterminen und an der Abschlussklausur am 14.2.07 ist obligatorisch. Diese LV zählt in unserem Qualifizierungsprogramm als B II/8 ECTS.

12666 PL/S/Ü - Ausbildungsprojekt Subjektwissenschaftliche Berufspraxis (Psy)

Morus Markard

Mi wö. 10.00-14.00

JK 25/219

(18.10.)

Die Lehrveranstaltung dient der theoretischen und methodischen Reflexion berufspraktischer Tätigkeit (vor allem in Praktika) unter Bezug auf subjektwissenschaftliche Praxisforschungskonzepte, wie sie mit der Entwicklung der Kritischen Psychologie herausgearbeitet wurden. Die Darstellung / Analyse / Lösung von Praxisproblemen soll in Praxisberatungen außerhalb der Lehrveranstaltungstermine vorbereitet werden. Theoretische Diskussionen und ggf. Phasen von Forschungspraktika orientieren sich an diesen Praxis- bzw. Praktikumsproblemen. Von besonderem Interesse sind Probleme, mit denen sich emanzipatorische Ansprüche in (institutionalisierten) praktischen Anforderungen konfrontiert sehen, die Analyse subjektiver (Praxis-) Theorien dazu und Ansätze zur Problembewältigung. Allgemeine Vorkenntnisse subjektwissenschaftlicher Psychologie sind unverzichtbar; sie werden bei einer vierstündigen Einführung in die Projektarbeit zu Beginn des Semesters vorausgesetzt. Persönliche Voranmeldung ist erwünscht.

12667 PL - Blickbewegungsmessung und Pupillometrie in der Usability-Forschung (Psy, Nf)

Thomas Zachar

Do wö. 10.00 - 12.00

Lankwitz, L 111/112

(19.10.)

Eye Tracking oder Blickbewegungsmessung ist ein Verfahren um das Blickverhalten (und die Pupillenweite) von Medienrezipienten zu registrieren und aufzuzeichnen. Blickbewegungsmessung wurde zunächst in der psychologischen Grundlagenforschung angewandt und wird heute zunehmend in der Mensch-Maschine-Interaktion eingesetzt. Überdies sollen erste Einblicke in ein pupillometrisches Messverfahren gegeben werden, mit dem die mentale Beanspruchung eines Mediennutzers bestimmt werden kann. Das Seminar besteht aus einem theoretischen Teil mit einer Einführung in die Psychophysiologie und die Blickbewegungsforschung sowie einem praktischen Teil mit Übungen am Eye-Tracking-System. Aufgrund der praktischen Übungen im Medienlabor, ist die Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt. (4ECTS) Voranmeldung unter: tzachar@zedat.fu-berlin.de bitte nach Möglichkeit per E-Mail an: switte@zedat.fu-berlin.de oder Angabe, aus welchem Semester der Kommentar evtl. übernommen werden kann.

6.2.8.1.3. PL Klinische Psychologie**12670 PL - Psychotherapeutische Basiskompetenzen: Grundkurs (Psy)**

Anna Auckenthaler

Block: Do siehe Aushang: JK 24/129

Ziel des Seminars ist die Sensibilisierung für die Wirkfaktoren der therapeutischen Beziehung und das Kennenlernen einer klientenzentrierten Gesprächsführung. Im Mittelpunkt werden Übungen, die Durchführung und Besprechung von Rollenspielen sowie die Supervision von Gesprächen aus der (psychosozialen) Praxis der Studierenden stehen. Es handelt sich bei diesem Seminar um eine zweisemestrige Veranstaltung mit fünf bis sechs Tagesblöcken pro Semester. Aktive Teilnahme - auch an regelmäßigen Kleingruppentreffen zwischen den Blöcken - wird vorausgesetzt. ACHTUNG: Teilnehmerbegrenzung! Zugangsberechtigt sind ausschließlich Studierende mit dem Hauptfach Psychologie im Studiengang Psychologie der FU Berlin. Weitere Zugangsvoraussetzungen: s. Homepage des Arbeitsbereiches Psychotherapie und Beratung oder Info-Blätter neben Raum JK 26/236. Studierende, die sich bereits für einen früheren Durchgang der Basiskompetenzen beworben hatten, aber nicht berücksichtigt werden konnten, werden gebeten, sich bis spätestens 4.10.2006 zu melden, falls sie noch an einer Teilnahme interessiert sind.

12671 PL - Psychotherapeutische Basiskompetenzen: Aufbaukurs (Psy)

Marion Ruth Thimm*, Anna Auckenthaler

Block: Do siehe Aushang JK 24/129

Nur für Studierende, die erfolgreich am Grundkurs "Psychotherapeutische Basiskompetenzen" teilgenommen haben.

12672 PL - Praxis der Verhaltenstherapie - am Beispiel der Angststörungen (Psy)

Franka Baudisch

Mo wö. 14.00-16.00 KL 24/222 (16.10.)

Das PL bietet einen Überblick über das verhaltenstherapeutische Vorgehen in der Behandlung von Angststörungen (insbesondere Agoraphobie/Panikstörung und Spezifische Phobien). Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer praxisorientierten Darstellung verhaltenstherapeutischer Behandlungselemente: Verhaltenstherapeutische Diagnostik, Psychoedukation, Erarbeitung eines individuellen Störungsmodells, Expositionsbehandlung, Kognitive Techniken etc. Voraussetzung für die Teilnahme ist Basiswissen in Klinischer Psychologie/Psychotherapie und grundlegendes Störungswissen. Eine aktive Teilnahme wird erwartet. Lit.: Scheider, S. & Margraf, J. (1998). Agoraphobie und Panikstörung. (Fortschritte der Psychotherapie Bd.3). Göttingen: Hogrefe.

6.2.8.1.4. PL Diagnostik und Intervention

12674 PL - Diagnostisches Fallpraktikum (Psy)

Verena Nell

Mi wö. 16.00-20.00 JK 25/208 (18.10.)

Es werden psychologische Untersuchungen von "Ernstfällen" durchgeführt. Jede(r) Studierende ist verantwortlich an der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Untersuchung, an der Abfassung eines Untersuchungsberichts und ggf. an der Beratung beteiligt. Teilnahmevoraussetzungen sind Kenntnisse, die die selbständige Einarbeitung in psychologische Testverfahren erlauben, und der gleichzeitige oder frühere Besuch der LV Diagnostische Untersuchungen bzw. Interview und Beobachtung in diagnostischen Untersuchungen.

(12613) PL/S - Interview und Beobachtung in diagnostischen Untersuchungen (Psy)

Verena Nell

Di wö. 14.00-16.00 L 201 (17.10.)

Der diagnostische Prozess wird von der Übernahme einer Fragestellung über die Formulierung und Prüfung diagnostischer Hypothesen bis zur Erstellung eines psychologischen Berichts behandelt. Dabei wird besonders auf Interview- und Beobachtungsmethoden eingegangen. Ihre Planung, Durchführung und Auswertung werden in Kleingruppen geübt und Probleme ihres Einsatzes in einzelfalldiagnostischen Untersuchungen diskutiert. Der gleichzeitige oder frühere Besuch der LVn Theoretische Grundlagen der Diagnostik und Methodische Grundlagen der Diagnostik wird vorausgesetzt.

6.2.8.2. Praxisintegrierende Studieneinheiten (PSEn)

6.2.8.2.1 Praxisintegrierende Studieneinheit "Psychosoziale Beratung (PSB)"

12676 PL/S - Institutionelle Arbeitsfelder von Klinischen- und Gemeindepsycholog/inn/en und deren Analyse (Psy)

Anja Hermann

Fr wö. 10.00-13.00 PSB-Projekt, Uferstr. 14, 13357 Berlin (20.10.)

In dieser Veranstaltung werden ausgewählte psychosoziale und medizinische Einrichtungen (z.B. im Bereich ambulante Psychiatrie, der Berliner Krisendienst, aber auch psychoonkologische Angebote) unter dem Gesichtspunkt vorgestellt und analysiert, welche Werkzeuge sie für Problemlösungen bzw. für den Umgang mit psychosozialen Problem zur Verfügung stellen. Die Praktikumsplatzsuche der Studierenden wird mit Exkursionen von Kleingruppen in verschiedene Einrichtungen eingeleitet und weiter unterstützt. Diejenigen Studentinnen, die Ende des WS/Anfang des SS ein Praktikum (von mind. 500 Stunden) beginnen können, werden im SS im Rahmen der Supervision des Projektstudiums betreut und im Colloquium Theorie-Praxis-Fragen diskutieren.

12677 UaK - Supervision im Projekt "Psychosoziale Beratung" (Psy)

Manfred Zaumseil

Fr wö. 11.00-15.00 PSB-Projekt, Uferstr. 14, 13357 Berlin (20.10.)

Supervision der berufspraktischen Tätigkeit innerhalb von Einrichtungen des psychosozialen/psychiatrischen Versorgungssystems.

6.2.8.2.2. Praxisintegrierende Studieneinheit "Subjektwissenschaftliche Berufspraxis"

(12666) PL/S/Ü - Ausbildungsprojekt Subjektwissenschaftliche Berufspraxis (Psy)

Morus Markard

Mi wö. 10.00-14.00 JK 25/219 (18.10.)

Die Lehrveranstaltung dient der theoretischen und methodischen Reflexion berufspraktischer Tätigkeit (vor allem in Praktika) unter Bezug auf subjektwissenschaftliche Praxisforschungskonzepte, wie sie mit der Entwicklung der Kritischen Psychologie herausgearbeitet wurden. Die Darstellung / Analyse / Lösung von Praxisproblemen soll in Praxisberatungen außerhalb der Lehrveranstaltungstermine vorbereitet werden. Theoretische Diskussionen und ggf. Phasen von Forschungspraktika orientieren sich an diesen Praxis- bzw. Praktikumsproblemen. Von besonderem Interesse sind Probleme, mit denen sich emanzipatorische Ansprüche in (institutionalisierten) praktischen Anforderungen konfrontiert sehen, die Analyse subjektiver (Praxis-) Theorien dazu und Ansätze zur Problembewältigung. Allgemeine Vorkenntnisse subjektwissenschaftlicher Psychologie sind unverzichtbar; sie werden bei einer vierstündigen Einführung in die Projektarbeit zu Beginn des Semesters vorausgesetzt. Persönliche Voranmeldung ist erwünscht.

6.2.8.3. Berufspraktische Tätigkeit

12680 S - Beratung der berufspraktischen Tätigkeit in einem rechtspsychologischen (forensischen) Arbeitsbereich (Psy)

Rainer Balloff

Mi alle 3 Wochen 6 Std. 1. Semesterwoche n. V. JK 26/225

Beginn: (n. V.)

In diesem das Praktikum begleitenden Colloquium werden die institutionellen Rahmenbedingungen der jeweiligen Einrichtung (z.B. Strafanstalt, Unterbringungseinrichtungen) analysiert und geeignete Handlungsstrategien erarbeitet.

12681 C - Begleitung der berufspraktischen Tätigkeit im Bereich der ABO-Psychologie (Psy)

Hans-Uwe Hohner

n. V. Vorbesprechung: 18.10. 15.00 JK 26/324

(18.10.)

Die Veranstaltung dient der Supervision bzw. Nachbereitung der berufspraktischen Tätigkeit. Für Studierende, die ein Praktikum im Bereich der Arbeits- und Organisationspsychologie absolvieren.

12682 C - Colloquium zur Berufspraktischen Tätigkeit (Psy)

Verena Nell

n. v. wö Vorbesprechung: 20.10. 14.00 JK 25/121 d

Praktikumsvorbereitung durch Berichte aus verschiedenen Praxiseinrichtungen. Praktikumsbegleitung und -nachbereitung für Studierende, die ihr Praktikum in einem Tätigkeitsfeld mit klinisch-diagnostischen oder pädagogisch-diagnostischen Aufgaben durchführen oder durchgeführt haben. Diskussion und Auswertung der berufspraktischen Erfahrung anhand von Praktikumsberichten. Besprechung aktueller Fragen und Probleme, ggf. auch Planung, Vorbereitung und Diskussion von Diplomarbeiten im Bereich Diagnostik und Intervention.

6.3. Ergänzendes Lehrangebot

12683 V - Ringvorlesung "Individualpsychologische Psychoanalyse II"

Klaus-Jürgen Bruder

Mi 14-tägl. 20.00-22.00 JK 27/103 (25.10.)

Dozent/Innen des Alfred Adler Instituts Berlin (AAI) stellen Theorie und Praxis der Individualpsychologischen Psychoanalyse vor. Beginn: 25.10.06, weitere Termine 14-täglich, s. Aushang Literatur: Klaus-Jürgen Bruder & Almuth Bruder-Bezzel (Hg.): Individualpsychologische Psychoanalyse. Frankfurt/New York: Peter Lang Verlag 2006 Ulrike Lehmkuhl (Hg.): Die Gesellschaft und die Krankheit. Perspektiven und Ansichten der Individualpsychologie. Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 2005 Rainer Schmidt: Träume und Tagträume. Eine individualpsychologische Analyse. Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 2004

12684 S - Hund und Katze. Ethologie, Tierpsychologie und Kulturgeschichte zweier Haustierarten (Psy, Nf, EwS)

Volker Schurig

Do 14.00-16.00 09.11.2006 K 23/21

Fr 10.00-18.00 24.11.2006 K 23/21

Sa 10.00-18.00 25.11.2006 K 23/21

und nach Vereinbarung (09.11.)

Der alltägliche Umgang mit Hunden und Katzen setzt Kenntnisse ihres artspezifischen Verhaltensrepertoires voraus. In dem Seminar werden die Eigenarten verschiedener Hunde- und Katzenrassen, Tierschutzprobleme sowie kulturhistorische Aspekte erörtert.

- 12685 C - Diplomand/inn/en colloquium für den Bereich Rechtspsychologie (nur für Diplomand/inn/en der FU mit dem Arbeitsschwerpunkt "Rechtspsychologie") (Psy)**
 Rainer Balloff
 n. V. 14-tägl., 4 Std. JK 26/225
 (s. A.)
 Im Diplomand/inn/en colloquium werden die studentischen Forschungsvorhaben, empirischen und theoretischen Studien im Rahmen der jeweiligen Diplomarbeit vorgestellt und diskutiert. Eine Anmeldung muss vorab persönlich beim Leiter der Veranstaltung während der Sprechstunde erfolgen.
- 12686 C - Graduiertenkolleg-Seminar: Doktoranden (Fellows) der Internationalen Max Planck Research School LIFE (Behavioral and Social Science of the Life Cycle) (Psy)**
 Paul Baltes
 Do wö 16.00-18.00 Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
 (19.10.)
- 12687 C - Colloquium Neuropsychologie (Psy)**
 Rainer Bösel
 Do wö. 10.00-12.00 JK 27/228 (19.10.)
 Arbeitsgruppentreffen für Praktikanten, Diplomanden und Doktoranden.
- 12688 C - Historisch-kritische Untersuchungen zu ausgewählten Begriffen (Psy, EwS)**
 Frigga Haug
 Block siehe Aushang Philosophisches Institut, Habelschwerdter Allee 30
 (23.09)
 Das Colloquium arbeitet an dem Historisch-Kritischen Wörterbuch von "Krise bis Konjunktur". Texte von internationalen Autoren in verschiedenen Sprachen, werden zunächst über E-mail/Internet diskutiert und alle vier Wochen in einem 6-stündigen workshop abschließend votiert. Alle Teilnehmenden sind Votanten und oder Autoren und Übersetzer.
- 12689 C - Colloquium Entwicklungspsychologie (Psy)**
 Martin Hildebrand-Nilshon
 Mo wö. 16.00-19.00 JK 25/122f (16.10.)
 Vorstellung und Diskussion laufender Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Bereich der Entwicklungspsychologie und Kulturpsychologie. Teilnahme nur nach Anmeldung bei Anna von Behr (Tel. 83855593).
- 12690 C - Doktorand/inn/en colloquium Kritische Psychologie (Psy)**
 Morus Markard
 Mo14-tägl. 14.00-18.00 JK 25/218 (23.10.)
 Arbeitsgruppentreffen für Doktorand/inn/en zur Diskussion theoretischer und methodischer Fragen der laufenden Promotionen.
- 12691 C - Gemeinsames Colloquium für Diplomand/inn/en und Promovierende (Psy)**
 Herbert Scheithauer, Angela Ittel
 Fr wö. 12.00-14.00 JK 25/130 (20.10.)
 Das Colloquium ist eine gemeinsame Veranstaltung für Diplomanden und Promovierende aus den Bereichen Psychologie und Erziehungswissenschaft, die im AB Entwicklungswissenschaft und Psychologie (Scheithauer) sowie im AB Empirische Erziehungswissenschaft (Ittel) eine Abschlussarbeit durchführen oder aktiv planen. Die Veranstalter betreuen die Arbeiten der Teilnehmer, im Colloquium bietet sich die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Unterstützung im Bearbeiten der Abschlussarbeiten.
- 12692 C - Colloquium zur existentiellen Psychologie (Psy, Nf)**
 Reiner Seidel
 Do14-tägl. 18.00-20.00 JK 25/132 (02.11.)
 Das Colloquium dient der Vor- und Nachbereitung der laufenden Diplomarbeiten.
- 12693 C - Psychologisches Colloquium (Psy, Nf)**
 Rainer Bösel, Michael Eid, Arthur M. Jacobs, Peter Walschburger, Hans Westmeyer
 Di wö. 18.00-20.00 JK 26/101
 (17.10.)
 Vorträge aktueller Forschungsarbeiten, Gastvorträge.

(12260) HS - Baustein interkulturelle Pädagogik: Migration und Rassismus

Mark Einig*, Tobias Pieper*

Mo wö. 16.00-20.00 JK 27/106 (16.10.)

Aus der Realität der Bundesrepublik als Einwanderungsgesellschaft entstehen für die Pädagogik neue Arbeitsfelder und Herausforderungen, die sich sowohl aus den Schwierigkeiten der Eingewanderten ergeben, sich in die neue Gesellschaft zu integrieren, als auch aus den Ausgrenzungsmechanismen der Ankunftsge-
sellschaft. Als Folge der Globalisierung und dem Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Kul-
turkreisen entstehen Konfliktlinien, die sich scheinbar an ethnischen Kriterien festmachen lassen und doch
immer zwischen den Polen einer Assimilationsanforderung der Mehrheitsgesellschaft, einer institutionellen
Entrechtung als rechtliche Schlechterstellung mit den Einheimischen und kultureller Selbstbestimmung der
Eingewanderten zu verorten sind. Immer wieder werden ethnische und rassistische Deutungsmuster für
gesellschaftliche Probleme angeboten und von den Menschen aufgenommen und in den konkreten Lebens-
weisen gelebt. Vorbedingung für ein Aufbrechen von rassistischen Vorstellungen auch in pädagogischen Kon-
zepten ist jedoch das Wissen um die Zusammenhänge zwischen Migration und Rassismus im Einwande-
rungsland.

Die StudentInnen sollen in dem Seminar in die Grundlagen der Migrations- und Rassismustheorien eingeführt
werden und Praxisanregungen erhalten.

Inhalte des Seminars sind:

Die Geschichte Deutschlands als Einwanderungsland

Migrationstheorien und Globalisierung

Historische Formen der rassistischen Instrumentalisierung von Migration

Theoretische Aufarbeitung aktueller Debatten um Einwanderung, Integrationsanforderungen und Pädagogik

Möglichkeiten und Grenzen interkultureller und antirassistischer Pädagogik in der Einwanderungsgesellschaft

Die Dozenten:

Mark Einig, promovierter Diplom Erziehungswissenschaftler mit dem Schwerpunkt antirassistische Erziehung.

Autor von: "Modelle antirassistischer Erziehung", Bautz: Nordhausen, 2005.

Tobias Pieper, Diplom Psychologe, promoviert aktuell in Politikwissenschaften zu dem Thema Lagerunter-
bringung für Flüchtlinge in Berlin und Brandenburg, u.a. Teil der HerausgeberInnengruppe Interface: Wider-
standsBewegungen - Antirassismus zwischen Alltag und Aktion, Hamburg, 2005; und Nachtigall, Andrea / zur

Nieden, Birgitt / Pieper, Tobias (Hg.): Gender und Migration, Berlin, 2006.

Termine: 16.10. 16:00 - 18:00, 23.10. 16:00 - 18:00, 13.11. 16:00 - 20:00, 20.11. 16:00 - 20:00, 27.11. 16:00 -

20:00, 4.12. 16:00 - 20:00, 22.1. 16:00 - 20:00, 29.1. 16:00 - 20:00, 5.2. 16:00 - 20:00.

6.4. Studienangebot für den Studienanteil "Erziehungswissenschaft und eine andere zu wählende Sozialwissenschaft" (EwS) für Lehramtsstudiengänge

6.4.1. Einführungsbereich

(alle hier aufgeführten Veranstaltungen sind anrechenbar für Psychologie und die Studienbereiche 3, 4, 5 der Prüfungsordnung von 1982)

(12502) V - Allgemeine Psychologie (Psy, Nf, EwS)

Arthur M. Jacobs

Di wö. 14.00-16.00 Hs 1a (17.10.)

Einführung in die historischen, epistemologischen, theoretischen und methodischen Grundlagen der auf die
Formulierung allgemeiner Gesetzmässigkeiten menschlichen Erlebens und Verhaltens abzielenden psycholo-
gischen Ansätze aus einer pluralistischen Perspektive mit Akzenten auf der experimentellen, neurokognitiven

Forschung überblicksorientierte Behandlung von Problemen

- des wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns

- der Untersuchung und Erklärung mentaler Vorgänge

- der Erforschung und Modellierung von Regelmässigkeiten in Erleben und Verhalten auf verschiedenen

Beschreibungsebenen

- der Vernetzbarkeit allgemeinspsychologischer Erkenntnisse mit denjenigen anderer Disziplinen (inclusive

angewandter).

(12503) V - Grundansätze der Psychologie (Psy, Nf, EwS)

Reiner Seidel

Mi wö. 18.00-20.00 Hs 1b (18.10.)

In diesem Semester geht es um die humanwissenschaftlichen Ansätze

(12504) S - Allgemeine Psychologie (Psy, Nf, EwS)

Arthur M. Jacobs

Do wö. 12.00-14.00 L 24/27 (19.10.)

Die Veranstaltung bietet eine Vertiefung in ausgewählte Inhalte der Vorlesung Allgemeine Psychologie.

(12508) V - Allgemeine Psychologie II (Psy, Nf, EwS)

N. N.

Di wö. 16.00-18.00 Hs 2 (17.10.)

(12516) V - Konstruktivistische Persönlichkeitsforschung (Psy, Nf, EwS)

Hans Westmeyer

Do wö. 08.00-10.00 Hs 2 (19.10.)

Es wird ein Überblick über die Forschungsparadigmen konstruktivistisch orientierter Persönlichkeitstheorien gegeben. Behandelt werden u.a. die Konzeptionen von G.A. Kelly und H.H. Kelley, die persönlichen Handlungskonstrukte im Sinne von B.R. Little (aktuelle Anliegen, persönliche Projekte, persönliche Bestrebungen, Lebensaufgaben), Theorien zum Selbst-Konzept und seinen Varianten (z.B. possible selves) und die soziale Konstruktion und Dekonstruktion ausgewählter persönlichkeitspsychologischer Vorstellungen und Begriffe. In der Veranstaltung kann durch Teilnahme an einer Klausur ein benoteter Schein erworben werden.

(12530) V - 100 610 19 - Ausgewählte Themen der Sozialpsychologie (Psy, Nf, EwS)

Detlev Liepmann

Mo wö. 10.00-12.00 23.10.2006-12.02.2007 Hs 2
(23.10.)

Es werden Themen aus folgenden Bereichen behandelt: Geschichte und Methoden der Sozialpsychologie, Einstellungserwerb und Einstellungsänderung, Attribution, Urteilsbildung und Entscheidungen.

(12531) V - Sprache und Kommunikation (Psy, EwS)

Ute Schönpflug*

Mi wö. 12.00-14.00 KL 23/121a (25.10.)

(12608) V/Ü - Methodische Grundlagen der Diagnostik und Intervention (Psy, EwS)

Hans Westmeyer

Mi wö. 08.00-10.00 Hs 2 (18.10.)

Die Veranstaltung befasst sich mit den Theorien und Methoden zur Messung von Personenmerkmalen (Klassische Testtheorie, Item-Response-Theorien, Kriteriumsorientierte Leistungsmessung) und den Verfahren zur Konstruktion von psychologischen Testverfahren.

(12684) S - Hund und Katze. Ethologie, Tierpsychologie und Kulturgeschichte zweier Haustierarten (Psy, Nf, EwS)

Volker Schurig

Do 14.00-16.00 09.11.2006 K 23/21

Fr 10.00-18.00 24.11.2006 K 23/21

Sa 10.00-18.00 25.11.2006 K 23/21

und nach Vereinbarung (09.11.)

Der alltägliche Umgang mit Hunden und Katzen setzt Kenntnisse ihres artspezifischen Verhaltensrepertoires voraus. In dem Seminar werden die Eigenarten verschiedener Hunde- und Katzenrassen, Tierschutzprobleme sowie kulturhistorische Aspekte erörtert.

6.4.2. Vertiefungsbereich

(alle hier aufgeführten Veranstaltungen sind anrechenbar für Psychologie und die Studienbereiche 3, 4, 5 der Prüfungsordnung von 1982)

(12584) S - Beratung in Pädagogischen Kontexten (Psy, Nf, EwS)

Ann Elisabeth Auhagen

Sa 09.00-19.00 04.11.2006 KL 25/134

Sa 09.00-19.00 11.11.2006 KL 25/134

Sa 09.00-19.00 18.11.2006 KL 25/134

(04.11.)

Diese AktivVorlesung (bedeutet, dass TeilnehmerInnen selbst aktiv werden) besteht aus verschiedenen inhaltlichen Modulen zum Thema Beratung in pädagogischen Kontexten. Es werden auch praktische Übungen durchgeführt. Durch die zeitlich nahe aufeinanderfolgende Struktur der Veranstaltung wird der Lerneffekt verstärkt. Teilnahmevoraussetzungen, absolut verbindlich, keine Ausnahmen, um das Niveau der Veranstaltung gleichbleibend zu gewährleisten: 1. Ganztägige Anwesenheit an allen drei Terminen. 2. Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an Theoriearbeit und praktischen Übungen. 3. Für Scheinerwerb: Protokoll zweier Module mit Einarbeiten von Literatur oder Hausarbeit zum Seminarthema. Verbindlicher Abgabetermin 18. 11. 2006. Abholtermin für Scheine Montag 27. 11. in Raum JK 27/214 oder danach im Sekretariat der Sozialpsychologie, Frau Ilse Krause, JK 27/210. Die Veranstalterin freut sich über alle TeilnehmerInnen, bittet jedoch jede(n) zu prüfen, ob sie oder er bereit ist zur engagierten Teilnahme.

(12585) S - Prävention in pädagogischen Kontexten: Präventionsprogramme und -maßnahmen für den Kindergarten und für die Schule (Psy, EwS)

Heike Dele Bull

Mi wö. 12.00-14.00 JK 26/140 (18.10.)

In der Veranstaltung werden Präventionsprogramme vorgestellt und bearbeitet, die im Kindergarten oder in der Schule von Schulpsychologen, aber auch von Lehrer/innen und Erzieher/innen eingesetzt werden können, um beispielsweise emotionale Kompetenzen, soziale Fertigkeiten zu fördern, Verhaltensproblemen entgegenzuwirken oder andere, schulrelevante Fertigkeiten zu fördern. Die Maßnahmen sollen von den Studierenden vorgestellt und einzelne Maßnahmenmodule im Plenum beispielhaft bearbeitet werden. Das Seminar stellt eine Vertiefung der im SS statt findenden Vorlesung "Einführung in die Pädagogische Psychologie" (H. Scheithauer) dar. Die Literatur wird zum 1. Termin bekannt gegeben.

(12586) S - E-Learning: Psychologische Grundlagen und Instruktionsdesign - Online-Kurs für selbständiges Lernen (Psy, Nf, EwS)

Ludwig Issing

Einführung: 25.10.06 18.00 - 20.00 Lankwitz G 202
(25.10.06)

Dieser Online-Kurs richtet sich an Studierende, die motiviert sind, selbständig am Netz zu lernen. Der Kurs besteht aus 10 interaktiven Lernmodulen mit integrierten Fallbeispielen, Aufgaben und links. Die Hauptinhalte des Kurses sind die lerntheoretischen Grundlagen, das systematische Instruktionsdesign, die Gestaltung und die Evaluation von interaktiven multimedialen Lernangeboten. Die Lernplattform Blackboard wird im Internet bereitgestellt. Ein Internetzugang für die Teilnehmer wird vorausgesetzt. Spezielle Computerkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Arbeitsaufwand beträgt etwa 3 Stunden pro Woche. Außer der Einführungsveranstaltung keine Präsenztermine. Für diesen Online-Kurs ist daher nur der Erwerb eines benoteten Scheins durch Klausur am 14.2.07 im Hörsaal G 202, Campus Lankwitz, Haus G möglich. Diese LV wird in unserem Qualifizierungsprogramm anerkannt als B II/4 ECTS.

(12587) S - Educational and psychological foundations of E-Learning - Online course with tutorial support (Psy, Nf, EwS)

Ludwig Issing

Introduction: 25.10.06 16.00 - 18.00 Lankwitz, L 106/107
(25.10.)

This course requires motivation for self-directed learning. In 10 learning modules, the course covers relevant aspects of learning theories, instructional systems design, media development and evaluation. The course is interactive. It contains lesson text, case studies, links, questions and tasks to be solved. Students will design a prototype of an eLearning program as a group project. The weekly work load is about 4 hours. The online-communication and learning platform for e-learning Blackboard will be provided. Students will need access to the internet. However no special computer competence is required. Tutorial help is provided via the learning platform. After the introductory meeting there will be two more seminar meetings. The written test takes place on February 14, 2007 in lecture hall G 202, Campus Lankwitz. With special permission the final test may be written at the same time in a foreign university under official administration. Participation in the three lessons and in the final written test is obligatory. In our qualification program this course counts as B II/8 ECTS

(12588) S - Einführung in die Medienpsychologie (Psy, Nf, EwS)

Jesko Kaltenbaek

Mi wö. 12.00-14.00 L 24/27 (18.10.)

In diesem Seminar soll ein allgemeines Verständnis medienpsychologischer Grundlagen und Grundbegriffe erlangt werden. Einschlägige Themen der Medienforschung, wie Leseforschung, Mediennutzung und -rezeption, Infotainment, Edutainment, Werbung, Mediengewalt und Lernen mit Medien werden näher beleuchtet. Daneben werden auch Anforderungsprofile für in diesen Bereichen tätigen Psychologen und Pädagogen gemeinsam in der Gruppe herausgearbeitet. Basisliteratur: Mangold, R. Vorderer, P. & Bente, G. (2004). Lehrbuch der Medienpsychologie. Göttingen: Hogrefe.

(12589) S - Pädagogische Perspektiven des kulturhistorischen Ansatzes in der Psychologie (Psy, Nf, EwS)

Peter Keiler

Mi wö. 16.00-18.00 JK 26/140 (18.10.)

In Auseinandersetzung mit Originaltexten L. S. Wygotskis sowie anderer Vertreter des kulturhistorischen Ansatzes in der Psychologie (A. N. Leontjew, D.B. Elkonin, P. J. Galperin) soll die Relevanz dieses Ansatzes für verschiedenen pädagogische Problemfelder (Schulpädagogik, Integrationspädagogik, Spielpädagogik Umgang mit Verhaltens-auffälligkeiten) erschlossen werden. Als Basisliteratur dient dabei das Buch "Peter Keiler: Lev Vygotskij - ein Leben für die Psychologie" (Weinheim/Basel 2002).

(12591) S - Computerspiele aus medienpsychologischer Perspektive: Faszination, Nutzung, Wirkung (Psy, Nf, EwS)

Brigitte Vollmann

Mi wö. 16.00-18.00 KL 24/222 (18.10.)

Viele Kinder und Jugendliche verbringen einen beachtlichen Teil ihrer Freizeit mit Computer- und Videospiele. Ziel dieses Seminars ist es, sich in differenzierter Weise dem Phänomen Computerspiele zu nähern. Neben einen Überblick über verschiedene Spiele und einer Analyse inhaltlicher Aspekte aus psychologischer Sicht sollen Gründe der Nutzung, individuelle Unterschiede der Nutzer sowie besondere Aspekte von Netzwerkspielen eruiert werden. Darüber hinaus sollen Möglichkeiten der Nutzung des Faszinationspotentials von Computerspiele für Lernsettings hinterfragt werden. Anmeldung unter vollmann_cmr@gmx.de Es werden nur Vorangemeldete Teilnehmer zum Seminar zugelassen.

(12593) S - Schwerpunktthemen der Medienpsychologie und Medienpädagogik, für Prüfungskandidat/inn/en (Psy, Nf, EwS)

Ludwig Issing

Di wö. 16.00-18.00 L 127 (Malteserstr.74-100, Lankwitz) (24.10.)

Dieses Seminar richtet sich im Stil eines Prüfungskolloquiums an Studierende, die sich unmittelbar auf eine Abschlussprüfung beim Dozenten vorbereiten. Neben praktischen Hinweisen zur Prüfungsvorbereitung und zum Prüfungsverhalten werden prüfungsgerechte Themengebiete vorgestellt. In Kleingruppen können interessierende Prüfungsschwerpunkte ausgearbeitet und mit dem Dozenten besprochen werden.

(12637) S - Erwerbsbiographien der Zukunft - aktuelle Konzepte und Befunde (Psy, Nf, EwS)

Luiza Olos

Fr 12.00-16.00 20.10.2006 L 24/27

Fr 10.00-17.00 17.11.2006 L 24/27

Sa 10.00-17.00 18.11.2006 L 24/27

Fr 10.00-17.00 24.11.2006 L 24/27

Sa 10.00-17.00 25.11.2006 L 24/27

(20.10.)

Im Zuge des Strukturwandels der Arbeit entstehen neue Erwerbs- und Berufsverlaufsformen. "Normalarbeitsverhältnisse" - unbefristete, kontinuierliche Vollzeitstellen - werden seltener. Selbständigkeit, Teilzeit, Diskontinuität sowie berufsbiographische Flexibilität bzw. Unsicherheit nehmen zu. Prognosen zufolge werden zukünftig derart mehrschichtige Arbeitsmodelle überwiegen. Eines davon, die Doppel- und Mehrgleisigkeit - d.h. die längerfristige Ausübung paralleler Erwerbstätigkeiten - ist heute schon vorfindbar. Im Seminar untersuchen wir folgende Fragen: Wie häufig ist Mehrgleisigkeit? Welche Formen gibt es? Wer hat solche Berufswege und wie kommt es dazu? Wie gelingt die Vereinbarkeit mit dem Privatleben? Hierzu werten wir Fragebogendaten und Interviews mit mehrgleisig tätigen PsychologInnen aus. Auffallend sind insbesondere die Chancen für Ganzheitlichkeit und Autonomie, die diese Art von Erwerbsbiographie eröffnet. (<http://web.fu-berlin.de/arbpsych/lehre.htm>)

(12655) S - Kindesmisshandlung, Vernachlässigung, Gewalt in der Familie, sexueller Missbrauch - Diagnostik, Vorkommen, Erklärungsansätze, Auswirkungen, Prävention und Intervention (Psy, Nf, EwS)

Rainer Balloff

Do wö. 12.00-14.00 Hs 1a (19.10.)

Die Feststellung (Diagnose) einer Vernachlässigung, Kindesmisshandlung und des sexuellen Missbrauchs stellt ein zentrales Anliegen der Jugendhilfe, Familien- und Strafgerichtsbarkeit dar. Sie weist im Vergleich zu anderen diagnostischen Vorgehensweisen mit Kindern und Jugendlichen bedeutsame Unterschiede auf, da normalerweise auf der Grundlage der aussagepsychologischen Konzeption (sog. Glaubhaftigkeitsuntersuchung) beruht. Themen: - Verbreitung und Vorkommen (statistische Daten der Kindesmisshandlung, Vernachlässigung und des sexuellen Missbrauchs)- Auswirkungen: Familie und emotionaler Nahraum des Kind sowie Fremdtäter und Fremdtäterinnen- Das aussagepsychologische Konzept- Prostitution und Menschenhandel, sexueller Missbrauch von Kindern durch Tourismus, Beschneidung von Mädchen- Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und sexuellen Kindesmissbrauch Literaturtipps: Balloff, R. & Koritz, N. (2006). Handreichung für Verfahrenspfleger. Rechtliche und psychologische Aspekte. Stuttgart. Kohlhammer; Bange, D. & Körner, W. (Hrsg.) (2002). Handwörterbuch Sexueller Missbrauch. Göttingen: Hogrefe; Deegner, G. & Körner, W. (Hrsg.) (2005). Kindesmisshandlung und Vernachlässigung. Göttingen: Hogrefe; Körner, W. & Lenz, A. (Hrsg.) (2004). Sexueller Missbrauch. Band 1. Göttingen: Hogrefe; Jansen, G. (2004). Zeuge und Aussagepsychologie. Heidelberg: Müller.

(12665) PL/S - Psychologisch-didaktische Grundlagen des E-Learning - tutoriell betreuter Online-Kurs mit Projektarbeit (Psy, Nf, EwS)

Ludwig Issing

Einführung: 24.10.2006 14.00 - 16.00 Lankwitz L 127

(24.10.)

Dieser Online-Kurs besteht aus 10 interaktiven Text-Modulen (lerntheoretische Grundlagen, Instruktionsdesign, Mediengestaltung und Evaluation mit Fallbeispielen, Fragen, Aufgaben und Links) sowie aus 3 Präsenzterminen (Anfang, Mitte, Ende). Im 2. Teil des Seminars wird in Gruppenprojekten jeweils ein Prototyp eines E-Learning-Angebots entwickelt und beim letzten Präsenztermin vorgestellt. Der Arbeitsaufwand beträgt wöchentlich etwa 4 Stunden (dafür keine Fahrzeit). Die Kommunikations- und Lernplattform (Blackboard) wird im Internet bereitgestellt, tutorielle Betreuung steht bei Bedarf über die Kommunikationsplattform zur Verfügung. Für die Teilnahme wird ein Internet-Anschluss vorausgesetzt, spezielle Computerkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnahme an den 3 Präsenzterminen und an der Abschlussklausur am 14.2.07 ist obligatorisch. Diese LV zählt in unserem Qualifizierungsprogramm als B II/8 ECTS.

7. Ergänzungsstudiengang "Psychoziale Prävention und Gesundheitsförderung"

P	=	=	Pflichtangebot
WP	=	=	Wahlpflichtangebot
W			Wahlangebot
F	= Fakultativ		

7.1 Studiengebiet A 1: Fachwissenschaftliche Grundlagen psychosozialer Prävention und Gesundheitsförderung

12750	P - Gesundheitspsychologie Burkhard Gusy Mi wö. 10.00-12.00	JK 26/101	(18.10.)
12751	P - Gesundheitspsychologie Dieter Kleiber Di wö. 14.00-16.00	K 23/21	(17.10.)
12752	P - Sozialepidemiologie N. N., Osamah Hamouda Do wö. 12.00-14.00	K 23/27	(19.10.)
12753	P - Sozialepidemiologie Dieter Kleiber Mi wö. 14.00-16.00	K 23/11	(18.10.)

7.2 Studiengebiet A 2: Gesundheitswissenschaftliche Forschungsmethoden

12754	P - Der gesundheitswissenschaftliche Forschungsprozess I Jochen Drewes Do wö. 14.00-16.00	JK 25/130	(19.10.)
12755	P - Der gesundheitswissenschaftliche Forschungsprozess I: Grundkonzepte empirischer Forschung in den gesundheitswissenschaften Burkhard Gusy Mi wö. 12.00-14.00	JK 27/106	(18.10.)

7.3 Studiengebiet A 3: Praxis psychosozialer Prävention und Gesundheitsförderung

12756	P - Prävention und Gesundheitsförderung I Dieter Kleiber Di wö. 12.00-14.00	KL 26/130	(17.10.)
12757	P - Prävention und Gesundheitsförderung I Raimund Geene Do wö. 18.00-20.00	KL 26/130	(19.10.)
12758	P - Basiskompetenzen zur Prävention und Gesundheitsförderung I Claudia Schacke Do wö. 10.00-12.00	JK 26/201	(19.10.)

12759 P - Basiskompetenzen zur Prävention und Gesundheitsförderung I

Wolf Kirsten

Di14-tägl. 16.00-20.00 K 24/21

Di 16.00-20.00 23.01.2007 K 24/21

Di 16.00-20.00 06.02.2007 K 24/21

(17.10.)

12760 W - Moderations- und Präsentationstechniken

Agnes v. Harrach

Fr 15.00-19.00 17.11.2006 JK 27/103

Sa 10.00-18.00 18.11.2006 JK 27/103

Fr 15.00-19.00 01.12.2006 JK 27/103

Sa 10.00-18.00 02.12.2006 JK 27/103

(17.11.)

12761 W - Qualitätsmanagement in Theorie und Praxis

Britta Pfennig

Fr 14.00-18.00 24.11.2006 KL 24/122d

Sa 10.00-14.00 25.11.2006 KL 24/122d

Fr 14.00-18.00 26.01.2007 KL 24/122d

Sa 10.00-14.00 27.01.2007 KL 24/122d

(24.11.)

7.4 Studiengebiet A 4: Studienprojekt**12762 P - Studienprojekt: Orientierungsveranstaltung**

Burkhard Gusy

Di wö. 10.00-12.00 KL 24/122d

(17.10.)

12763 P - Studienprojekt: Orientierungsveranstaltung

Dieter Kleiber

Mi wö. 16.00-18.00 JK 26/201

(18.10.)

7.5 Fakultatives**12764 W - Forschungscolloquium**

Dieter Kleiber, Burkhard Gusy

Di wö. 19.00-20.30 29.08.-07.11.2006

K 23/27

(29.08.)

8. European Master in Intercultural Education**8.1 Vollzeitstudium (Berlin)****8.1.1 Modul 1: Einführung und Tutorium****12800 S - Einführung in die interkulturelle Erziehungswissenschaft**

Gerhard Harder

Block 2.-6.10.2006 außerhalb Berlins

Die Veranstaltung fokussiert die Geschichte dieser jungen erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin in Europa, des weiteren werden ihre interdisziplinären Verflechtungen erarbeitet und die Wechselwirkung und Einflußnahme anderer Fachdisziplinen einbezogen. Die Zukunftsbedeutung der Interkulturellen Erziehungswissenschaft in Schule und Gesellschaft wird im Kontext von Europäisierung und Globalisierung einerseits wie von Regionalismus und Rückbesinnung auf tradierte Werte andererseits diskutiert.

Einführende Literatur:
 Auernheimer, G. (2003, 3. Aufl.): Einführung in die Interkulturelle Pädagogik. Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt

Banks, J.A. / Banks, C.A. (Hrsg.) (1995): Handbook of Research on Multicultural Education. Simon & Schuster Macmillan, New York

Banks, J. (2004): Diversity and Citizenship Education. Wiley & Sons, San Francisco

Cortina, K.S. u.a. (Hrsg.) (2003): Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Rowohlt, Reinbek

Epstein, N. (2001): Herrschaftsdenken und Selbstkritik in der Dominanzkultur. IKO - Verlag für Interkulturelle Kommunikation, Frankfurt a.M.

Herbert, U. (2001): Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland. Beck, München

Overwien, B. (Hrsg.) (2000): Lernen und Handeln im globalen Kontext. IKO - Verlag für Interkulturelle Kommunikation, Frankfurt a.M.

Said, E. (1978): Orientalism. Routledge & Kegan, New York

Thomas, A. et al. (Hrsg.) (2003): Handbuch der interkulturellen Kommunikation und Kooperation, Bd. 2. Vandenhoeck & Ruprecht 2003

12801 S - Verknüpfung von Theorie und Praxis in der interkulturellen Bildung und Antidiskriminierungsarbeit

ManuEla Ritz

Blockveranstaltung 9.-13.10.2006, KL 24/122c

12801 S - Verknüpfung von Theorie und Praxis in der interkulturellen Bildung und Antidiskriminierungsarbeit

Dorothea Schütze

Blockveranstaltung 9.-13.10.2006, KL 24/122c

12802 S - IT-Competence for Intercultural Educators

Jens Fleischhut, Gerd R. Hoff

Di 16-18, wö, 1. Woche, KL 23/221

Ausgewählte Übungen zum Erwerb von IT-Qualifikationen (z.B. Internet-Recherche, Internet-Präsenzen, Textverarbeitung, Präsentationstechniken) für eine kulturübergreifende, internationale wie regionale Arbeit unter Einbeziehung moderner Kommunikationsmedien. Die Veranstaltung bezieht adressatenorientiert (abhängig vom Kenntnisstand der TeilnehmerInnen) folgende Themen mit ein: z. B. Flüchtlingsfamilien und ihr Schicksal / Konzepte antirassistischer Arbeit / zweisprachige Erziehung / Anti-Bias-Approach. Im Rahmen von Projektarbeiten werden Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Schnittstellendefinition in multikulturellen Arbeitsgruppen, Vortrags- und Präsentationstechniken, integrative Modularbeit, Konfliktlösung, Verantwortungsübernahme und Kommunikationsfähigkeit vertieft.

12803 S - Course Tutorial for all participants of the European Master in Intercultural Education

Jana Lowsky

Mo 14-16, wö, 1. Woche, KL 24/122c

Die Veranstaltung ist eine obligatorische Veranstaltung in Modul 1 des Aufbaustudienganges "European Master in Intercultural Education" entsprechend der Studienordnung. Gegenstand der Veranstaltung sind allgemeine und spezifische Fragen und Unterstützung im Zusammenhang mit den Anforderungen des Studienganges.

8.1.2 Modul 2: Migration und multikulturelle Gesellschaft

12804 S - Racism - Theories and Strategies of Exclusion in Europe

Gerd R. Hoff

Di 14-16, wö, 1. Woche, KL 24/122c

By using an interdisciplinary approach, we will use five possibilities to query theories and scientific methods, which have been developed to prove or disprove a vast variety of racism(s). The multiple change of paradigm especially in the German discussion should be analysed and put into relations with the general political development. As intercultural education is tending to deal with heterogeneity and inclusion instead of simply stating deficit, difference and discrimination we should also try to develop a new understanding of anti-racist activities in intercultural formation.

As we intend to discuss English and German literature, the discourse during the semester will also be in both languages, e.g. the theories and/or research of: Th. Huxley, R. Owen, Ch. Darwin, J.A. Count Gobineau, E. Dühring, H.St. Chamberlain, Th.W. Adorno, I. Eibl-Eibesfeldt, K. Lorenz, C. Lévi-Strauss, A. Memmi, St. Hall, W.F. Haug, B. Heitmeyer, R. Leiprecht, T. Skutnabb-Kangas et al.

Recommended Readings:
 ARENDT, H. (1951): The Origins of Totalitarianism. Meridian Book 1958 ff. World Publ. Company, New York
 EINIG, M. (2005): Modelle antirassistischer Erziehung. Bautz, Nordhausen
 GESICHT ZEIGEN! AKTION WELTOFFENES DEUTSCHLAND e.V. (Hrsg.) (2004): Binationale Gesprächsreihe - Aspekte der Fremdenfeindlichkeit in Europa. Die Dokumentation
 GUNDARA, J. (2000): Interculturalism, Education and Inclusion. Sage, London
 LEIPRECHT, R. (1992): "... da baut sich ja in uns ein Haß auf ...". Zur subjektiven Funktionalität von Rassismus und Ethnozentrismus bei abhängig beschäftigten Jugendlichen. Argument, Hamburg / Berlin
 SAID, E. (1978): Orientalism. Routledge & Kegan, New York
 TATE, Sh.A. (2005): Black Skins, Black Masks. Ashgate, Aldershot

12805 S - Migration, interkulturelle und ethnische Konflikte in Europa

Jürgen Nowak

Mo 10-12, wö, 1. Woche, KL 24/122c

8.1.3 Modul 3: Erziehung und Spracherwerb und Sprachunterricht in multilingualen Gesellschaften

12807 S - Interkulturelles Lernen im Fremdsprachunterricht

Almut Hille

Mi 10-12, wö, 1. Woche, KL 24/122c

Interkulturelle Kompetenz wird, auch im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, als ein Lernziel des Fremdsprachenunterrichts definiert. Um dieses Lernziel zu erreichen, soll der Fremdsprachenunterricht insgesamt interkulturell ausgerichtet sein. Was heißt das - in der Theorie und für die Praxis? Definitionen des Begriffes "interkulturell" im Kontext des Fremdsprachenunterrichts, geeignet erscheinende Arbeitsstrategien und -methoden werden im Seminar anhand von Forschungsbeiträgen und Praxisbeispielen reflektiert.

8.1.4 Modul 4: Exklusion, Marginalität, Diskriminierung und Rassismus als pädagogische Herausforderung

12808 S - Globales Lernen für eine nicht-diskriminierende Globalisierung

Bernd Overwien*

Di 10-12, wö, 1. Woche, KL 24/122c

"Globales Lernen" ist ein Versuch, komplexe internationale Entwicklungen durchschaubarer zu machen. Fragen international anerkannter Normen und Werte spielen dabei eine wichtige Rolle.

Literatur:

Selby/Rathenow: Praxishandbuch Globales Lernen. Berlin
 Selby: In the global classroom I. Toronto 2001

12809 S - Discrimination and marginalisation of indigenous peoples in Latin America

Lisanne Ackermann*

Einführungsveranstaltung 02.11.2006, 10-13h; Block: 30.11./1.12 + 7.12./8.12.2006 jeweils 9-16;

Abschlussveranstaltung: 18.01.2007., 10-12h, KL 24/122c KL 24/122c

Das Seminar beschäftigt sich mit der Diskriminierung und Marginalisierung der indigenen Bevölkerung Lateinamerikas. Es sollen Formen der Diskriminierung analysiert und staatliche Ansätze zur Bekämpfung von Diskriminierung kritisch beleuchtet werden. Weiterhin werden Beispiele von sozialen Bewegungen in Lateinamerika diskutiert, die sich für die Rechte der indigenen Bevölkerung einsetzen. In diesem Kontext spielen Gender-Verhältnisse eine wichtige Rolle. Abschließend wird die Frage erörtert, ob interkulturelle Erziehung in Lateinamerika eine Möglichkeit darstellt, Diskriminierung zu bekämpfen.

8.1.5 Modul 5: Studienprojekt

12810 S - Vorbereitung der Studienprojekte

Martin Ziegenhagen, Martin Gerlach

Block KL 24/122c

8.2 Teilzeitstudium (Linz)

8.2.4 Modul 4: Exklusion, Marginalität, Diskriminierung und Rassismus als pädagogische Herausforderung

12820 S - Erfahrungen von Lehrerinnen und Lehrern ethnischer Minderheiten

Lisanne Ackermann*

Block 20.-22.10.2006 in Linz

Rassismus und Diskriminierung im Unterricht sind beeinflusst vom Zusammenspiel zwischenmenschlicher Dynamik und größeren gesellschaftlichen und kulturellen Kräften, die das Klassenzimmer umgeben und durchdringen. Rassistische Erfahrungen von Lehrern ethnischer Herkunft stellen eine zusätzliche pädagogische Herausforderung dar.

Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Bildungslaufbahn von Lehrer(inne)n ethnischer Minderheiten, mit der Repräsentation und Rekrutierung ethnischer Minderheiten sowie mit Erfahrungen von Rassismus im Unterricht. Es soll sich insbesondere mit solchen Faktoren und Akteuren auseinandergesetzt werden, die rassistische Angriffe gegen Lehrer/-innen beeinflussen: (1) Fremd- und Selbstdarstellung von Lehrer(inne)n ethnischer Herkunft, (2) Lehrmethoden und (3) die Rolle von Vor- und Leitbildern. Ziel des Seminars ist es, in interaktiven workshops die Komplexität dieses Themas zu erfassen, Erklärungen zu diskutieren und Umgangsformen zu erarbeiten.

Im Mittelpunkt der didaktischen Herangehensweise stehen Rollenspiele, Gruppenarbeit, Partnerarbeit und Textinterpretation biographischer Erzählungen. Referate und Plenumsdiskussionen bilden die Grundlage dazu. Individuelles Arbeiten am Ende eines Tages dient zur Reflexion und Ergebnissicherung. Die Konzeption des Seminars basiert auf zwei unterschiedlichen Materialien: (1) Wissenschaftliche Untersuchungen aus den Bereichen Interkulturelle Bildung, Minderheitsforschung, Geschlechterforschung und Latin/Chicana Studies. (2) Biographische Erzählungen von Lehrern, die Einblicke in persönliche Erfahrungen geben und Handlungsmöglichkeiten anbieten.

12821 S - Globales Lernen für eine nicht-diskriminierende Globalisierung

Bernd Overwien

Block 24.-26.11.2006 in Linz

"Globales Lernen" ist ein Versuch, komplexe internationale Entwicklungen durchschaubarer zu machen. Fragen international anerkannter Normen und Werte spielen dabei eine wichtige Rolle.

Literatur:

Selby/Rathenow: Praxishandbuch

Globales

Lernen.

Berlin

Selby: In the global classroom I. Toronto 2001

8.2.5 Modul 5: Studienprojekt

12822 S - Praktikum und Begleitseminar

Gertrud Neumann, Clemens Seyfried

Block 19.-21.1.2007 in Linz

12823 S - Praktikum und Begleitseminar

Gertrud Neumann, Clemens Seyfried

Block 9.-11.2.2007 in Linz

12824 S - Praktikum und Begleitseminar

Gerhard Harder

Block 19.-21.1.2007 + n.V. in Linz

5. Grundschulpädagogik

5.1 BA-Studiengang Grundschulpädagogik (Kernfach 90 LP)

5.1.1 Lernbereich Deutsch

1. Studienjahr - Basismodul: Einführung in das Fach Deutsch in der Grundschule

12400 S - Einführung in das Fach Deutsch in der Grundschule (D1)

N.N. (Nf. Dettmer)

Mi wö. 12.00-14.00

K 24/21

(18.10.)

12401 S - Einführung in das Fach Deutsch in der Grundschule (D2)

N.N. (Nf. Dettmer)

Mi wö. 14.00-16.00 JK 26/140

Nf. Dettmer überschneidet sich mit 12460
(18.10.)**2. Studienjahr - Aufbaumodul: Lernfelder des Faches Deutsch und Schriftspracherwerb****12405 S - Lernfelder des Faches Deutsch in der Grundschule (D3)**

Hans Jörg Bettelhäuser

Mi wö. 08.00-10.00 KL 24/222 (18.10.)

12406 S - Lernfelder des Faches Deutsch in der Grundschule (D3)

Natascha Naujok

Di wö. 10.00-12.00 JK 26/201 (17.10.)

12407 S - Schriftspracherwerb (D4)

Hans Jörg Bettelhäuser

Di wö. 08.00-10.00 KL 24/222 (17.10.)

12408 S - Schriftspracherwerb (D4)

Natascha Naujok

Mi wö. 10.00-12.00 J 24/22 (18.10.)

3. Studienjahr - Vertiefungsmodul: Didaktische Konzepte für das Fach Deutsch/DaZ (Deutsch als Zweitsprache) in der Erprobung**12412 S - Didaktische Konzepte für den Lernbereich Deutsch/DaZ in der Erprobung - Seminar (D5)**

Petra Wieler

Mo wö. 14.00-16.00 JK 26/140 (16.10.)

12413 S - Didaktische Konzepte für den Lernbereich Deutsch/DaZ in der Erprobung - Vertiefungsseminar (D6)

Petra Wieler

Mo wö. 16.00-18.00 JK 26/140 (16.10.)

12414 S - Didaktische Konzepte für den Lernbereich Deutsch/DaZ in der Erprobung - Forschungsseminar (D7)

Petra Wieler

Di wö. 14.00-16.00 KL 26/130 (17.10.)

5.1.2 Lernbereich Mathematik**1. Studienjahr - Basismodul: Einführung in das Fach Mathematik in der Grundschule****12420 S - Einführung in das Fach Mathematik in der Grundschule - "Mathematik, die uns angeht" - Seminar (M1)**

Christine Keitel-Kreidt

Di wö. 12.00-14.00 KL 24/122d (17.10.)

12421 GK/Ü - Einführung in das Fach Mathematik in der Grundschule - "Mathematik, die uns angeht" - Grundkurs mit Übungen (M2)

Christine Keitel-Kreidt

Di wö. 14.00-16.00 KL 24/222 (17.10.)

2. Studienjahr - Aufbaumodul: Mathematik(unterricht) als Erfahrung und Konstruktion

12425 S - Unterrichtskonzeptionen und Schülertätigkeiten (M3)

Astrid Begehr
Di wö. 14.00-16.00 KL 24/122d (17.10.)

12427 S - Mathematik als Prozess und Produkt (M4)

Astrid Begehr
Mi wö. 14.00-16.00 K 23/27 (18.10.)

12428 S - Vermuten, begründen, verallgemeinern (M5)

Eva Jablonka
Do wö. 12.00-14.00 KL 24/122d (19.10.)

12426 S - Mathemaik(unterricht) als Erfahrung und Konstruktion: Visualisierung und Veranschaulichungsmittel im Mathematikunterricht (M4)

Maren Rennoch
Fr wö. 16.00-18.00 PW (KL 23/123) (20.10.)

3. Studienjahr - Vertiefungsmodul: Lehren und Lernen von Mathematik als Forschung und Entwicklung

12430 S - Forschung als theoretische Analyse (M6)

Christine Keitel-Kreidt
Mi wö. 10.00-12.00 KL 24/122d (18.10.)

12431 S - Forschung als theoretische Analyse (M6)

Eva Jablonka
Fr wö. 10.00-12.00 KL 23/121a (20.10.)

12432 S - Forschung als empirische Evaluation (M7)

Christine Keitel-Kreidt
Mi wö. 12.00-14.00 K 25/11 (18.10.)

12433 S - Forschung als empirische Evaluation (M7)

Eva Jablonka
Fr wö. 12.00-14.00 KL 23/121a (20.10.)

5.1.3 Lernbereich Sachunterricht

1. Studienjahr - Basismodul Sachunterricht

12440 S - Einführung in den Lernbereich Sachunterricht (SU1)

Frauke Grittner
Di wö. 16.00-18.00 JK 26/101 (17.10.)

2. Studienjahr - Aufbaumodul Sachunterricht

12443 S - Gesellschaft, Geschichte und Kultur I (SU3)

Cornelia Schaffert
Di wö. 12.00-14.00 TNU (JK 26/021a) (17.10.)

12444 S - Gesellschaft, Geschichte und Kultur I (SU3)

N. N.*
Mo wö. 16.00-18.00 K 23/11 (16.10.)

3. Studienjahr - Vertiefungsmodul Sachunterricht

- 12450 S - Gesellschaft, Natur und Technik II: Schwerpunkt Technik (SU 5)**
Cornelia Schaffert
Mi wö. 10.00-12.00 TNU (JK 26/021a) (18.10.)
- 12451 S - Gesellschaft, Natur und Technik II: Schwerpunkt Umwelterziehung (SU 5)**
Cornelia Schaffert
Di wö. 16.00-18.00 TNU (JK 26/021a) (17.10.)
- 12452 S - Gesellschaft, Geschichte und Kultur II: Historisches Lernen im Sachunterricht (SU4 für 60 LP und SU6 für 90 LP)**
Frauke Grittner
Mi wö. 12.00-14.00 KL 24/122c (18.10.)
- 12453 S - Gesellschaft, Geschichte und Kultur II (SU4 für 60 LP und SU6 für 90 LP)**
Cornelia Schaffert
Do wö. 10.00-12.00 TNU (JK 26/021a) (19.10.)

5.1.4 Lehrgebiet Musisch-Ästhetische Erziehung

Die Lehrveranstaltungen sind an der UdK zu belegen. Lehrangebot siehe <http://www.maerz.udk-berlin.de/>

Modul 1 (M1-Basismodul): Einführung in den Lernbereich

- 12458 PS - Einführung in die Musisch-Ästhetische Erziehung: Ästhetisches Erleben in der Kindheit**
Gundel Mattenklott
Mo wö. 10.00-12.00 UdK, Bundesallee 1-12, 104 (16.10.)
Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage nach dem ästhetischen Erleben von Kindern. Dies Erleben legt das Fundament für die Musisch-Ästhetische Erziehung, die in der Primarstufe die Künste zur Sprache bringt. Künftige Lehrerinnen und Lehrer, die diesen Lernbereich wählen, sollten mit den Bedingungen und Eigenheiten ästhetischen Erlebens vertraut werden. Im Wechsel von Gespräch, Lektüre und eigenem Schreiben werden wir uns der Erkundung dieses wenig erforschten Gebiets nähern. Wir setzen uns mit Ergebnissen und Methoden der Kindheitsforschung auseinander, mit entwicklungspsychologischen Modellen ästhetischer Bildung und nicht zuletzt mit den eigenen Kindheitserinnerungen der Teilnehmer/innen. In den Erinnerungsprozess als eine wichtige Voraussetzung für die pädagogische Professionalisierung werden künstlerische Formen und Methoden autobiographischer Arbeit einbezogen.
Das Seminar ist als ein Beitrag zur Kindheitsforschung zu verstehen.

Modul 2 (M2-Aufbaumodul): Der Eigensinn der Künste

5.1.5 Schulpraktische Studien - 2. Studienjahr

- 12461a S - Sachunterricht planen, unterrichten und analysieren: Vorbereitungsseminar zum Unterrichtspraktikum**
N.N. (LA Praktikum)
Mi wö. 16.00-18.00 JK 27/103
4 Wochen im Februar/März 2007 (18.10.)
- 12461b P - Praktikum in der Grundschule**
N.N. (LA Praktikum)
4 Wochen im Februar/März 2007
- 12461c C - Nachbereitungsseminar**
N.N. (LA Praktikum)
parallel zum Praktikum oder im Anschluss als Blockveranstaltung

5.1.6 Basismodul Einführung in die Allgemeine Grundschulpädagogik - 1. Studienjahr

12470	V - Einführung in die Grundschulpädagogik (S1)	Matthea Wagener	Mo wö. 14.00-16.00	L 113	(16.10.)
12471	S - Grundschule als Erziehungsort (S2): Heterogenität in der Grundschule	Jeanette Hoffmann	Do wö. 12.00-14.00	JK 26/101	(19.10.)
12472	S - Allgemeine Grundschulpädagogik (S2): Grundschule als Erziehungsort	Michael-Sören Schuppan	Mo wö. 16.00-18.00	JK 26/201	(16.10.)

5.2 Grundschulpädagogik im Rahmen der lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengänge (60-LP-Modulangebot)

5.2.1 Allgemeine Grundschulpädagogik

1. oder 2. Studienjahr - Basismodul Allgemeine Grundschulpädagogik

(12470)	V - Einführung in die Grundschulpädagogik (S1)	Matthea Wagener	Mo wö. 14.00-16.00	L 113	(16.10.)
(12471)	S - Grundschule als Erziehungsort (S2): Heterogenität in der Grundschule	Jeanette Hoffmann	Do wö. 12.00-14.00	JK 26/101	(19.10.)
(12472)	S - Allgemeine Grundschulpädagogik (S2): Grundschule als Erziehungsort	Michael-Sören Schuppan	Mo wö. 16.00-18.00	JK 26/201	(16.10.)

5.2.2 Lernbereich Deutsch

1. Studienjahr - Basismodul: Einführung in den Lernbereich Deutsch

(12400)	S - Einführung in das Fach Deutsch in der Grundschule (D1)	N.N. (Nf. Dettmer)	Mi wö. 12.00-14.00	K 24/21	(18.10.)
(12401)	S - Einführung in das Fach Deutsch in der Grundschule (D2)	N.N. (Nf. Dettmer)	Mi wö. 14.00-16.00	JK 26/140	Nf. Dettmer überschneidet sich mit 12460 (18.10.)

2. Studienjahr - Aufbaumodul: Lernfelder des Lernbereichs Deutsch

(12405)	S - Lernfelder des Faches Deutsch in der Grundschule (D3)	Hans Jörg Bettelhäuser	Mi wö. 08.00-10.00	KL 24/222	(18.10.)
(12406)	S - Lernfelder des Faches Deutsch in der Grundschule (D3)	Natascha Naujok	Di wö. 10.00-12.00	JK 26/201	(17.10.)
(12407)	S - Schriftspracherwerb (D4)	Hans Jörg Bettelhäuser	Di wö. 08.00-10.00	KL 24/222	(17.10.)

(12408) S - Schriftspracherwerb (D4)

Natascha Naujok

Mi wö. 10.00-12.00 J 24/22 (18.10.)

3. Studienjahr - Vertiefungsmodul: Didaktische Konzepte für den Lernbereich Deutsch/DaZ (Deutsch als Zweitsprache) in der Erprobung

(12412) S - Didaktische Konzepte für den Lernbereich Deutsch/DaZ in der Erprobung - Seminar (D5)

Petra Wieler

Mo wö. 14.00-16.00 JK 26/140 (16.10.)

(12413) S - Didaktische Konzepte für den Lernbereich Deutsch/DaZ in der Erprobung - Vertiefungsseminar (D6)

Petra Wieler

Mo wö. 16.00-18.00 JK 26/140 (16.10.)

(12414) S - Didaktische Konzepte für den Lernbereich Deutsch/DaZ in der Erprobung - Forschungsseminar (D7)

Petra Wieler

Di wö. 14.00-16.00 KL 26/130 (17.10.)

5.2.3 Lernbereich Mathematik

1. Studienjahr - Basismodul: Einführung in den Lernbereich - Mathematik, die uns angeht

(12420) S - Einführung in das Fach Mathematik in der Grundschule - "Mathematik, die uns angeht" - Seminar (M1)

Christine Keitel-Kreidt

Di wö. 12.00-14.00 KL 24/122d (17.10.)

(12421) GK/Ü - Einführung in das Fach Mathematik in der Grundschule - "Mathematik, die uns angeht" - Grundkurs mit Übungen (M2)

Christine Keitel-Kreidt

Di wö. 14.00-16.00 KL 24/222 (17.10.)

2. Studienjahr - Aufbaumodul: Mathematik(unterricht) als Erfahrung und Konstruktion

(12425) S - Unterrichtskonzeptionen und Schülertätigkeiten (M3)

Astrid Begehr

Di wö. 14.00-16.00 KL 24/122d (17.10.)

(12427) S - Mathematik als Prozess und Produkt (M4)

Astrid Begehr

Mi wö. 14.00-16.00 K 23/27 (18.10.)

(12428) S - Vermuten, begründen, verallgemeinern (M5)

Eva Jablonka

Do wö. 12.00-14.00 KL 24/122d (19.10.)

3. Studienjahr - Vertiefungsmodul: Lehren und Lernen von Mathematik als Forschung und Entwicklung

(12430) S - Forschung als theoretische Analyse (M6)

Christine Keitel-Kreidt

Mi wö. 10.00-12.00 KL 24/122d (18.10.)

(12431) S - Forschung als theoretische Analyse (M6)

Eva Jablonka
Fr wö. 10.00-12.00 KL 23/121a (20.10.)

(12432) S - Forschung als empirische Evaluation (M7)

Christine Keitel-Kreidt
Mi wö. 12.00-14.00 K 25/11 (18.10.)

(12433) S - Forschung als empirische Evaluation (M7)

Eva Jablonka
Fr wö. 12.00-14.00 KL 23/121a (20.10.)

5.2.4 Wahlpflichtangebot**5.2.4.1 Lernbereich Sachunterricht****2. Studienjahr - Basismodul Lernbereich Sachunterricht****(12440) S - Einführung in den Lernbereich Sachunterricht (SU1)**

Frauke Grittner
Di wö. 16.00-18.00 JK 26/101 (17.10.)

(12443) S - Gesellschaft, Geschichte und Kultur I (SU3)

Cornelia Schaffert
Di wö. 12.00-14.00 TNU (JK 26/021a) (17.10.)

(12444) S - Gesellschaft, Geschichte und Kultur I (SU3)

N. N.*
Mo wö. 16.00-18.00 K 23/11 (16.10.)

2. Studienjahr - Vertiefungsmodul Lernbereich Sachunterricht**(12452) S - Gesellschaft, Geschichte und Kultur II: Historisches Lernen im Sachunterricht (SU4 für 60 LP und SU6 für 90 LP)**

Frauke Grittner
Mi wö. 12.00-14.00 KL 24/122c (18.10.)

(12453) S - Gesellschaft, Geschichte und Kultur II (SU4 für 60 LP und SU6 für 90 LP)

Cornelia Schaffert
Do wö. 10.00-12.00 TNU (JK 26/021a) (19.10.)

(12450) S - Gesellschaft, Natur und Technik II: Schwerpunkt Technik (SU 5)

Cornelia Schaffert
Mi wö. 10.00-12.00 TNU (JK 26/021a) (18.10.)

(12451) S - Gesellschaft, Natur und Technik II: Schwerpunkt Umwelterziehung (SU 5)

Cornelia Schaffert
Di wö. 16.00-18.00 TNU (JK 26/021a) (17.10.)

5.2.4.2 Lernbereich Musisch-Ästhetische Erziehung

Die Lehrveranstaltungen sind an der UdK zu belegen. Lehrangebot siehe <http://www.maerz.udk-berlin.de/>

Modul 1 (M1 - Basismodul): Einführung in den Lernbereich

(12458) PS - Einführung in die Musisch-Ästhetische Erziehung: Ästhetisches Erleben in der Kindheit

Gundel Mattenklott

Mo wö. 10.00-12.00 UdK, Bundesallee 1-12, 104 (16.10.)

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage nach dem ästhetischen Erleben von Kindern. Dies Erleben legt das Fundament für die Musisch-Ästhetische Erziehung, die in der Primarstufe die Künste zur Sprache bringt. Künftige Lehrerinnen und Lehrer, die diesen Lernbereich wählen, sollten mit den Bedingungen und Eigenheiten ästhetischen Erlebens vertraut werden. Im Wechsel von Gespräch, Lektüre und eigenem Schreiben werden wir uns der Erkundung dieses wenig erforschten Gebiets nähern. Wir setzen uns mit Ergebnissen und Methoden der Kindheitsforschung auseinander, mit entwicklungspsychologischen Modellen ästhetischer Bildung und nicht zuletzt mit den eigenen Kindheitserinnerungen der Teilnehmer/innen. In den Erinnerungsprozess als eine wichtige Voraussetzung für die pädagogische Professionalisierung werden künstlerische Formen und Methoden autobiographischer Arbeit einbezogen.

Das Seminar ist als ein Beitrag zur Kindheitsforschung zu verstehen.

Modul 2 (M2 - Aufbaumodul): Der Eigensinn der Künste**5.3 Grundschulpädagogik (nach alter Studienordnung)**

Das Angebot unter dieser Rubrik richtet sich an Studierende, die bis zum SS 2004 zugelassen worden sind. Der Studiengang wird gemäß Beschluss des Akademischen Senats zum 30.09.08 eingestellt. Das bedeutet, dass ab WS 08/09 keine Lehrveranstaltungen mehr angekündigt werden. Veranstaltungen im Einführungsbereich werden voraussichtlich letztmalig im WS 06/07 angeboten.

5.3.1 Unterrichtspraktika

Unterrichtspraktika werden voraussichtlich nach dem SS 07 nicht mehr angeboten!

12478 S - Sachunterricht planen, unterrichten und analysieren: Vorbereitungsseminar zum Unterrichtspraktikum

Jeanette Hoffmann

Di wö. 16.00-18.00 K 25/11 (17.10.)

12479 UP - Planung, Durchführung und Analyse von Grundschulunterricht (Blockpraktikum vom 19.02.-31.03.07)

Dieter Hentschel*

(s. A.)

12480 UP - Planung, Durchführung und Analyse von Grundschulunterricht - Lernbereich Sachunterricht (Blockpraktikum)

Cornelia Schaffert

(s. A.)

Betreuung zum Unterrichtspraktikum an Grundschulen als Blockveranstaltung. Sobald Sie einen Platz in diesem Praktikum bekommen, senden Sie mir bitte Ihre Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse an: schaffco@zedat.fu-berlin.de

5.3.2 Grundschulpädagogische und lernbereichsintegrierende Veranstaltungen**(12470) V - Einführung in die Grundschulpädagogik (S1)**

Matthea Wagener

Mo wö. 14.00-16.00 L 113 (16.10.)

(12471) S - Grundschule als Erziehungsort (S2): Heterogenität in der Grundschule

Jeanette Hoffmann

Do wö. 12.00-14.00 JK 26/101 (19.10.)

(12472) S - Allgemeine Grundschulpädagogik (S2): Grundschule als Erziehungsort

Michael-Sören Schuppan

Mo wö. 16.00-18.00 JK 26/201 (16.10.)

12473 S - Schülerleistungen beurteilen

Matthea Wagener

Di	18.00-20.00	24.10.2006	JK 26/133
Fr	14.00-18.00	03.11.2006	JK 25/130
Sa	10.00-16.00	04.11.2006	JK 25/130
Fr	14.00-18.00	17.11.2006	JK 25/130
Sa	10.00-16.00	18.11.2006	JK 25/130

(24.10.)

Die Grundschule ist der erste Ort, an dem Kinder mit schulischen Leistungssituationen konfrontiert werden. Die Kinder entwickeln hier ihre Einstellung zur Schule und zum Lernen. Besonders wichtig ist es deshalb, dass sie positive Erfahrungen sammeln, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gewinnen und Lernanstrengungen als förderlich erleben. Für Lehrerinnen und Lehrer stellt die Beurteilung der Schülerleistungen eine besondere Herausforderung dar. Einerseits soll die Anstrengung der Schülerinnen und Schüler gewürdigt werden, andererseits betreibt die Grundschule Selektion, spätestens dann, wenn es um weiterführende Schulen geht. In diesem Seminar setzen wir uns intensiv mit der Problematik der Leistungsbeurteilung auseinander und werden selbst Schülerarbeiten beurteilen.

5.3.3 Lernbereich Deutsch**5.3.3.1 Einführungsbereich****(12407) S - Schriftspracherwerb (D4)**

Hans Jörg Bettelhäuser

Di wö.	08.00-10.00	KL 24/222	(17.10.)
--------	-------------	-----------	----------

(12408) S - Schriftspracherwerb (D4)

Natascha Naujok

Mi wö.	10.00-12.00	J 24/22	(18.10.)
--------	-------------	---------	----------

5.3.3.2 Vertiefungsbereich**12484 S - Praktikumsvorbereitende Veranstaltung**

N.N. (Nf. Dettmer)

Mi wö.	16.00-18.00	KL 26/130	(18.10.)
--------	-------------	-----------	----------

12485 S - Anfangsunterricht im Lesen und Schreiben

N.N. (Nf. Dettmer)

Mo wö.	14.00-16.00	JK 26/201	(16.10.)
--------	-------------	-----------	----------

12486 S - Leseförderung im Deutschunterricht der Grundschule

N.N. (Nf. Dettmer)

Di wö.	14.00-16.00	K 24/21	(17.10.)
--------	-------------	---------	----------

12487 S - Personal-kreatives Schreiben im Deutschunterricht der Grundschule

N.N. (Nf. Dettmer)

Do wö.	10.00-12.00	JK 26/140	(19.10.)
--------	-------------	-----------	----------

12488 S - Produktiver Umgang mit Lesebuchtexten in der Grundschule

N.N. (Nf. Dettmer)

Fr wö.	12.00-14.00	JK 26/133	(20.10.)
--------	-------------	-----------	----------

12489 S - Reflexion über Sprache

N.N. (Nf. Dettmer)

Do wö.	08.00-10.00	JK 26/140	(19.10.)
--------	-------------	-----------	----------

- (12405) S - Lernfelder des Faches Deutsch in der Grundschule (D3)**
 Hans Jörg Bettelhäuser
 Mi wö. 08.00-10.00 KL 24/222 (18.10.)
- (12406) S - Lernfelder des Faches Deutsch in der Grundschule (D3)**
 Natascha Naujok
 Di wö. 10.00-12.00 JK 26/201 (17.10.)
- (12413) S - Didaktische Konzepte für den Lernbereich Deutsch/DaZ in der Erprobung - Vertiefungsseminar (D6)**
 Petra Wieler
 Mo wö. 16.00-18.00 JK 26/140 (16.10.)
- (12414) S - Didaktische Konzepte für den Lernbereich Deutsch/DaZ in der Erprobung - Forschungsseminar (D7)**
 Petra Wieler
 Di wö. 14.00-16.00 KL 26/130 (17.10.)
- (12412) S - Didaktische Konzepte für den Lernbereich Deutsch/DaZ in der Erprobung - Seminar (D5)**
 Petra Wieler
 Mo wö. 14.00-16.00 JK 26/140 (16.10.)

5.3.4 Lernbereich Sachunterricht

5.3.4.2 Vertiefungsbereich

- (12452) S - Gesellschaft, Geschichte und Kultur II: Historisches Lernen im Sachunterricht (SU4 für 60 LP und SU6 für 90 LP)**
 Frauke Grittner
 Mi wö. 12.00-14.00 KL 24/122c (18.10.)
- 12491 HS - Ausgewählte Themen des Sachunterrichts**
 Cornelia Schaffert
 Mo wö. 10.00-12.00 TNU (JK 26/021a) (16.10.)
 Teilnahmebeschränkung: 24
 Voranmeldung erforderlich! Bitte melden Sie sich so früh wie möglich mit allen erforderlichen Angaben (Name, Adresse, Matrikel-Nr., Semesterzahl, Telefon und E-Mail-Adresse) an via E-Mail an abp@zedat.fu-berlin.de.
- 12492 S - Das Leben im Wassertropfen**
 Cornelia Schaffert
 Fr wö. 09.00-13.00 TNU (JK 26/021a) (20.10.)
 In Kooperation mit dem NatLab werden im Labor Kindergruppen zum Thema Leben im Wassertropfen betreut. Es werden zudem Experimente zur Vor- und Nachbereitung dieses Ereignisses entwickelt.
 Teilnahmebeschränkung: 24
 Voranmeldung erforderlich! Bitte melden Sie sich so früh wie möglich mit allen erforderlichen Angaben (Name, Adresse, Matrikel-Nr., Semesterzahl, Telefon und E-Mail-Adresse) an via E-Mail an abp@zedat.fu-berlin.de.

5.3.5 Lernbereich Mathematik

5.3.5.1 Einführungsbereich

- 12481 S - Planung von Mathematikunterricht in der Grundschule (Praktikumsvorbereitende Veranstaltung)**
 Maren Rennoch*
 Mi wö. 16.00-18.00 PW (KL 23/123) (18.10.)

5.3.5.2 Vertiefungsbereich

(12430) S - Forschung als theoretische Analyse (M6)

Christine Keitel-Kreidt

Mi wö. 10.00-12.00 KL 24/122d

(18.10.)

(12431) S - Forschung als theoretische Analyse (M6)

Eva Jablonka

Fr wö. 10.00-12.00 KL 23/121a

(20.10.)

(12432) S - Forschung als empirische Evaluation (M7)

Christine Keitel-Kreidt

Mi wö. 12.00-14.00 K 25/11

(18.10.)

(12433) S - Forschung als empirische Evaluation (M7)

Eva Jablonka

Fr wö. 12.00-14.00 KL 23/121a

(20.10.)

12496 S - Visualisierung und Veranschaulichungsmittel im Mathematikunterricht

Martina Ahl-Liebchen*

(s. A.)

5.3.6 Colloquia und sonstiges fakultatives Lehrangebot**12498 S - Projekte zur Gesundheitsförderung im Sachunterricht der Ganztagschule - Planung, Organisation, Evaluation**

Stephan Riegger

Do wö. 14.00-16.00 JK 26/140

(19.10.)

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende im Lehramtsstudium, die nach alter und neuer Studienordnung studieren. Erwünscht sind auch Referendare und Lehrer, die an Ganztagschulen arbeiten. Neue Ganztagschulen haben Gesundheit und Bewegung im Schulprofil. Erwartet wird, dass die Leistungsfähigkeit der Schüler durch die gesundheitliche Fördermaßnahmen verbessert wird. Die Lehrveranstaltung thematisiert Projekte der Gesundheitsförderung an Ganztagschulen in Berlin. Untersucht werden die sachunterrichtlichen Bezüge sowie die projektbezogenen Planungs-, Organisations- und Auswertungsmethoden. Gegenstand der Projekte ist die Schul- und Freizeitgestaltung, die Gestaltung der Schulinnenräume, die Nutzung der Außenräume (Schulhöfe) und die Einbindung der Ganztagschule in das urbane Umfeld. Diskutiert werden u.a. das Konzept der Salutogenese ("Was erhält die Menschen gesund?", A. Antonovsky) und die von P. Paulus entwickelten Elemente der "guten und gesunden Schule". Besucht werden Modellschulen, Einrichtungen und Projekte in Berlin (Stadtbegehungen). Aufgaben der Studierenden: Beobachtungen, Ortsbegehungen, Interviews; Internetrecherchen von Gesundheitsförderungskonzepten anderer Bundesländer und im europäischen Ausland (Moving School 21); Erstellung eines zusammenfassenden Berichts. Informationen zum Seminar und dem Seminarreader auf der Homepage: gesundestadt.de; Anmerkung: offen für Gasthörer, Lehrerfortbildung; wegen Schulbesuchen begrenzte Teilnehmerzahl (20); Voranmeldung erwünscht über: riegger@zedat.fu-berlin.de

9. Master für Schulentwicklung und Qualitätssicherung